

KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

**KONZERN**  
**JAHRES**  
**BERICHT**  
**2020**

# KONZERNLAGEBERICHT

# Inhaltsverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick .....	4
Wirtschaftliches Umfeld.....	6
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	13
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	25
Risikobericht .....	26
Zweigniederlassungen .....	26
Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess .....	27
Forschung und Entwicklung .....	29
Nicht finanzielle Erklärung .....	30
Ausblick 2021 .....	62

# Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich für die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) im Jahr 2020 wie folgt dar:

- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen (Einlagesatz) bei -0,5% unverändert auf historisch niedrigem Niveau belassen.
- Der 3-Monats-Euribor wurde im Hoch, kurz nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie, am 23. April bei -0,16% fixiert. Angesichts der dann folgenden EZB-Liquiditätsflut fielen die Euribors im weiteren Jahresverlauf auf neue Allzeittiefs. Der 3-Monats-Euribor beendete das Jahr 2020 bei -0,545%.
- Die EZB versuchte von geldpolitischer Seite alles, um die Wirtschaft zu stützen. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurden zwar die Leitzinsen nicht gesenkt, aber das bestehende Anleihenkaufprogramm (Asset Purchase Programme, APP) aufgestockt sowie ein neues aufgesetzt und zwischenzeitlich auch schon wieder verlängert und erhöht („Pandemic Emergency Purchase Programme“ (PEPP). Überdies wurden neue Liquiditätsmaßnahmen (LTRO und PELTRO) angekündigt sowie die Konditionen der bereits beschlossenen Refinanzierungsgeschäfte TLTRO III (targeted longer-term refinancing operations) erheblich verbessert.
- Das Wirtschaftswachstum in Österreich ist auf Grund der Corona-Pandemie stärker als in anderen europäischen Ländern wegen der Abhängigkeit vom Tourismus, eingebrochen. So ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 7,8% gegenüber Vorjahr gesunken. Die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung ließen vor allem konsumrelevante Bereiche wie Tourismus, Verkehr, Handel, persönliche Dienstleistungen sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung einbrechen, während die Bau- und Industriekonjunktur stabiler verlief.
- Die Investitionstätigkeit war ebenfalls deutlich eingeschränkt und wird durch das staatliche Förderprojekt für Investitionen, die ab 1. September 2020 eingereicht werden können, versucht durch Investitionsprämien anzukurbeln. Derzeit wird das Fördervolumen mit EUR 3.000,0 Mio. seitens der Bundesregierung avisiert.

Die Fortführung der negativen Geldmarktsätze belastete die Rentabilität der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) als wesentlichste Beteiligung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien. Für die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Industriebeteiligungen ist dies jedoch vorteilhaft.

Trotz einer in wesentlichen Bereichen positiven operativen Entwicklung in vielen Geschäftsbereichen lag das Ergebnis vor Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Geschäftsjahr bei EUR -183,6 Mio. und liegt somit um EUR 509,6 Mio. unter dem Vorjahr. Die zwei wesentlichen Gründe für diese Ergebnisverschlechterung sind einerseits COVID-19 bedingte Wertberichtigungen aus dem Bankbetrieb, und andererseits das für die Raiffeisen Bank International AG (RBI) notwendige Impairment.

Der enthaltene negative Ergebnisbeitrag vor Steuern und vor Konsolidierung des Teilkonzern RLB NÖ-Wien betrug EUR -274,0 Mio. (VJ: 250,3 Mio.). Neben einer sehr erfreulichen operativen Ergebnis-Entwicklung des RLB NÖ-Wien Bankbetriebes steuerte die RBI als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien einen anteiligen at Equity Ergebnisbeitrag von EUR 182,1 Mio. (VJ: 278,0 Mio.) bei. Demgegenüber stand ein Impairment des Beteiligungsansatzes an der RBI mit EUR 358,0 Mio. (VJ: 189,0 Mio.). Der ebenfalls enthaltene Ergebnisbeitrag der Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (R-IT) betrug im Betrachtungszeitraum EUR 3,4 Mio. (VJ: 135,6 Mio.) Der hohe Vorjahreswert stammt zum Großteil aus dem Börsengang der SoftwareONE Holding AG sowie der Bewertung der verbleibenden Anteile an der Software ONE Holding AG.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG SE Beteiligung (STRABAG) im Jahr 2020 betrug EUR 58,3 Mio. (VJ: 71,1 Mio.). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr bei der at Equity Ergebniseinbeziehung auf den Regelbilanzstichtag der STRABAG umgestellt wurde. Dadurch waren im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 31.12.2019 fünf Quartale der STRABAG (01.10.2018 – 31.12.2019) enthalten.

Der netto at Equity Ergebnisbeitrag der Südzucker betrug EUR -15,3 Mio. (VJ: -42,9 Mio.). Das Vorjahr war mit negativen außerordentlichen Effekten in der Südzucker AG geprägt.

# Wirtschaftliches Umfeld

## Konjunktur international und in Europa

Neben dem im Jahr 2020 dominierenden Thema der weltweiten COVID-19 Pandemie sorgten unter anderem auch die US-Wahlen und der im letzten Moment durch ein Abkommen verhinderte No-Deal-Brexit für Schlagzeilen.

Laut der jüngsten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) stellt der Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 mit einem geschätzten Minus von 3,5% die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren dar. Dank dem Eingreifen von Zentralbanken und Regierungen, die sich mit Niedrigzinsen und massiven Hilfsprogrammen gegen die Krise stemmen, fiel der Rückgang nicht so schlimm aus wie noch im Oktober befürchtet, als von 4,4% ausgegangen worden war.

China verzeichnete im Krisenjahr als einziges G20-Land ein Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 2,3% im Vergleich zu 2019 zu. Auch wenn dies das geringste Wirtschaftswachstum seit 1976 ist, konnte die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt bereits zur Jahresmitte 2020 das Vorkrisenniveau erreichen. Besonders Investitionen in Infrastruktur und Immobilien haben das Wachstum stimuliert.

Die US-Wirtschaft wuchs im letzten Quartal 2020 nur wenig. Im Gesamtjahr kam es das erste Mal seit der Rezession in der globalen Krise von 2007 bis 2009 zu einem Minus, auch wenn das BIP im Vergleich mit anderen Industrieländern nur relativ gering um 3,5% schrumpfte. Als wichtigste Faktoren hinter den Wachstumsdifferenzialen zwischen US und Europa

werden die teils deutlich höheren Transfers sowie eine verstärkte Kooperation zwischen der US-Notenbank Fed und dem Finanzministerium gesehen.

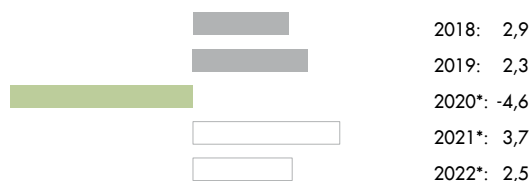
Die Wirtschaftsleistung der Eurozone sank einer ersten Schätzung zufolge im vierten Quartal 2020 um 0,7% gg. Vq., im Gesamtjahr um 6,8%. Die wirtschaftlichen Folgen der viel abgestufteren Eindämmungsmaßnahmen im Schlussquartal erwiesen sich als weitaus weniger wachstumsschädlich als die des Frühjahrs 2020. Deutschland ist mit einem BIP-Einbruch im ersten Corona-Jahr von 5,0% verglichen mit anderen Eurozonen-Ländern wie beispielsweise Italien (-8,8%) noch glimpflich davongekommen.

Die zweite Pandemie-Welle und erneute Lockdown-Maßnahmen bremsen auch die Inflationsentwicklung. Die Teuerung in der Eurozone verharrte von September bis Dezember 2020 bei -0,3% im Vorjahresvergleich. Die Europäische Zentralbank (EZB) verfehlt somit ihr Preisniveaustabilitäts-Ziel von „unter, aber nahe 2%“ seit Jahren.

Die expansive Geldpolitik und die fiskalischen Maßnahmenpakete – vor allem Einmalunterstützungen für besonders betroffene Sektoren und Bevölkerungsgruppen, Förderungen von Kurzarbeit, temporäre Steuersenkungen, Stundung von Steuern oder Gebühren sowie Kreditmoratorien – wirkten stabilisierend. So stieg die Arbeitslosigkeit im Euroraum bisher nur relativ moderat auf 8,3% im November und Dezember, sie lag damit um lediglich 1,2 Prozentpunkte höher als im Februar 2020.

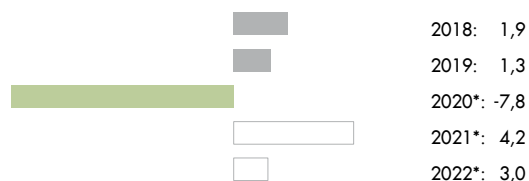
### BIP-Wachstum in den USA in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2020-2022: EU-Kommission, Autumn Forecast 2020



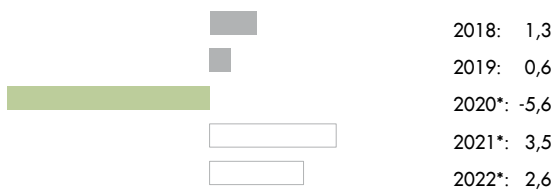
### BIP-Wachstum in der Eurozone in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2020-2022: EU-Kommission, Autumn Forecast 2020

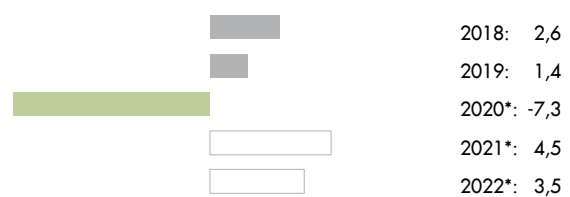


**BIP-Wachstum in Deutschland** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2020-2022: EU-Kommission, Autumn Forecast 2020

**BIP-Wachstum in Österreich** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2020-2022: WIFO Prognose vom 29.01.2021

**Konjunktur in Österreich**

Österreich war mit einem BIP-Einbruch von 7,8% gg. Vj. im ersten Corona-Jahr stärker von der Krise getroffen als die meisten anderen europäischen Länder. Dies ist vor allem auf Österreichs starke Abhängigkeit vom Tourismus zurückzuführen, dessen Anteil rund dreimal so groß wie in Deutschland ist.

Nachdem der erste Lockdown ab Mitte März die schwerste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit ausgelöst hatte, begann ab Mai eine Phase langsamer, aber stetiger Erholung. Wenngleich die Wertschöpfung unter dem Vorjahresniveau blieb, entwickelte sich die Wirtschaft bis Ende Oktober relativ günstig. Ende 2020 schrumpfte das BIP stark, es lag im vierten Quartal laut Wifo-Schnellschätzung um 4,3% unter dem Vorquartal, in dem es zwischen den Lockdowns ein Plus von 12,0% gegeben hatte.

Vor allem die Konsumausgaben der privaten Haushalte sowie die Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen waren

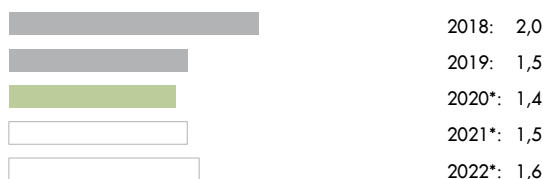
durch die Einschränkungen im zweiten Lockdown negativ betroffen. Stabiler hingegen verlief die Bau- und Industriekonjunktur. Dem Industrie-Einkaufsmanagerindex zufolge, der im Dezember 53,5 Punkte erreichte, zeigte sich bereits seit Jahresmitte 2020 ein Wachstumskurs der österreichischen Industrie. Die Außenwirtschaft war weiter vom weltweiten Abschwung geprägt.

Die Verbraucherpreise stiegen 2020 um durchschnittlich 1,4%, womit Österreichs Inflation deutlich über der Teuerung in der Eurozone von 0,3% liegt. Corona hat tiefe und nachhaltige Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen. Der dritte Lockdown führte zu einer mehr als Verdoppelung der Arbeitslosigkeit in Gastronomie und Tourismus gegenüber 2019. Im Dezember belief sich die Arbeitslosenquote auf 11,0% nach nationaler Berechnung bzw. 5,4% nach Eurostat. Mit Hilfe der Corona-bedingten Kurzarbeit konnten 2020 über 1,1 Mio. Jobs und Einkommen gesichert werden.

**Inflationsrate in Österreich**

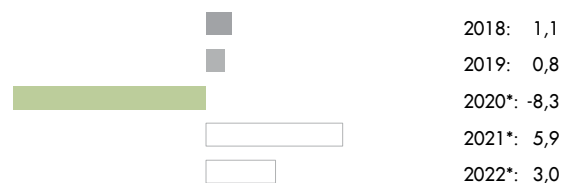
in %

\*Prognosen 2020-2022: WIFO Prognose vom 29.01.2021

**Privater Konsum in Österreich**

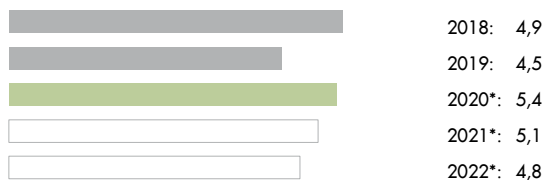
in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2020-2022: WIFO Prognose vom 29.01.2021

**Arbeitslosenquote in Österreich**

in %

\*Prognosen 2020-2022: WIFO Prognose vom 29.01.2021

**Finanzmärkte im Überblick**

- Die EZB reagierte auf die Corona-Krise mit umfangreichen geldpolitischen Lockerungen. Es gab keine Zinssenkungen, aber eine Fülle an anderen Maßnahmen: So wurden für Banken zusätzliche Refinanzierungsgeschäfte angeboten, für die zielgerichteten langfristigen Refinanzierungsgeschäfte wurden die Bedingungen deutlich attraktiver gestaltet, das bestehende Anleihenkaufprogramm (APP) wurde erweitert und ein neues Pandemie-Notfallkaufprogramm (PEPP) im Gesamtausmaß von EUR 1.850 Mrd. aufgelegt. Aufgrund der niedrigen Leitzinssätze sowie der im Gesamtjahr neuerlich gestiegenen Überschussliquidität notierten die Geldmarktsätze durchgängig im negativen Bereich.
- Am Rentenmarkt gab es neue historische Tiefstände. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihe erreichte am 9. März 2020 ein neues Allzeittief bei -0,909%. Mit der Einpreisung massiver geld- und fiskalpolitischer Lockerungen erfolgte jedoch eine rasche Aufwärtskorrektur. Am Jahresende rentierten 10-jährige Bunds bei -0,575% und damit deutlich unter dem Niveau des Jahresauftakts.
- Im internationalen Hin und Her von Maßnahmen der geldpolitischen Lockerung und expansiver Fiskalpolitik zur Eindämmung der Corona-Krise sind erhebliche Währungsturbulenzen aufgetreten, von denen auch der Euro nicht verschont blieb. EUR/USD begann das Jahr bei 1,1212 und schloss 2020 bei 1,2214. Der Euro hat also gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf 9% an Wert zugelegt.
- Das Aktienjahr 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen. Es wurde geprägt von einer Pandemie, die am Finanzmarkt zu massiven Verwerfungen führte. Doch die Nachrichten, dass es einen Impfstoff gäbe und dass Amerika einen neuen Präsidenten hat, haben die zweite Jahreshälfte wesentlich aufgehellt. Die Aktienmärkte sind der Realwirtschaft vorausgeeilt und haben einen großen Teil der Verluste wieder aufgeholt. Manche Indizes konnten im Jahresverlauf sogar neue Rekordstände erreichen. Der ATX gehörte nicht dazu, im Gegenteil: Der österreichische Leitindex verlor 2020 -12,76%.



## Zinsentwicklung

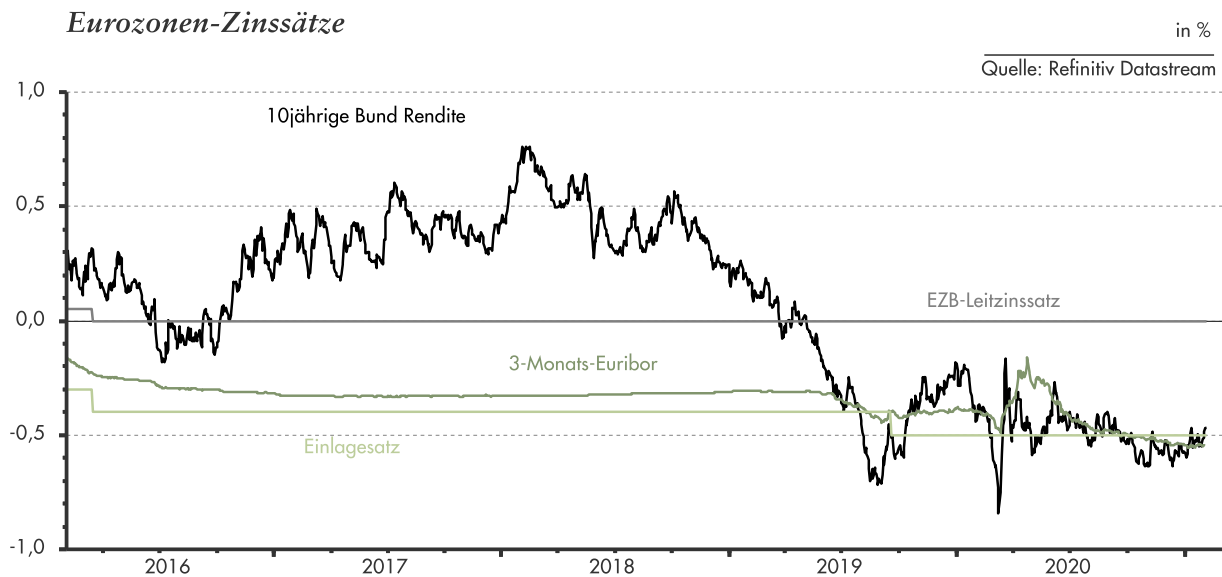
Im Zuge der Ausweitung der Corona-Pandemie auf Europa kam es im Frühjahr zu heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten, die teilweise an die Zeiten des Zusammenbruchs von Lehman Brothers erinnerten: Aktien korrigierten, während „sichere Häfen“ gesucht waren, Spreads weiteten sich aus, Liquidität wurde knapp und die Volatilitäten erreichten ein Niveau, das zuletzt im Jahr 2008 gesehen wurde. Aufgrund der hohen Liquiditätsnachfrage stiegen die Geldmarktsätze massiv an: Der 3-Monats-Euribor wurde im Hoch am 23. April bei -0,16% fixiert. Angesichts der dann folgenden EZB-Liquiditätsflut fielen die Euribors im weiteren Jahresverlauf auf neue Allzeittiefs. Der 3-Monats-Euribor beendete das Jahr 2020 bei -0,545%.

Die Suche nach sicheren Häfen ließ die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihe am 9. März 2020 ein neues Allzeittief bei -0,909% erreichen. Am 12. März setzte die EZB die ersten geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen: Zuerst mit lediglich einer Erweiterung des bestehenden EZB-Anleihenkaufprogramms (Asset Purchase Programme, APP), um einen zusätzlichen Rahmen von EUR 120 Mrd. bis Jahresende und günstigeren Konditionen für die bereits im März 2019 beschlossenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte zu setzen (targeted longer-term refinancing operations, TLTRO III). Da sich der Markt davon enttäuscht zeigte, legte die EZB wenige Tage später in einer außertourlichen Sitzung nach und beschloss ein Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP), das die Kreditkosten senken und die Kreditvergabe im Euroraum fördern soll. Dieses Programm wurde seither schon zweimal erhöht und auch verlängert, sodass es nun ein Volumen von EUR 1.850 Mrd. hat und bis mindestens März 2022 laufen wird. Im April folgten weitere Maßnahmen, so wurden zB vorübergehende Lockerungen bei der Stellung von Sicherheiten für die Liquiditätsprogramme

beschlossen und nicht-zielgerichtete Pandemie-Notfall-LTROs (PELTROs) eingeführt. Diese massive Lockerung der EZB-Geldpolitik in der Anfangsphase der Krise hat wesentlich dazu beigetragen, die Märkte zu stabilisieren. 10-jährige Bunds rentierten am Jahresende bei -0,575%.

Auch die Risikoprämien in der Eurozone sind nach dem starken Anstieg im Frühjahr im weiteren Jahresverlauf deutlich gefallen und hielten am Jahresende in etwa auf demselben Niveau wie zu Jahresbeginn. Neben den EZB-Kaufprogrammen haben auch von der EU geplanten Wiederaufbauhilfen das Vertrauen der Anleger in die Kreditwürdigkeit der Eurozonländer gestärkt. Italien entwickelte sich aufgrund der phasenweise überdurchschnittlich hohen EZB-Käufe besonders gut: Die Differenz der italienischen 10-jährigen Rendite zur deutschen lag Ende 2020 bei rund 110 Basispunkten und damit so tief wie seit März 2016 nicht mehr.

Die Risikoaufschläge für europäische Unternehmen und die Finanzbranche kletterten im Frühjahr auf ein Siebenjahreshoch. Im weiteren Jahresverlauf engten sich die Spreads zunehmend ein, sodass am Jahresende 2020 nur noch geringfügig höhere Werte zu Buche standen als zu Jahresbeginn. Im vergangenen Jahr wurde ein Rekordvolumen von EUR 498 Mrd. an Unternehmensanleihen neu emittiert. Das ist eine Steigerung um 10% zu 2019, das aber ebenfalls bereits ein Rekordjahr war. Neben dem hohen Liquiditätsbedarf aufgrund der Pandemie unterstützte auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld in Kombination mit den Impulsen der EZB das Neuemissionsgeschehen. Die EZB war in 2020 mit einer Nachfrage von EUR 88,1 Mrd. (davon EUR 20,9 Mrd. über das PEPP-Programm) nicht nur der größte Einzelinvestor in Corporate Bonds, sondern auch ein wichtiger, die Spreads unterstützender Faktor.



## Währungen und Aktienmärkte

Der Euro zeigte sich 2020 von seiner starken Seite, was angesichts der schwersten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg bemerkenswert ist. Gegenüber dem US-Dollar konnte der Euro im Jahresverlauf 9% an Wert zulegen. Eine entscheidende Unterstützung für den Euro war die Zinsentwicklung: Während der Euroraum sich nach der Finanzkrise und der europäischen Schuldenkrise an eine Nullzinspolitik gewöhnt hatte, war das Leitzinsniveau in den USA höher. Erst die Corona-Krise hat 2020 auch in der größten Volkswirtschaft der Welt für eine Niedrigzinsphase gesorgt: Im März 2020 kürzte die US-Notenbank ihren Leitzins um insgesamt 150 BP, was sich natürlich auf die gesamte US-Zinskurve auswirkte, während die Euro-Leitzinsen unverändert blieben.

Der Schweizer Franken wurde auch 2020 seinem „Sicherer Hafen“-Status gerecht. Im Hochpunkt der Risikoaversion im Lockdown-Frühjahr 2020 fiel EUR/CHF bis auf 1,0502. Zum Jahresende 2020 wurden die Weichen für eine langsame Abwertung des Franken gegenüber dem Euro gestellt: Die Aussicht auf Corona-Impfstoffe im Jahr 2021, eine konstruktivere Wirtschaftspolitik des neuen US-Präsidenten Biden sowie einen sich festigenden Erholungspfad 2021/22 in der Eurozone dürfte die Risikoaversion der Anleger und damit die Nach-

frage nach dem Franken reduziert haben. Überdies machte die SNB im Rahmen ihrer jüngsten geldpolitischen Lagebeurteilung einmal mehr klar, dass sie weiterhin mit Negativzinspolitik und Devisenkäufen gegen die Franken-Stärke vorgehen werde. EUR/CHF schloss das Jahr bei rund 1,08 und damit auf jenem Niveau, mit dem das Währungspaar in das Jahr 2020 gestartet war.

Mit dem lang ersehnten Durchbruch der intensiven Brexit-Verhandlungen am 24. Dezember 2020 konnte die Post-Brexit-Ära beginnen: Das Vereinigte Königreich verließ den Binnenmarkt und die Zollunion der Europäischen Union fristgerecht am 31. Dezember 2020 mit einem (noch vorläufig angewandten) Handelsabkommen. Das britische Pfund wertete im Jahresverlauf weiter ab: EUR/GBP begann das Jahr bei 0,85 und endete bei 0,8932. Seit dem Brexit-Referendum im Juni 2016 hat das Pfund gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren (Ende Dezember 2020: um 17% seit Referendum; sogar um 28% seit Ende 2015).

An den Aktienmärkten begann das Jahr 2020 sehr erfreulich, einige Aktienindizes erreichten in den ersten zwei Monaten neue Höchststände. Zwar war der Begriff „Corona-Virus“ zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt, allerdings sah man das

eher als ein lokal begrenztes chinesisches Problem an. Als schließlich aus der lokalen Epidemie in China eine global übergreifende Pandemie wurde, war der längste Bullenmarkt aller Zeiten schnell zu Ende: Mit dem Voranschreiten der globalen Corona-Pandemie ließen die Finanzmärkte ihrer Panik freien Lauf, die Aktienkurse brachen ein. Auf den raschesten Einbruch seit Menschengedenken im März folgte eine zum Teil extreme Aktienmarkterholung. Herausragend war dabei der US-Technologie-Index Nasdaq, der getrieben von den in der Pandemie als „sicherer Hafen“ angesehenen Technologie- und Healthcare-Aktien schon recht bald neue Allzeithöchststände erreichte.

Über den Sommer war in vielen Indizes eine volatile Seitwärtsbewegung zu beobachten – das änderte sich allerdings schlagartig im Schlussquartal 2020: Angetrieben vom Wahl-

sieg Joe Bidens gepaart mit dem vielversprechenden Schlagzeilen rund um bald zur Verfügung stehende Corona-Impfstoffe begann ein Wettlauf der globalen Aktienmärkte, welchen dann die europäischen Börsen anführten. Dabei waren die Zugewinne umso größer, je höher sich das Gewicht an zyklischen „Old Economy“-Industrien präsentierte. Das erklärt sich mit der Tatsache, dass diese Sektoren am meisten unter den wirtschaftlichen Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie gelitten hatten – ihnen wurde dann das höchste Ertragspotenzial zugesprochen. Auf Jahressicht lagen die europäischen Märkte aber immer noch deutlich hinter ihren US-Counterparts zurück: Das Minus im Eurostoxx 50 betrug schließlich 5,14%, während der österreichische Leitindex ATX 2020 12,76% verlor. Der deutsche Leitindex DAX schaffte ein Plus von 3,55% – in den USA lagen die Kurszuwächse allerdings je nach Index zwischen 10% und 30%.

### Entwicklung des EUR vs. USD und CHF



### Entwicklung des österreichischen Bankensektors

Der im dritten Quartal 2018 begonnene Trend steigender Bilanzsummen setzte sich fort: Auch in 2020 nahm die durchschnittliche Bilanzsumme der österreichischen Kreditinstitute zu, im dritten Quartal 2020 um 8,4% im Vergleich zum Vorjahr. Für das Schlussquartal 2020 liegen noch keine Daten vor. Die Kredite an Kunden (Nichtbanken) steigen seit Anfang 2018 wieder an, seit dem Schlussquartal 2019 aber mit weniger Dynamik: Im dritten Quartal 2020 wurden nur noch 3,2% mehr Kredite vergeben als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Die heftigen Einbrüche an den Aktienmärkten spiegelten sich auch in der Entwicklung der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ wider: Im dritten Quartal 2020 lag der Wert 3,7% unter dem Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite verzeichnete jedes Segment Zuwächse: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen besonders stark, im dritten Quartal 2020 um 23,5% im Jahresvergleich. Hier schlägt sich die Liquiditätsflut der EZB nieder,

die zu einem deutlichen Anstieg der Einlagen bei der Notenbank geführt hat. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) nahm um 5,6% und verbrieftete Verbindlichkeiten sogar um 5,2% zu (beide gegenüber dem Vorjahr).

Die Ertragslage der österreichischen Banken verschlechterte sich in 2020 weiter. Der Nettozinsertrag fiel im dritten Quartal erstmals seit 2017 unter das Vorjahresniveau (-0,1% gg. Vj.). Die Betriebserträge gingen ebenfalls zurück, und zwar um 2,6% im Jahresvergleich. Da 2020 aber auch die Betriebsaufwendungen sanken, konnte das Betriebsergebnis dennoch gesteigert werden. Es erreichte im dritten Quartal 2020 einen Wert von EUR 4.371,37 Mio., EUR 184,02 Mio. über dem Vorjahresniveau, was einen Anstieg um 4,4% entspricht. Da in Erwartung einer Insolvenzwelle die Wertberichtigungen deutlich anstiegen, lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im dritten Quartal 41,9% unter dem Vorjahresniveau, der Jahresüberschuss um 46,7% darunter.

# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 der Kommission vom 11. September 2002 i.V.m. § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) und § 59a Bankwesengesetz (BWG) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Dies wurde nach den gesetzlichen

Bestimmungen in der jeweils zum 31. Dezember 2020 geltenden und anzuwendenden Fassung vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erstellt zudem einen Einzelabschluss nach dem BWG i.V.m. dem UGB. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Konzernertragslage 2020 im Vorjahresvergleich

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	158.159	134.405	23.754	17,7
Provisionsüberschuss	56.898	60.702	-3.804	-6,3
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-98.863	283.065	-381.928	>-100
Überschuss Industrie	465.860	466.342	-482	-0,1
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	-654.578	-654.422	-156	0,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-26.072	6.336	-32.408	>-100
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	2.537	-13.475	16.012	>100
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-93.127	-7.605	-85.522	>100
Sonstiges	5.608	39.927	-34.319	-86,0
Gewinne aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten	0	10.723	-10.723	-100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-183.578</b>	<b>325.998</b>	<b>-509.576</b>	<b>&gt;-100</b>
Steuern vom Einkommen	-5.495	-7.813	2.318	29,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-189.073</b>	<b>318.185</b>	<b>-507.258</b>	<b>&gt;-100</b>

Der Zinsüberschuss lag im Jahr 2020 bei EUR 158,2 Mio. und damit um 17,7% über dem Vorjahreswert. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr war auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Das Kundengeschäft wurde aufgrund der Unsicherheiten durch COVID-19 nicht vordringlich ausgeweitet. Das Zinsergebnis konnte durch ein leicht steigendes Aktivvolumen bei stabilen Margen zu Jahresbeginn erhöht werden, im weiteren Jahresverlauf flachte diese Entwicklung aufgrund COVID-19 ab. Zusätzlich konnte das Ergebnis im Treasury durch die Teilnahme am Targeted longer-term refinancing operations (TLTRO) der Zentralbanken und durch den Ablauf von hochverzinsten Emissionen verbessert werden.

<u>Zinsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2018: 124,3
	2019: 134,4
	2020: 158,2

Der Provisionsüberschuss lag 2020 mit EUR 56,9 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 60,7 Mio.). Leichten Zuwächsen im Wertpapiergeschäft lagen Rückgänge im Kreditgeschäft, Zahlungsverkehr und Versicherungsgeschäft sowie höhere Aufwände für Kreditvermittler gegenüber.

<u>Provisionsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2018: 61,8
	2019: 60,7
	2020: 56,9

Das Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen – geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Konzerns RBI - betrug EUR -98,9 Mio. (VJ: 283,1 Mio.) und betrifft im Wesentlichen anteilmäßig folgende Unternehmen:

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der R-IT betrug im Betrachtungszeitraum EUR 3,4 Mio. (VJ: 135,6 Mio.). Das Vorjahresergebnis steht zum Großteil im Zusammenhang mit der Fair Value Bewertung des Anteils an der SoftwareONE Holding.

Neben dem anteiligen Ergebnisbeitrag der RBI von EUR 182,1 Mio. (VJ: 278,0 Mio.) ist ein Impairment des RBI Buchwertes von EUR -358,0 Mio. (VJ: EUR -189,0 Mio.) enthalten, dadurch lag der Ergebnisbeitrag der RBI bei EUR -175,9 Mio. (VJ: 89,0 Mio.).

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der AGRANA Beteiligung im Jahr 2020 betrug EUR 16,5 Mio. (VJ: 12,7 Mio.). Die positive Ergebnisentwicklung ist trotz eines Rückgangs im Segment Frucht auf die verbesserte Erlösentwicklung im Segment Zucker zurückzuführen.

Der netto at Equity Ergebnisbeitrag der Südzucker betrug EUR -15,3 Mio. (VJ: -42,9 Mio.). Das Vorjahr war mit negativen außerordentlichen Effekten in der Südzucker AG geprägt.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG Beteiligung im Jahr 2020 betrug EUR 58,3 Mio. (VJ: 71,1 Mio.). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr bei der at Equity Ergebniseinbeziehung auf den Regelbilanzstichtag der STRABAG umgestellt wurde. Dadurch waren im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 31.12.2019 fünf Quartale der STRABAG (01.10.2018 – 31.12.2019) enthalten.

Der Überschuss Industrie betrug EUR 465,9 Mio. (VJ: 466,3 Mio.). Umsatzerlösen aus dem Industriebereich von EUR 1.490,4 Mio. (VJ: 1.529,1 Mio.) standen Materialaufwände und Aufwände für bezogene Leistungen von EUR 1.024,6 Mio. (VJ: 1.062,8 Mio.) gegenüber. Die Geschäftsentwicklung im Segment Vending (cafe + co International Holding) im Teilkonzern LLI wurde bedingt durch das Geschäftsmodell von COVID-19 geprägt und führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Der NÖM Teilkonzern erzielte einen über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz. Nach der Berücksichtigung der Reduktion bei Materialaufwänden und

Aufwänden für bezogenen Leistungen ist der Überschuss Industrie etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die **Abschreibungen, Personal und Sachaufwände** betragen im Geschäftsjahr 2020 EUR 654,6 Mio. und lagen damit auch in etwa auf dem Vorjahresniveau (VJ: 654,4 Mio.).

**Abschreibungen, Personal u. Sachaufwände** in EUR Mio.

	2018: 634,0
	2019: 654,4
	2020: 654,6

Der Posten **Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies 2020 ein Ergebnis von EUR -26,1 Mio. (VJ: 6,3 Mio.) aus. Darin enthalten sind überwiegend Bewertungsaufwendungen für Derivate, welche vor allem auf Marktturbulenzen aufgrund von COVID-19 zurückzuführen sind. Das positive Ergebnis im Vorjahr stammte zu einem Großteil aus Verkaufserlösen von Staatsanleihen.

Die Position **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten** lag mit einem positiven Ergebnis EUR 2,5 Mio. (VJ: -13,5 Mio.) deutlich über dem Vorjahr. Das negative Vorjahresergebnis war vor allem auf ein Firmenwertimpairment für die NÖM AG von rund EUR -7,4 Mio. und eine Wertberichtigung auf Sachanlagen im Teilkonzern LLI AG von rund EUR -10,0 Mio. zurückzuführen.

Der Posten **Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte** lag im Jahr 2020 bei EUR -93,1 Mio., (VJ: -7,6 Mio.), der Großteil davon entfiel mit EUR -91,1 Mio. auf Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Marktsituation im Zuge von COVID-19 zurückzuführen und betrifft die adressierten und die pauschalen Vorsorgen.

Der Posten **Sonstiges** verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 34,3 Mio. auf EUR 5,6 Mio., wesentlichste Effekte waren die höheren Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien. Außerdem ist der Posten durch Rückstellungen im Teilkonzern LLI beeinflusst. Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet unter anderem auch die Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe EUR 16,6 Mio. (VJ: 15,2 Mio.) sowie für die Dotierung des europäischen Abwicklungsfonds und des Einlagensicherungsfonds EUR 17,8 Mio. (VJ: 12,5 Mio.).

In dem Posten **Gewinne/Verluste aus langfristigen Vermögenswerten**, zur Veräußerung gehalten, sind im Geschäftsjahr 2020 keine Gewinne/Verluste ausgewiesen (VJ: 10,7 Mio. Veräußerung des Waldsanatorium Perchtoldsdorf).

Aus den oben erwähnten Faktoren resultiert ein **Ergebnis vor Steuern und Fremdanteilen** i.H.v. EUR -183,6 Mio. (VJ: 326,0 Mio.).

**Ergebnis vor Steuern** in EUR Mio.

	2018: 294,0
	2019: 326,0
	2020: -183,6

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR -189,1 Mio. (VJ: 318,2 Mio.).

Das **Sonstige Ergebnis** EUR -207,1 Mio. (VJ: 58,8 Mio.) leitet zum Konzerngesamtergebnis über. Darin sind vor allem die im Zuge der at Equity Konsolidierung der RBI anteilig übernommenen negativen Effekte (v.a. FX-Effekte) enthalten. Das Gesamtergebnis für 2020 beläuft sich auf EUR -411,9 Mio. (VJ: 302,4 Mio.).

## Konzernbilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisen Holding NÖ Wien wird zum weitaus überwiegenden Teil durch den Konzern der RLB NÖ Wien geprägt und lag im gesamten Konzern im Geschäftsjahr 2020 bei EUR 30.133,8 Mio. (VJ: 29.080,0 Mio.). Die Bilanzsummenausweitung ist sowohl aktiv- als auch passivseitig auf ein höheres Interbankenvolumen zurückzuführen.

### Aktiva

in EUR Mio.	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	18.538	18.662	-124	-0,7
Schuldverschreibungen	3.599	4.066	-467	-11,5
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.399	1.432	-33	-2,3
Kredite und Darlehen an Kunden	13.419	13.032	387	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121	133	-12	-9
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	942	1.280	-338	-26,4
davon Handelsbestand	787	1.103	-316	-28,6
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	15	20	-5	-25
davon Schuldverschreibungen erfolgswirksam Fair Value bewertet	10	10	0	0
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	130	147	-17	-11,6
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	111	116	-5	-4,3
Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	3.748	4.149	-401	-9,7
Übrige Aktiva	6.795	4.873	1.922	39,4
<b>AKTIVA</b>	<b>30.134</b>	<b>29.080</b>	<b>1.054</b>	<b>3,6</b>

Die **Kredite und Darlehen an Kunden** konnten im Vergleich zum Vorjahr trotz COVID-19 gesteigert werden und lagen zum Bilanzstichtag bei EUR 13.418,9 Mio (VJ: 13.032,1 Mio.).

Die **Kredite und Darlehen an Kreditinstitute** betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 1.398,6 Mio. nach einem Vorjahreswert i.H.v. EUR 1.431,8 Mio.

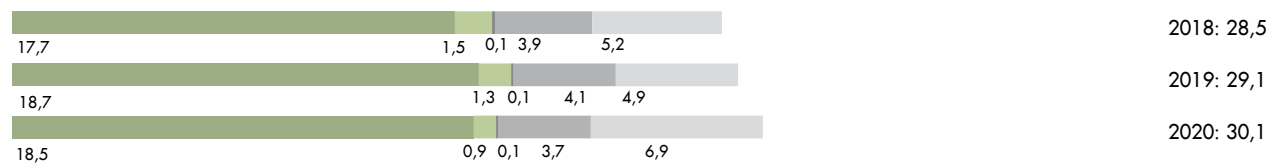
Der Bilanzposten der **at Equity bilanzierten Unternehmen** sank gegenüber dem 31. Dezember 2019 auf EUR 3.747,8 Mio. vor allem wegen der Buchwertreduktion der RBI.

Das Volumen der **übrigen Aktiva** betrug EUR 6.794,5 Mio. gegenüber EUR 4.873,0 Mio. zum 31. Dezember 2019. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war zum Großteil auf einen höheren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen.



**Struktur der Konzernbilanzaktiva**

in EUR Mrd.



■ Fin. Vermögensw. zu fortgef. Anschaffungskosten bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsw. Fair value bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgs. Fair Value bewertet   
 ■ Anteile an at Equity bil. Unternehmen   
 ■ übrige Aktiva

**Passiva**

in EUR Mio.	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.440	23.955	1.485	6,2
Einlagen von Kreditinstituten	9.290	7.711	1.579	20,5
Einlagen von Kunden	9.018	8.763	255	2,9
Verbrieftete Verbindlichkeiten	6.961	7.307	-346	-4,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	171	174	-3	-1,7
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	474	485	-11	-2,3
Gesamtes Eigenkapital	3.311	3.757	-446	-11,9
Übrige Passiva	909	883	26	2,9
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>30.134</b>	<b>29.080</b>	<b>1.054</b>	<b>3,6</b>

Die **Einlagen von Kreditinstituten** betragen zum Bilanzstichtag EUR 9.289,7 Mio. Der Anstieg um EUR 1.578,9 Mio. oder 20,5% gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 7.710,8 Mio. ist zu einem großen Teil auf den gestiegenen Einlagenstand der OeNB zurückzuführen.

Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** konnten um EUR 255,0 Mio. auf EUR 9.018,2 Mio. gesteigert werden.

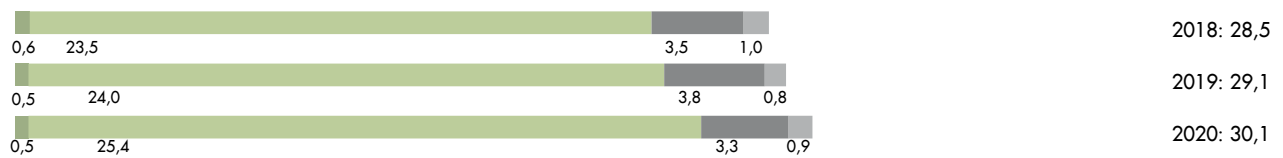
Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 6.961,0 Mio. und damit um

EUR 346,1 Mio. unter dem Vorjahr. Neben der Begebung einer Covered Bond Emission (EUR 500,0 Mio.) wurden ausgelaufene Emissionen nicht zur Gänze durch neue Papiere kompensiert.

Das **Eigenkapital** lag mit EUR 3.310,7 Mio. unter Vorjahresniveau.

**Struktur der Konzernbilanzpassiva**

in EUR Mrd.



■ Finanzielle Verb. zu Handelszw. gehalten, zum Fair Value bewertet

■ Fin. Verb. zu fortgef. Anschaffungskosten

■ Gesamtes Eigenkapital

■ übrige Passiva

## GESCHÄFTSVERLAUF 2020 DER WICHTIGSTEN BETEILIGUNGEN

### RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr 2020 der (RLB NÖ-Wien):

Das Kundengeschäft wurde im Berichtsjahr 2020 aufgrund der Unsicherheiten durch COVID-19 nicht vordringlich ausgeweitet. Das Hauptaugenmerk lag auf einer Stabilisierung des Kundengeschäfts mit bestehenden Kunden. Durch den Fokus auf diese Kunden wurden Risiken minimiert und die Resilienz gegenüber einer Ausweitung der wirtschaftlichen Krisenfolgen maximiert.

Das Zinsergebnis konnte 2020 durch ein leicht steigendes Aktivvolumen bei stabilen Margen zu Jahresbeginn erhöht werden. Im weiteren Jahresverlauf flachte diese Entwicklung aufgrund von Beschränkungen im Neugeschäft vor allem durch COVID-19 ab. Zusätzlich konnte das Ergebnis im Treasury durch die Teilnahme am Targeted longer-term refinancing operations (TLTRO) der Zentralbanken und durch den Ablauf von hochverzinsten Emissionen ebenfalls verbessert werden.

Die Veranlagung der Überliquidität zu einem weiter reduzierten EZB Einlagezinssatz (-0,5%) sowie die damit verbundene Reduktion der Anleiherenditen stellen weiterhin eine deutliche Belastung für das Zinsergebnis dar.

Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen - geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Konzerns der RBI - betrug im Jahr 2020 EUR -172,4 Mio. (VJ: 224,7 Mio.). Neben dem anteiligen Ergebnis der RBI i.H.v. EUR 182,1 Mio. (VJ: 278,0 Mio.) ist ein Impairment des RBI Buchwertes i.H.v. EUR -358,0 Mio. (VJ: -189,0 Mio.) enthalten, dadurch lag der Ergebnisbeitrag der RBI bei EUR -175,9 Mio. (VJ: 89,0 Mio.). Der Ergebnisbeitrag der R-IT betrug im Betrachtungszeitraum EUR 3,4 Mio.

(VJ: 135,6 Mio.). Das Vorjahresergebnis steht zum Großteil im Zusammenhang mit dem Verkauf bzw. der Bewertung der Anteile der SoftwareONE Holding AG.

Um für die zukünftigen Herausforderungen des Bankgeschäfts optimal gerüstet zu sein, wurde die Digitalisierungsoffensive in der RLB NÖ-Wien auch 2020 konsequent fortgesetzt. Die weiterhin hohen IT-Aufwendungen für die umfassende Digitalisierungsoffensive konnten durch zusätzliche Maßnahmen zur Kostenoptimierung überkompensiert werden.

Die besondere Situation im Jahr 2020 - bedingt durch COVID-19 und die damit verbundenen Marktturbulenzen wirkten sich v.a. durch hohe Bewertungsaufwendungen bei Wertpapieren und Derivaten sowie durch gestiegenen Risikoversorgen bei Krediten ergebnismindernd aus.

### RBI-Konzern

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält über die RLB NÖ-Wien zum 31. Dezember 2020 rund 22,7% an der RBI und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity.

Das RBI Konzernergebnis (nach Steuern und Minderheiten) zum 31. Dezember 2020 lag mit EUR 804 Mio. unter dem Vorjahresergebnis (EUR 1.227 Mio.). Neben den direkten Auswirkungen hatte COVID-19 auch deutliche Währungsabwertungen in einigen Kernmärkten der RBI zur Folge. Durch COVID-19 verringerten sich die Betriebserträge, insbesondere Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss. Zusätzlich belastete die durch COVID-19 verursachte Rezession die RBI vor allem bei den Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte.

### AGRANA BETEILIGUNGS-Aktiengesellschaft

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht ist eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen sowie einer der bedeutendsten Pro-

duzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa. Die Bandbreite von AGRANA-Produkten reicht von Zucker über Stärke in Lebensmitteln, Textilien und Papier, Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen für Joghurts. Die Produkte werden hauptsächlich an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie verkauft. AGRANA hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 von einem ursprünglich rein österreichischen Zucker- und Stärkeunternehmen zu einem internationalen Konzern mit 56 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten entwickelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist an der AGRANA per Stichtag 31. Dezember 2020 mit rund 39,4% beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der AGRANA notieren an der Wiener Börse und beendeten das Jahr 2020 mit einem Kurs von EUR 16,1 (VJ: EUR 18,6).

Im Geschäftsjahr 2019/20 (01. März 2019 bis 29. Februar 2020) erzielte die AGRANA einen Konzernumsatz von EUR 2.480,7 Mio. und ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 48,2 Mio., was einer Ergebnissteigerung von EUR 22,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2020/21 stieg der Konzernumsatz der AGRANA gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht um EUR 85,9 Mio. auf EUR 1.965,3 Mio.

Im Segment Zucker führten höhere Zuckerverkaufspreise sowie gestiegene Absatzmengen zu einem markant besseren Ergebnis gegenüber der Vorjahresperiode, welches jedoch weiterhin negativ ist. Im Segment Stärke trug insbesondere der deutliche Preisanstieg bei Ethanol im dritten Quartal zu einem leicht über Vorjahr liegendem Ergebnis bei. Positiv waren ebenso Einsparungen bei Energie- und Sachkosten, ergebnisbelastend hingegen waren rückläufige Margen aufgrund einer reduzierten Marktnachfrage anderer Hauptprodukte sowie steigende Rohstoffpreise. Lediglich im Segment Frucht wurde ein Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich erzielt. Niedrigere Auslieferungsmengen in Kombination mit geringeren Deckungsbeiträgen bei Fruchtsaftkonzentraten führten zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung gegenüber Vorjahr. Bei Fruchtzubereitungen konnte das Ergebnis trotz einiger Herausforderungen im Wesentlichen aufgrund verbesserter

Ergebnisse in Mexiko sowie Nordamerika deutlich gesteigert werden. Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) für die ersten drei Quartale 2020/21 lag bei EUR 54,0 Mio. und damit um EUR 13,9 Mio. über dem Vorjahreswert.

Aufgrund der geringeren Zuckerrübenanbaufläche stand in Österreich der Weiterbetrieb der Zuckerfabrik in Leopoldsdorf zur Diskussion. Durch die kontrahierte Zuckerrübenfläche von rund 38.200 Hektar wurde seitens des Aufsichtsrats der Fortführung des Werkes Leopoldsdorf im Jahr 2021 zugestimmt.

## SÜDZUCKER AG

Die Südzucker AG (Südzucker) ist ein weltweit tätiger Ernährungskonzern mit Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit der Südzucker untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl / Kühlprodukte und Portionsartikel), CropEnergies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen / Fruchtkonzentrate). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist mit 10,3% am Südzucker-Konzern beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der Südzucker notieren an mehreren deutschen Börsen und schlossen das Jahr 2020 mit einem Kurs von EUR 11,8 (VJ: EUR 16,4).

Im Geschäftsjahr 2019/20 (01. März 2019 bis 29. Februar 2020) erzielte die Südzucker bei einem Konzernumsatz von EUR 6.671,0 Mio. ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR -122,0 Mio.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2020/21 verzeichnete der Südzucker-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Umsatzzanstieg um EUR 61,0 Mio. auf EUR 5.089,0 Mio. Während der Umsatz im Segment Spezialitäten moderat anstieg und im Segment CropEnergies leicht zurückging, hielten sich die Umsätze in den Segmenten Frucht und Zucker auf dem Vorjahresniveau. Das operative Konzernergebnis verbesserte sich deutlich von EUR 113,0 Mio. auf EUR 195,0 Mio. Ausschlaggebend wa-

ren deutliche Ergebnisverbesserungen in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und CropEnergies.

Höhere Zucker- und Ethanolpreise konnten niedrigere Absatzmengen in den Segmenten Zucker und CropEnergies überkompensieren. Der Absatzrückgang im Segment Zucker resultiert v.a. aus einer geringeren Zuckererzeugung in der Kampagne 2019. Darüber hinaus wurden positive Impulse aus Vorratskäufen im Einzelhandel zu Beginn des Geschäftsjahres durch eine geringere Nachfrage der zuckerverarbeitenden Industrie überlagert.

Im Segment Spezialitäten konnte trotz Kostensteigerung das Ergebnis aufgrund einer anhaltend positiven Umsatzentwicklung moderat verbessert werden. Hingegen ging das Ergebnis im Segment Frucht aufgrund rückläufiger Absatzmengen und höherer Rohstoffpreise insbesondere bei Fruchtsaftkonzentraten leicht zurück.

Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) der ersten drei Quartale 2020/21 lag bei EUR -115,0 Mio., nachdem im Vorjahr EUR -87,0 Mio. ausgewiesen wurden. Die Verschlechterung ist insbesondere auf Belastungen aus der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited zurückzuführen.

## **LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST BETEILIGUNGS AG**

Der Konzern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihren Unternehmensgruppen in den Segmenten Mehl & Mühle, Vending (Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung) sowie Sonstige (Minderheitsbeteiligungen an BayWa AG, AGRANA und Südzucker) tätig. Der Fokus der Aktivitäten des LLI-Konzerns liegt auf den Märkten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Im Konzern waren zum Stichtag 30. September 2020 rund 3.490 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit rund 50,1% Hauptaktionär der LLI, die damit zum Kreis ihrer vollkonsolidierten Beteiligungen zählt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 (01. Oktober 2019 bis 30. September 2020) wurde bei einem Konzernumsatz von EUR 1,1 Mrd. ein Ergebnis vor Ertragssteuern von EUR 48,3 Mio. erwirtschaftet, was einer deutlichen Ergebnissteigerung um EUR 11,1 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 entspricht.

In der GoodMills Group (Segment Mehl & Mühle), die Gesellschaften und Standorte in sieben Ländern umfasst, wurde ein Umsatz von EUR 868,4 Mio. erwirtschaftet. Die COVID-19-Krise und der damit verbundene Lockdown löste in sämtlichen Ländern, in denen die GoodMills Group tätig ist, eine massive Welle an Vorratskäufen von Haushaltsmehlen aus. Einbußen musste die GoodMills Group jedoch im Industriegeschäft und bei Fialiakunden verzeichnen. Die Reduktion um EUR 13,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist folglich auf einen Nachfragerückgang im Bereich der Großbäckereien, welcher durch die massiv gestiegene Nachfrage im Endkonsumentenbereich nicht gänzlich kompensiert werden konnte, zurückzuführen. Trotz der operativen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie, welche sich in einer leicht rückläufigen Gesamtmahlmenge niederschlugen, konnte das Ergebnis vor Steuern um EUR 4,1 Mio. auf EUR 30,2 Mio. deutlich gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der Lockdowns in Europa konnte die Produktion weitgehend uneingeschränkt aufrecht gehalten werden. Der Fokus der GoodMills Group wird weiterhin auf Innovation, Effizienzsteigerung und Markenpräsenz liegen. Ein wesentlicher Teil davon ist die Investitionsoffensive in Deutschland mit dem Mühlenneubau in Krefeld, welcher wie geplant im Sommer 2021 abgeschlossen wird. Zusätzlich wurde in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Investition in neue Produktionslinien für Couscous und Bulgur sowie proteinreiches Mehl begonnen. In Polen startet im aktuellen Geschäftsjahr zudem ein Ausbau- und Modernisierungsprojekt der Mühle in Kutno.

Die café+co International Holding (Segment Vending) hat sich mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und zehn weiteren Ländern in Zentral- und Osteuropa als Marktführer etabliert. Das Angebot umfasst den Betrieb, Vertrieb und Service von Espresso-Maschinen, Premium-Kaffee für die Gastronomie, Automaten für Heißgetränke, Kaltgetränke,

Wasserspendern und Snacks sowie Selbstbedienungs-Shops. Die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres war stark geprägt von der Corona Pandemie und den Eindämmungsmaßnahmen. Die Rückgänge im Tourismus, Schließung von Gastronomie- und Hotelleriebetrieben sowie der eingeschränkte private und berufliche Reiseverkehr haben in Kombination mit flächendeckendem Homeoffice in vielen Unternehmen zu einer massiven Reduktion der Konsumation an den Automaten geführt. Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzrückgang um EUR 29,5 Mio. auf EUR 209,9 Mio. verzeichnet. Als Reaktion auf die herausfordernde Situation wurden Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen aufgesetzt und staatliche Unterstützungsleistungen, insb. im Zusammenhang mit Kurzarbeit, in Anspruch genommen. Zusätzlich wurde die Digitalisierungsoffensive weiter vorangetrieben, dessen Teil beispielsweise der Ausbau des kontaktlosen Bezahlsystems SmartPay sowie die Installation von Telemetrie-Einheiten war.

## NÖM AG

An der NÖM AG (NÖM) mit Sitz in Baden ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien indirekt zu 75,0% beteiligt (Vollkonsolidierung). Die NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molke-reisektor.

Der Teilkonzern der Niederösterreichische Milch Holding GmbH erzielte 2020 bei einem über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz von rund EUR 394,3 Mio. (VJ: 387,1 Mio.) ein Ergebnis vor Steuern von EUR 7,4 Mio. (VJ: 3,2 Mio.).

Die Konsequenzen der COVID-19-Pandemie stellten vor allem die Produktion der NÖM vor Herausforderungen. Als lebensmittelproduzierendes Unternehmen mussten ab Anfang März in rascher Folge die Sicherheit und Aufrechterhaltung der Produktion unter gesteigerten Hygieneanforderungen gewährleistet werden. Die direkten Kosten, welche durch die Pandemie durch Produktverluste und Mehrkosten für Werkschutz sowie für Hygiene verursacht wurden, belaufen sich auf rund 0,5 Mio. In den Monaten des Lockdowns wurden Mitarbeiter bei der NÖM und der Haas Lebensmittel GmbH

zur Kurzarbeit angemeldet. Der Gesamtbetrag der erhaltenen Zahlungen für Kurzarbeit belief sich auf rund EUR 0,4 Mio.

2020 wurden rund EUR 6,3 Mio. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert.

Die NÖM (UGB) erzielte 2020 eine Absatzmenge von rd. 306 Mio. kg und lag somit um rd. 11 Mio. kg unter dem Vorjahr. Besonders im Bereich Großverbraucher kam es zu Absatzeinbußen von bis zu rd. 30%, insbesondere verursacht durch die Schließung der Gastronomie und den Wegfall des Tourismus. Ein weiterer Effekt des Lockdowns war eine Verschiebung der Absatzmengen von den veredelten Produkten hin zu Produkten der Weißen Palette, gestützt durch den Trend zum „selber kochen“.

Im Inland konnten die negativen Effekte der Pandemie durch gesteigerte Absätze im Lebensmitteleinzelhandel und Diskont abgedeckt werden. Im Export (insbesondere in Deutschland) waren hingegen deutliche Mengenrückgänge zu verzeichnen. Dies betraf v.a. Milchmischprodukte, da aufgrund verringerter Reisetätigkeiten vor allem die „to-go Produkte“ geringeren Absatz fanden.

Die NÖM (UGB) erzielte 2020 bei einem Umsatz von EUR 346,3 Mio. (VJ: 344,5 Mio.) ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern von EUR 4,6 Mio. (VJ: 2,7 Mio.).

Die Latteria NÖM Srl (Latteria), Mailand, führte 2020 das Mengenausweitungsmodell v.a. mit Markenartikeln fort. Trotz starker Beeinträchtigungen durch COVID-19 konnten wesentliche Ziele erreicht und die Absatzziele übertroffen werden. Die Latteria investierte 2020 EUR 3,8 Mio. in mediale Werbemaßnahmen und weitere EUR 2,8 Mio. in den Markt. Die Latteria konnte die Absatzmengen von Kefirprodukten in 2020 um rd. 40% und den Gesamtumsatz um insgesamt 8,1 Mio. kg steigern. Dies führte zu einem gesteigerten Umsatz von rd. 19% gegenüber 2019 und einem Ergebnis vor Steuern von EUR 2,6 Mio. (VJ: 1,4 Mio.).

Die Frischlogistik und Handel GmbH (Frischlogistik), Baden, erfüllte auch 2020 ihre Aufgabe als kompetente Logistikpart-

nerin für die gesamte Gruppe und als Dienstleisterin für andere Unternehmen. Im Zuge der Pandemie konnte die Frischlogistik das Geschäft mit Drittkunden steigern. Bei einem um 3,8% erhöhten Umsatz konnte das Ergebnis vor Steuern um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,7 Mio. gesteigert werden.

Die Haas Lebensmittel GmbH wurde von der COVID-19 Pandemie stark getroffen. Als Vertriebsspezialist für Molke- reiprodukte für die Gastronomie, Bäckereien und weiterverarbeitende Unternehmen führten die Pandemie- Beschränkungen jeweils zu Umsatzeinbußen von bis zu rd. 50% zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Um den veränderten Rahmenbedingungen zu entsprechen, wurde das Geschäftsmodell überarbeitet. Großkunden mit niedrigem Preisniveau wurden abgestoßen, Kosten im Lager und in der Logistik reduziert. In den Monaten des Lockdowns wurden die Mitarbeiter zur Kurzarbeit angemeldet. Der Umsatz reduzierte sich im Jahresvergleich um EUR 4,2 Mio. bzw. 24,3% auf EUR 13,2 Mio. Das Ergebnis vor Steuern konnte auf EUR 0,5 Mio. gesteigert werden (VJ: 0,3 Mio.).

## STRABAG SE

Die STRABAG SE (STRABAG) ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie projektbezogen auch auf anderen Kontinenten aktiv. In den Kernmärkten Deutschland und Österreich hat STRABAG eine führende Marktposition. STRABAG deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab und ist in sämtlichen Bereichen der Bauindustrie aktiv (Planung, Bau, Property & Facility Services, Betrieb und Abbruch).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält per Jahresende 2020 rund 14,2% an der STRABAG und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der STRABAG notieren an der Wiener Börse und schlossen das Jahr 2020 mit einem Kurs von EUR 28,5 (VJ: EUR 31,0).

STRABAG erzielte 2019 das dritte Jahr in Folge eine Rekordleistung: Mit einem Anstieg um 1,8% auf EUR 16,6 Mrd. übertraf das Unternehmen seine eigene Prognose. Der Konzernumsatz kam bei EUR 15,7 Mrd. zu liegen, was einem Anstieg von 3,4% entspricht. Das EBIT erhöhte sich 2019 um 8,0% auf EUR 602,6 Mio., was einer EBIT-Marge von 3,8% nach 3,7% im Jahr 2018 entspricht. Bereinigt um einen nicht operativen Aufwertungsgewinn im Vorjahr legte das EBIT um 19,8% zu. Die Verbesserung ist auf das Segment Nord + West zurückzuführen, in dem sich das Ergebnis beinahe verdoppelte. Das Konzernergebnis lag mit EUR 371,7 Mio. um 5,1% über dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 verbuchte STRABAG insgesamt einen etwas geringeren Leistungsrückgang als prognostiziert. Mit EUR 15,4 Mrd. lag die Leistung um 7,0% unter dem Niveau von 2019. Der Rückgang der Leistung ist im Wesentlichen auf den Mitte 2019 ausgelaufenen Vertrag mit einer deutschen Großkundin im Bereich Property & Facility Services, die vorübergehende Baueinstellung im Zuge der COVID-19 Krise in Österreich sowie die Abarbeitung bzw. Fertigstellung von Tunnelbauprojekten in Chile zurückzuführen. In anderen wichtigen Kernmärkten wie etwa Polen und Tschechien konnte aufgrund des ununterbrochenen Baustellenbetriebs sogar ein Leistungsplus verzeichnet werden.

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2020 stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,5% auf EUR 18,4 Mrd. an. Während in Österreich, Polen und Ungarn Rückgänge zu verzeichnen waren, legte der deutsche Markt und hier insbesondere der Verkehrswegebau stark zu.

## Immobilienmanagement

Das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentriert sich auf gewerbliche Immobilien in Niederösterreich und Wien. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten folgende wesentliche Veränderungen:

Trotz COVID-19 Krise ist es zu keinen nennenswerten Ausfällen bei den Mieteinnahmen gekommen. Die RLB NÖ-Wien wurde bei der Standortsuche sowie beim Relaunch der Be-

triebsstätten im Zuge der Umsetzung ihrer neuen Standortstrategie unterstützt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betreibt über die DIANABAD Errichtungs- und Betriebs GmbH das Dianabad (im 2. Bezirk unmittelbar neben dem Raiffeisenhaus gelegen). Nach

Ablauf der vertraglich vereinbarten Betriebsverpflichtung und mangels Interesse der Stadt Wien an einer Weiterführung wurde der Betrieb des Dianabads mit Ende Oktober 2020 eingestellt.



# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen exkl. Impairments) – lag im Jahr 2020 bei 71,0% (VJ: 57,8%).

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital wird für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund des negativen Ergebnisses nicht dargestellt (VJ: 8,8%).

## Konsolidierte Bankaufsichtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art 18 CRR betragen EUR 2.935,1 Mio. (VJ: 3.421,1 Mio.). Mit 21,6% (VJ: 22,3%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inkl. Puffer in Höhe von 17,10%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 5,60% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzten sich aus dem Systemrisikopuffer von 1,00% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% zusammen.

Die Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,0 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 1.508,1 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR 4,8 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 68,7 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -138,2 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 2.475,2 Mio. Das zusätzliche Kernkapital besteht aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 2.570,2 Mio. (VJ: 2.997,1 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 364,9 Mio. (VJ: 424,0 Mio.) resultiert aus anrechenbaren Tier-2-Instrumenten von EUR 335,4 Mio., dem Haftsummenzuschlag von EUR 28,9 Mio. sowie nicht mehr als CET 1-Kapital anrechenbarem PS-Kapital von EUR 0,6 Mio.

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt 87,6% (VJ: 87,6%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET1 Ratio) beträgt per 31. Dezember 2020 18,2% (VJ: 18,9%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 18,9% (VJ: 19,5%).

# Risikobericht

Der Risikobericht gemäß IFRS 7 wird als verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses in den Notes unter Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (34) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

Der Risikobericht gemäß IFRS 7 wird als verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses in den Notes unter Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (34) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

## Zweigniederlassungen

Die Filialstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Tochterunternehmens Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien wurde 2020 weiter optimiert. Per 31. Dezember 2020 wurden die Privat- und Geschäftskunden der RLB NÖ-Wien an 21 Wiener Standorten betreut. Im Wiener Looshaus wurden im Berichtsjahr zusätzlich auch Private Banking-Kunden, im

Raiffeisenhaus Wien auch Raiffeisen-Mitarbeiter und Mitarbeiter der Sektor-Unternehmen serviziert, den Geschäftskunden standen fünf Berater-Teams zur Verfügung. Die Kommerzkunden wurden 2020 am Standort Raiffeisenhaus Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, betreut. Es bestehen keine Zweigniederlassungen im Ausland.

# Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Implementierung, Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontrollsystems (IKS), unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfanges sowie wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte. Die Geschäftsleitung hat ein IKS eingerichtet, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss überwacht wird. Das IKS wird laufend den sich ändernden organisatorischen Gegebenheiten angepasst.

## Kontrollumfeld

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKSRL) umfasst alle Abläufe – von der Entstehung eines Geschäftsfalls bis hin zur Erstellung des Jahresabschlusses. Es besteht aus definierten Grundsätzen sowie aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, welche dazu dienen das Vermögen zu sichern, die Ordnungsmäßigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der festgelegten Geschäftspolitik zu unterstützen. Ziel des IKSRL ist es, durch entsprechende Prozessgestaltung und Kontrollmaßnahmen die Risiken mit angemessener und hinreichender Sicherheit zu steuern und somit sicherzustellen, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten sowie ein wahrheitsgetreues Bild des Unternehmens durch den Jahresabschluss und den Lagebericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen vermittelt wird. Für die Implementierung der Anweisungen und internen Kontrollen ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheit verantwortlich. Die Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt durch die Revision.

Das interne Kontrollsystem umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- Die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, sowie hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsentwicklungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben,
- einerseits sicherstellen, dass alle notwendigen Transaktionen zur wahrheitsgemäßen Erstellung des Jahresabschlusses erfasst werden und andererseits dafür sorgen, dass nicht genehmigte Anschaffungen, Nutzungen oder Veräußerun-

gen von Vermögenswerten, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden,

- die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften gewährleisten sowie
- eine ausreichende Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sicherstellen.

## Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Geschäftsleitung evaluiert und überwacht um Fehler und Betrugsfälle im Jahresabschluss zu vermeiden. Fehlerrisiken bestehen vor allem bei komplexen Bewertungs- und Bilanzierungsfragen.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses bergen insbesondere folgende Faktoren das Risiko wesentlicher Fehler:

- Schätzungen bei der Bestimmung der Zeitwerte von einigen Finanzinstrumenten bei Nichtvorliegen verlässlicher Marktwerte,
- Schätzungen bei der Bilanzierung von Risikoversorgen für Kredite und von Rückstellungen,
- komplexe Bilanzbewertungsgrundsätze im Rahmen des herausfordernden Geschäftsumfeldes (Sozialkapital, Beteiligungen, Firmenwerte).

## Kontrollmaßnahmen

Der Rechnungslegungsprozess bis hin zum Jahresabschluss ist von effizienten im Prozess integrierten Kontrollen begleitet. An der Ausführung des IKSRL sind zahlreiche Mitarbeiter beteiligt, die im Bereich im Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien sowie im Bereich Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tätig sind. Die Abteilung Modelle&Analytik wird als IKS-Beauftragter unterstützend tätig. Buchungskontrollen werden einerseits durch automatisierte IT-Kontrollen und andererseits anlassbezogen und periodisch durch die beauftragenden Abteilungen durchgeführt. Die Risiken und Kontrollen werden im IKS-Tool (SAS EGRIC) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dokumentiert.

## Information und Kommunikation

Der Prozess der Jahresabschluss- und Finanzberichterstellung erfolgt anhand von Checklisten, kontrolliert und verantwortet durch den Bereich Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist den Mitarbeitern über IT-Systeme ersichtlich. Diese unterliegt einem laufenden Evaluierungsprozess. Ein Informations- und Dokumentationssystem wurde speziell zur Jahresabschlusserstellung eingerichtet.

Im jährlich erstellten Lagebericht erfolgt die Erläuterung der Rechnungslegungsergebnisse entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Durch monatliche und quartalsweise Berichte an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat sowie halbjährliche Berichte an den Prüfungsausschuss sind die Finanzberichterstattung und die Überwachung des internen Kontrollsystems sichergestellt.

## Überwachung

Neben der generellen Verantwortung der Geschäftsleitung sind für die laufende Überwachung entsprechend dem Aufgabenbereich die jeweiligen Bereichsleiter zuständig.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen, als integrale Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision in Bezug auf das IKSRL liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien arbeiten weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

# Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung nicht aktiv. In den Industriebeteiligungsunternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns werden entsprechend der jeweiligen Unternehmensgröße Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten dieser Unternehmen konzentrieren sich vor allem auf die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Prozessabläufe.

# Nicht finanzielle Erklärung

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2020 eine konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB, die Informationen enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten erforderlich sind\*.

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung orientiert sich an den Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der EU-Kommission (2017/C 215/01) und enthält teilweise Angaben zu Kennzahlen gemäß den GRI-Standards 2016/18\*\*.

## Überblick Geschäftsmodell

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich und verfügt über eine eingeschränkte Bankkonzession. Die Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitgliedsgenossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen.

Die geographische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist in Österreich, dem angrenzenden, vor allem östlichen, Europa zu sehen. In Einzelfällen kann es hier auch zu Ausnahmen kommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt Substanzstärke und wirtschaftlichen Erfolg an. Sie versteht sich als zuverlässiger, stabiler Eigentümer und Kernaktionär. Dabei verfolgt sie den Ansatz, dass die operative Steuerung ihrer Beteiligungen den einzelnen Beteiligungsunternehmen obliegt. Ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion nimmt sie über die Entsendung von Mitgliedern in die Kontrollgremien der einzelnen Beteiligungsunternehmen wahr.

## Das Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst folgende vier Geschäftsfelder:

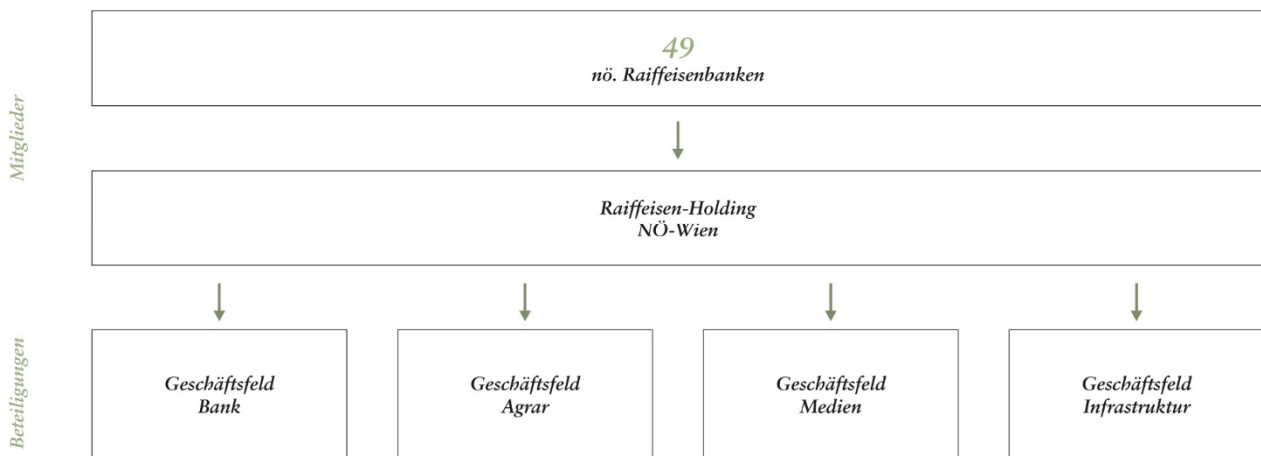
- Bank
- Agrar
- Medien
- Infrastruktur

\*Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

\*\*Dieses Dokument verweist für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern oder dessen Teile teilweise auf die Angaben 102-8 (Gesamtanzahl der Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag, Beschäftigungsverhältnis), 102-41 (Anzahl der Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen) aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016, 201-1 (verteilter wirtschaftlicher Wert) aus GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016, 205-3 (Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle) aus GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016, 206-1 (Rechtsverfahren aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten) aus GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016, 302-1 (Energieverbrauch innerhalb der Organisation) aus GRI 302: Energie 2016, 303-3 (Wasserentnahme) aus GRI 303: Wasser und Abwasser 2018, 401-1 (Neueinstellung, Mitarbeiterfluktuation) aus GRI 401: Beschäftigung 2016, 404-1 (durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden) aus GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016, 403-9 (Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen) aus GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018, 405-1 (Diversität) aus GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016, 406-1 (Diskriminierung) aus GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016, 418-1 (Datenschutz) aus GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016, 103-2 (Erläuterung, wie die Organisation mit den Themen umgeht) aus GRI 103: Managementansatz 2016, G4-FS6, FN-CB-000:B (Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe), G4-FS7/8 Produkte mit sozialem und ökologischem Nutzen (inkl. Corona-Maßnahmen), G4-FS11 Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten.

## Geschäftsmodell

Stand: 31.12.2020



Die Zuordnung der Beteiligungen erfolgt anhand des jeweiligen Kerngeschäfts\*:

- **Geschäftsbereich Bank:**  
Das Segment Bank umfasst den Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG (RLB NÖ-Wien) sowie Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und an Unternehmen, die banknahe Dienstleistungen anbieten.
- **Geschäftsbereich Agrar:**  
Die landwirtschaftlichen Industrieunternehmen zählen zu den Kernbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Diese sind die NÖM AG, die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft sowie die Südzucker AG.

\*unabhängig von der Beteiligung

- **Geschäftsfeld Medien:**  
Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien sowie im Rundfunk- und Privatfernsehsenderbereich im Wesentlichen im Teilkonzern Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. zusammengefasst.
- **Geschäftsfeld Infrastruktur:**  
Im Segment Infrastruktur ist die wichtigste Beteiligung jene am Bau- und Industriekonzern STRABAG SE. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Verwaltung der eigenen betriebsnotwendigen Immobilienobjekte.

## Genossenschaftlicher Förderauftrag

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt ihre Mitglieder – gemäß ihrem genossenschaftlichen Förderauftrag – sowohl materiell als auch immateriell.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bedient sich bei der Erfüllung ihres Förderauftrags auch ihrer Tochter, der RLB NÖ-Wien. Diese erbringt für die wichtigste Mitgliedergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die nö. Raiffeisenbanken, unterschiedliche Beratungs- und Serviceleistungen, die als Verbundleistungen entsprechend weiterverrechnet werden. Vor allem bei regulatorischen Themen steigen die Anforderungen in der Unterstützung der nö. Raiffeisenbanken laufend. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2020 auf der intensiven Unterstützung der nö. Raiffeisenbanken im Rahmen der Bewältigung der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie auf allen Ebenen.

Die Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund – im engeren Sinn – umfasst vorrangig die nö. Raiffeisenbanken, die in ihrem Kerngeschäft auf Systeme und Leistungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihres Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien als Verbundpartner zurückgreifen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien werden vollkommen synergetisch geführt und organisiert. Sie bilden die zentralen Teile des Konzerns und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Deshalb erfolgt eine generelle Darstellung ihres gemeinsamen Managementansatzes basierend auf den Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen auf den nachfolgenden Seiten. Es wird hier vor allem auch auf das Nachhaltigkeitsmanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien Bezug genommen. Die Managementansätze in den einzelnen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themenbereichen werden in den jeweiligen Kapiteln des Berichts beschrieben.

## Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen

Das Wertegerüst der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur.

Es ist im Leitbild und in klaren Verhaltensgrundsätzen formuliert – und prägt auch Lobbying-Verhaltenskodex, Corporate Governance und Vergütungsregeln. Diese sowie das vollständige Leitbild werden auf den Websites der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisen-holding.com](http://www.raiffeisen-holding.com)) und der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) veröffentlicht. Ausblick: Die stärkere Adaption nachhaltiger Aspekte in das Leitbild und die Verhaltensgrundsätze werden 2021 im Zuge eines umsetzungsorientierten Gesamtprojekts geprüft.

### *Auszug Leitbild: Mission Statement*

- Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind ein Beteiligungs- und Bankkonzern, der genossenschaftlich organisiert ist. Durch Wertsteigerung, Dividenden und genossenschaftliche Leistungen streben wir die Schaffung eines nachhaltigen Mehrwerts für unsere Eigentümer an.
- Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind wir verlässlicher Partner und Finanzinvestor für Unternehmen, an denen wir Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen halten.
- Als RLB NÖ-Wien sind wir Spitzeninstitut der nö. Raiffeisenbanken. Im eigenen Bankgeschäft konzentrieren wir uns auf den Aufbau und Erhalt langfristiger, nachhaltiger und erfolgreicher Kundenbeziehungen mit Fokus auf die Region Niederösterreich und Wien.
- Im Rahmen unserer Konzernstrategie setzen wir auf den Erhalt und Ausbau unserer Finanzstärke, insbesondere höhere Eigenkapitalquoten, entsprechende Liquiditätsreserven und eine vorsichtige Risikopolitik. Um nachhaltigen strategischen Erfolg zu sichern, erzielen wir ausgewogene Ergebnisse unter Berücksichtigung von Ertragschancen und optimieren laufend unsere Kostenbasis.
- Wir ermöglichen notwendige Investitionen in den Regionen und sind bedeutender regionaler Arbeitgeber. Durch unsere genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke nehmen wir unsere gesellschafts-, sozial- und wirtschaftspolitische Verantwortung nachhaltig und aktiv wahr.

### *Auszug Leitbild: Grundsätze*

Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch Offenheit, flexible und bereichsübergreifende Zusammenarbeit aus.



Umsetzungsorientierung, Kompetenz und Know-how sind zentrale Elemente unserer Tätigkeiten.

- Effizienz und Innovation sind unsere Antworten auf sich verändernde Rahmenbedingungen.
- Wir sind attraktiver Arbeitgeber und fördern unsere gut qualifizierten Mitarbeiter mit einer Reihe von Maßnahmen, v.a. in den Bereichen Aus-, Weiterbildung und Gesundheitsvorsorge. Wir investieren in fundierte nachhaltige Ausbildungsprogramme. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist gelebte Praxis.
- Unsere Mitarbeiter halten sich an höchste ethische Prinzipien und sind leistungsstark, professionell und loyal. Wir pflegen einen wertschätzenden und menschlichen Umgang miteinander und untereinander. Unsere Führungskräfte handeln verantwortungsvoll und sind entscheidungs- und umsetzungsstark.
- Risikobewusstsein prägt das Denken und Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters, wir leben eine vorsichtige und konsequente Risikopolitik. Wir gehen nur verkraftbare Risiken ein, betrachten Risiken ganzheitlich, versuchen Risiken frühzeitig zu erkennen und durch wirksame Steuerung zu minimieren.
- Wir leben eine strikte Compliancekultur und arbeiten immer in Einklang mit gesetzlichen Vorschriften, geltenden Standards und unseren internen Richtlinien. Unsere Verhaltensgrundsätze gehören zu unserer gelebten Unternehmenskultur.
- Nachhaltigkeit ist Teil unserer Idee, wir setzen diesen Wert heute zeitgemäß um. Denn wir wissen, dass nur nachhaltige Lösungen echten Mehrwert für Menschen, Gesellschaft und Institutionen schaffen. Wir engagieren uns aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.
- Wir leben unsere gesellschaftliche, soziale und kulturelle Verantwortung und engagieren uns in vielfältigen Bereichen. Weil wir die Region, in der wir wirken, kraftvoll fördern und beleben wollen.

## Nachhaltigkeitsmanagement

Aufgrund der Organisationsstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden sämtliche Themen dezentral in den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften verantwortet. So erfolgte auch die inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wichtigsten Beteiligung der RLB NÖ-Wien 2020 dezentral in den einzelnen Abteilungen der Unternehmen.

Vor rund zwei Jahren wurde für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien eine interne Arbeitsgruppe gegründet, die regelmäßig zusammentritt, um den Ansatz hinsichtlich Nachhaltigkeit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weiterzuentwickeln. Diese Arbeitsgruppe hat im Herbst 2019 den Auftakt für die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsprozesses im Jahr 2020 in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und in der RLB NÖ-Wien initiiert. Um eine einheitliche Vorgehensweise sowie eine effiziente Umsetzung gesetzter Maßnahmen sicherzustellen, wurde in den Unternehmen mit 1. Februar 2020 eine Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit & CSR eingesetzt.

Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema. Um dieses entsprechend abzubilden, stellen einzelne Fachbereiche beider Unternehmen einen fixen Ansprechpartner für das Nachhaltigkeitsmanagement. Sie dienen als Kommunikationsdrehscheiben zwischen der Sonderbeauftragten und den Fachbereichen. Diese Ansprechpartner identifizieren jene Mitarbeiter aus ihren jeweiligen Bereichen, mit denen in aufgabenspezifischen Arbeitsgruppen die relevanten Nachhaltigkeitsmaßnahmen, aber auch Maßnahmen, um Risiken und Auswirkungen zu identifizieren, erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit & CSR ist dem Bereich Konzernkommunikation, Nachhaltigkeit & CSR und damit der Generaldirektion zugeordnet.

Weitere Entwicklungsschritte im Thema Nachhaltigkeit wurden im Berichtsjahr – Pandemie-bedingt verzögert – konzentriert ab dem Sommer 2020 gesetzt. Der Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Datenqualität in der Berichterstattung sowie auf der Analyse der nachhaltigen Aktivitäten. Dazu fanden ein Workshop sowie Einzelgespräche mit Vertretern jener Beteiligungsunternehmen, über die in der vorliegenden Nichtfinanziellen Erklärung berichtet wird, statt.

Für die Raiffeisen-Holding und die RLB NÖ-Wien wurden 2020 im Thema Nachhaltigkeit acht – überwiegend bereichsübergreifende – Handlungsfelder identifiziert, die 2021 in ein umsetzungsorientiertes Gesamtprojekt übergeführt werden sollen. Neben der Anpassung der strategischen Zielrichtung werden im Besonderen die Erfordernisse für die RLB NÖ-Wien aus der Umsetzung der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten (SFDR) sowie der Verordnung über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (SFTR oder „Taxonomie-VO“) und der ESG-Risiko-relevanten EBA-Guidelines im Fokus stehen.

## Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken wurde im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung gestellt und wird im Geschäftsjahr 2021 mit hoher Priorität verfolgt.

2020 hat die COVID-19-Krise ein geändertes Management zur Bankensteuerung notwendig gemacht. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat u.a. ein Business Continuity Management (BCM) im Einsatz. Dieses kam im Jahr 2020 aufgrund der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie umfassend zum Einsatz und wurde weiterentwickelt.

Weitere Angaben dazu sind im Risikobericht zu finden.

## Dialog mit den Stakeholdern

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien pflegen vielfältige Stakeholder-Beziehungen. Relevante Stakeholder sind vor allem der Eigentümer- sowie Mitarbeiterkreis, der Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie der Kundenkreis. Der Fokus liegt auf transparenter Kommunikation und auf offenen Dialogen. Dies sind Schlüsselfaktoren, um gemeinsam zu kontroversen, aufkommenden und kritischen Themen und Interessen Lösungen finden zu können.

Die Einbindung der Stakeholder, also jener Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit den direkten oder indirekten Geschäftstätigkeiten berechnete Interessen und Einfluss haben, ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse. Dafür werden spezifische Dialog- und Veranstaltungsformate zum Austausch mit den Stakeholdern genutzt. Diese fanden aufgrund strenger COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen 2020 vor allem als virtuelle oder Hybrid-Veranstaltungen statt.

## Eigentümer und Funktionäre

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist stets bestrebt, ihre Funktionäre und Eigentümer gut zu informieren. Als Zeichen einer guten Unternehmensführung ist ein detailliertes Informationssystem für Funktionäre und Eigentümer im Einsatz. Über dieses System berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien über Strategien, Strukturen und Geschäfts- und Risikowentwicklungen. Folgende Dialogformate fanden 2020 mit Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt: sechs Geschäftsleiterkonferenzen mit den Geschäftsleitern der nÖ. Raiffeisenbanken, vier Spitzenfunktionärskonferenzen mit den Obleuten und Aufsichtsratsvorsitzenden der niederösterreichischen Raiffeisenbanken und eine Mitgliederinfo mit den sonstigen Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie den niederösterreichischen Lagerhäusern sowie weiteren juristischen und natürlichen Personen. Im regelmäßigen und direkten Kontakt mit Funktionären und Eigentümern werden auch laufend darüberhinausgehende Informationen ausgetauscht.

2020 fand die Jahrestagung COVID-bedingt nicht statt. Die Generalversammlung der Raiffeisen-Holding wurde im Rahmen eines schriftlichen Abstimmungsverfahrens durchgeführt und bei der Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien bevollmächtigten die niederösterreichischen Raiffeisenbanken einen Vertreter, sodass diese unter persönlicher Anwesenheit der geringstmöglichen Teilnehmeranzahl abgehalten werden konnte.

## Mitarbeiter

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe werden Themen wie Strategien, interne Organisation, Struktur und Abläufe an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Dazu stehen schriftliche Leitlinien, Handbücher sowie implementierte Prozesse zur Verfügung.

Zusätzlich berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien persönlich in regelmäßigen Führungskräfte-treffen über Strategiethemata. Um den Dialog mit allen Mitarbeitern – insbesondere zu kontroversen Themen – zu fördern, finden in regelmäßigen Abständen Chats via Intranet statt. Dabei stehen der Generaldirektor und Mitglieder der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien den anonymen Fragen der Mitarbeiter Rede und Antwort.

Um die Mitarbeiter über die laufenden und zukünftigen Entwicklungsschritte im Nachhaltigkeitsprojekt zu informieren, fanden Anfang 2021 drei virtuelle Präsentationstermine durch den Generaldirektor und die Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit & CSR statt. Die Termine verzeichneten regen Zulauf – rund 650 Mitarbeiter nahmen daran teil und stellten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit.

## Kundenkreis

Die Kunden des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns sind aufgrund der Bandbreite der Beteiligungen sehr heterogen – sie haben häufig unterschiedliche Anforderungen und Wünsche. Es ist entscheidend, diese Anliegen gut zu kennen, die angebotenen Produkte laufend weiterzuentwickeln und die

Prozesse an die Bedürfnisse anzupassen. Das Wissen darüber erhalten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns vor allem in persönlichen Gesprächen, aber auch im Rahmen von speziellen Kundenveranstaltungen. Vertreter der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns nehmen an externen Veranstaltungen teil, sind in Diskussionspanels präsent und knüpfen so direkte Kundenkontakte. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Konzeption, Strukturierung und Gestaltung von Produkten und Innovationen ein. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Kunden. Diese dienen den Teilnehmern auch als Forum für den Austausch von Erfahrungen. Im Jahr 2020 fanden Kundenveranstaltungen aufgrund der COVID-19-Pandemie vor allem virtuell statt.

## Beschwerdemanagement

Neben den nach innen gerichteten Hinweisgeber-Systemen für Mitarbeiter, steht Kunden auch ein externer Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Die RLB NÖ-Wien hat dafür ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Dieses ist über die Website der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) abrufbar. Beschwerden werden einmal jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet.

Alternativ können Kunden der RLB NÖ-Wien Beschwerden auch an die gemeinsame Schlichtungsstelle der Österreichischen Kreditwirtschaft ([www.bankenschlichtung.at](http://www.bankenschlichtung.at)), an die Schlichtungsstelle für Verbrauchergeschäfte ([www.verbraucherschlichtung.at](http://www.verbraucherschlichtung.at)) oder an die FMA ([www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner](http://www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner)) richten.

## Netzwerke und Mitgliedschaften

Die Mitgliedschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentrieren sich auf Organisationen und Initiativen, die für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmen wesentlich sind.

Zu den wichtigsten Mitgliedschaften (in alphabetischer Reihenfolge) gehören:

- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH Mitglieder der RNI. Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt hat die RNI eine Klimapolitik und -strategie als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Mitgliedsorganisationen erarbeitet. Die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsunternehmen. [www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at](http://www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at)
- respACT: respACT fördert den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges Wirtschaften in Österreich zu ermöglichen.
- UN Global Compact – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist dem UN Global Compact im Frühjahr 2019 beigetreten. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und Korruptionsbekämpfung. Der aktuelle Fortschrittsbericht (COP, Communication on Progress) für 2020 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird Mitte 2021 auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)) veröffentlicht.
- Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien plant 2021 die Unterzeichnung der Mitgliedschaft bei der Charta der Vielfalt. Die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzubringen, ist das Ziel der Charta der Vielfalt.

## Wesentlichkeitsanalyse

Die Festlegung der Berichtsgrenzen und wesentlichen Themen erfolgte anhand folgender Vorgehensweise:

1. Quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen auf Basis des Vollkonsolidierungskreises
2. Stakeholder-Befragung interner und externer Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, ergänzend wurde auch die Stakeholder-Befragung ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, herangezogen.

Um die Wesentlichkeit der offengelegten Belange zu gewährleisten, wird diese regelmäßig überprüft: Die quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen erfolgt jährlich. Die Stakeholder-Befragung und die Festlegung der wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen finden in mehrjährigen Abständen statt. Die vorliegenden Kennzahlen wurden im Sommer 2020 überprüft. Weitere Angaben dazu sind im Kapitel „Stakeholder-Befragung“ zu finden.

## Berichtsgrenzen

Die Auswahl der Beteiligungsunternehmen, über die in der Nichtfinanziellen Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet wird und die im Rahmen einer quantitativen Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen identifiziert wurden, erfolgte nach folgenden Kriterien:

Die vorliegende Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erläutert die nichtfinanziellen Belange der wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020. Wesentlich ist eine Konzerngesellschaft beziehungsweise ein Teilkonzern dann, wenn die Wesentlichkeitsgrenze in der Höhe von 3% im Verhältnis zu der Anzahl der Mitarbeiter des Konzerns im Vorjahr überschritten wurde, oder die Konzerngesellschaft beziehungsweise der Teilkonzern für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strategisch in Bezug auf nachhaltige Aspekte relevant ist.

Folgende Unternehmen werden in der Nichtfinanziellen Erklärung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns abgebildet:

- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich. Die Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitglieds-genossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen. (siehe Kapitel Geschäftsmodell)
- RLB NÖ-Wien: Die RLB NÖ-Wien ist als Regionalbank im Osten Österreichs aktiv. Sie verfolgt das Geschäftsmodell der Universalbank mit dem Prinzip der risikobewussten

Steuerung und der nachhaltigen Geschäftspolitik. Die Beteiligungen der RLB NÖ-Wien:

- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Die RIV bietet seit über 30 Jahren Unterstützung bei sämtlichen Immobilienfragen. Zu den Services zählen unter anderem der Verkauf und die Vermietung sowie die Bewertung von Immobilien in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Die RVW bietet Services in den Bereichen Finanzen, Immobilien- Projektentwicklung, Bauträgertätigkeit, Vorsorgewohnungen und Vermarktung bzw. Vermietung an.
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (Nawaro): Das Unternehmen betreibt drei Kraftwerke im nördlichen Waldviertel – in Altweitra, Rastenfeld und Göpfritz an der Wild. Diese erzeugen Ökostrom und Wärme aus Waldhackgut. Ziel ist eine möglichst effiziente Produktion. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und über die ÖMAG (Abwicklungsstelle für Ökostrom AG) abgerechnet. Die Verträge mit der ÖMAG sind im Dezember 2020 ausgelaufen. Das für 2021 geplante Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) soll den Betrieb der bestehenden Anlagen sicherstellen. Der Begutachtungsentwurf ist für Nawaro durchaus positiv. Entscheidend ist die endgültige Fassung des Gesetzes und die in einer Verordnung zu regelnde Höhe der Vergütung. Das Datum des Inkrafttretens des EAG ist noch nicht bekannt, es ist aber davon auszugehen, dass dies im ersten Halbjahr 2021 geschehen wird. Die Wärmelieferverträge mit den Gewerbetunden wurden aufgrund der rechtlichen Unsicherheit nicht verlängert. Am Standort Göpfritz ist ein Pelletswerk geplant, welches die Wärme des Kraftwerkes verwertet. Weiters sind zwei Holzgaskraftwerke geplant.
- NÖM AG (NÖM): NÖM ist Produzent veredelter Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt und als solcher Partner für rd. 2.500 österreichische Bauern. Durch Innovation in neue Produktions- und Abfülltechnologien entwickelte sie sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen europäischen Molkereiunternehmen. Die Hauptmärkte im Export sind vor allem Deutschland, Italien, Benelux und Skandinavien. Insgesamt sind die NÖM-Produkte in 30 Märkten vertreten.
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Die LLI ist ein traditionsreiches und finanzstarkes mitteleuropäisches Unternehmen. Sie versteht sich als Holdinggesellschaft im Handels-, Nahrungs- und Genussmittelsektor, die ihre strategischen Beteiligungen aktiv und expansiv im Sinne eines nachhaltigen Wert- und Ertragszuwachses führt. Die zentrale Aufgabe der Holdinggesellschaft des LLI-Konzerns besteht in der erfolgreichen strategischen Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens. Sie gibt den beiden operativen Segmenten die zentralen Leitlinien vor, übernimmt Funktionen in deren Kontrollorganen und setzt Richtlinien. Die operativen Segmente setzen sich aus dem Segment Mehl & Mühle (GoodMills Group GmbH) und Vending (café+co International Holding GmbH) zusammen. Die operativen Segmente der LLI:
  - GoodMills Group GmbH (GoodMills): Die Holding betreibt mit ihren Tochterunternehmen eine Vielzahl an Mühlen in den sieben Kernländern Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Neben Haushaltsmehlen wie Fini's Feinstes, verkauft die GoodMills Group Mahlprodukte an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie. GoodMills Österreich ist Österreichs größte Mühlengruppe. Als Vollenbieter beliefert die GoodMills Group Bäcker, Industrie und den österreichischen Lebensmitteleinzelhandel sowohl mit konventionellen Mehlen und Mahlprodukten, als auch mit einem umfassenden Bio-Sortiment.
  - café+co International Holding GmbH (café+co): Das Angebot von café+co umfasst den Betrieb, den Vertrieb und das Service von Automaten für Heißgetränke, Kaltgetränke, Snacks sowie das Ma-

nagement von Betriebsrestaurants. Im Bereich Heißgetränke hat sich die Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa als Marktführer etabliert.

## Abgrenzung

Die vollkonsolidierten Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Medien und Infrastruktur fallen alle unter die oben genannte Wesentlichkeitsgrenze – sie beschäftigen zum Großteil keine Mitarbeiter. Sie werden deshalb in den folgenden Kapiteln zu den einzelnen wesentlichen Belangen nicht berücksichtigt. Darunter fallen insbesondere die Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H und Gesellschaften, die die betriebseigenen Immobilien verwalten.

Im vorliegenden Bericht wird an dieser Stelle lediglich ein kurzer Überblick über die Geschäftsfelder gegeben.

### *Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Medien*

Die Mehrzahl der Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in der Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. (Medicur) gebündelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält einen Anteil von 75% an der Medicur, die restlichen 25% stehen im Eigentum der RBL. Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich im Teilkonzern Medicur zusammengefasst.

Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe. Weitere Holdinggesellschaften sind die Medicur Sendeanlagen GmbH, die Printmedien Beteiligungs GmbH und die KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Über die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H ist die Medicur sowohl in den Geschäftsfeldern Printmedien (Zeitungen und Zeitschriften), als auch in den elektronischen Medien etabliert. Darüber hinaus zählen Unternehmen aus den Bereichen Privatrado,

Privatfernsehen und Rundfunksendeanlagen zum Beteiligungsportfolio.

Die Holdinggesellschaften im Geschäftsbereich Medien beschäftigen keine Mitarbeiter. Daher erfolgt keine gesonderte Beschreibung zu den einzelnen Belangen für diesen Geschäftsbereich.

Die Organe der Medicur unterliegen den Datenschutz- und Compliance-Vorschriften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe. Das KURIER-Medienhaus verfügt diesbezüglich über eigene Datenschutz- und Compliance-Vorschriften sowie einen eigenen Datenschutzbeauftragten.

### *Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Infrastruktur*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt bei ihrem Immobilienmanagement bewusst eine konservative und langfristige Strategie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Bewirtschaftung des überwiegend eigengenutzten Bestandes. Im Zuge dieser Strategie sind mittelfristig keine Ankäufe geplant. Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2020 lag in der Verwaltung und Gestionierung des bestehenden Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Das Immobilienportfolio beinhaltet rund 30 Immobilienbeteiligungen (inkl. Holdinggesellschaften) und 35 Betriebsstätten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 464,31 Mio. Die Beteiligungen umfassen Immobilienbestandsobjekte mit einer vermietbaren Nutzfläche von rd. 126.000 m<sup>2</sup> und einer zum Verkauf bestimmten Grundstücksfläche von rd. 65.000 m<sup>2</sup>.

## Stakeholder-Befragungen

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung basiert auf zwei Stakeholder-Befragungen aus den Jahren 2016 und 2019. Im Jahr 2016 erfolgte erstmals in der wichtigsten vollkonsolidierten Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – in der RLB NÖ-Wien – eine Stakeholder-Befragung. 2019 wurde eine Stakeholder-Befragung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

durchgeführt. Hierbei wurden ausgewählte interne und externe Stakeholder ermittelt und interviewt.

Auf Basis einer Branchenanalyse wurden in einem ersten Schritt die wichtigsten internen Stakeholder ermittelt und zur Ermittlung der bedeutsamsten Auswirkungen interviewt. In einem zweiten Schritt wurden Gespräche mit – von den internen Stakeholdern – ausgewählten wesentlichen externen Stakeholdern geführt, die die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bewerteten. Zusätzlich wurden die Anliegen von externen Stakeholdern auch von den befragten internen Stakeholdern eingebracht, da sie in regelmäßigem Austausch mit ihnen stehen. Die wichtigsten Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (in alphabetischer Reihenfolge) wurden bei der Bewertung der Wesentlichen Themen berücksichtigt:

- Eigentümerkreis,
- Mitarbeiter,
- Kreis der wesentlichen vollkonsolidierten Beteiligungen,
- Kundenkreis

Nachfolgend sind jene nachhaltigkeitsrelevanten Handlungsfelder dargestellt, die 2019 jeweils von zumindest der Hälfte der Interviewpartner als wesentliches Thema identifiziert bzw. in den Auswirkungen besonders hoch eingestuft wurden:

#### Interne Stakeholder der RLB NÖ-Wien

- Betriebsökologie
- Compliance
- Datenschutz
- Diversity
- Gesundheit & Sicherheit
- Klimaschutz
- lokale & regionale Wertschöpfung
- Mitarbeiterentwicklung

#### Externe Stakeholder der RLB NÖ-Wien

- Betriebsökologie
- Gesundheit & Sicherheit
- Klimaschutz
- lokale & regionale Wertschöpfung
- Mitarbeiterentwicklung
- Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe, Investitionen & Veranlagungen

Wesentliche Themen:

- Lokale und regionale Wertschöpfung
- Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe, bei Investitionen und Veranlagungen
- Compliance und gesetzliche Vorgaben
- Mitarbeiterentwicklung und Diversität
- Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit
- Betriebsökologie und Klimaschutz

Das Ergebnis der Stakeholder-Befragung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Jahr 2019 bildet nahezu ident die Anliegen der vorangegangenen Stakeholder-Befragung der RLB NÖ-Wien ab. Die Ergebnisse der zweiten Analyse dienen deshalb der Bestätigung der bereits validierten Themen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien synergetisch geführt und organisiert werden. Beide Unternehmen bilden die zentralen Teile des Konzerns und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutionsgruppe. Deren Ergebnisse der Kontextanalyse zu den wesentlichen Auswirkungen sowie die wichtigsten Anliegen der Stakeholder fließen in die Arbeit der internen Arbeitsgruppe, die regelmäßig zusammentritt, um das Thema Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln, und der Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit & CSR ein. Im Zuge der Wesentlichkeitserhebung wurden folgende Erwartungen bzw. zentralen Aussagen (in alphabetischer Reihenfolge) der Stakeholder aufgezeigt:

- das Thema Genossenschaft stärker mit nachhaltigen Aspekten verknüpfen
- Fuhrpark auf nachhaltige Fahrzeuge umrüsten
- Mitarbeiter in die Umsetzung von nachhaltigen Aktivitäten einbinden
- Nachhaltigkeitskriterien für das Kerngeschäft der Bank entwickeln
- Nachhaltigkeitsziele zu Konzernvorgaben machen bzw. Konzerninitiativen unterstützen
- Sponsorings und Kooperationen auch unter Nachhaltigkeitsaspekten beurteilen
- Verstärkter Stakeholder-Dialog zu nachhaltigen Themen
- Steuerung der Beteiligungsunternehmen auch nach Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit vornehmen

- Synergien mit Beteiligungen suchen, vor allem im ökologischen Bereich
- Themenführerschaft übernehmen
- Vorbildwirkung wahrnehmen

Nahezu alle internen und externen Stakeholder gaben in den Interviews an, dass sie die Notwendigkeit sehen, ein Nachhaltigkeitsmanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zu implementieren. Dabei wurde vor allem ein fixer Ansprechpartner für das Thema sowie die Entwicklung einer transparenten Nachhaltigkeitsstrategie mit klaren Leitlinien für die Umsetzung angesprochen.

Im Zuge der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen eines Gesamtprojektes, das 2021 in die Umsetzung gebracht wird, werden diese Erwartungshaltungen so weit wie möglich Berücksichtigung finden.

Die Einsetzung einer Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit & CSR im Ressort Generaldirektion erfolgte am 1. Februar 2020. (siehe Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement)

#### **Ausblick: Stakeholder-Befragung 2021**

Im Zuge des Nachhaltigkeitsprozesses wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu Beginn des Jahres 2021 eine umfassende digitale Stakeholder-Befragung durchgeführt. Diese baute auf den bereits durchgeführten Befragungen der letzten Jahre bei der RLB NÖ-Wien (2016) und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (2019) auf. Die Ergebnisse dienen als wichtiges Feedback und Orientierungshilfe zur Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Gegenüber den letzten Befragungen wurde diesmal der Kreis der einbezogenen Stakeholder deutlich erhöht. Der Online-Fragebogen wurde an 667 Personen aus folgenden Stakeholder-Gruppen verschickt:

- Mitarbeiter
- Eigentümerkreis
- Kreis der wesentlichen vollkonsolidierten Beteiligungen / Verbund-Unternehmen
- Kundenkreis

- Analysten / Ratingagenturen
- Investoren / Kapitalmarkt
- Geschäftspartner (Lieferanten, Projektpartner)
- Interessenvertretungen / Konsumentenschutz
- NGOs (ökologisch und sozial)
- Medien
- Politik und Verwaltung
- Wissenschaft, Bildung, Forschung

Neben den direkten Stakeholdern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wurden auch Stakeholder der vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen in die Befragung integriert.

Den Kern der Umfrage bildete die Einschätzung der Wesentlichkeit von neun vorgegebenen Nachhaltigkeitsthemen. Die Stakeholder wurden dabei nicht nur um die Einschätzung der Wesentlichkeit, sondern auch jener der Performance der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im jeweiligen Themenbereich gebeten. Darüber hinaus wurde die Relevanz von Nachhaltigkeits-Maßnahmen in Bezug auf das Kerngeschäft abgefragt.

Insgesamt konnten 241 Fragebögen ausgewertet werden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von über 36 Prozent. Die Bewertung der Themen wurde nach Stakeholder-Gruppen gewichtet und separat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, ausgewertet. Dabei zeigte sich im Vergleich, dass es keine wesentlichen Unterschiede in den Ergebnissen gab.

Die Ergebnisse der Befragung 2021 fließen in die Aktualisierung des Wesentlichkeitsprozesses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein. Sie werden im Gesamtprojekt Nachhaltigkeit 2021 sowie in weiterer Folge in der Nichtfinanziellen Erklärung 2022 für das Jahr 2021 Berücksichtigung finden. Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung basiert auf den zwei vorangegangenen Stakeholder-Befragungen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage 2021 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Themenfelder *Compliance und gesetzliche Vorgaben* sowie *lokale und regionale Wertschöpfung* wurden aus



Sicht der Stakeholder als wesentlichste Themen gereiht, gefolgt von Mitarbeiter-Themen. (*Arbeitnehmersundheit / Mitarbeiterentwicklung / Diversität*)

- Bei den knapp dahinter gereihten Themen *Nachhaltigkeit im Kerngeschäft* und *Klimaschutz* zeigte sich die größte Differenz zwischen Wesentlichkeit (= Relevanz für die Befragten) und wahrgenommener Umsetzung.
- Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden die Sicherung von Arbeitsplätzen, klare und strenge Klimaschutz-Ziele sowie die Vorgabe nachhaltiger Leitlinien für ihre Beteiligungen als vorrangige Zielsetzungen bewertet.
- Die Auswirkungen der Klimakrise für die Finanzbranche (inkl. EU-Aktionsplan bzw. EU-Green Deal) wurden sehr hoch eingeschätzt.
- Für 88 Prozent der befragten Kunden sind nachhaltige Produkte im Portfolio wichtig.
- Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Nachhaltigkeit bezogen sich vor allem auf grüne Finanzierungen und nachhaltige Produkte, Menschenrechte, Lieferanten, Compliance und Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz.
- Dem Großteil der Befragten sind Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Bezug auf COVID-19 aufgefallen, wobei v.a. der sichere Filialbesuch, die hohen Sicherheitsstandards, und aus Mitarbeitersicht Telework und Testmöglichkeiten genannt wurden.

Die in der Stakeholder-Umfrage 2021 abgefragten wesentlichen Themen wurden zudem hinsichtlich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen bewertet. Dies erfolgte auf Basis eines Vorschlags durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit.

Zusammengefasst lassen sich ab 2021 folgende wesentliche Themen für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien festmachen:

- Lokale und regionale Wertschöpfung
- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- Compliance und gesetzliche Vorgaben
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Mitarbeiterentwicklung und Diversität
- Arbeitnehmersundheit und Sicherheit
- Betriebsökologie
- Engagement für die Gesellschaft

**Darstellung der im Bericht berücksichtigten Gesellschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien**

Stand: 31.12.2020

**Geschäftsfeld Bank**

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG  
 –  
 Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H.  
 –  
 Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH  
 –  
 NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH

**Geschäftsfeld Agrar**

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST  
 Beteiligungs Aktiengesellschaft  
 –  
 GoodMills Group GmbH  
 –  
 café+co International Holding GmbH  
 –  
 NÖM AG

**Berichtsstruktur**

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet die wichtigsten Themen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in den ökonomischen, sozialen und ökologischen Handlungsfeldern ab.

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen nichtfinanziellen Belange der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wesentlichen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften dargestellt:

- Lokale und regionale Wertschöpfung
- Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe, bei Investitionen und Veranlagungen
- Compliance und gesetzliche Vorgaben
- Mitarbeiterentwicklung und Diversität
- Arbeitnehmersgesundheit und Sicherheit
- Betriebsökologie und Klimaschutz

**Lokale und regionale Wertschöpfung**

Die auf den historischen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückreichende Idee, „Hilfe zur Selbsthilfe“ im agrarischen Bereich durch Genossenschaften zu ermöglichen, stieß in Österreich rasch auf Resonanz: Am 4. Dezember 1886 wurde in Mühlendorf, in Niederösterreich, die erste Raiffeisenbank gegründet. Dies war der Startschuss für die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Österreich. Die historischen Wurzeln, modern interpretiert, haben bis heute Einfluss auf die regionale Verbundenheit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser historischen Wurzeln, aber vor allem aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird die Förderung der lokalen und regionalen Wertschöpfung als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Marketing oder Einkauf im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen setzen wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. Sie tragen durch ihre unternehmerische Tätigkeit auf mehreren Ebenen zur lokalen und regionalen Wertschöpfung bei: Sie bieten den Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze, vergeben im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufträge an regionale Firmen

sowie Lieferanten und vergeben Kredite an lokale und regionale Unternehmen.

### **Wirtschaftlicher Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in EUR Mio.**

Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert (Einnahmen)	2019	2020
Zinserträge (→ Notes 1)	413	391
Provisionserträge (→ Notes 2)	87	87
Erträge aus at-Equity bilanzierten Unternehmen (→ Notes 4)	417	259
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen (→ Notes 5)	1.529	1.490
Dividendenerträge (→ Notes 3)	11	5
<b>Summe</b>	<b>2.457</b>	<b>2.232</b>
Verteilter wirtschaftlicher Wert	2019	2020
MitarbeiterInnen Personalaufwand (Löhne/Gehälter, soziale Aufwendungen) (→ Notes 6)	-302	-304
Kapitalgeber		
Zinsaufwendungen (→ Notes 2)	-279	-233
Gesellschafter		
Zahlungen an Eigenkapitalgeber (Ausschüttung) (→ Notes 33)	-32	0
Staat		
Steuern vom Einkommen und Ertrag (exkl. latente Steuern) (→ Notes 12)	-4	-6
Bankenabgabe (→ Notes 10)	-15	-17
Andere		
Wareneinsatz u. bezogene Leistungen	-1.063	-1.025
Provisionsaufwendungen (→ Notes 2)	-26	-30
Beiträge für den Einlagensicherungs- u. Abwicklungsfonds (→ Notes 10)	-13	-18
<b>Summe</b>	<b>-1.734</b>	<b>-1.633</b>

Die Kennzahlen in folgender Tabelle geben einen Überblick über den wirtschaftlichen Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns und sind aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des geprüften Konzernabschlusses Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern entnommen. Nähere Details und Erläuterungen zu den Kennzahlen finden Sie in den jeweiligen Notes (siehe Notes Verweis) und auch im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ in den Notes. Angaben beziehen sich auf den gesamten Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Stand NfE-Erklärung 2020.

Die starke Wertschöpfungsleistung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen zeigt auch die Berechnung des ökonomischen Fußabdrucks® (eine eingetragene Marke von Economica/Cognion Forschungsverbund). Diese wurde für das Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführt und wird 2021 für das Jahr 2019 wieder aufgelegt. Nach Fertigstellung der aktuellen Studie werden die Ergebnisse auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com) veröffentlicht.

In der Analyse werden nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit, sondern auch die Effekte im vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsnetzwerk (indirekte und induzierte Effekte) erfasst. Weiters wird die Bedeutung hinsichtlich des direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrags untersucht. Abschließend wird der fiskalische Beitrag evaluiert.

Im Fokus des Wertschöpfungsberichts stehen sowohl der laufende Betrieb (Basis: 2019) als auch die in der letzten Dekade getätigten Investitionen (2010-2019). Die Ergebnisse sind daher auch nicht nur eine bloße Momentaufnahme, sondern zeichnen das Bild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns hielten 2020 an ihrer regionalen Ausrichtung fest. Eine grundsätzliche Änderung der Geschäftsmodelle unter diesem Aspekt erfolgte COVID-19-bedingt nicht. Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen vielmehr seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Krise auf ihre Unternehmen. (Siehe dazu auch die Kapitel „Risikobericht“ und „Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick.“)

Der LLI-Konzern verfolgt z.B. gemäß seinem Leitbild – „LLI Group - den Menschen und der Umwelt verpflichtet“ – eine Strategie nachhaltiger Entwicklung, mit Regionalität und Traditionsbewusstsein als einem der Kernwerte. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit.

Seit 2008 hat Nawaro Strom aus nachwachsenden Rohstoffen für bis zu 25.000 Haushalte produziert und rund 20 Prozent des anfallenden Schadholzes im Waldviertel verwertet.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „lokale und regionale Wertschöpfung“ wurde 2020 ein wesentliches Risiko bei Nawaro identifiziert. Die Ökostromabnahmeverträge mit der ÖMAG für die drei Kraftwerke in Altweitra, Rastendorf und Göpfritz sind im Dezember 2020 ausgelaufen. Die geplante gesetzliche Nachfolgeregelung, das Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG), ist noch nicht in Rechtskraft. Am 11. März 2021 wurde angekündigt, dass die Regierungsvorlage am 17. März 2021 im Ministerrat beschlossen werden soll. Weiters wird die Rechtskraft des Gesetzes für „vor dem Sommer“ in Aussicht gestellt. Der Betrieb der drei Kraftwerke wurde vorerst eingestellt. Wenn das EAG entsprechende Rahmenbedingungen bietet sollen die Anlagen wieder in Betrieb genommen werden.

Aus dem Begutachtungsentwurf des EAG und der Regierungskommunikation lässt sich ableiten, dass die Bestandsanlagen jedenfalls weiterbetrieben werden sollen. Entscheidend ist aber die konkrete Ausgestaltung des rechtskräftigen Gesetzestextes sowie der Verordnung, welche die Vergütungshöhen regelt.

Nawaro hat eine Strategie mit mehreren Szenarien entwickelt. Es ist geplant rund 24 bis 30 Millionen Euro in der Region zu investieren. Dabei soll die Wiederinbetriebnahme zumindest des Kraftwerks in Göpfritz erfolgen. Zusätzlich an diesem Standort soll ein Pelletswerk errichtet werden, das die Wärme des Kraftwerkes nutzen kann. Der Pelletsmarkt wird aufgrund des gesetzlich geregelten Ausstiegs aus fossilen Energieträgern deutlich wachsen. Unter der Prämisse, dass das Pelletswerk errichtet wird und entsprechend Wärme abnimmt, kann das Kraftwerk auch mit einem bereits vorliegenden Vertrag nach dem Ökostromgesetz (ÖSG) mit 2 MW Engpassleistung positiv weiterbetrieben werden. Im EAG soll nach dem vorliegenden Entwurf ein Wechsel aus dem ÖSG in das EAG möglich sein. Dadurch könnte das Kraftwerk wieder mit 5 MW Engpassleistung betrieben werden, was sich bei entsprechender Vergütung positiv auf das Ergebnis auswirken wird. Die Wiederinbetriebnahme der Kraftwerke in Altweitra und Ras-

tenfeld hängt von der konkreten Höhe der Vergütung ab. Zudem wird die Errichtung zweier Holzgaskraftwerke geplant. Diese erzeugen ebenfalls Strom und Wärme. Dadurch werden zehn zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und zahlreiche Arbeitsplätze an den Nawaro Standorten und in den Zulieferbetrieben gesichert.

Darüber hinaus werden nachfolgend weitere relevante Risikofaktoren für einzelne Gesellschaften beschrieben, sofern anwendbar. Die NÖM deckt 95% des Einkaufsvolumens bei österreichischen Lieferanten. Davon sind 72% weniger als 200 Kilometer von der Molkerei in Baden entfernt. Positive wie negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der NÖM haben direkten Einfluss auf die Existenzsicherung der regionalen Lieferanten bzw. Partner-Unternehmen, die aus bäuerlichen Familienbetrieben bestehen.

Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern steht vor allem für die Schaffung von qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Arbeitsplätzen in den Regionen. 2020 kam es trotz COVID-19-Pandemie zu keiner signifikanten Veränderung der Mitarbeitergesamanzahl auf Konzernebene der zu berichtenden Unternehmen.

## Soziale Aktivitäten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen trugen 2020 – trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie – nicht nur mit ökonomischen, sondern auch mit zahlreichen sozialen, zum Großteil regionalen Maßnahmen zur positiven Entwicklung der Gesellschaft bei.

Dabei sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die einschlägigen Compliance- und Antikorruptionsbestimmungen sowie die Dienstanweisungen „Sponsoring“, „Veranstaltungen“, „Spenden“ und „Einladungen und Geschenke“ strikte Vorgaben für die Erstellung und Umsetzung des jährlichen Marketing-Planes. Die operative Umsetzung des Marketing-Planes erfolgt primär durch die Geschäftsleitung, Marketing („Koordinationsfunktion Marketing“ im Bereich Infrastrukturma-

nagement), Generalsekretariat, Konzernkommunikation sowie punktuell und anlassbedingt (z.B. bei speziellen Schwerpunktthemen) durch alle Bereiche und Abteilungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Im Rahmen der sozialen Verantwortung unterstützte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 2020 – wo dies Pandemiebedingt machbar war – Projekte und Initiativen in den Bereichen Wissenschaft, Umwelt, Bildung, Kunst, Kultur und Sport.

Im besonderen Fokus steht die Förderung sozial benachteiligter Menschen. So unterstützt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit Jahren das Straßenkinder-Projekt „Concordia“ in Rumänien, Moldawien und Bulgarien, „Licht ins Dunkel“, die „ARGE NÖ-Heime“ und das Europahaus in Pulkau. Abgerundet werden die humanitären Aktivitäten durch die langjährige Partnerschaft mit dem Militärkommando NÖ, deren Kern ein Hilfsprogramm für den Fall von Unwetterkatastrophen bildet.

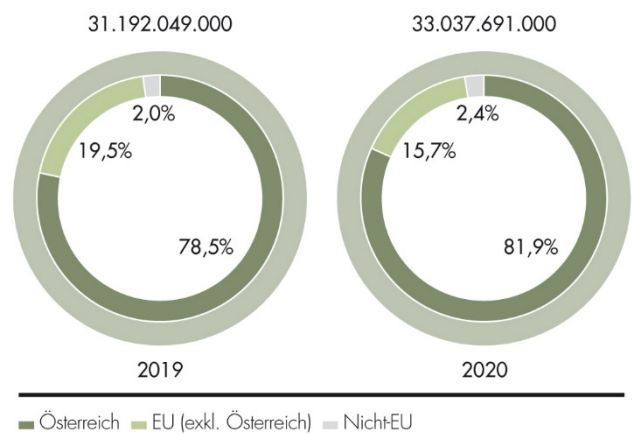
### Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe, bei Investitionen und Veranlagungen

Durch die Vergabe von Krediten, das Tätigen von Investitionen und das Angebot an Veranlagungsprodukten besitzt die RLB NÖ-Wien als Bankbeteiligung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns einen signifikanten Hebel, aktiv eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten.

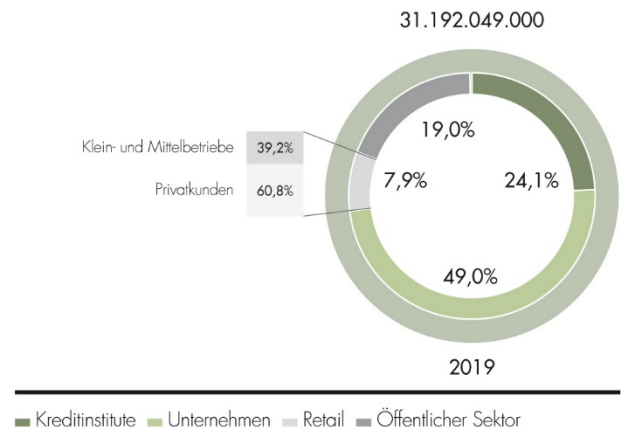
Die RLB NÖ-Wien hält sich bei ihren Investitionen und Finanzierungen an ethische Verhaltens- und Geschäftsgrundsätze. So achtet die RLB NÖ-Wien z.B. darauf, dass sie nicht durch verantwortungslose Kreditvergabe die Überschuldung von Kunden mitverursacht und damit Existenzen gefährdet. Eine aufgabenspezifische Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an einem Konzept, um nach Maßgabe der Kriterien der sogenannten Taxonomie-Verordnung (SFTR – Sustainable Finance Taxonomie Regulation) nachhaltige Kriterien für Produktprozesse für Kredit, Veranlagung und Dienstleistung zu definieren. In diesem Kontext wird an der Definition wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikatoren gearbeitet, die zum Monitoring von Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe, bei Investitio-

nen und Veranlagungen herangezogen werden können. Nachfolgend werden erste bestehende Aktivitäten und Maßnahmen beschrieben.

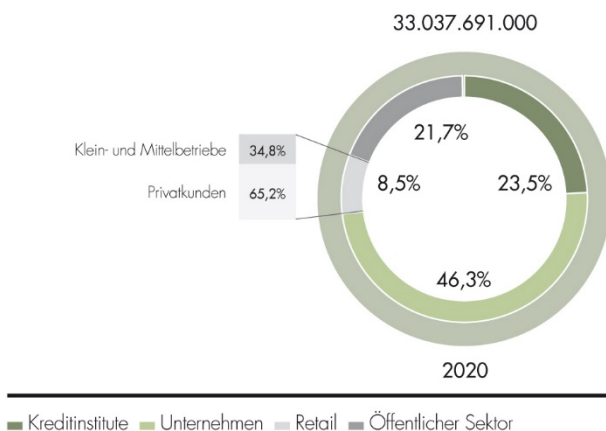
### Gesamtausleihungen nach Region in EUR



### Gesamtausleihungen nach Geschäftsgruppe in EUR



### Gesamtausleihungen nach Geschäftsgruppe in EUR



Die RLB NÖ-Wien legt großes Augenmerk auf ökonomisch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Sie ist bestrebt, Produkte anzubieten, die sowohl die Bedürfnisse der Kunden erfüllen, als auch einen gesellschaftlichen, ökologischen oder realwirtschaftlichen Nutzen stiften oder Kunden auf dem Weg der Transformation in nachhaltige Geschäftsmodelle zu begleiten.

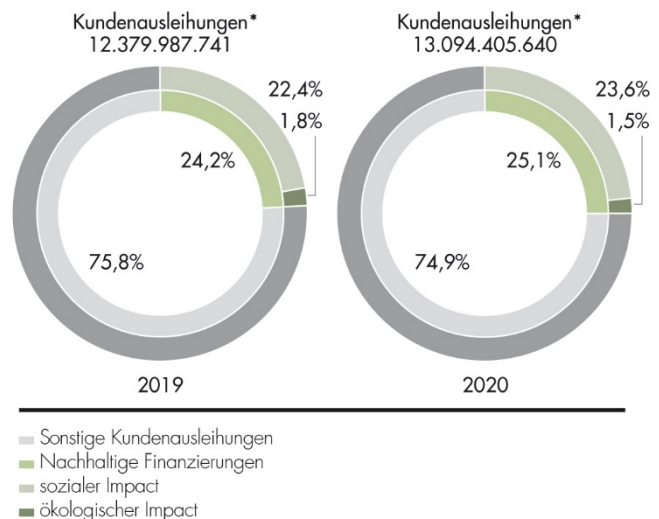
Die Partnerschaft mit nationalen und internationalen Finanz- und Garantieinstitutionen, die selbst bereits stark engagiert sind in der Bereitstellung von nachhaltigen Finanzierungsprodukten ist ein wesentlicher Bestandteil für das Aktiv-Produktportfolio. So ist die RLB NÖ-Wien beispielsweise seit 2002 Partner der Europäischen Investitionsbank (EIB). Die EIB stellt zinsgünstige Finanzierungsmittel mit einer starken Ausrichtung auf nachhaltige Investitionsvorhaben von großen, mittleren und kleinen Unternehmen, aber auch von Gemeinden und Gebietskörperschaften zur Verfügung.

Die jüngste Kooperation zwischen RLB NÖ-Wien und EIB wurde 2020 abgeschlossen. Als erstes Institut in Österreich hat die RLB NÖ-Wien ein 100-Prozent-EIB-Climate-Action-Globaldarlehen für Erneuerbare Energie und klimaschonende Investitionen unterzeichnet. Dadurch wird in den nächsten Jahren ein Investitionsvolumen von EUR 300 Mio. ausgelöst, das zu jeweils 50 Prozent aus Mitteln der EIB und der RLB

NÖ-Wien finanziert wird. Die Finanzierungen werden sowohl an KMU wie auch größeren Unternehmen und Gebietskörperschaften ausgereicht und leisten einen Beitrag zur ökologischen Transformation der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft.

Aus dem EIB-Rahmendarlehen für Leistbares Wohnen, das 2019 unterzeichnet wurde, konnten bereits 75 Mio. EUR abgerufen werden. Die Mittel wurden 2020 vollständig zur Auszahlung gebracht an Projekte von Gemeinnützigen Wohnbauträgern in Niederösterreich iHv 158 Mio. EUR. RLB NÖ-Wien und EIB stellen bis 2023 gemeinsam Finanzierungsmittel in Höhe von 300 Mio. Euro zur Unterstützung von leistbarem Wohnraum in Ostösterreich an soziale und gemeinnützige Wohnbauinitiativen zur Verfügung.

### RLB NÖ-Wien: Nachhaltige Finanzierungen in EUR



\* Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten)

Mit laufenden Investitionen in die lokale Wirtschaft setzt die RLB NÖ-Wien zusätzliche wichtige ökonomische Impulse. Im Bereich der erneuerbaren Energien ist die RLB NÖ-Wien langjähriger Finanzierungspartner bei der Errichtung heimischer Windkraftanlagen. Zusammen mit der EIB konnten 2020 weitere Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen

von EUR 47,7 Mio. und einem geplanten EIB-Anteil von 23,9 Mio. EUR finanziert werden. Seit dem Jahr 2009 ist die RLB NÖ-Wien akkreditierte Förderpartnerin der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Auch hier ist die Zusammenarbeit auf Erneuerbare Energien fokussiert. Aktuell stehen adressierte Einzelrefinanzierungen iHv EUR 6,9 Mio. für Photovoltaikanlagen und KfW-Corona-Hilfen iHv EUR 2,0 Mio. für Kunden mit Sitz in Deutschland in den Büchern.

#### **RLB NÖ-Wien: sozialer und ökologischer Impact von Förderkrediten und Refinanzierungen in EUR**

	2019	2020
Kundenausleihungen*	12.379.987.741	13.094.405.640
Gewerbeförderungen (Bund/Land) <sup>1</sup>	827.748.952	960.552.590
hievon KMU	57.649.433	142.614.074
hievon Großunternehmen	770.099.519	817.938.515
landwirtschaftliche Förderungen	2.825.833	2.385.852
Darlehen an Gemeinnützige Wohnbauträger**	1.837.614.472	2.028.790.123
hievon Wien	382.992.296	390.340.064
hievon NÖ* <sup>3</sup>	1.454.622.176	1.563.450.059
**hievon EIB-Rahmendarlehen Leisbares Wohnen	0	75.000.000
EIB-Globaldarlehen <sup>2</sup>	104.667.446	93.559.341
EIB-Einzeldarlehen Erneuerbare Energie <sup>3</sup>	208.085.298	182.269.937
KfW <sup>2</sup>	8.239.057	8.901.213
hievon Corona-Maßnahme	0	2.000.000
hievon Erneuerbare Energie	8.239.057	6.901.213
Umweltförderungen KPC <sup>4</sup>	429.838	750.575
Sonstige Kundenausleihungen	9.390.376.846	9.817.196.010

\* Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten) | \*\* das EIB-Rahmendarlehen Leisbares Wohnen refinanziert Darlehen an Gemeinnützige Wohnbauträger in NÖ | <sup>1</sup> Finanzierungen mit Förderkomponenten (aws-Garantie, ÖHT-Haftung, NÖBEG/VKBBG-Bürgschaft/Haftung, Exportfondskredit, OeKB-Refinanzierungskredit, Exportwechselkredite mit WB) | <sup>2</sup> Refinanzierungslinien mit Branchenausschlüssen und spezieller Zweckwidmung | <sup>3</sup> adressierte Einzelrefinanzierungen | <sup>4</sup> Zuschüsse des Bundes für umweltrelevante Investitionen

Die RLB NÖ-Wien ist als Verbundbank Informationsdreh-scheibe, Produktentwicklerin und Beratungsunterstützerin der nö. Raiffeisenbanken für alle Förderstellen des Bundes und der Bundesländer Niederösterreich und Wien. Geförderte Finanzierungen – allen voran solche, die mit Haftungs- oder Garantieunterstützung der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) und der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank GmbH (ÖHT) oder begünstigt durch zinsgünstige Refinanzierungslinien der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) oder Barzuschüsse aus der Umweltförderung des Bundes gewährt werden – sind zusammen mit EIB- oder KfW-refinanzierten Krediten wesentliche nachhaltige bzw. ökologische oder soziale Impact-Finanzierungen und tragen im Segment der Unternehmensgründung und der wachsenden Un-

ternehmen dazu bei, dass die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien Wachstumsimpulse und Arbeits-platzsicherung und -schaffung in der Region erfolgreich unterstützen kann.

#### **RLB NÖ-Wien Sonderkredite zur Pandemiebekämpfung (CORONA-Maßnahmen) in EUR**

	2020
Kundenausleihungen*	13.094.405.640
(gewerbl.) Überbrückungskredite m. Haftung/Garantie	110.085.595
hievon aws	40.579.812
hievon ÖHT (und COFAG im Wege ÖHT)	10.812.797
hievon COFAG im Wege OeKB	55.040.513
hievon WKBBG	1.152.474
hievon NÖBEG	500.000
hievon KfW-Corona Hilfen	2.000.000
Vorfinanzierung Corona-Kurzarbeit	6.795.190
Sonstige Kundenausleihungen	12.977.524.855

\* Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten)

Haftungs-/Garantiegeber:

aws = Austria Wirtschaftsservice GmbH;  
 ÖHT = Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH;  
 OeKB = Oesterreichische Kontrollbank AG;  
 COFAG = COVID-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH;  
 WKBBG = Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG;  
 NÖBEG = NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH;  
 KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau

Das Corona-Jahr 2020 hat in der RLB NÖ-Wien eine signifi-kante Steigerung des vergarantierten Ausleihungsvolumens an Unternehmen (+EUR 110 Mio. mit Besicherungsquoten zwischen 80 und 100 Prozent auf insgesamt EUR 960,55 Mio.) mit sich gebracht. Die RLB NÖ-Wien hat innerhalb weniger Tage nach Beginn der COVID-19-Krise ein bereichsübergreifendes „Krisenteam Förderungen“ aus langjährigen Beratungs- und Abwicklungsexperten zusammengestellt, das tag-aktuell die Informationen, Richtlinienergänzungen und Kontierungsleitfäden an die nö. Raiffeisenbanken kommuniziert hat. So konnte zusammen mit den nö. Raiffeisenbanken sichergestellt werden, dass alle Kundenberater umfassend und zeitnah ihren Kunden COVID-19-Überbrückungskredite mit Besicherung durch die Bundes- und Landesförderstellen und

die Vorfinanzierung der Corona-Kurzarbeit zur Verfügung stellen konnten.

Das Gesamtexposure an (in der RLB NÖ-Wien zugesagten besicherten und unbesicherten) COVID-19-induzierten Überbrückungsfinanzierungen beträgt EUR 173 Mio. und stellt zusammen mit den innerhalb des gesetzlichen Moratoriums und der freiwilligen Stundungen gewährten Rückzahlungserleichterungen (Details siehe Risikobericht) einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft dar.

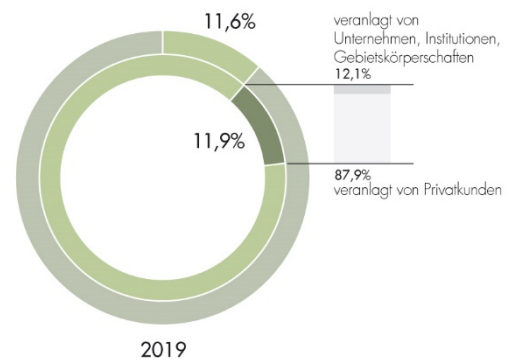
### Nachhaltige Veranlagung

Das Interesse an nachhaltigen Investments nimmt stetig zu. Die Performance von Veranlagungen steht zwar nach wie vor im Fokus, die Kunden legen jedoch bei der Produktauswahl immer größeren Wert auf ökologische und ethische Faktoren. Das „Jahr 1“ der Corona-Pandemie hat bei vielen Anlegern zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit ökologischen und sozialen oder ethischen Fragen in der Veranlagung geführt. Das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein ist gestiegen – das spiegelt sich in der Produktentwicklung und auch der Nachfrage nach nachhaltigen Veranlagungsmöglichkeiten wider.

Die RLB NÖ-Wien deckt den Bedarf an mittel- bis langfristigen nachhaltigen Veranlagungen über das Verbundunternehmen Raiffeisen Capital Management (RCM). Die RCM widmet sich seit über sechs Jahren intensiv diesem Thema. Die RCM-Fondslandschaft wird auf Basis der UN Principles for Responsible Investment gescreent. Investments für die RCM-Nachhaltigkeitsfonds werden anhand ESG-Kriterien ausgewählt und begleitet.

### RLB NÖ-Wien Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in EUR

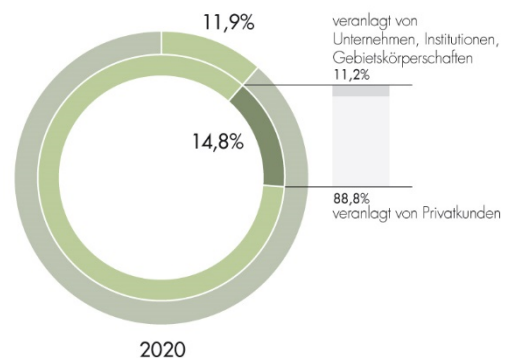
(Wertpapier-)Veranlagungen: 10.334.583.455



■ (Wertpapier-)Veranlagungen OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen  
 ■ hievon RCM Fonds  
 ■ hievon RCM Nachhaltigkeits.Fonds

### RLB NÖ-Wien Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in EUR

(Wertpapier-)Veranlagungen: 9.689.344.635



■ (Wertpapier-)Veranlagungen OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen  
 ■ hievon RCM Fonds  
 ■ hievon RCM Nachhaltigkeits.Fonds



Ein spezialisiertes Team verwaltet die nachhaltigen Investmentfonds und beurteilt die jeweiligen Unternehmen. Ein sorgfältiges mehrstufiges Auswahlverfahren – RCM arbeitet einerseits mit externen Research-Spezialisten zusammen und hält andererseits auch direkten Kontakt zu Unternehmen – dient der Qualitätssicherung. Darüber hinaus bestehen grundsätzliche Branchenausschlüsse hinsichtlich Kontroverser Waffen und Nahrungsmittelspekulation für das Gesamtportfolio.

Im Jahr 2020 ist das Volumen an Kundenveranlagungen in nachhaltigen RCM-Fonds auf EUR 170,79 Mio. (ein Zuwachs von EUR 28,77 Mio. gegenüber 2019) angestiegen und beträgt somit knapp 15 Prozent der gesamten Summe, die in Fonds veranlagt sind. Die neue digitale Raiffeisen-Vermögensverwaltung WILL, die in vier Portfolios ausschließlich in nachhaltige Wertpapierfonds und ETFs (börsengehandelte Indexfonds) veranlagt, wird auch auch das Ansparen von kleineren Beträgen in Nachhaltigkeits-Fonds noch zusätzlich vereinfachen.

Die RLB NÖ-Wien unterliegt strengen Anforderungen im Zusammenhang mit Kundeninformationen einschließlich Marketingmitteilungen. Die RLB NÖ-Wien liefert den Kunden unter dem Aspekt des Anlegerschutzes transparente Information, um diesen eigenverantwortliche Anlageentscheidungen auf fundierter Basis zu ermöglichen.

Beim Thema Nachhaltigkeit in der Kreditvergabe sind Anzahl und Volumen der COVID-19-Überbrückungskredite bemerkenswert. Durch die Risikoteilung mit Bundes- und Landesförderstellen (im überwiegenden Ausmaß von 80-100 Prozent) wird dieses zusätzliche Kreditvolumen jedoch nicht zwingend zu wesentlichen negativen Auswirkungen führen, da es entsprechend sorgfältig gesteuert wird (die relevanten Maßnahmen dazu sind im Risikobericht angeführt). Unter den Beteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind eine große Zahl an systemrelevanten Branchen, die trotz der Lockdowns unter Einhaltung strengster Hygieneregeln rasch wieder in die Produktion oder Dienstleistung einsteigen oder ihre Geschäftstätigkeit fortführen konnten.

Darüber hinaus besteht für die Beteiligungsholding als auch den Finanzdienstleister grundsätzlich das Risiko und zugleich

die Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen.

Die 2021 beginnende Umsetzung der regulatorischen Vorgaben im Zusammenhang mit der Taxonomie VO wird zu einer deutlicheren Sichtbarmachung nachhaltiger Produkte im Portfolio führen.

In der Umsetzung der EBA-Guidelines zur Kreditvergabe und zur Einbettung der ESG-Risiken in das Risikomanagement und den gesamten Kreditantragsprozess werden weitere Schritte zur prozessualen Implementierung von Nachhaltigkeit im Tagesgeschäft gesetzt. Die mit 10.03.2021 umzusetzende Level 1-Offenlegung im Veranlagungsgeschäft wird auch hier zusätzliche Transparenz in die Produktlandschaft bringen und Orientierung für den Anleger bedeuten. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht, Notes (34), zu finden.

## Compliance und gesetzliche Vorgaben

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen fördern den Einsatz ethischer Verhaltensstandards als Grundlage fairer Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie der Korruptionsprävention.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind z.B. Compliance Officer, Bankwesengesetz Compliance, der Geldwäsche- und der Datenschutzbeauftragte für die Identifizierung aller spezifischen rechtlichen Regelungen verantwortlich. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung und den Vorstand. Sie üben eine beratende und koordinierende Funktion aus und achten darauf, dass keine Regelungslücken auftreten. Eine weitere Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern zu regulatorischen Themen.

Spezifische Verhaltensgrundsätze gelten sowohl für die Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe als auch für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern. Der vollständige Kodex ist auf der Website [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com) einzusehen.

Bei den Beteiligungen erfolgt in einem mehrjährigen Rhythmus eine Kontrolle aller relevanten Themen durch die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (NÖM und LLI-Gruppe) bzw. durch die Innenrevision der RLB NÖ-Wien (RIV, RVW und Nawaro).

### ***Hinweisgeber-Systeme***

Die Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe haben im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze (gemäß §70 Abs. 4 BWG) sowie gegen Compliance Bestimmungen anonym zu melden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe hat intern zur Erfüllung dieser Vorschrift eine eigene Whistleblowing-Policy (Dienstanweisung zum Hinweisgebersystem/Whistleblowing) publiziert, die den Umgang mit Whistleblowing regelt. Diese Policy ist jedem Mitarbeiter im Intranet zugänglich.

Die Mitarbeiter können neben direkten Hinweisen (via Email, Brief, etc.) auch indirekt und anonym über eine Telefonhotline Fehlverhalten über eine externe Stelle an die Revision melden. Die Hotline ist aus Österreich rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche erreichbar. Jeder Mitarbeiter erhält bei einer Meldung eine Fallnummer sowie ein Passwort, welche künftig das Abhören von Rückmeldungen bzw. Rückfragen ermöglicht. Nach Beendigung des Gesprächs wird ein schriftlicher Bericht (Abschrift des anonymen Hinweises) innerhalb von zwei Arbeitstagen zur vertraulichen Untersuchung an den Leiter der Revision übermittelt. Der Leiter der Revision führt eine erste Beurteilung der anonymen Meldung durch und entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

### ***Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts***

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern führt die Geschäfte gemäß dem Grundsatz eines fairen Wettbewerbs, basierend auf Integrität, Qualität, Innovation, Service und Preis. Die Unternehmen treten daher qualitätsorientiert auf, wobei jeder Mitarbeiter angehalten ist, sich in seinem Arbeitsumfeld an die Regeln des fairen und freien Wettbewerbs zu halten. Verhaltensrichtlinien im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern

geben vor, dass jegliche Vereinbarung mit Wettbewerbern einer rechtlichen Überprüfung zu unterziehen ist. Im Berichtsjahr sind im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern keine Verfahren (2019: 6) auf Grund von wettbewerbswidrigen Verhalten anhängig.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung Korruptionsprävention bedeutet Achtung der Rechtsstaatlichkeit unter Einhaltung ethischer Standards. Korruption untergräbt die Funktionstüchtigkeit und das moralische Ansehen einer Organisation und setzt Unternehmen oder Personen der Strafverfolgung sowie Zivil- und Verwaltungsanktionen aus. Die Geschäftsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen beinhalten deshalb umfassende Verhaltensregeln und Vorgaben. Um Interessenskonflikte bei Mitarbeitern zu vermeiden, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern strikte Rahmenbedingungen für die Ausübung von Nebenbeschäftigungen. Entgeltliche und unentgeltliche Tätigkeiten sind melde- sowie genehmigungspflichtig und werden im Anlassfall durch Personal- und Compliance-Verantwortliche genau geprüft. 2020 gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern und dementsprechend wurden keine Mitarbeiter aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt.

### ***Datenschutz***

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungsunternehmen pflegen einen sorgfältigen Umgang mit und zum Schutz von Daten. Einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des Bankenwesengesetzes (BWG) in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinn des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutzgrundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist.

Zur reibungslosen Abwicklung der Anforderung hat jedes Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns einen Datenschutzbeauftragten oder Datenschutzverantwortlichen bzw. externen Datenschutzkoordinator ernannt. Diese verantworten auch die Durchführung bzw. die Koordination der Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeiter.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben einen Datenschutzbeauftragten implementiert, der in Personalunion für die Gruppe tätig ist. Dieser ist in seiner Funktion weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der RLB NÖ-Wien. Der Aufgabenbereich des Datenschutzbeauftragten umfasst die Einhaltung und interne Überwachung der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung), des DSG (Datenschutzgesetzes) und weiterer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Strategien des Unternehmens hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten, veranlasst Schulungen und erhöht auf diesem Weg die Sensibilisierung der Mitarbeiter zu diesem Thema. Darüber hinaus obliegt dieser Funktion die Prüfung der Datenverarbeitungen des Unternehmens und die Erteilung datenschutzspezifischer Empfehlungen.

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe stellt der Datenschutzbeauftragte den Single Point of Contact für datenschutzrechtliche Fragen sowie für Externe, Behörden oder Betroffene als erste Anlaufstelle dar.

Personenbezogene Daten sind Teil der menschlichen Identität und untrennbar mit der Privatsphäre verbunden, sie bedürfen daher wirksamer Schutzvorkehrungen. Schwerwiegende Verletzungen von personenbezogenen Daten können im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

Der Schutz von Kundendaten ist im Bankgeschäft besonders wichtig. Die RLB NÖ-Wien misst dem Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten – von Kunden wie von Mitarbeitern – als integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit, sehr hohe Bedeutung bei. Der Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten bei betroffenen Personen wird durch die RLB NÖ-Wien nachgekommen, indem diese Information auf der Website [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at) unter „Datenschutz“ abgerufen werden bzw. im Schalteraushang im Filialbereich nachgelesen werden kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 gab es in der RLB NÖ-Wien eine geringe Anzahl von Beschwerden von betroffenen Personen in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten. Von den 24 Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten wurden zwei Vorfälle gemäß Art. 33ff DSGVO der Datenschutzbehörde gemeldet. Bei der Anzahl der Verletzungen handelt es sich im direkten Jahresvergleich (2019: 21) um dieselbe Größenordnung. Die Gesamtzahl der Vorfälle bezieht sich auf alle Vorfälle die begründet eine Verletzung des Schutzes der Kundendaten darstellen. Davon sind auch jene Vorfälle umfasst, die sich im Vertraulichkeitsbereich innerhalb des Raiffeisen Sektors ereignet haben. Bislang wurden auch keine Verwaltungsstrafen oder Maßnahmen von der Aufsichtsbehörde über die RLB NÖ-Wien verhängt.

### *Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus*

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bekennt sich zur Unterstützung des internationalen Kampfes gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und wendet Sorgfalts- und Abwehrmaßnahmen an, um nachhaltig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer umfassenden Corporate Governance zu erfüllen. In der RLB NÖ-Wien werden alle Maßnahmen im Geldwäsche-Handbuch, das im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ausführlich beschrieben.

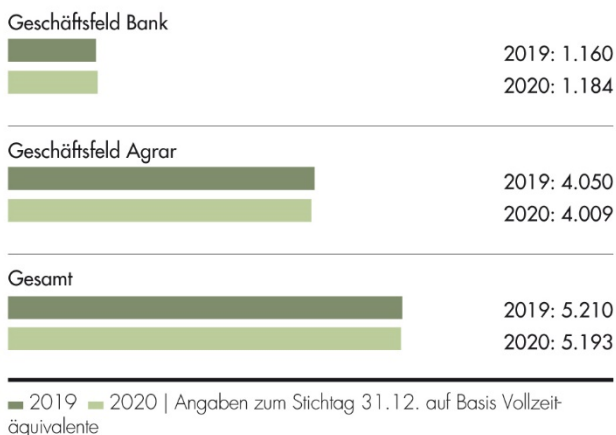
Jeder Gesetzesverstoß kann für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien oder eines ihrer Beteiligungsunternehmen zu großem finanziellen sowie zu Reputationsschäden führen. Insbesondere kartellrechtliche Bestimmungen können komplex und deren Beurteilung oft schwierig sein. Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Compliance und gesetzliche Vorgaben wurden 2020 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden.

Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht, Notes (34), zu finden.

## Mitarbeiterentwicklung und Diversität

Sowohl demografische Veränderungen als auch der Fachkräftemangel stellen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen vor große Herausforderungen. Zusätzlich durchdringt die fortschreitende Digitalisierung die Unternehmen genauso umfassend wie den privaten Bereich. Das Erschließen von neuen technologischen Möglichkeiten bringt sich schnell ändernde Kundenbedürfnisse und -erwartungen mit sich. Diesen Herausforderungen begegnen die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns mit zahlreichen Maßnahmen in ihrer Personalpolitik. Diese ist grundsätzlich geprägt von einer langfristigen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, von hohen Qualitätsstandards bei der Aus- und Weiterbildung sowie sozialen Maßnahmen, die auch auf die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben abzielen.

### Gesamtzahl Mitarbeiter



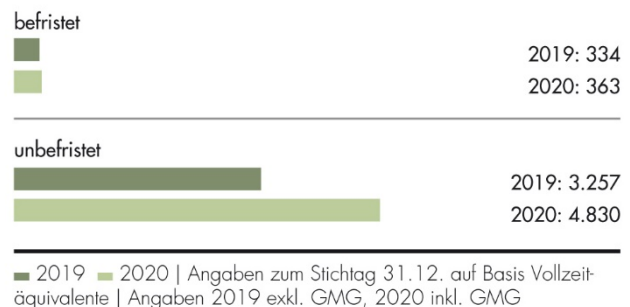
Die Mitarbeiterentwicklung wird von den Personalverantwortlichen und Führungskräften bzw. von der Geschäftsführung der einzelnen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verfolgen stetig das Ziel, dass die Arbeitsbedingungen den nationalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen.

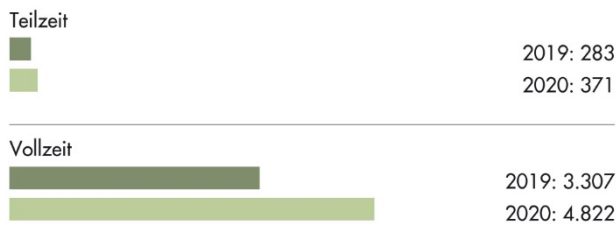
Sie folgen dem Anspruch

- sozial verantwortungsbewusste Unternehmen zu sein,
- attraktive Arbeitsplätze mit einem leistungsorientierten, transparenten Vergütungssystem zu bieten,
- in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren und ihr persönliches Potenzial sowie Engagement zu fördern,
- alle Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, politischer oder religiöser Überzeugung sowie Herkunft – gleich zu behandeln,
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als gesellschaftlichen Auftrag zu verstehen,
- für faire und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen,
- und den betrieblichen Arbeitsschutz stetig weiter zu entwickeln.

### Gesamtzahl Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag

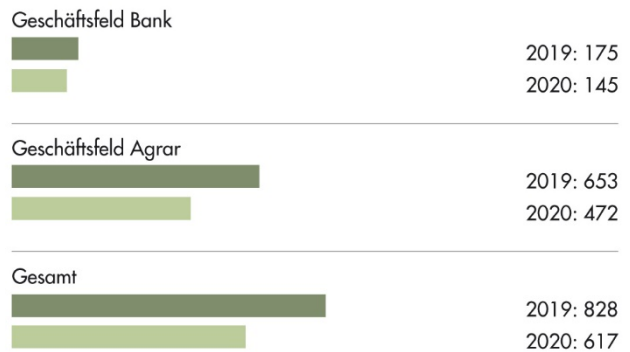


**Gesamtzahl Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis**



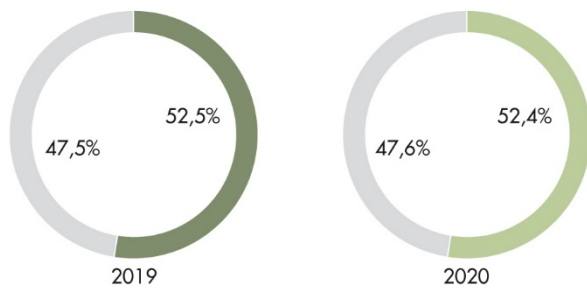
■ 2019 ■ 2020 | Angaben zum Stichtag 31.12. auf Basis Vollzeit-äquivalente | Angaben 2019 exkl. GMG, 2020 inkl. GMG, 2019 und 2020 Angaben ohne Leiharbeitskräfte / Leasingmitarbeiter, da kein signifikanter Anteil (rd. 3%).

**Neu eingestellte Mitarbeiter**



■ 2019 ■ 2020 | Angaben auf Basis Vollzeitäquivalente

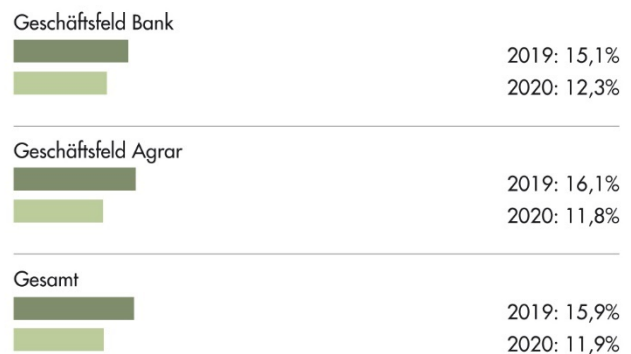
**Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen in %**



■ 2019 mit KV ■ 2020 mit KV ■ ohne KV

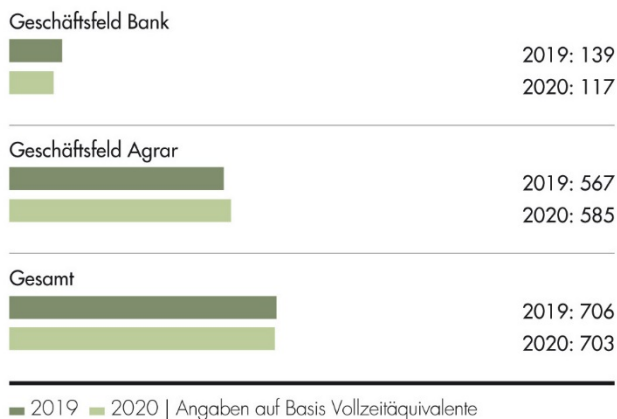
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien trägt seit dem Jahr 2004 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“, welches vom Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend verliehen wird. Im Herbst 2019 fand die fünfte Re-Zertifizierung statt, die erneut für drei Jahre, bis 2022, gilt. Das wichtigste Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien, ist ebenfalls mit dem staatlichen Gütesiegel bis 2022 ausgezeichnet worden. Die NÖM wurde 2020 rezertifiziert, das Gütesiegel „berufundfamilie“ gilt bis 2023.

**Neueinstellungsrate in %**

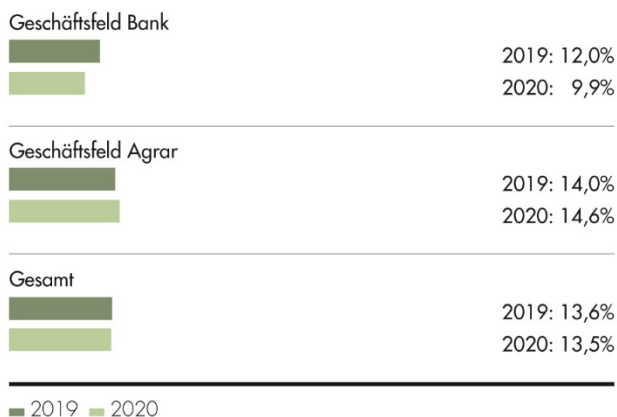


■ 2019 ■ 2020

### Mitarbeiterfluktuation



### Fluktuationsrate in %



Zum 31. Dezember 2020 waren in den beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns 5.193 (2019\*: 5.209) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt, womit der Personalstand – trotz der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie – gegenüber dem Vorjahr stabil blieb.\*

### Mitarbeiterentwicklung

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bietet Arbeitnehmern klare und individuelle Entwicklungsperspektiven. Die einzelnen Unternehmen legen jeweils Standards und Methoden für Aus- und Weiterbildung, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung fest. Dabei gehen sie nach ihren spezifischen Anforderungen vor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien investieren in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, fördern deren persönliches Potenzial sowie Engagement.

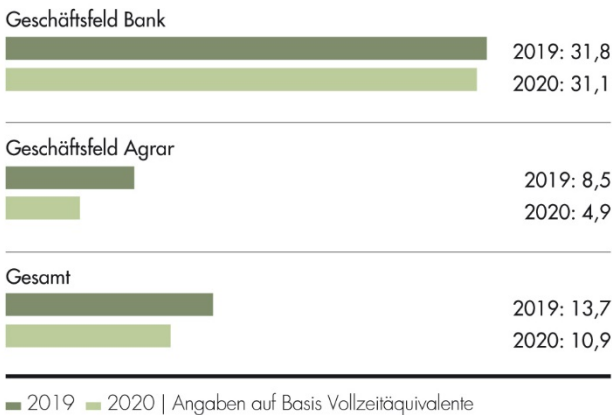
Das Angebot reicht von „Training on the Job“ bis zu Seminarbesuchen. Die konkreten Bildungsmaßnahmen werden im Entwicklungsgespräch, das jede Führungskraft mit ihren Mitarbeitern mindestens einmal im Jahr führt, erhoben. Alle Arbeitnehmer können vielfältige Angebote auf einer modernen E-Learning-Plattform nutzen und werden mit einer systematischen Ausbildungsdokumentation unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde COVID-19-bedingt ein Großteil der Trainingsangebote auf digitale Beine gestellt, so wird die Raiffeisen Bankausbildung für den Bankbetrieb nun im „Blended Learning“-Ansatz angeboten und besteht zu ca. 70 Prozent aus distance learning und Selbststudium. Die Entwicklungsprogramme, wie Trainee- und Lehrlingsprogramme wurden fortgeführt, wobei die Erfahrungsaufenthalte und Fachvorträge durch digitale Angebote abgedeckt wurden. Auch im Talente-Netzwerk der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien wurde die jährlich angebotene „Winter University“ durch Online-Lehrgänge der LIMAK Business School abgelöst.

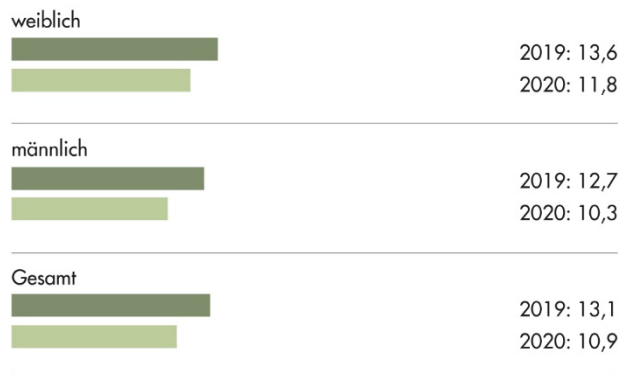
\* In der NfE-Erklärung 2019 wurde eine Gesamtanzahl der Mitarbeiter 2019 in der Höhe von 5.235 veröffentlicht. Die Differenz zur vorliegenden Veröffentlichung erklärt sich wie folgt: In der diesjährigen Zählung wurden Personen in Karenz und in Ausbildung Stehende (Lehrlinge, Studenten etc.) nicht berücksichtigt.

Die Zielsetzung berufliche Einstiegs- und Entwicklungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen, ist dabei dieselbe geblieben. Die Raiffeisenbankengruppe Niederösterreich-Wien hat ihr besonderes Bekenntnis zur Lehr- ausbildung in Österreich durch Unterzeichnung der Charta „Wir geben Zukunft“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Republik Österreich zum Ausdruck gebracht. Die RLB NÖ-Wien trägt der digitalen Transformation Rechnung und setzte 2020 weiterhin spezifische Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung und im Traineeprogramm.

**Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter**



**Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter nach Geschlecht**



■ 2019 ■ 2020 | Angaben auf Basis Vollzeitäquivalente, 2019 exkl. GMG

Die RLB NÖ-Wien, von der Wirtschaftskammer Österreich 2018 bis 2022 als „TOP-Lehrbetrieb“ ausgezeichnet, gehört mit der seit August 2019 neuen E-Commerce-Lehre zu den Vorreitern der heimischen Finanzbranche. Drei Jahre dauert die Lehre, die ein breites und fachspezifisches Bank-Wissen vermittelt und einem klaren digitalen Schwerpunkt folgt. Hinzukommen – wie bei der Lehre zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau der RLB NÖ-Wien – neben der Berufsschule und dem Lernen „on-the-job“ noch vertiefende Seminare.

Einen ähnlichen Weg geht die Bank seit 2019 auch bei der Ausbildung ihrer Trainees: Statt aus gelernten Bankern digitale Profis zu machen, bringt die RLB NÖ-Wien Technikern das Bankgeschäft bei. Ziel ist es, den Anteil an „Digital Bankern“ in allen Geschäftsbereichen weiter zu erhöhen. Das speziell auf Digital Banking zugeschnittene Traineeprogramm für junge Akademiker bildet – durch laufendes On-the-Job Training – zum digitalen Bankexperten aus. Konkret spricht die RLB NÖ-Wien Absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an. Passend zum oben beschriebenen Konzept bietet die RLB NÖ-Wien den Universitätslehrgang „Digital Transformation & Change in the Financial Industry“ an. Veranstalter ist die LIMAK Business School. Den Lehrgang absolvieren aber nicht nur Digital-Trainees, sondern auch Nachwuchs-

kräfte mit hohem Potenzial. Die Studieninhalte wurden von der RLB NÖ-Wien aktiv mitgestaltet.

Der Trend zu nachhaltigen Anlageformen wird auch in der Schulung der Mitarbeiter berücksichtigt: 20 Prozent der RLB NÖ-Wien Kundenbetreuer starteten 2021 ihre Beratertätigkeit mit einem Zertifikat für Nachhaltige Geldanlage der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Die Ausbildung erfolgte 2020 im internen Ausbildungsinstitut von Raiffeisen NÖ-Wien, in der Modal, koordiniert von der RLB NÖ-Wien mit Referenten von ÖGUT und dem Raiffeisen Capital Management.

Die RIV bietet neuen Mitarbeitern die Möglichkeit, an einem Trainee-Programm teilzunehmen, um bestmöglich ins Unternehmen integriert werden zu können. Es werden vierteljährlich Workshops zu aktuellen Themen und jährlich Schulungen sowie Team-Building-Seminare abgehalten.

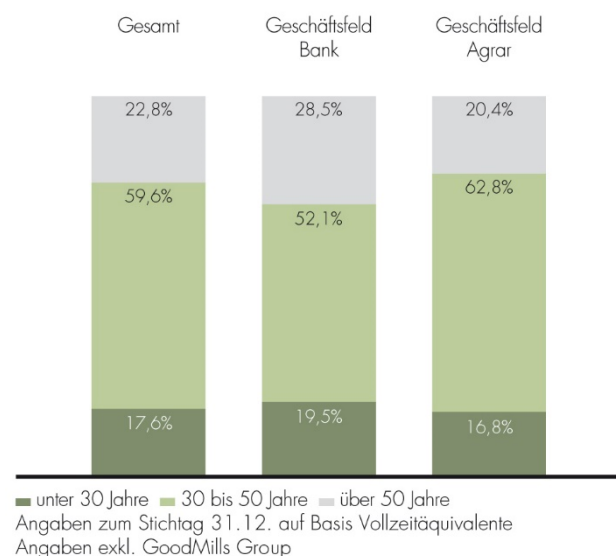
Alle Nawaro-Mitarbeiter, die in den Kraftwerken arbeiten, müssen die Kesselwärter- und Turbinenwärterprüfung ablegen. Im Jahr 2020 hat ein Mitarbeiter diese Prüfung absolviert. Zusätzlich müssen die Mitarbeiter die Holzübernehmerprüfung bei der Holzforschung Austria ablegen. Die Holzübernahme wird dreimal im Jahr von der Holzforschung Austria überprüft, in den letzten Jahren gab es keine Beanstandungen.

Die GoodMills Group definiert in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften, welche Projekte länderübergreifend von der Holding initiiert werden. Aktuell laufen zwei Programme im Bereich Mitarbeiterentwicklung: ein internationales Trainee-Programm (seit 08/2016) und ein Müller-Ausbildungsprogramm (seit 09/2017). Gefördert wird auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche (z.B. Finance, Marketing, QM, Technologie, etc.). Dies erfolgt durch regelmäßige Meetings, Zusammenarbeit von internationalen Teams in gruppenweiten Projekten und dem internationalen Einsatz von Experten innerhalb der Gruppe.

Für Führungskräfte der café+co-Gruppe wird intern einmal pro Jahr eine Führungskräfteveranstaltung organisiert. Dort wird über die strategischen Ziele, Zielerreichung, Maßnahmen und

gruppenweite Projekte gesprochen. Die Arbeitnehmerbelange sind ein wesentlicher Bestandteil der Führungskultur. In den Beiratssitzungen (einmal pro Quartal) stehen wesentliche Personalthemen auf der Agenda. Die Umsetzung der o.a. Projekte wird durch die interne und externe Revision gemäß dem aktuellen Revisionsplan überprüft.

#### Mitarbeiter nach Alter in % 2019

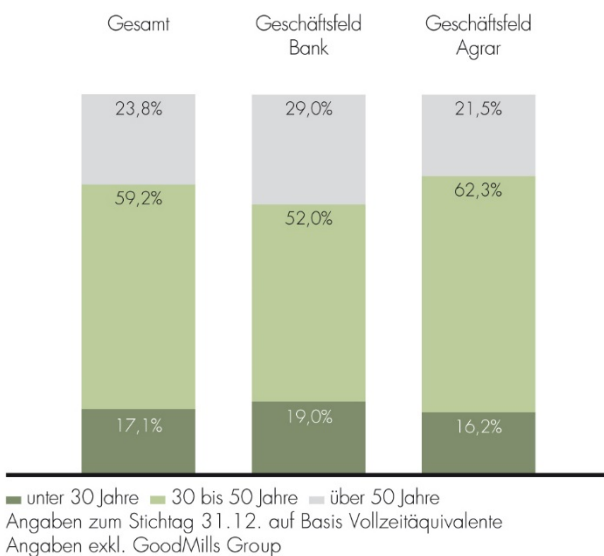


NÖM fördert verstärkt die Lehrlingsausbildung: Junge Auszubildende können wählen, ob sie zum Informationstechnologen, Milchtechnologe, Industriekaufmann, Betriebslogistikkaufmann oder Mechatroniker ausgebildet werden möchten. Den Lehrlingen steht ein interner vierköpfiger Jugendvertrauensrat jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Zudem wird der Erfahrungsaustausch in einem externen Ausbildungsverbund gefördert. NÖM ist es wichtig, die ausgebildeten Fachkräfte nicht nur zu halten, sondern persönlich sowie fachlich weiter zu entwickeln und gute Leistungen überdurchschnittlich zu entlohnen. Jeder Mitarbeiter kann fachliche, persönliche oder methodische, interne oder externe, individuell angepasste Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. In umfassenden Mitarbeitergesprächen werden Leistungsziele festgelegt und Vereinbarungen zur persönlichen



und fachlichen Weiterentwicklung getroffen. Die NÖM hat eigene Bildungseinrichtungen wie die NÖM-Milchakademie und die NÖM-Führungswerkstatt eingerichtet. Sie unterstützt ihre Mitarbeiter bei der Ausbildung zum Werksmeister oder beim Studium.

**Mitarbeiter nach Alter in % 2020**



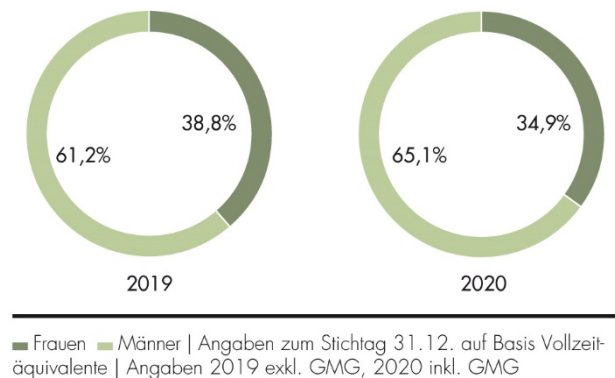
Als wichtige Ausbildungsbetriebe unterstützten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns auch 2020 – unter den schwierigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie – junge Menschen bei ihrem Berufseinstieg. Die Beteiligungsunternehmen reagierten auf die rückläufigen Beschäftigungszahlen in Österreich mit stabilen und teils zusätzlichen Lehrstellen. Insgesamt waren im Berichtsjahr 77 Lehrlinge beschäftigt, womit der Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr (2019: 73) stabil blieb bzw. leicht gestiegen ist.

**Diversität**

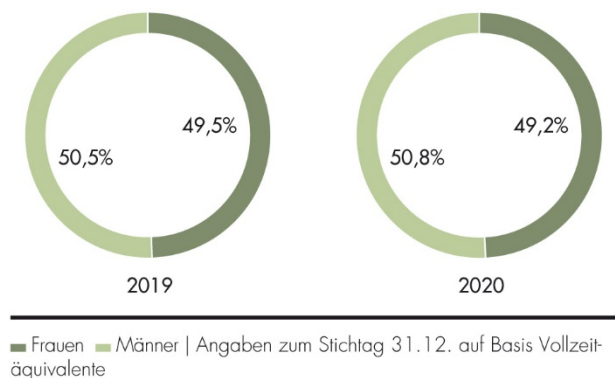
Für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bedeutet Vielfalt Mehrwert. Ziel ist es, dieses Potenzial aktiv und professionell für die Beschäftigten, die Kunden sowie die Gesellschaft zu nutzen. Dies ist auch im Leitbild der Raiffei-

sen-Holding NÖ-Wien Gruppe bzw. in Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Die Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen (z.B. Personalabteilung), im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Beteiligungsunternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeiter ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

**Mitarbeiter gesamt nach Geschlecht in %**

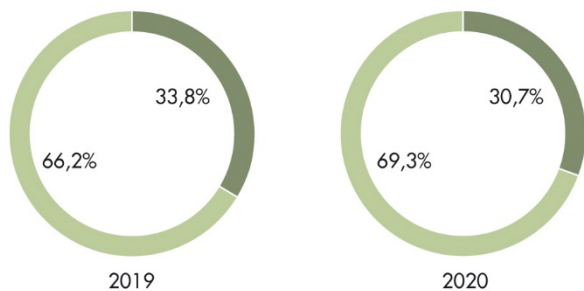


**Mitarbeiter Geschäftsfeld Bank nach Geschlecht in %**



Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeiter, die vorurteilsfrei zu sein hat und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind. Bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist neben dem „Empowerment von Frauen“ und der „Förderung der Jugend“ auch der Umgang mit unbewussten Vorurteilen im Fokus.

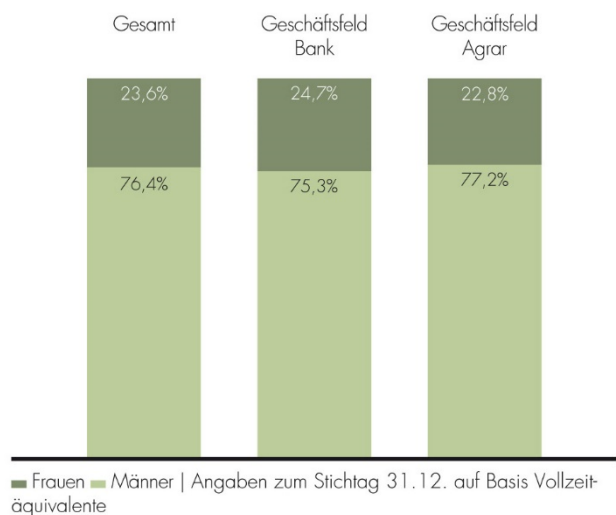
#### Mitarbeiter Geschäftsfeld Agrar nach Geschlecht in %



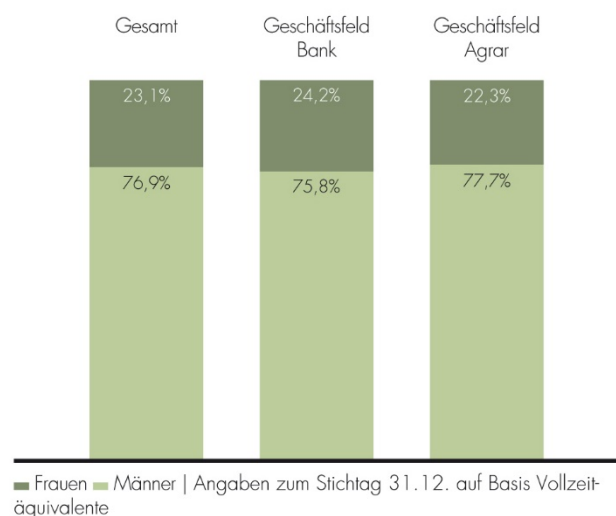
■ Frauen ■ Männer | Angaben zum Stichtag 31.12. auf Basis Vollzeit-äquivalente | Angaben 2019 exkl. GMG, 2020 inkl. GMG

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nahm im Berichtsjahr zum 2. Mal an der weltweiten UN-Kampagne „Orange the World“ gegen Gewalt an Frauen teil und beteiligte sich 2020 auch an der globalen Kampagne # „PurpleLightUp“, die die Rechte und Anliegen von Menschen mit Behinderung in das Bewusstsein der Gesellschaft rücken soll. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien richtet als Arbeitgeber ihr Augenmerk auch darauf, die Potenziale von Menschen mit Behinderung als Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen und setzt bei den Rekrutierungen unter anderem auf ein spezielles Jobportal, das ganz gezielt für diese Zielgruppe geschaffen wurde.

#### Führungskräfte nach Geschlecht in % 2019



#### Führungskräfte nach Geschlecht in % 2020



### ***Diskriminierung***

Diskriminierung und Belästigung (z. B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung) sind nicht vereinbar mit der Werteeinstellung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns.

Alle Mitarbeiter sollen in sicherer Arbeitsumgebung ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen, um die Geschäftsziele erfüllen zu können. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns dulden keine Art der Diskriminierung.

Betroffene Mitarbeiter können Diskriminierung – abhängig vom jeweiligen Unternehmen – entweder direkt an ihre Führungskraft (diese Themen sind Teil des „Führungskompasses“), an die Personalabteilung oder an den Betriebsrat melden. Zusätzlich haben Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze anonym an eine Whistleblowing-Hotline zu melden.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns gab es keine bekannten Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Mitarbeiterentwicklung und Diversität wurden 2020 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weiter Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

### **Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit**

Gesunde und motivierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Deren Sicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb den einzelnen Unternehmen, allen voran den produzierenden Betrieben, ein großes Anliegen. Diese beschäftigen sich systematisch und vorausschauend mit Arbeitssicherheit und Gesundheit, vor allem im Zusammenhang mit betriebli-

chen Produktionsprozessen. Die Verantwortung für die Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit liegt in den einzelnen Unternehmen entweder bei der Geschäftsführung oder der Personalabteilung und bei fachkundigen Organen, wie z.B. Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmedizinern. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter werden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern vielfältige Präventivmaßnahmen angeboten. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns unterschiedliche Angebote an Vorsorge und Unterstützung an. Zu den Maßnahmen zählen u.a. je nach Unternehmen auch flexible Arbeitszeitmodelle, Betriebskindergarten, Vorsorgeuntersuchungen oder Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungen ebenso wie Sportangebote.

2020 wurden in den Gesellschaften des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns im Zuge der Corona-Pandemie frühzeitig umfassende COVID19-Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt: So etwa die Einführung der Mund-Nasenschutzpflicht, von Desinfektionsstationen sowie teilweise von Wärmebildkameras zur Messung der Temperatur der Mitarbeiter.

Zusätzlich konnte durch die rasche Umstellung auf Telework, wo möglich und sinnvoll, die Anwesenheit der Mitarbeiter an den jeweiligen Standorten reduziert werden. Telework wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern zukünftig weiterhin überwiegend im Einzelfall individuell beurteilt und vereinbart. Grundsätzlich sind der Großteil der Mitarbeiter technisch so ausgestattet, dass sie in Telework arbeiten können. Dazu wurden von den Unternehmen auch technische Vorkehrungen in Bezug auf die Cybersicherheit getroffen. Aufgrund der besonderen Datensensibilität im Bankenbereich müssen die Mitarbeiter der RLB NÖ-Wien zusätzlich ein jährliches E-Learning-Programm zur „IT-Security-Awareness“ absolvieren, das auch auf Gefahren beim Teleworking hinweist. Im Filial-, Mühlen- oder Kraftwerksbetrieb wird auch zukünftig weiterhin die Anwesenheit von Mitarbeitern vor Ort notwendig sein.

### Verletzungsrate je 1 Million Arbeitsstunden



■ 2019 ■ 2020 | Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Unfällen mit Todesfolge. Für die Berechnung der Verletzungsrate wurden 9.568.621 gearbeitete Stunden herangezogen (2019: 9.236.372). 97 erfasste Arbeitsunfälle 2020 (2019: 115)

Seitens der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien wurden für Mitarbeiter 2020 auch flächendeckende, kostenlose Testmöglichkeiten auf freiwilliger Basis im Raiffeisenhaus Wien und den Filialen geschaffen. Das von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien Anfang 2020 eingesetzte Team „Vorsorge Gesundheit“ – die Zusammensetzung des Krisenstabs siehe Risikobericht – informiert die Mitarbeiter regelmäßig über die geplanten Maßnahmen und ist zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema COVID-19.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern ist über seine im Bericht beschriebenen Beteiligungen in allen Ländern bestrebt, die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit einzuhalten und die entsprechenden Gremien einzurichten bzw. zu ernennen. Alle Unternehmen verfügen über Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsvorgaben. Die Mitarbeiter werden regelmäßig betreffend Einsatz und Wirkungsweise der jeweiligen Sicherheitseinrichtungen instruiert.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Arbeitnehmersgesundheit und Sicherheit wurden 2020 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

### Betriebsökologie und Klimaschutz

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern betrachtet den Umwelt- und Klimaschutz als Teil seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Im betrieblichen Umweltschutz werden grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität sowie ein regionaler Einkauf als relevant hervorgehoben.

### Gesamtenergieverbrauch in kWh

	2019	2020
Kraftstoffverbrauch (nicht erneuerbar)	35.562.727,7	34.382.395,7
Diesel	35.041.717,5	33.676.396,2
Benzin	521.010,2	705.999,5
Stromverbrauch	272.844.681,7	246.040.651,7
Wärmeenergieverbrauch	55.507.450,1	55.696.879,4
Kühlenergieverbrauch	2.714.854,0	2.770.320,0
<b>GESAMT</b>	<b>366.629.713,5</b>	<b>338.890.246,8</b>

Quellen für die Umrechnung in kWh: Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes, Mittelwert des Biomasseverbandes OÖ | Angaben beruhen auf Rechnungsdaten und Ablesewerten sowie teilweise auf Schätzungen/Hochrechnungen

Die Unternehmen verfolgen das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten. Das Management der Ressourcen in diesem Bereich wirkt wiederum bewusstseinsbildend auf die Mitarbeiter. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden die Themen Betriebsökologie und Klimaschutz als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und vielfältigen Schnittstellen wie z.B. Technik oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Im Sinne des Energieeffizienzgesetzes werden alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern überprüft. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich entschlossen, mindestens alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Die Ergebnisse werden entsprechend der Meldeverpflichtung gemäß § 27 (3) EEEffG unverzüglich der Monitoringstelle gemeldet.

Sowohl die RLB NÖ-Wien als auch die RIV und die RVW sind Mieter des Bürogebäudes Raiffeisenhaus Wien (RHW2), dem 2013 ersten Bürohochhaus weltweit, das nach Passivhausstandard zertifiziert wurde. Dieses steht im Eigentum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Als Mieter profitieren alle drei Unternehmen vom nachhaltigen Energiekonzept des Gebäudes.

Die Nawaro Biomasseheizkraftwerke, die Ökostrom und Wärme aus fester Biomasse (in der Regel Waldhackgut) erzeugen, wurden auf Basis der geltenden gewerblichen und umweltrechtlichen Grundlagen errichtet. Die Umweltauswirkungen des Kraftwerksbetriebs sind insgesamt im Wesentlichen über den Brennstoffverbrauch bestimmt. Dieser wird laufend aufgezeichnet und kontrolliert. Der Eigenstromverbrauch – aus erneuerbaren Stromquellen – wird laufend gemessen. Die Wasserversorgung der Kraftwerke Altweitra und Göpfritz erfolgt über Brunnen, die Wasserversorgung des Kraftwerks Rastenfeld aus der Ortswasserleitung. Nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert Nawaro seit 2016 durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten.

Die NÖM setzt auf sorgsamem Umgang mit allen Rohstoffen und sparsamen Einsatz von Energie: Seit vier Jahren nutzt die NÖM für die Herstellung ihrer Produkte ausschließlich Ökostrom aus heimischer Wasserkraft und kompensiert seit 2016 nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen ebenfalls durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten.

### Gesamtwasserentnahme in Kubikmeter

	2019	2020
Grundwasser	13.595,00	11.870,00
Produziertes Wasser	0,00	0,00
Wasser von Dritten	972.911,15	948.976,22
<b>GESAMT</b>	<b>986.506,15</b>	<b>960.846,22</b>

Angaben beruhen auf Rechnungsdaten und Ablesewerten sowie teilweise auf Schätzungen/Hochrechnungen

Zusätzlich verbraucht die NÖM seit 2017 nur Erdgas aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion, d.h. dessen CO<sub>2</sub>-Emissionen vom Energiedienstleister durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert wurden. NÖM liegt mit dem intern errechneten Wasserverbrauch von 2,3 m<sup>3</sup> (2019: 2,2 m<sup>3</sup>) pro Tonne Milch im unteren Bereich des aktuellen Referenzbereichs, welcher von der Europäischen Kommission für die Milchverarbeitende Industrie veröffentlicht wurde.\* NÖM agiert von der Milchannahme über die Produktion, Lagerung und Auslieferung von nur einem Standort aus und vermeidet so lange Transportwege innerhalb des Unternehmens. Im Vergleich zu den produzierenden Unternehmen des Konzerns halten sich die direkten Umweltauswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien sowie der RIV und der RVW in Grenzen. Ob der COVID-19-bedingt verstärkte Einsatz der Mitarbeiter im Telework zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im eigenen Wirkungsbereich beiträgt, ist 2021 Teil der Untersuchung des ökologischen Fußabdrucks von Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien durch das österreichische Umweltbundesamt. Die Ergebnisse werden 2022 in der Nichtfinanziellen Erklärung veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Betriebsökologie und Klimaschutz wurden 2020 über alle Geschäftsfelder hinweg keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden. Darüber hinaus werden nachfolgend weitere relevante Risikofaktoren für einzelne Gesellschaften beschrieben, sofern anwendbar.

Nawaro hat die Überschreitung der Emissionsgrenzwerte als Risiko definiert. Das Unternehmen misst deshalb laufend die Luftschadstoffemissionen und kontrolliert die korrekte Funktion der Emissionsmessgeräte jährlich durch einen externen Sachverständigen. Auch die Abwasseremissionen unterliegen einer internen und externen Kontrolle. In den letzten Jahren wurden keine Emissionsgrenzwert-Überschreitungen festgestellt.

\* European Commission: Best Available Techniques (BAT) Reference Document for the Food, Drink and Milk Industries (2019); Referenzbereich: 0,33 - 12,61 m<sup>3</sup> Wasser/t Milch.

# Ausblick 2021

## Das wirtschaftliche Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner Jänner-Prognose das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5% nach oben revidiert, trotz weiterhin großer Unsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie. Als Hauptgründe gab die Institution die positive Wirkung der anlaufenden Impfkampagnen und die zusätzlich beschlossenen Konjunkturunterstützungen in den USA und Japan an. Der Rückgang der Weltwirtschaft 2020 mit einem geschätzten Minus von 3,5% sei zudem nicht so schlimm ausgefallen wie in der Oktober-Prognose befürchtet, als von -4,4% ausgegangen worden war. Für das Jahr 2022 prognostiziert der IWF unverändert zu Oktober ein globales Wirtschaftswachstum von 4,2%. Chefvolkswirtin Gita Gopinath wies jedoch darauf hin, dass die Prognosen angesichts der Pandemie und der Zunahme der Infektionen in vielen Industriestaaten weiter mit großer Unsicherheit verbunden seien.

Mit den rasant gestiegenen Corona-Neuinfektionen in der zweiten und dritten Welle trübte sich die Konjunktorentwicklung in den USA seit Herbst 2020 wieder ein. In vielen Bundesstaaten mussten neue Beschränkungen verhängt werden, um gegen die Pandemie vorzugehen. Insgesamt sank das BIP im Jahr 2020 Corona-bedingt um 3,5% gg. Vj. Im Jahr 2021 dürfte allerdings eine dynamische konjunkturelle Erholung einsetzen (der IWF erwartet 5,1%). Die beginnende Immunisierung der Bevölkerung sollte zu deutlich weniger Lockdown-Maßnahmen führen, wodurch die Wirtschaft im Jahresverlauf profitiert.

Laut IWF-Prognose werden sich einige Länder deutlich schneller erholen als andere. China - der einzige große Wirtschaftsmarkt, der auch 2020 ein Wachstum verzeichnete (2,3%) - soll zum Beispiel auch im Jahr 2021 um 8,1% zulegen können.

Für Deutschland senkte der IWF seine Prognose für 2021 um 0,7 Prozentpunkte auf 3,5%, gefolgt von einem Wachstum von 3,1% im Folgejahr. Kurz zuvor hatte der Währungsfonds Deutschland in einer separaten Länderstudie ein vergleichsweise gutes Corona-Krisenmanagement bescheinigt, zugleich aber gemahnt, wirtschaftliche Hilfen nicht zu früh wieder

einzustellen. Für die Eurozone insgesamt reduzierte der IWF seine Prognose für 2021 um 1 Prozentpunkt auf ein Plus von 4,2%.

Die EZB hat im Dezember 2020 weitere Maßnahmen ergriffen, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Konjunktorentwicklung und den Inflationsausblick zu stützen. Die europäischen Währungshüter haben deshalb im Zuge der Ratssitzung im Jänner 2021 ihren eingeschlagenen ultra-expansiven Kurs bestätigt. In Bezug auf das PEPP wurde einerseits hervorgehoben, dass dessen Ankaufrahmen von derzeit EUR 1.850 Mrd. bis mindestens Ende März 2022 nicht zwingend ausgeschöpft werden muss. Andererseits könne dieser aber, wenn es zur Sicherstellung günstiger Finanzierungsbedingungen notwendig ist, nochmals aufgestockt werden. Christine Lagarde hat darüber hinaus die grundsätzliche Handlungsbereitschaft der Notenbank betont. Die EZB hat damit ihre Geldpolitik für einen ungewöhnlich langen Zeitraum im Vorhinein festgelegt. Dadurch ist klar, dass Zinsen und Renditen in der Eurozone noch lange Zeit auf sehr niedrigem Niveau bleiben werden.

Die Corona-Pandemie führte zu einem historischen Einbruch der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2020. Das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) erwartet einen Rückgang des BIP von 7,3%. Die Entwicklung des Infektionsgeschehens bleibt auch im Jahr 2021 die große Unsicherheit, steigende Infektionszahlen und die fehlende Planbarkeit in der aktuellen Pandemie belasten die Konjunktur. Der dritte Lockdown werde das Wachstum in 2021 aus Sicht des Wifo auf 4,5% drücken. Das Vorkrisenniveau werde das heimische BIP nicht vor Ende 2022 bzw. Anfang 2023 erreichen. Die Krise führt dazu, dass immer mehr Menschen immer länger in der Arbeitslosigkeit verharren, weshalb 2021 mit einer Arbeitslosenquote von 9,3% gerechnet wird. Die Arbeitslosigkeit dürfte erst im Jahr 2022 wieder sinken.

## Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Das erste Halbjahr 2021 wird aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt sein. Im zweiten Halbjahr 2021 wird von einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgegangen, die jedoch

stark von den globalen und regionalen Entwicklungen der Pandemie sowie der Wirkung der getroffenen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen abhängen wird.

Im zuvor beschriebenen Umfeld erwartet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die wesentlichen Beteiligungsunternehmen folgende Entwicklung:

Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs vorrangig mit Bestandskunden fortsetzen. Im Privatkundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf einem nachhaltigen Ausbau des Hypothekengeschäftes liegen.

Dabei soll durch die kundenorientierte Ausrichtung die qualitativ hochwertige Kundenbeziehung weiter auf- bzw. ausgebaut werden. Zusätzlich bedarf es maßgeschneiderter Lösungen für von der Corona Krise betroffene Kunden, um die finanziell angespannte Situation zu meistern.

Ein wesentlicher Faktor 2021 werden die Risikokosten sein, die vor allem von der Fortsetzung der staatlichen Hilfsmaßnahmen und weiteren konjunkturellen Entwicklung abhängen. Dabei kann auf die vorausblickende und umsichtige Risikopolitik der letzten Jahre aufgebaut werden.

Die in den letzten Jahren gesetzten strategischen Schwerpunkte werden fortgesetzt:

- Weiterer Ausbau des erfolgreichen Kommerzkundengeschäfts in Verbindung mit einem erweiterten digitalen Angebot
- Fortsetzung der Implementierung des neuen Filialkonzeptes in Wien mit dem Ziel, ein zeitgemäßes und tragfähiges Filialnetz, das an den geänderten Erwartungen und Bedürfnissen der Bankkunden ausgerichtet ist, zu etablieren. Unter dem Motto „Meine Stadtbank“ gestaltete die RLB NÖ-Wien ihren Marktauftritt bei der sie sowohl ihr umfassendes digitales Angebot als auch die persönliche Kundennähe hervorstreicht
- Als Verbundbank soll die Rolle als Synergiepartner für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter ausgebaut werden.

- Der im Jahr 2020 gesetzte Schwerpunkt zum Ausbau von Nachhaltigkeit & CSR im Konzern wird fortgesetzt. Die im abgelaufenen Jahr als strategische Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit identifizierten acht Handlungsfelder werden im Rahmen eines Konzern-Projektes 2021 umgesetzt.

AGRANA geht für das Gesamtjahr 2020/21 von einem Konzernumsatz leicht über Vorjahresniveau aus. Dies ist auf eine erwartete Umsatzsteigerung insbesondere im Segment Zucker zurückzuführen. Beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) erwartet der Konzern ein Ergebnis, das rd. 10% unter dem Vorjahresniveau liegt. Aufgrund der kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen am EU-Zuckermarkt und der einhergehenden steigenden Zuckerpreise wird im Segment Zucker eine deutliche Reduktion des negativen Ergebnisses prognostiziert. In den Segmenten Stärke und Frucht rechnet man hingegen mit einem moderaten Rückgang der Ergebnisse. Der erwartete Rückgang im Segment Stärke ist einerseits auf sinkende Verkaufspreise bei nativen Stärken und Weizengluten und andererseits auf keine wesentliche Preiserholung der stärkebasierten Verzuckerungsprodukte zurückzuführen. Die zukünftige Geschäftsentwicklung des Segments hängt sehr stark von der Ethanolpreisentwicklung im Markt ab. Im Segment Frucht rechnet man im Geschäftsbereich Fruchtzubereitung mit einer Verbesserung des Ergebnisses gegenüber Vorjahr (aufgrund höherer Margen und geringerer Kostensteigerungen), während bei Fruchtsaftkonzentraten ein deutlich schlechteres Ergebnis prognostiziert wird (niedrigere Margen sowie Mengenrückgang bei Getränkegrundstoffe).

Der AGRANA Konzern verfolgt einen an den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten ausgerichteten Wachstumskurs. Langfristige sowie stabile Kunden- und Lieferantenbeziehungen, respektvolles Verhalten gegenüber den Stakeholdern sowie die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sind wichtige Eckpfeiler der an den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens ausgerichteten Unternehmensstrategie.

Die Südzucker erwartet für das Gesamtjahr 2020/21 einen Konzernumsatz von EUR 6,6 Mrd. bis EUR 6,8 Mrd. (VJ: 6,7 Mrd.). Einem leichten Umsatzrückgang im Segment Zucker und CropEnergies stehen leicht steigende Umsätze in

den Segmenten Spezialitäten und Frucht gegenüber. Das operative Konzernergebnis wird mit rd. EUR 230 Mio. (VJ: 116,4 Mio.) erwartet. Für das Segment Zucker wird mit einem deutlichen Rückgang des operativen Verlustes in einer Bandbreite zwischen rd. EUR -150 Mio. und rd. EUR -110 Mio. gegenüber Vorjahr (VJ: -235,7 Mio.) gerechnet. Die Absatzmengen werden aufgrund der Werksstilllegung nach der Kampagne 2019, der schlechten Zuckerrübenenernte sowie der geringeren Nachfrage aufgrund COVID-19 stärker als bisher erwartet zurückgehen. Im Segment Spezialitäten wird aufgrund abgeschwächter Entwicklungen mit einem leichten Rückgang des operativen Ergebnisses gerechnet. Die Prognose für die Segmente CropEnergies und Frucht liegen auf Niveau der letztjährigen Ergebnisse. Dieser Ausblick ist mit erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der starken Volatilität der Ethanolpreise sowie der globalen Produktion im Segment Frucht vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie verbunden.

Globale Megatrends, wie Globalisierung, Gesundheit und Nachhaltigkeit, werden Wachstumsmotoren bleiben und insbesondere zu einer steigenden Nachfrage nach hochwertigen Nahrungs- und Futtermitteln führen. Neue Perspektiven bietet auch die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien durch Zunahme der Mobilität sowie weltweite Logistik. Mit ihren vier Segmenten wird die Südzucker-Gruppe auch langfristig von den globalen Trends profitieren und ihre Geschäftstätigkeit weiter danach ausrichten.

Die LLI rechnet auch für das Geschäftsjahr 2020/21 mit einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld. Die GoodMills Group erwartet nach vollständiger Inbetriebnahme der Mühle in Krefeld eine Steigerung der Vermahlungsmengen und dadurch einen weiteren Ausbau ihrer Marktführerschaft. Neben dem Fokus auf das Management der COVID-19-Krise im Hinblick auf Sicherheit der Mitarbeiter, Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz setzt die GoodMills Group konsequent den eingeschlagenen Wachstumskurs fort. Für das Wirtschaftsjahr 2020/21 wird jedoch vorerst von einem steigenden Margendruck ausgegangen, da einerseits die Kaufkraft der Konsumenten in der Krise sinkt und andererseits die reduzierte Nachfrage zusätzlichen Druck erzeugen wird. Bei der café+co Gruppe waren im abgelaufenen Geschäftsjahr

deutliche Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Ertrags- und Umsatzlage zu beobachten. Im kommenden Jahr ist ebenso mit Auswirkungen der Krise zu rechnen, bevor es eine sukzessive Rückkehr zum Vorkrisenniveau geben wird. Auch in dem durch die Corona Pandemie stark veränderten Wirtschaftsumfeld bleibt die Strategie der café+co Gruppe, weiterhin ihre Position in den vertretenen Märkten auszubauen und organisches als auch anorganisches Wachstum weiter voranzutreiben, aufrecht. Einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Zukunft wird zudem die Digitalisierungsoffensive der café+co Gruppe, insbesondere die Implementierung des kontaktlosen Bezahlsystems SmartPay sowie die Installation von Telemetrie-Einheiten für Monitoring und Fernwartung der Geräte, leisten.

Die NÖM wird 2021 in Österreich den Fokus insbesondere auf ein Wachstum im Markengeschäft legen. Hierfür werden die Marketing-Aktivitäten gezielt auf den Ausbau der Marke PRO gerichtet, Kefir Produkte unter der Marke „NÖM für mich“ gelauncht und auch weitere pflanzliche-Produkte eingeführt. Unterstützt werden die Marketingaktivitäten durch verstärkte Listungen. Im ersten Quartal 2021 ist der Markteintritt mit der neuen Käsemarke „MOSTVIERTLER KÄSE-MANUFAKTUR“ in Niederösterreich geplant.

Die verlorenen Mengen im Export sollen 2021 teilweise wieder kompensiert werden, jedoch wird auch hier der Fokus auf Profitabilität liegen. Besonders am deutschen Markt muss auf die veränderte Wettbewerbssituation reagiert werden. Daher sind die Strukturen im Verkauf angepasst worden und die erfolgreichen Produktkonzepte Kefir/Proteindrinks sollen das Wachstum treiben.

Die Latteria wird auch 2021 ihre Wachstumsstrategie weiterverfolgen. Neben den Kefir-Produkten und Trinkjoghurt werden auch Proteindrinks sowie weitere Produktinnovationen das Wachstum unterstützen. Um die wachsenden Kefirmengen effizient produzieren und ausliefern zu können, soll in Baden eine Bechersortieranlage installiert werden. Die regionale Ausweitung durch den Ausbau der Präsenz in der italienischen Großhandelsorganisation GDO, die Distributionserweiterung sowie der Ausbau der Marktführerschaft in den



entsprechenden Produktsegmenten sind die Kernelemente der Strategie für 2021.

Eine große Herausforderung für 2021 und die Folgejahre stellen auch die laufenden öffentlichen Diskussionen und die anstehenden politischen Entscheidungen betreffend Kunststoffverpackungen dar. Derzeit hat die NÖM bereits einen Anteil von rd. 25% an Recycling-PET bei den Flaschenvolumina. Das Ziel für 2021 ist ein Anteil von 50%.

Die internen Optimierungsmaßnahmen des Jahres 2020 werden auch 2021 weitergeführt. Die Produktionseffizienz (OEE) soll im Jahresdurchschnitt um weitere 4% gesteigert werden. Nicht zuletzt durch die konsequente Weiterführung dieser erfolgreichen Verbesserungen erwartet die NÖM für 2021 eine weitere positive Entwicklung.

STRABAG hält unverändert an ihrer Strategie der Diversifizierung nach Bausparten und Regionen fest. Aufgrund des hohen Auftragsbestands per 31. Dezember 2020 geht STRABAG davon aus, im Geschäftsjahr 2021 eine Leistung geringfügig über Vorjahresniveau zu erzielen. In allen drei Segmenten, Nord und West, Süd und Ost sowie International und Sondersparten werden keine signifikanten Veränderungen des hohen Leistungsniveaus erwartet. Ergebnisseitig rechnet STRABAG damit, im Geschäftsjahr 2020 das bisherige Ziel einer operativen EBIT-Marge von mindestens 3,5% erheblich zu übertreffen, da positive Effekte Corona-bedingte Auswir-

kungen überwogen haben. 2021 sollte wieder eine Normalisierung eintreten mit einer EBIT-Marge von unter 4,0%. Das Mittelfristziel von 4,0% ab 2022 scheint ob dieser Entwicklung jedenfalls erreichbar. Die Planung für 2021 basiert unter anderem auf der Erwartung, dass sich zwar die Ergebnisbeiträge aus den traditionell starken Sondergeschäftsfeldern Immobilien Development und Property & Facility Services etwas abschwächen, gleichzeitig aber weitere Fortschritte im projektbezogenen Risikomanagement in allen Kernmärkten erzielt werden können.

Der Fokus des Immobilienmanagements für das Wirtschaftsjahr 2021 liegt in der Bewirtschaftung des bestehenden Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dazu gehört auch die Vermarktung von Grundstücken in Wirtschaftsparks in Niederösterreich sowie die Vermarktung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien oder Immobiliengesellschaften. Die Erstellung eines Nachnutzungskonzepts in Abstimmung mit den Mitgesellschaftern für die Flächen des ehemaligen Dianabades ist in Arbeit.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird auch in Zukunft in bewährter Weise den genossenschaftlichen Auftrag zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitgliedsgenossenschaften in enger Zusammenarbeit mit der RLB NÖ-Wien sowie gegebenenfalls gemeinsam mit den regionalen Raiffeisenbanken wahrnehmen.

Wien, am 07. April 2021

**Die Geschäftsleitung**

Generaldirektor  
Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA e.h.

Direktorin  
Mag. Veronika HASLINGER e.h.

Direktor  
Mag. Michael RAB e.h.

Wien, am 07. April 2021

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Präsident Ök.Rat  
DI Dr. Johann LANG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Bundesrat Bgm.  
Otto AUER e.h.  
Mitglied

Ing. Mag. (FH) Richard  
DÖRTL e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER  
e.h.  
Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA e.h.  
Mitglied

OLdwR Ing. Gottfried  
LOSBIHLER e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Manfred MARIHART e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Vize-Präsidentin Ök.Rat  
Theresia MEIER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Ing. Johannes SASSMANN e.h.  
Mitglied

KR  
DI Karl Theodor TROJAN e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Mitglied

# KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 zeigt folgende Ertrags- und Aufwandsposten:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
<b>Zinsüberschuss</b>	(1)	158.159	134.405
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		276.403	260.270
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		114.596	152.624
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-134.406	-145.717
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-98.434	-132.772
<b>Provisionsüberschuss</b>	(2)	56.898	60.702
Provisionserträge		86.978	86.903
Provisionsaufwendungen		-30.079	-26.201
Dividendenerträge	(3)	5.056	11.388
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	-98.863	283.065
<b>Überschuss Industrie</b>	(5)	465.860	466.342
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie		1.490.442	1.529.118
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie		-1.024.582	-1.062.776
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	(6)	-654.578	-654.422
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(7)	-26.072	6.336
davon Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		4.037	15.648
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	(8)	2.537	-13.475
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	(9)	-93.127	-7.605
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	(10)	552	28.539
Sonstige betriebliche Erträge		79.663	78.379
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-63.279	-54.015
Zuführungen oder Auflösung von Rückstellungen		-15.832	4.174
Gewinne aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten	(11)	0	10.723
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		-183.578	325.998
Steuern vom Einkommen	(12)	-5.495	-7.813
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		-189.073	318.185
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		-217.953	251.737
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		28.881	66.448

## Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	-189.073	318.185
<i>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-10.450	-21.258
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.375	-16.203
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	1.494	48
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-9.901	-8.062
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	-668	2.959
<i>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-196.635	80.033
Cash Flow Hedge-Rücklage	6.338	5.542
Währungsumrechnung	-5.431	-1.345
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-197.409	75.706
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-133	130
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	-207.085	58.775
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-396.158</b>	<b>376.960</b>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-411.934	302.419
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	15.776	74.541

# Konzernbilanz

Die Aktivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2020 und 2019 zeigt folgende Aktivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2020	31.12.2019
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(13)	4.968.617	3.098.619
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	(14)	787.151	1.103.230
Derivate		447.392	451.012
Sonstige Handelsaktiva		339.759	652.219
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(15)	155.127	177.020
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(16)	111.341	115.792
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(17), (18)	18.538.045	18.662.470
Schuldverschreibungen		3.599.150	4.066.061
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		1.398.631	1.431.776
Kredite und Darlehen an Kunden		13.418.936	13.032.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		121.328	132.529
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(19)	444.538	406.513
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	(20)	9.710	-3.922
<i>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</i>	(21)	3.747.780	4.148.831
<i>Sachanlagen</i>	(22)	752.125	712.906
<i>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	(23)	90.101	94.144
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte</i>	(24)	177.013	174.068
<i>Steueransprüche</i>	(25)	28.168	30.102
Steuerforderungen		5.171	6.884
Latente Steuerforderungen		22.997	23.218
<i>Sonstige Aktiva</i>	(26)	324.038	359.936
<b>Aktiva</b>		<b>30.133.754</b>	<b>29.079.709</b>

Die Passivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2020 und 2019 zeigt folgende Passivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2020	31.12.2019
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate</i>	(27)	474.221	485.137
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(28)	25.440.175	23.955.399
Einlagen von Kreditinstituten		9.289.676	7.710.790
Einlagen von Kunden		9.018.160	8.763.163
Verbriefte Verbindlichkeiten		6.961.036	7.307.143
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		171.303	174.303
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(29)	515.434	432.217
<i>Rückstellungen</i>	(30)	252.282	249.958
<i>Steuerschulden</i>	(31)	18.272	17.594
Steuerverpflichtungen		4.269	3.353
Latente Steuerverpflichtungen		14.003	14.241
<i>Sonstige Passiva</i>	(32)	122.716	182.160
<i>Gesamtes Eigenkapital</i>	(33)	3.310.654	3.757.244
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		2.832.435	3.250.169
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		478.219	507.075
<b>Passiva</b>		<b>30.133.754</b>	<b>29.079.709</b>



# Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

Das Konzerneigenkapital entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens					Summe	nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. G/V direkt d. Eigentümern des MU zuzurechnen	zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Eigene Anteile			
<i>Eigenkapital</i> 01.01.2019	120.893	385.442	1.931.391	95.000	-52.781	2.479.945	992.123	3.472.067
<i>Verschmelzung Fideventura</i>	-9.086	-27.438	-16.048	0	52.552	-20	20	0
Emission von Partizipations-scheinen	12.863	549.710	0	0	0	562.573	100	562.673
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-9.405	9.405	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-9.405	0	-9.405	0	-9.405
Ausschüttungen	0	0	-31.880	0	0	-31.880	-33.984	-65.864
Gesamtergebnis	0	0	302.419	0	0	302.419	74.541	376.960
Periodenergebnis	0	0	251.737	0	0	251.737	66.448	318.185
Sonstiges Ergebnis	0	0	50.682	0	0	50.682	8.093	58.775
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-15.579	0	0	-15.579	105	-15.474
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	-37.887	0	0	-37.887	-523.612	-561.498
Konsolidierungskreis Änderungen	0	0	613	0	0	613	-2.218	-1.605
Übrige Veränderungen	0	0	-610	0	0	-611	1	-610
<i>Eigenkapital</i> 31.12.2019	124.670	907.714	2.123.013	95.000	-229	3.250.169	507.076	3.757.244

in TEUR	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>Gewinnrücklagen inkl. G/V direkt d. Eigentümern des MU zuzurechnen</b>	<b>zusätzliche Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>Eigene Anteile</b>	<b>Summe</b>	<b>nicht beherrschende Anteile</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Eigenkapital 01.01.2020</b>	124.670	907.714	2.123.013	95.000	-229	3.250.169	507.076	3.757.244
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-9.405	9.405	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-9.405	0	-9.405	0	-9.405
Ausschüttungen	0	0	-44	0	0	-44	-21.150	-21.194
Gesamtergebnis	0	0	-411.933	0	0	-411.933	15.776	-396.158
Periodenergebnis	0	0	-217.953	0	0	-217.953	28.881	-189.072
Sonstiges Ergebnis	0	0	-193.981	0	0	-193.981	-13.105	-207.086
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-10.209	0	0	-10.209	-1.431	-11.640
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	-2.549	0	0	-2.549	-5.690	-8.237
Konsolidierungskreis Änderungen	0	0	15.883	0	0	15.883	-15.883	0
Übrige Veränderungen	0	0	523	0	2	525	-480	45
<b>Eigenkapital 31.12.2020</b>	124.670	907.714	1.705.279	95.000	-227	2.832.436	478.219	3.310.654

# Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Geschäftsjahre 2020 und 2019 und teilt sich in die drei Posten operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
<b><i>Jahresüberschuss nach Steuern</i></b>	<b>-189.073</b>	<b>318.185</b>
<b>Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:</b>		
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	11.498	-28.069
Bewertungsergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	98.863	-283.065
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	122.014	1.359
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach-, Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	-16.818	-39.805
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen	-157.721	-148.703
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-11.274	-3.920
<b><i>Zwischensumme</i></b>	<b>-142.509</b>	<b>-184.018</b>
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:</b>		
Sonstige Sichteinlagen	-141.596	6.773
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	316.930	205.366
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	17.155	12.660
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-421.612	-819.989
Derivate - Hedge Accounting	42.569	9.182
Sonstige Aktiva	38.598	818
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	9.326	-56.820
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.538.699	389.099
Sonstige Rückstellungen	-42.489	-54.305
Sonstige Passiva	-68.805	6.919
Erhaltene Zinsen	409.462	426.806
Erhaltene Dividenden	88.508	142.822
Gezahlte Zinsen	-252.646	-282.332
Ertragsteuerzahlungen	-3.684	-4.862
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.387.906</b>	<b>-201.882</b>

Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen	662.307	609.411
Unternehmensanteile	2.936	653
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	4.788	1.627
Einzahlungen aus der Veräußerung Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel	0	7.891
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen	-140.021	-413.864
Unternehmensanteile	-886	-292
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-109.698	-110.920
Auszahlungen aus dem Erwerb Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel	-107	-471
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>419.319</b>	<b>94.033</b>
Einzahlungen aus Kapitalzufuhr	23	1.177
Auszahlungen aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten	-9.405	-9.405
Barabfindung Geschäftsanteile und Partizipationskapital	0	-3.463
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	0	138
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	-32.986	-140.594
Rückzahlungen aus Finanzierungen Nichtbankenbereich	-51.796	-26.241
Einzahlungen von Finanzierungen Nichtbankenbereich	49.835	58.100
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-11.636	-10.421
Ausschüttungen	-21.194	-65.864
Andere Zahlungen an nicht kontrollierende Gesellschafter	-272	-2
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-77.432</b>	<b>-196.573</b>

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</i>	973.783	1.278.429
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.387.906	-201.882
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	419.319	94.033
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-77.432	-196.573
Effekte aus Wechselkursänderungen	-1.293	-225
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>2.702.283</b>	<b>973.783</b>

Weitere Details zur Kapitalflussrechnung sind in der Note (13) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie der Note (38) Angaben zur Kapitalflussrechnung.

# Notes

## Unternehmen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernmutter einer dynamischen Unternehmensgruppe, die unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten geführt wird. Als moderne Genossenschaft vertritt sie in erster Linie die Interessen ihrer 143 Mitglieder. Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt in der Ostregion Österreichs und im angrenzenden Ausland.

Wichtigste Mitgliedergruppe sind die nö. Raiffeisenbanken mit ihren Funktionären, Geschäftsleitern und Mitarbeitern.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien blickt auf eine 130-jährige Geschichte zurück, in der heutigen Form besteht sie seit dem Jahr 2001. Am 27. April 2001 wurde die rückwirkende Einbringung des bankgeschäftlichen Teilbetriebes gemäß § 92 Bankwesengesetz (BWG) in die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) und damit die Ausgliederung des Bankkernbetriebes beschlossen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine Spezialbank, deren Unternehmensschwerpunkt im Management von Beteiligungen liegt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist beim Handelsgericht Wien (Österreich) unter der FN 95970 h registriert und in der Rechtsform einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft tätig. Die Firmenanschrift lautet Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

## Internationale Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit den Vergleichszahlen 2019 wurde gemäß EU-Verordnung Nr. 1606/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 245a (2) UGB und § 59a BWG in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Da im Geschäftsjahr 2020 die Notierung für die Kapitalinstrumente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Amtlichen Handel widerrufen wurde, besteht keine Verpflichtung den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien hat diesbezüglich aber das Wahlrecht des § 245a (2) UGB ausgeübt. Dabei wurden alle für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, berücksichtigt. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen im Firmenbuch hinterlegt und in der Raiffeisenzeitung sowie im Internet veröffentlicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist oberstes Mutterunternehmen im Sinne von IFRS 10.2 für den Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dieser Konzernabschluss ist unter den in IFRS 10.4 genannten Voraussetzungen befreiend für die Konzerntochterunternehmen und enthebt diese von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses (allerdings unter Beachtung der Bestimmung des § 245 Abs. 5 UGB).

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

### Grundsätze

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen von ihr mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstigen Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR (Capital Requirements Regulation), sondern ist erheblich umfangreicher.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Kriterien für die Einbeziehung waren i.S.d. Rahmenkonzeptes QC11 vor allem die Wesentlichkeit hinsichtlich der Bilanzsumme, der Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis, der Umsatzerlöse im Nichtbankbereich (Industriebereich) sowie weitere qualitative Kriterien.

Der Einfluss der unwesentlichen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die Zahlenangaben im vorliegenden Abschluss erfolgen grundsätzlich auf volle Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich eine andere Einheit ausgewiesen wird. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

### Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktivischen Unterschiedsbeträgen als Firmenwert ausgewiesen. Gemäß IAS 36.10 unterliegen Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zumindest einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Dies erfolgt im Rahmen der Erstellung des Konzernjahresabschlusses jeweils zum 31. Dezember. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam als Abschreibung erfasst. Eine spätere Wertaufholung (Zuschreibung) ist nicht möglich. Passivische Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3.34-36 nach einer erneuten Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden at-Equity bilanziert und in dem Bilanzposten „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die anteiligen Jahresergebnisse aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden in dem Posten „Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. In diesem Posten werden auch etwaige Wertminderungen gezeigt. Das anteilige sonstige Ergebnis der at-Equity bilanzierten

Unternehmen wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Eigenkapitalveränderungen werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in dem Posten „Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Bei der at-Equity-Bewertung werden die gleichen Regeln (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital) wie bei der Vollkonsolidierung angewendet. Als Basis dienen die jeweiligen Abschlüsse der at-Equity bilanzierten Unternehmen. Wenn at-Equity bilanzierte Unternehmen bei ähnlichen Geschäftsvorfällen und Ereignissen wesentlich von den konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden sachgerechte Berichtigungen vorgenommen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity erfasst werden, und Anteile an sonstigen Unternehmen sind unter dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“ oder „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ mit dem Marktwert angesetzt.

Etwaige Wertminderungen auf Anteile aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden nach IAS 36 ermittelt und ebenfalls im Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn in der folgenden Berichtsperiode ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung erfolgt bis zum Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Amortisationen oder Abschreibungen), wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## Konsolidierungskreis

Zum Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis einschließlich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Muttergesellschaft 71 (VJ: 76) vollkonsolidierte Unternehmen und 8 (VJ: 8) Unternehmen, die at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at-Equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	31.12.2020 Vollkonsolidierung	31.12.2019	31.12.2020 Equity-Methode	31.12.2019
Stand 01.01.	76	79	8	8
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	2	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-5	-5	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>71</b>	<b>76</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Von den 71 (VJ: 76) Konzerneinheiten haben 51 (VJ: 54) ihren Sitz in Österreich und 20 (VJ: 22) ihren Sitz im Ausland.

Im Berichtsjahr 2020 wurden keine Unternehmen erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

### Entkonsolidierungen

Im Zusammenhang mit der Strukturvereinfachung des AG-RANA- und Südzucker-Stranges wurden folgende vollkonsolidierte Gesellschaften konzernintern verschmolzen:

- Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H.
- Zucker Vermögensverwaltungs GmbH

Außerdem verringerte sich der Vollkonsolidierungskreis im abgelaufenen Geschäftsjahr um zwei Gesellschaften im LLI AG Teilkonzern, welche konzernintern verschmolzen wurden.

### Sonstige Änderungen ohne Statuswechsel

Im LLI AG Teilkonzern wurden bei zwei vollkonsolidierten Unternehmen Minderheitenanteile erworben. Die Transaktionen führten zu einer Veränderung der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital, hatten jedoch keine Ergebnisauswirkung. Die sich aus der Konsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge von TEUR 5.092 wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Folgende Unternehmen sind mit abweichendem Stichtag erfasst:

Name	Einbeziehung in den Konzernabschluss	Stichtag der Gesellschaft	Art der Einbeziehung
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	30.09.	31.03.	Vollkonsolidierung
Teilkonzern LLI	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	31.12.	31.08.	Vollkonsolidierung
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	31.12.	31.03.	Vollkonsolidierung
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	30.11.	28.02.	Equity-Methode
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	30.09.	31.12.	Equity-Methode
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	30.11.	28.02.	Equity-Methode

Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag des Tochterunternehmens bzw. des at-Equity bilanzierten Unternehmens und dem 31. Dezember 2020 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Eine Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen, die at-Equity bilanzierten Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen ist den Notes (57)-(60) zu entnehmen.



## IFRS 5 Anhangangaben - Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehaltenen eingestuften Veräußerungsgruppe, werden gemäß IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Entsprechend eingestufte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden keiner weiteren Abschreibung unterzogen und als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Schulden der zur Veräußerung eingestuften Gruppe von Vermögenswerten werden in einem

gesonderten Posten auf der Passivseite der Bilanz gezeigt. Nettogewinne oder -verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden in einem gesonderten Posten in der GuV ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag weist der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten aus.

## COVID-19-Angaben im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Angaben und Implikationen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie werden grundsätzlich in jenen Kapiteln dargestellt, welchen sie inhaltlich zuzuordnen sind und welche durch die Krise wesentlich beeinflusst sind. Die Going

Concern-Prämisse ist unverändert gültig. Folgende Kapitel und Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernbilanz sind dem Thema gewidmet bzw. wesentlich betroffen:

- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19-Sachverhalte
- Note (4) Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen
- Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:
  - Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden
  - Gewinne/Verluste aus Modifikationen
- Note (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte
- Note (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis
- Note (18) Risikovorsorgen enthält ein separates Subkapitel zu COVID-19 sowie Angaben zu makroökonomischen Daten und Sensitivitätsanalysen im Zusammenhang mit der Expected Credit Loss-Ermittlung.
- Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)
- Note (36) Fair Value von Finanzinstrumenten

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19-Sachverhalte

Staatliche Moratorien sowie individuell gesetzte Maßnahmen

Der österreichische Gesetzgeber hat im Rahmen des 2. COVID-19-Justiz-Begleitgesetzes die Möglichkeit für Verbraucher und Kleinstunternehmer geschaffen, für Kapital- und Zinszahlungen, die zwischen 1. April 2020 und 31. Jänner 2021 fällig werden, eine Stundung für die Dauer von zehn Monaten in Anspruch zu nehmen, wenn die Bedienung des Kredits durch die COVID-19-Pandemie nicht zumutbar war und die Risikoposition bereits vor Ausbruch der Pandemie bestanden hat. Im Rahmen dieser Rechtsvorschrift kam es zu einer zweimaligen Verlängerung der Frist, die ursprünglich nur bis 30. Juni 2020 für drei Monate festgelegt war. Sie basiert auf einem „Opt-In-Modell“, d.h. die Kunden mussten die Bank aktiv um Zahlungserleichterung bitten. Die RLB NÖ-Wien nahm auch am privaten Moratorium der österreichischen Kreditwirtschaft gemäß EBA Leitlinien teil.

Darüber hinaus gab die RLB NÖ-Wien betroffenen Kunden die Möglichkeit einer Vertragsanpassung auf bilateraler Ebene (sogenannte freiwillige Stundungsmaßnahmen). Für die Dauer der Stundung befand sich der Kreditnehmer mit der Zahlung dieser Leistungen nicht in Verzug.

Sowohl staatliche Moratorien als auch freiwillige gewährte Zugeständnisse führen zu einer Änderung der vertraglichen Zahlungsströme des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Die in diesem Kapitel unter „Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten“ veröffentlichten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Schuldinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden, sind in diesem Zusammenhang entsprechend gültig. Modifikationsergebnisse

aus staatlichen Moratorien sowie individuell gesetzten Maßnahmen werden im Gewinn/Verlust aus Modifikationen ausgewiesen (siehe Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) und sind in diesem Kapitel getrennt ersichtlich. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen, ob es sich um substantielle Modifikationen handelt. Substantielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Da es sich bei COVID-19-bedingten Vertragsänderungen mehrheitlich um zeitlich begrenzte Stundungen handelt, resultieren daraus im Wesentlichen keine substantiellen Barwerteffekte, die zu einer Ausbuchung führen.

Sämtliche Stundungsmaßnahmen werden bei der Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) nicht automatisch als Auslöser betrachtet, sondern dahingehend grundsätzlich individuell geprüft (mit Ausnahme der in Note (16) im Detail dargelegten qualitativen Kriterien). Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wendet die festgelegten, qualitativen und quantitativen Beurteilungskriterien und Schwellenwerte für die Stage-Zuordnung auch im Zusammenhang mit COVID-19-Maßnahmen an. Bei Kunden, denen im Zuge der COVID-19-Pandemie eine Stundung im Sinne des Privaten Moratoriums gemäß EBA-Richtlinie eingeräumt wurde, wird von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen. Weitere Details zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste finden sich in Note (18) Risikovorsorgen sowie im Risikobericht (siehe Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten).

### Öffentliche Garantien

Im Rahmen von COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen wurden unterschiedliche Programme initiiert, die dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenwirken und zur Stabilisierung der Wirtschaft beitragen sollen, indem Zahlungen durch öffentliche Rechtsträger garantiert werden. Die RLB NÖ-Wien gewährte im Zuge der COVID-19-Krise staatlich garantierte Überbrückungskredite (ÖHT/Österreichische Hotel- und Tourismusbank, aws/Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, COFAG/COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH, u.a.), welche als eigenständige Finanzinstrumente bilanziert

werden. Da es sich dabei um neu vergebene Kredite handelt, wird die Finanzgarantie als integraler Bestandteil des Finanzinstruments betrachtet und nicht separat angesetzt. Der Wert der Sicherheit hat keinen Einfluss, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditausfallrisikos vorliegt, jedoch auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste. Weitere Details zu COVID-19-Überbrückungsfinanzierungen finden sich im Risikobericht (siehe Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten).

### Latente Steuern

Hinsichtlich der Ermittlung latenter Steuern unter Berücksichtigung der COVID-19-Krise ergab eine Analyse, dass die angewendete Bewertungsmethode – im Detail beschrieben in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Ertragsteuern bzw. Ermessensausübung und Schätzungen unter Aktive latente Steuern – sachgerecht ist und daher keine Adaptierung der Bewertung vorzunehmen war.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 sind alle Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen und zu ihrem Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Bei Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, erfolgt dies zuzüglich oder abzüglich von direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnenden Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde (IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasierende Bewertung dar, bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurswert. Besteht kein aktiver Markt, erfolgt die Bewertung anhand anerkannter marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis beobachtbarer Daten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Produkten Börsenkurse bzw. bei nicht börsennotierten Produkten marktnahe Bewertungskurse (Bloomberg, Reuters) herangezogen. Stehen beobachtbare Inputfaktoren nicht zur Verfügung, wird der beizulegende

Zeitwert anhand der Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für das Finanzinstrument anwenden würden, inklusive Annahmen über Risiken. Bei der Ermittlung werden zukünftige Cash Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag mittels finanzmathematischer Methoden diskontiert. Nähere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finden sich unter Note (36) Fair Value von Finanzinstrumenten.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der GuV und die Bilanzierung des Abgangs eines Finanzinstrumentes orientiert sich am Handelsdatum (Trade Date). Die Ein- und Ausbuchung von Fremdwährungsgeschäften des Treasury-Bereiches erfolgt am Valuta- bzw. Fälligkeitstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt im Zeitpunkt des Verlustes über die Verfügungsmacht bzw. über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert.

Notleidende Problemkredite werden unter Verwendung der bestehenden Wertberichtigungen ausgebucht oder teilausbucht, wenn Insolvenzverfahren abgeschlossen oder Verichtsvereinbarungen rechtlich wirksam werden. Darüber hinaus erfolgt eine Ausbuchung von Forderungen an Kunden in jenen Fällen, in denen keine realistische Aussicht auf eine Rückzahlung der Forderung besteht.

Beim erstmaligen Ansatz klassifiziert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Finanzinstrument nach den Vorschriften des IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von Geschäftsmodell und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert. Folgende Geschäftsmodelle stehen zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte zur Verfügung:

- „Hold to collect“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme über die Kreditlaufzeit
- „Hold to collect and sell“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf der Finanzinstrumente (im Geschäftsjahr 2019 und 2020 von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht genutzt)
- „Other“, wobei das Ziel nicht in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht, sondern in der Realisierung der beizulegenden Zeitwerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ zugehörig ist und seine Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Entstehen Inkongruenzen bzw. Rechnungslegungsanomalien bei der Bewertung oder beim Ansatz finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsgrundlagen, können diese darüber hinaus durch eine beim erstmaligen Ansatz gewählte Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert beseitigt oder verringert werden.

Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen werden die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente gemäß ihrer Bewertungskategorien in folgende Bilanzposten zusammengefasst:

### **Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet, sind Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente, für die eine kurzfristige Wiederveräußerungsabsicht besteht oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für die in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen. Darüber hinaus sind in diesem Bilanzposten auch Derivate, die nicht Teil designierter Sicherungsbeziehungen darstellen, ausgewiesen.

Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

#### **Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet**

Dieser Posten umfasst Eigenkapitalinstrumente, für welche zum Zugangszeitpunkt nicht die unwiderrufliche Wahl getroffen wurde, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen und Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen, welche das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, d.h. die Zahlungsströme nicht nur aus Zins- und Tilgungskomponenten bestehen. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

#### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet**

Diesem Bilanzposten sind gemäß IFRS 9 Vermögenswerte zuzuordnen, welche aufgrund einer Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Rechnungslegungsanomalien vermeiden oder signifikant reduzieren.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete diese Klassifizierungsmöglichkeit in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 nicht an.

#### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet sind gemäß IFRS 9 einerseits Schuldinstrumente oder Kredite und Darlehen, die dem Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ zuzuordnen sind, andererseits Eigenkapitalinstrumente, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet wurden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete in den Geschäftsjahren 2019 sowie 2020 das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ nicht an und weist in diesem Bilanzposten somit ausschließlich Eigenkapitalinstrumente aus. Die Zugangs- und Folgebewertung dieser erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

#### **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

Dieser Bilanzposten umfasst Schuldverschreibungen von Kreditinstituten und Kunden, Kredite und Darlehen an Kunden sowie Kredite und Darlehen an Kreditinstitute des Geschäftsmodells „Hold to collect“, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Außerdem sind hier die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zusätzlich ist in diesem Posten auch die zugehörige Wertminderung (siehe folgender Abschnitt Risikovorsorgen) zugeordnet. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen werden im jeweiligen Bestandsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge werden effektivzinskonstant auf die Laufzeit verteilt abgegrenzt und im Zinsüberschuss dargestellt.

#### **Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten**

Modifikationen stellen vertragliche Änderungen von ursprünglich vereinbarten Zahlungen dar und sind durch markt- oder bonitätsinduzierte Faktoren begründet. Unterschieden wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Vertragsmodifikationen. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen ob es sich um substanzielle oder nicht substanzielle Modifikationen handelt. Substanzielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Bei nicht substanziellen Modifikationen kommt es zu keiner Ausbuchung, es wird der Buchwert des Finanzinstruments an die geänderten vertraglichen Zahlungsströme angepasst. Die Barwertänderung ist ergebniswirksam in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen

Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - siehe Note (7) - gesondert ausgewiesen. In Folge wird die Differenz zum rückzahlbaren Betrag im Zuge der Effektivverzinsung über die Restlaufzeit des Finanzinstruments im Zinsergebnis verteilt.

### Risikovorsorgen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- Objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist,
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte.

Für die Ermittlung von Wertminderungen trifft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eine Unterscheidung bei ausgefallenen Kunden in signifikante und nicht signifikante Kunden. Dies wird folgenden Kriterien entsprechend vorgenommen: Kunden mit einer rechtlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeit zueinander werden zu einer "Gruppe verbundener Kunden" zusammengefasst. Ist das summierte Brutto-Obligo in dieser Gruppe zum Zeitpunkt der Berechnung der Risikovorsorge höher oder gleich 1 Mio. EUR, so gilt jeder Kunde dieser Gruppe als signifikant. Kunden aus einer Gruppe mit einem

Gesamtobligo unter 1 Mio. EUR gelten demnach als nicht-signifikant.

Den Anforderungen des IFRS 9 zu den Wertminderungen wird durch interne Prozesse und Vorgaben Rechnung getragen. Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR und teilt diese in drei Ausfallsklassen ein. Die Verbuchung einer Wertberichtigung geht mit der Einstufung in die letzten zwei Stufen der Ausfallsklassen einher. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente.

Für die Dokumentation von Ausfällen bzw. die laufende Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst.

Gemäß IFRS 9.5.2.2 werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.4.1.2 oder als erfolgsneutral zum Fair Value gemäß IFRS 9.4.1.2A kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD, Exposure at Default) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels

ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen. Sämtliche Modelle werden laufend überwacht und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben. Die zuletzt vorgenommene Validierung der IFRS 9 Parametermodelle zeigte auf, dass die Modelle ökonomisch sinnvolle Ergebnisse liefern.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 miteinbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Leasingverträge ist gemäß IFRS 9.5.5.15 eine vereinfachte Version des 3-Stufen-Modells vorgesehen, bei dem die Risikovorsorge in Höhe des Lifetime-ECL (Stufe 2) gebildet wird.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Änderungen von Risikovorsorgen unter Note (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte bzw. Note (10) im Sonstigem betrieblichen Ergebnis unter Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen, im Fall von Off-Balance-Positionen, ausgewiesen. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität zum Abschlussstichtag, sind solche finanziellen Vermögenswerte, die bereits beim erstmaligen Ansatz wertgemindert waren (purchased or originated

credit impaired; POCI). Der Erstansatz erfolgt zum Fair Value ohne Erfassung einer Risikovorsorge. Risikovorsorgen für POCI-Vermögenswerte werden gebildet, wenn sich in der Folgeperiode der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust erhöht, günstige Entwicklungen erhöhen den Buchwert. Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Auch im Fall einer Gesundung bleibt diese Vorgangweise der Maßstab für die Bewertung und Bilanzierung.

### Derivate und Hedge Accounting

Finanzderivate, die nicht im Rahmen einer designierten Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) verwendet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt und unter den Posten „finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ (siehe Note (7)) ausgewiesen. Dabei werden Wertänderungen erfolgswirksam in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

Derivate, die zu Sicherungszwecken im Bereich des Mikro Hedge Accountings gehalten werden, sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Geschäftsjahr 2018 gemäß den Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert in den Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“ aktiv- oder passivseitig zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten gegen das Zinsänderungsrisiko werden die Vorschriften des IAS 39 (AG114-AG132), im Mikro-Hedge-Accounting werden die Vorschriften des IFRS 9.6.5.2 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewendet.

Infolge der unterschiedlichen Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden folgende Kategorien unterschieden:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes im Bereich des Mikro Hedge Accountings (Mikro Fair Value Hedge):

Bei dem im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern angewendeten Mikro Fair Value Hedge wird ein bestehender

Vermögenswert oder eine bestehende Verpflichtung (Grundgeschäft) der Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abgesichert, die aus einem bestimmten Risiko resultieren und erfolgswirksam sein werden. Das als Sicherungsinstrument eingesetzte Derivat wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Die Buchwerte des Grundgeschäftes werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, welche sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen (Basis Adjustment). Die Sicherungsbeziehungen werden formal dokumentiert, zum Stichtag beurteilt und als hoch wirksam eingestuft. Das bedeutet, dass über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäfts davon ausgegangen werden kann, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines gesicherten Grundgeschäftes nahezu vollständig durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments kompensiert werden. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird nur dann prospektiv beendet, wenn die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung auch nach einer etwaigen Rekalibrierung nicht mehr erfüllt sind.

Der Konzern setzt Mikro Fair Value Hedges ein, um sich gegen Marktwert- sowie Zinsänderungsrisiken abzusichern.

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes auf Portfolio-Hedge-Basis, das 2019 im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern neu implementiert wurde:

Das im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern implementierte Portfolio-Fair Value-Hedge-Accounting dient der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios an finanziellen Vermögensgegenständen bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gegen das Zinsänderungsrisiko. Dabei wird aus der Grundgesamtheit an fix verzinsten, nicht auf Mikro-Basis abgesicherten Grundgeschäfte ein synthetisches Grundgeschäft modelliert und den entsprechenden Sicherungsderivaten gegenübergestellt. Als Sicherungsinstrumente werden Interest Rate Swaps eingesetzt. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung des synthetischen Grundgeschäftes wird in dem Bilanzposten „Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken“ ausgewiesen. Das als Sicherungsinstrument verwendete Derivat wird zum beizulegenden

Zeitwert bilanziert. Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung kompensierend in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Nachweis des effektiven Sicherungszusammenhangs wird anhand von prospektiven und retrospektiven Effektivitätstests in regelmäßigen Abständen erbracht. Die Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen des angewendeten Portfolio-Hedge-Prozesses auf Monatsbasis beendet und neu begonnen. Die Amortisation der Basis Adjustments aus der monatlichen Auflösung sowie Wertänderungen aufgrund von Restlaufzeitverkürzungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge):

Durch Cash Flow Hedges wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern das Risiko volatiler Cash Flows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren und erfolgswirksam sein werden. Der Konzern verwendet Cash Flow Hedges zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme. Zukünftige variable Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswaps in feste Zahlungen getauscht. Außerdem werden mit Cash Flow Hedges auch finanzielle Risiken aus Veränderungen von Rohstoffpreisen im Teilkonzern LLI eingesetzt.

Der effektive Teil der Wertänderung der dafür eingesetzten Derivate wurde im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Cash Flow Hedge-Rücklage) ausgewiesen.

Die Cash Flow Hedge-Rücklagen aus beendeten Sicherungsgeschäften dieser Art von Sicherungsbeziehungen wird über die Restlaufzeit der abgesicherten zinsvariablen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam aufgeteilt. So wird sie in jenen Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen (IFRS 9.6.5.12). Mit aktuellem Bilanzstichtag sind diesem Grundsatz zufolge sämtliche Cash-Flow-Hedge Rücklagen aus in der Vergangenheit beendeten Sicherungsbeziehungen dieser Art zur Gänze amortisiert.



Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen vorrangig durch die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven für die Diskontierung sowie Kreditrisikoanpassungen (CVA, DVA) der Sicherungsderivate. Ineffektivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien geht in ihren Hedge-Accounting-Prozessen für die Zeit der durch die Reform der Referenzzinssätze bestehenden Unsicherheit im Hinblick auf referenzzinsbasiertes, abgesichertes Risiko sowie Zeitpunkt und Höhe von Zahlungsströmen davon aus, dass sich der Referenzzinssatz durch die Benchmark-Reform nicht verändert. Diese Annahme hat solange Gültigkeit, bis die Unsicherheit nicht mehr besteht oder die Hedgebeziehung beendet ist.

Die Möglichkeit einer Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Relevanz.

Nähere Details zu Risikomanagementstrategie sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich unter Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten sowie Note (35) Hedge Accounting.

### Klassen der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Gemäß den Erfordernissen der Einordnung von Finanzinstrumenten in Klassen (IFRS 7.6), um angemessene Informationen den Eigenschaften dieser Finanzinstrumente entsprechend darzustellen, werden auf der Aktivseite folgende Klassen von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
  - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
    - Derivate
    - Sonstige Handelsaktiva - Eigenkapitalinstrumente
    - Sonstige Handelsaktiva - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
  - Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken, verpflichtend zum Fair Value gehalten
  - Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nicht genutzt)
  - Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
  - Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
    - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
    - Kredite und Darlehen
    - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  - Derivate - Hedge Accounting
- Der bilanzielle Ansatz der auf der Aktivseite gewählten Klassen erfolgt – mit Ausnahme von Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet – zum beizulegenden Zeitwert.
- Auf der Passivseite werden folgende Klassen unterschieden:
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
    - Derivate
    - sonstige Handelspassiva (zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nicht genutzt)
  - Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nicht genutzt)
  - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
    - Einlagen
    - Verbriefte Verbindlichkeiten
    - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
      - Leasingverbindlichkeiten
      - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
      - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
  - Derivate - Hedge Accounting
- Der bilanzielle Ansatz der auf der Passivseite gewählten Klassen erfolgt somit zum Bilanzstichtag 31.12.2020 – mit Ausnahme von Derivaten – zu fortgeführten Anschaffungskosten.
- Außerbilanziell werden Eventualverbindlichkeiten sowie Kreditrisiken in Form von Kreditzusagen dargestellt.

## Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bilanziert. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden zumindest an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Wertminderungen gemäß IAS 36 werden vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Wenn in nachfolgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Bei Firmenwerten ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	Jahre	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 - 20	5,0 - 100,0
Gebäude	2 - 50	2,0 - 50,0
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 33	3,0 - 100,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 50	2,0 - 100,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15 - 67	1,5 - 6,7

Einbauten in gemietete Räume werden linear über die Mietdauer oder über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Einbauten abgeschrieben – je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist (in der Regel 20 Jahre).

in der Erfolgsrechnung unter dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ bzw. die aus diesen Immobilien resultierenden Abschreibungen unter den „Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand“ gesondert dargestellt.

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude sowie für PKW's und sonstige Sachanlagen angeführt.

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien angeführt.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude (Investment Property) werden entsprechend der nach IAS 40 zulässigen Anschaffungskostenmethode mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt (siehe Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen). Die Ergebnisse werden

### Sonstige Aktiva

In dem Posten „Sonstige Aktiva“ werden die Forderungen ausgewiesen, die aus nicht originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben, sowie Münzen, Vorräte, geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge.

Die Bewertung der Vorräte im Nichtbankbereich erfolgt gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen

Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In dem Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ werden zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ausschließlich negative Marktwerte von Derivaten außerhalb von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen. Abgegrenzte Zinsen sind dem jeweiligen Bestandsposten zugewiesen. Unterschiedsbeträge werden auf die Laufzeit verteilt effektivzinskonstant im Zinsüberschuss abgegrenzt. Der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt nach Abzug der rückgekauften eigenen Emissionen.

Sofern das Zinsänderungsrisiko der Verbindlichkeiten im Rahmen eines Mikro Fair Value Hedge abgesichert ist, werden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst.

Das Ergänzungskapital ist gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) sowie Ergänzungskapital- und Nachranganleihen, die nach den Regelungen der CRR nicht originär als Ergänzungskapital anerkannt werden, werden in dem Bilanzposten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, ausgewiesen. Der bilanzierte Wert ist um die rückgekauften eigenen Emissionen gekürzt. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Emissionen im Rahmen eines Fair Value Hedge abgesichert ist, wurden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst (Basis Adjustment). Zugehörige abgegrenzte Zinsen werden ebenfalls in diesem Bestandsposten ausgewiesen.

TLTRO III Finanzierungsgeschäfte, wie sie als Form einer besicherten Refinanzierungsquelle Kreditinstituten auf dem Markt zur Verfügung stehen – ausgewiesen unter Einlagen von Kreditinstituten – werden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 abgebildet. Nähere Details

dazu wie sie als Form einer besicherten Refinanzierungsmöglichkeit Kreditinstituten auf dem Markt zur Verfügung stehen finden sich in Note (1) Zinsüberschuss.

Von der Klassifizierungsmöglichkeit in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet“ machte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keinen Gebrauch.

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche in diesem Posten unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der Bilanzposten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen resultieren.

### Sonstige Passiva

In dem Posten „Sonstige Passiva“ werden insbesondere Verbindlichkeiten, die nicht aus originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren, ausgewiesen. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben und sonstige Verbindlichkeiten. Weiters sind in diesem Posten offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus vergangenen Ereignissen abzuleiten ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Wesentlich dafür ist auch eine zuverlässige Schätzung zur Höhe der Verpflichtung. Sofern dies nicht möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet. Die Höhe der bilanzierten Verpflichtung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Höhe der zukünftigen Ressourcenabflüsse. Die Ressourcenabflüsse werden aus einem Spektrum möglicher Ereignisse für die Erfüllung der Verpflichtung unter einer möglichst objektivierten Betrachtungsweise abgeleitet. Das Eintreten der Verpflichtung muss mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eingeschätzt

werden als ihr Nicht-Eintreten, damit eine Rückstellung bilanziell erfasst wird. Da die Verwendung von Schätzungen ein Bestandteil bei der Erstellung von Jahresabschlüssen – insbesondere bei der Beurteilung von Rückstellungen – ist, sind Rückstellungen vom Grundsatz her in hohem Maße unsicher. Folglich können daher die tatsächlichen Aufwände von den angesetzten Rückstellungen abweichen.

Langfristige Rückstellungen werden nur diskontiert, wenn der Barwert wesentlich vom Nominalwert abweicht und wenn die Schätzung der für die Berechnung notwendigen Grundlagen verlässlich ist.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, und Jubiläumsgeldverpflichtungen) werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bestehen in den Teilkonzernen mehrere Arten von Altersversorgungsplänen:

- Beitragsorientierte Pläne – Defined Contribution Plans:

Für eine Gruppe von Mitarbeitern werden Beiträge an eine Pensionskasse überwiesen, die die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen durchführt. Darüber hinaus bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, daher wird auch keine Rückstellung angesetzt. Der Arbeitnehmer trägt das Erfolgsrisiko der Veranlagung durch die Pensionskasse. Den Mitarbeitern wird damit vom Unternehmen lediglich die Beitragsleistung an die Pensionskasse, nicht aber die Höhe der späteren Pension zugesagt. Bei diesen Plänen stellen die Zahlungen an die Pensionskasse einen laufenden Aufwand dar.

- Leistungsorientierte Pläne – Defined Benefit Plans:

Der Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Diese Pläne sind teilweise unfunded, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen und teilweise funded, d.h. die Mittel werden über die Pensionskasse

oder Versicherungen angespart. Bei den Versorgungsleistungen aus den Pensionsstatuten, die über die Pensionskasse finanziert werden, wird der Anspruch zum Zeitpunkt der Pensionierung einmalig festgestellt und sodann in einen beitragsorientierten Plan übergeleitet. Danach sind keine weiteren Beiträge für diese Begünstigten zu leisten. Dieses Ausscheiden aus den versicherungsmathematischen Berechnungen wird in den Darstellungen separat ausgewiesen. Für die restlichen Begünstigten mit Pensionskassenzusage besteht eine unbeschränkte Nachschusspflicht, d.h. im Falle einer Unterdeckung sind auch in der Leistungsphase Beiträge zu leisten.

Bei der Pensionsrückstellung werden keine Fluktuationsraten angesetzt, da die Vereinbarungen auf einzelvertraglichen, individuellen und in Bezug auf die Pension unwiderruflichen Zusagen beruhen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter. Es bestehen Abfertigungsansprüche gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation, anderen in Tochterunternehmen anwendbaren Kollektivverträgen sowie gemäß einzelvertraglicher Zusagen. Für alle Mitarbeiter, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen; in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System. Das Unternehmen zahlt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden zur Berücksichtigung des Risikos vorzeitiger Abfertigungszahlungen jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten angesetzt, die auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse basieren. Um dem Risiko der Langlebigkeit entgegen zu wirken, werden sowohl in der Pensionskasse als auch bei der Rückstellungsberechnung die aktuellsten Berechnungsgrundlagen verwendet.

Gleiches gilt sinngemäß für die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Mitarbeiter haben gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation bzw. gemäß Betriebsvereinbarung einen Anspruch auf Jubiläumsgeld bei Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjubiläums.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden - mit Ausnahme von Jubiläumsgeldrückstellungen und Alterszeitrückstellungen - im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Netozinsaufwand wird ebenso wie der Dienstzeitaufwand in der GuV im Posten „Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand“ ausgewiesen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Details der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden unter Notes (30) Rückstellungen näher erläutert.

### Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern ermittelt. Dafür werden Steuersätze herangezogen, die nach geltendem Recht in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe beim selben Steuersubjekt zu rechnen ist. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Steuersubjekt vorgenommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist gemäß § 9 KStG ein Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen (Gruppenträger Niederösterreichische Milch Holding GmbH und

Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.) im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Die Gruppenträger haben mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gruppenmitglieder werden demzufolge mit einer positiven Steuerumlage auf zugewiesene Gewinne sowie anteilig mit der auf Gruppenträgerebene entstehenden Körperschaftsteuer - mit einem Höchstsatz von 25% - belastet. Steuerliche Verluste werden mit einer negativen Steuerumlage iHv 12,5% abgegolten. Für die Bilanzierung der latenten Steuern gilt die AFRAC-Stellungnahme 13 zu Fragen der IFRS-Bilanzierung und -Berichterstattung i.Z.m. der Gruppenbesteuerung.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zum geltenden Körperschaftsteuersatz von 25%. Die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsrücklagen (Cash Flow Hedge-Rücklage, Fair Value OCI-Rücklage, Neubewertungsrücklage für versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Personalrückstellungen bzw. Rücklage nach IAS 19) werden ebenfalls um die anteilige Steuerlatenz bereinigt.

Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in dem Bilanzposten Steuerforderungen bzw. Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden in den Posten „Latente Steuerforderungen“ bzw. „Latente Steuerverpflichtungen“ ausgewiesen. Ertragsabhängige laufende wie auch latente Steuern werden im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“, nicht ertragsabhängige Steuern im Posten „sonstiger betrieblicher Erfolg“ bilanziert. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

### Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) werden vom Konzern Vermögensgegenstände an einen Vertragspartner verkauft und gleichzeitig vereinbart, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögensgegenstände verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert.

Bei Reverse Repo-Geschäften werden Vermögensgegenstände mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs

gegen Entgelt erworben. Der Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten "Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten". Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse Repo-Geschäften werden über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei unechten Pensionsgeschäften ist der Pensionsgeber zwar verpflichtet, den Pensionsgegenstand zurückzunehmen, er hat jedoch nicht das Recht, diesen zurückzufordern. Über eine etwaige Rückübertragung entscheidet ausschließlich der Pensionsnehmer. Das Recht, den Vermögenswert zurückzuübertragen, stellt eine Verkaufsoption für den Pensionsnehmer dar, bei der der Pensionsgeber die Stillhalterposition einnimmt. Ist die Verkaufsoption weit im Geld (deeply in-the-money), erfolgt beim Pensionsgeber keine Ausbuchung der Wertpapiere, da die damit verbundenen Chancen und Risiken zurückbehalten werden. Ist die Verkaufsoption weit aus dem Geld (deeply out-of-the-money), dann ist der Rückerwerb sehr unwahrscheinlich und das in Pension gegebene Wertpapier ist auszubuchen. Wenn die Verkaufsoption weder weit aus dem Geld noch weit im Geld ist, dann ist zu überprüfen, ob das übertragende Unternehmen (Pensionsgeber) weiterhin die Verfügungsmacht über den Vermögenswert hat. Wird das Wertpapier auf einem aktiven Markt gehandelt, kann von einem Übergang der Verfügungsmacht ausgegangen werden und das Wertpapier wird ausgebucht. Bei einem nicht-marktgängigen finanziellen Vermögenswert sind die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Pensionsgebers auszuweisen. Details dazu finden sich in Note (44).

### Wertpapierleihegeschäfte

Bei der Wertpapierleihe werden Wertpapiere vom Verleiher an einen Entleiher mit der Verpflichtung übertragen, nach Ablauf der Leihefrist oder bei Kündigung Wertpapiere gleicher Art, Güte und Menge zurückzuübertragen. Die Grundsätze für echte Pensionsgeschäfte sind für Wertpapierleihgeschäfte entsprechend anzuwenden. Die verliehenen Wertpapiere verbleiben somit in der Bilanz des Verleihers und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden weder bilanziert noch bewertet. Details dazu finden sich in Note (44).

### Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Details dazu finden sich in Note (46).

### Leasinggeschäfte

Die im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen nehmen vorwiegend als Leasingnehmer Leasing in Anspruch. Es bestehen Leasingvereinbarungen vor allem für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Leasingverhältnisse, die von untergeordneter Bedeutung sind. Beim Immobilienleasing handelt es sich hauptsächlich um die Filialen-Standorte, davon größtenteils Privatkundenfilialen und Büroräumlichkeiten. Die für den Konzern relevanten Leasingvereinbarungen sind im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 im Konzern berücksichtigt. Die Immobilien-Leasingvereinbarungen sind überwiegend kündbare Verträge mit Verlängerungsoptionen, wodurch zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 Schätzungen der Laufzeiten vorgenommen wurden.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und verpflichtet den Leasingnehmer seine Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurde das Wahlrecht zur Verwendung eines einheitlichen Diskontierungszinssatzes für gleichartige Leasingvertragsportfolios sowie zur Nichtaktivierung von kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen angewendet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weist Nutzungsrechte als Teil des Bilanzpostens „Sachanlagen“ und die Leasingverbindlichkeiten als Teil des Bilanzpostens „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ aus. Abschreibungen von Nutzungsrechten werden im Posten „Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand“,

Aufwendungen aus der Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Posten „Zinsüberschuss“, ausgewiesen.

### Umsatzerlöse Industrie

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

Für die Ermittlung und Erfassung der Umsatzerlöse sind gemäß IFRS 15 fünf Schritte anzuwenden:

1. Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit dem Kunden
2. Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen im Vertrag
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Vertrag
5. Erfassung des Umsatzes sobald das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt

Diese Schritte sind für jeden Vertrag mit einem Kunden zu durchlaufen. Enthält ein Vertrag lediglich eine separate Leistungsverpflichtung, entfällt Schritt 4. Im Schritt 5 gilt es zu beurteilen, ob eine Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen gewissen Zeitraum zu erfolgen hat.

Die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 umfassen zwei Anforderungen, die kumulativ erfüllt sein müssen: Zum einen darf ein Vermögenswert keinen alternativen Nutzen aufweisen und zum anderen muss ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden vorliegen (IFRS 15.35(c)). Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern erfolgt aus folgenden Gründen keine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung:

- Die just in time- Produktionsprogrammplanung sowie die sehr geringen Durchlaufzeiten bei den Industrietochterunternehmen führen zu geringen Lagerbeständen.
- Eine Analyse der zum 31. Dezember 2020 bestehenden Fertigprodukte ergab eine Unwesentlichkeit der Abgrenzung nach IFRS.F29ff.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Produkten werden zu einem bestimmten Zeitpunkt bei Kontrollübergang auf den Kunden realisiert. Kundenspezifische Fertigungsaufträge, bei denen der Kontrollübergang bei Produktion erfolgt, da der Kunde bereits während des Produktionsprozesses Kontrolle an den unfertigen Erzeugnissen erwirbt, werden nicht durchgeführt.

### Provisionsüberschuss

Im Bankenbereich ergeben sich Umsatzerlöse im Wesentlichen in Form von Provisionserträgen, welche potenziell nach IFRS 15 zu beurteilen wären. IFRS 15 bestimmt den Zeitpunkt und die Höhe der Erlösrealisierung. Die Erlöse werden dann erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die erbrachte Leistung erlangt. Provisionserträge über einen bestimmten Zeitraum werden periodengerecht abgegrenzt.

Provisionserträge können als Verträge mit Kunden, die im Ansatz eines Finanzinstrumentes resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 15, aber auch in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen. Die Provisionserträge sind aber bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IFRS 9, da es sich bei den Bearbeitungsgebühren um echte Bearbeitungsgebühren handelt, die direkt im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe erfolgen. Sie werden im Rahmen der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 verteilt und fallen daher nicht unter IFRS 15. Kundenbindungsprogramme, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind, werden nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

Im Provisionsüberschuss sind Provisionen aus Kreditzusagen, Devisen- und Depotgeschäften, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und andere Provisionen enthalten. Zahlungsverkehrsdienstleistungen beinhalten zum Teil Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden.

### Kapitalflussrechnung

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß

§ 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

Aus diesem Grund werden im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit die Zahlungszu- und -abflüsse aus folgenden Posten zugeordnet:

- Sonstige Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
- Kredite und Darlehen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“
- Verbindlichkeiten der Bilanzkategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (exklusive Ergänzungskapital)
- Sonstige Aktiva
- Sonstige Passiva
- Derivate - Hedge Accounting

Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen sowie Ertragssteuerzahlungen sind ebenso im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit dargestellt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für den Erwerb bzw. die Veräußerung von Finanzanlagen (im Wesentlichen Schuldverschreibungen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) und sämtlichen Beteiligungen. Zudem werden hier Zahlungszu- und -abflüsse für Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft Ein- und Auszahlungen aus Kapitalzufuhr, aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten, Partizipationskapital, Ergänzungskapital, Finanzierungen des Nichtbankenbereichs, Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten, Zahlungen von/an nicht kontrollierende Gesellschafter sowie die Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen. Details unter Notes (38) Angaben zu Kapitalflussrechnung.

## Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften erfolgt nach IAS 21. Die nicht auf Euro lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit den marktkonformen Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Jene nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, die nicht zu Zeitwerten bewertet wurden, werden mit dem Kurs zum ursprünglichen Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Zeitwerten bewertet werden, werden mit den marktkonformen Kursen (in der Regel EZB-Referenzkurse) zum Bilanzstichtag bilanziert. Posten der Erfolgsrechnung werden zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Stichtagskursen sofort in die Bilanzwährung Euro umgerechnet.

Konzerngesellschaften, die ihre lokalen Abschlüsse nicht in der Konzernwährung Euro erstellen, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

## Ermessensausübung und Schätzungen

Im Konzernabschluss wird Ermessen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt. Darüber hinaus werden Annahmen getroffen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Konzernabschlusses, nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bereitzustellen.



Ermessensausübungen betreffen im Wesentlichen die Beurteilung, ob andere Unternehmen von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausübt. Nähere Angaben sind unter dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ zu finden.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe sowie der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und ähnlichen Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen. Sie kommen auch zur Anwendung bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern, der Ermittlung abgezinster Cash Flows im Rahmen von Wertminderungstests und der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Ermessensausübung und Schätzungen, die im Zusammenhang mit COVID-19-Sachverhalten zu treffen waren, sind in den entsprechenden Kapiteln erörtert (Details zu Verweisen siehe auch im vorangegangenen Kapitel „COVID-19-Angaben im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien“).

Die tatsächlich bilanzierten Beträge können von den Schätzungen abweichen.

#### Marktwerte von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Bewertungskategorien und -modelle sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ erläutert. Weitere Angaben sind unter Notes (36) Fair Value von Finanzinstrumenten zu finden.

#### Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe

Zu jedem Bilanzstichtag werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft, um festzustellen, ob Wertminderungen erfolgswirksam zu erfassen sind. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verlustereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Eine ausführlichere Beschreibung und Entwicklung der Risikovorsorgen ist in den Notes (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte, (18) Risikovorsorgen und (34) Risiken von Finanzinstrumenten zu finden.

#### Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Kosten der leistungsorientierten Pläne werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, künftigen Gehaltsentwicklungen, dem kalkulatorischen Pensionsalter, Sterblichkeiten und künftigen Pensionssteigerungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen herangezogen werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ erläutert. Quantitative Angaben sind in der Note (30) Rückstellungen zu finden.

#### Nicht finanzielle Vermögenswerte

Nicht finanzielle Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen einer Werthaltigkeitsprüfung, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen – etwa eine Verschlechterung des Wirtschaftsklimas – darauf hindeuten, dass bei den Vermögenswerten eine Wertminderung vorliegen könnte. Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jedenfalls jährlich und sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde

liegenden Bedingungen und Annahmen können Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben. Eine ausführlichere Beschreibung der Wertminderungen ist in der Note (6) Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand zu finden. Die Erläuterungen zu Wertminderungen von Firmenwerten sind in Note (24) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte enthalten.

#### Finanzielle Vermögenswerte

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden finanzielle Vermögenswerte wie etwa Anteile an beherrschten, aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Unternehmen oder Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen – sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist – einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen dieser Prüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde liegenden Bedingungen und Annahmen können erhebliche Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben.

#### Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen steuerliche Verlustvorträge oder steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht angesetzt werden. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Geschäftspläne sowie historische Erkenntnisse zu Steuerkapazität und Profitabilität.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind in den Notes (12) Steuern vom Einkommen und Ertrag, (25) Steueransprüche und (31) Steuerschulden und unter Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Neue Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die mit 1. Jänner 2020 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet:

Neue Regelungen		<b>in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab</b>
<i>Änderungen von Standards</i>		
IAS 1/IAS 8	Definition der Wesentlichkeit	01.01.2020
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2020
IFRS 9 / IAS 39 / IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform - Phase 1	01.01.2020
IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen	01.01.2020
Rahmenkonzept	Rahmenkonzept - Umfassendes IASB-Projekt	01.01.2020

### IFRS 9/IAS 39/

#### IFRS 7 Interest Rate Benchmark Reform Phase 1

#### IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/IFRS 4/IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform Phase 2

Die verabschiedete EU-Benchmark-Verordnung (Verordnung (EU) 2016/1011 vom 8. Juni 2016) regelt die umfangreiche Ablöse bisheriger Interbank-Angebotssätze („IBORs“ – Interbank offered rates) durch neue bzw. neu ermittelte sogenannte „Risk-Free Rates“ (RFR), die in höherem Maße auf Transaktionsdaten basieren. Originäre Finanzinstrumente, deren Verzinsung auf Euribor oder EONIA basiert, sind insofern betroffen, als die Ermittlung dieser Sätze adaptiert und durch eine sogenannte hybride Methode abgelöst wird. Der EONIA wird seit Oktober 2019 als €STR zuzüglich eines festen Spreads von 8,5 Basispunkten ermittelt.

Als Reaktion auf die aus dem Übergangsprozess zu neuen Referenzgrößen entstandenen Bilanzierungsfragen hat das IASB am 26. September 2019 die erste Phase des Projekts „Interest Rate Benchmark Reform“ mit der Veröffentlichung von Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 abgeschlossen. Diese erste Phase sieht Änderungen in Form von vorübergehenden Befreiungen i.Z.m. spezifischen Hedge-Accounting-Anforderungen für Sicherungsbeziehungen vor, die direkt von der IBOR-Reform betroffen sind. Diese sind demnach nicht generell zu beenden, entstehende Ineffektivitäten sind jedoch

unverändert ergebniswirksam zu erfassen. Im Einzelnen ergeben sich Änderungen auf das „Highly probable-Kriterium“ i.Z.m. mit abgesicherten zukünftigen Zahlungsströmen, Änderungen bei prospektive Beurteilungen gemäß IAS 39 und IFRS 9, Ausnahmen von retrospektiven Effektivitätstests gemäß IAS 39 sowie bei der Identifikation von Risikokomponenten. IFRS 7 verlangt die Angabe des Nominalbetrags der Sicherungsinstrumente, auf die die Erleichterungen angewendet werden, Zusatzangaben zu angewendeten Erleichterungen sowie zur Steuerung des Übergangsprozesses.

Die Änderungen aus Phase 1 des Projekts sind für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2020 beginnen, anwendbar. Entsprechende Angaben gemäß IFRS 7 finden sich auch in Note (35) Hedge Accounting.

Phase 2 des Projekts (anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2021) behandelt Modifikationen originärer Finanzinstrumente, weitere Themen bzw. Erleichterungen im Hedge Accounting sowie neue Angabepflichten in Bezug auf die Risiken aus der IBOR-Reform. Eine vorzeitige Anwendung findet nicht statt.

Der Raiffeisen-Holding Konzern organisiert und bearbeitet die notwendigen prozessualen, IT-technischen, rechtlichen, betriebswirtschaftlichen, marktseitigen und sonstigen fachlichen Anpassungen, die sich aus der Anwendung der neuen Referenzgrößen ergeben im Rahmen eines laufenden, bereichsübergreifenden Bank-Projekts. Daraus erfolgt ein tourlicher Bericht an die Geschäftsleitung.

#### IFRS 16 Covid-19-bezogene Mietkonzessionen

Die Änderungen gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeräumte Mietkonzession (z.B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen.

Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Die Änderungen gelten für Mietkonzessionen, welche die am oder vor dem 30. Juni 2021 fälligen Mietzahlungen reduzieren. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat diese Änderung keine Auswirkungen.

#### Weitere geänderte Standards und Interpretationen

Die Änderungen der übrigen, in obiger Tabelle gelisteten Rechnungslegungsvorschriften wurden mit dem Ergebnis analysiert, dass sie keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Raiffeisen-Holding Konzerns haben.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRIC bereits verabschiedet und in der EU zum Teil noch nicht in Kraft getreten und werden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Im Detail beschrieben werden im Folgenden nur Standards, die für den Raiffeisen-Holding Konzern als wesentlich identifiziert wurden.

Neue Regelungen		<b>laut IASB verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab*</b>	<b>EU Endorsement</b>	<b>Auswirkungen auf den Konzern- abschluss</b>
<i>Neue Standards und Interpretationen</i>				
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	offen	Nein
<i>Änderungen von Standards</i>				
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	offen	Nein
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2023	offen	Nein
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	offen	Nein
IAS 16	Sachanlagen	01.01.2022	offen	Nein
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	01.01.2022	offen	Nein
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2022	offen	Nein
IFRS 4	Versicherungsverträge	01.01.2021	15.12.2020	Nein
IFRS 9 / IAS 39 / IFRS 4 / IFRS 7/ IFRS 16	Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2 **	01.01.2021	13.01.2021	Ja
Diverse	Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 1, IFRS 16, IAS 41)	01.01.2022	offen	Nein
Diverse	Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 9)	01.01.2022	offen	Ja

\*] Dies kann sich durch die EU Übernahme (EU Endorsement) noch verändern

\*\*] Details siehe Phase 1 in vorangegangenem Abschnitt bzw. Note (35) Hedge Accounting

### Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 9)

Die Änderung stellt klar, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es den „10%“-Test in Textziffer B3.3.6. von IFRS 9 bei der Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht werden soll, anwendet. Ein Unternehmen berücksichtigt nur Gebühren, die zwischen dem Unternehmen (dem Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich Gebühren, die entweder von dem Unternehmen oder dem Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten wurden.

## Segmentberichterstattung

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat das Management der Genossenschaft entschieden, für die Segmentierung die wesentlichen vollkonsolidierten Teilkonzerne, die wesentlichen at-Equity erfassten börsennotierten Teilkonzerne sowie die Immobilien und Medien zu Grunde zu legen. Auf dieser Basis werden auch die Berichtsformate für die Managementberichterstattung angeliefert.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern erfolgt aufgrund der internen Management-Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker (CODM) und der Zusammenfassung der at-Equity bilanzierten Unternehmen AGRANA und Südzucker gemäß IFRS 8.12 folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente in den Notes:

- Teilkonzern RLB NÖ-Wien
- Teilkonzern LLI
- Teilkonzern NÖM
- Beteiligungen Zuckerindustrie
- Beteiligung STRABAG
- Immobilien
- Medien
- Sonstige & Konsolidierung

Der Teilkonzern RLB NÖ-Wien umfasst Retail und Verbundservices, Kommerzkunden, Finanzmärkte, Raiffeisen Bank International (RBI), Verbund und sonstige Beteiligungen. In den oben genannten Geschäftsgruppen bietet die RLB NÖ-Wien sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer Universalbank an.

Der Teilkonzern LLI umfasst die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI), die sich als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich - versteht. Die wesentlichen

Unternehmensgruppen der LLI sind jene der GoodMills Group GmbH (Mehl & Mühle: Erzeugung von Mehlen und Mahlprodukten sowie Ingredients für Bäckereien, Industrie und Lebensmittel Einzelhandel) und der cafe+co International Holding GmbH (Vending: Automaten Catering für Heiß-/Kaltgetränke und Pausensnacks am Arbeitsplatz und unterwegs) tätig. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa, AGRANA und Südzucker.

Der Teilkonzern NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor und als solche verlässlichen Partner für die Milchbauern. Die Produkte der „Weißen Palette“ umfassen Trinkmilch, Joghurt, Butter und Topfen. Zur „Bunten Palette“ gehören Fruchtojoghurt, Joghurt drinks und Milchmischgetränke.

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie umfasst die AGRANA und Südzucker, die nach Prüfung der Zusammenlegungskriterien des IFRS 8.12 zusammengefasst wurden. Einzelne operative Geschäftssegmente können gemäß IFRS 8.12 zusammengefasst werden, sofern sie wirtschaftlich vergleichbar, d.h. ähnliche langfristige Ertragsentwicklungen bzw. Durchschnittsbruttomargenentwicklungen aufweisen, und im Hinblick auf Art der Produkte bzw. Dienstleistungen, Produktionsprozesse, Kundengruppe, Vertriebsweg oder regulatorisches Umfeld ähnlich sind. Eine historische Analyse der letzten acht Jahre zeigt eine korrelierende EBITDA- und Margenentwicklung zwischen AGRANA und Südzucker. Die AGRANA wird mit 50% von der Südzucker beherrscht und ist im Konzernabschluss der Südzucker vollkonsolidiert, sodass die AGRANA einer einheitlichen Konzernsteuerung im Hinblick auf Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppe und Vertriebswege unterliegt.

Das Segment Beteiligung STRABAG umfasst die STRABAG SE, einen der führenden europäischen Baukonzerne.

Das Segment Immobilien betrifft zum einen die betriebsnotwendige Infrastruktur und zum anderen die fremdvermieteten Immobilien.

Das Segment Medien umfasst den Teilkonzern Medicur. Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe und umfasst Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich.

Das Segment Sonstige & Konsolidierung enthält die nicht gesondert berichtenden Beteiligungen sowie die geschäftsleitende Tätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Konsolidierungseffekte.

Als Hauptentscheidungsträger in Hinblick auf Entscheidungen gemäß IFRS 8.7 ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien anzusehen. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhält regelmäßig eine Berichterstattung mit Ist-Ergebnissen, Vorschauwerten sowie einen Budgetvergleich, dem eine Aufgliederung nach dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien, Teilkonzern LLI, Teilkonzern NÖM, Beteiligungen Zuckerindustrie, Beteiligung STRABAG, Immobilien, Medien und

Sonstige & Konsolidierung zugrunde liegt und dem die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 folgt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist im operativen Hauptgeschäft zum weitaus überwiegenden Teil in Niederösterreich und Wien tätig. Das interne Berichtswesen an die Entscheidungsträger in der Konzernspitze unterscheidet nicht nach Produkten und Dienstleistungen oder geografischen Regionen.

Die Management-Berichterstattung enthält bei den wesentlichen Geschäftssegmenten ausschließlich Ergebnisgrößen und keine Informationen zu Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Die Management-Berichterstattung bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beruht grundsätzlich auf IFRS. Es bestehen somit keine Unterschiede zwischen den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die in der Segmentberichterstattung und im Konzernabschluss Anwendung finden.

## Geschäftsjahr 2020

Segmente in TEUR	<b>BANK Teil- konzern RLB NO</b>	<b>Teil- konzern LLI</b>	<b>AGRAR Teil- konzern NOM</b>	<b>Beteili- gungen Zucker- industrie</b>	<b>INFRASTRUKTUR Beteili- gung STRABAG</b>	<b>Immo- bilien</b>	<b>MEDIEN Medien</b>	<b>SONSTIGE Sonstige &amp; Konsoli- dierung</b>	<b>GESAMT GESAMT Konzern</b>
Zinserträge	415.889	185	26			5	9	-25.115	390.999
Zinsaufwendungen	-233.778	-10.268	-409			-1.283	-1.799	14.696	-232.840
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>182.111</b>	<b>-10.083</b>	<b>-383</b>			<b>-1.278</b>	<b>-1.790</b>	<b>-10.418</b>	<b>158.159</b>
Provisionserträge	87.018							-40	86.978
Provisionsauf- wendungen	-30.039							-40	-30.079
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>56.979</b>							<b>-80</b>	<b>56.898</b>
Dividendenerträge	643	232					3.292	890	5.056
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen	-172.444	3.764		1.233	58.253	752	9.579		-98.863
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	18.568	1.077.565	394.314					-6	1.490.442
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-8.901	-740.874	-274.948					141	-1.024.582
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>9.667</b>	<b>336.691</b>	<b>119.367</b>					<b>135</b>	<b>465.860</b>
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	-223.132	-295.240	-111.804			-7.578	-466	-16.356	-654.577
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-27.781	1.068	-12			2		651	-26.072
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-77	444	-332			4.987		-2.485	2.537
Wertberichtigung/ Zuschreibung finanzielle Vermögenswerte	-91.937	-804	-719					332	-93.127
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8.033	316	720			16.377	-48	-8.780	552
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-274.004</b>	<b>36.387</b>	<b>6.836</b>	<b>1.233</b>	<b>58.253</b>	<b>13.260</b>	<b>10.568</b>	<b>-36.112</b>	<b>-183.578</b>
	<b>-274.004</b>		<b>44.457</b>		<b>71.513</b>		<b>10.568</b>	<b>-36.112</b>	<b>-183.578</b>



## Geschäftsjahr 2019

Segmente in TEUR	BANK	AGRAR		INFRASTRUKTUR		MEDIEN	SONSTIGE	GESAMT	
	Teil- konzern RLB NÖ	Teil- konzern LLI	Teil- konzern NÖM	Beteili- gungen Zucker- industrie	Beteili- gung STRABAG	Immo- bilien	Medien	Sonstige & Konsoli- dierung	GESAMT Konzern
Zinserträge	438.849	141	188			17	25	-26.327	412.894
Zinsaufwendungen	-277.829	-10.175	-570			-1.398	-1.800	13.284	-278.489
Zinsüberschuss	<b>161.020</b>	<b>-10.033</b>	<b>-382</b>			<b>-1.382</b>	<b>-1.775</b>	<b>-13.043</b>	<b>134.405</b>
Provisionserträge	86.992							-89	86.903
Provisions- aufwendungen	-26.151							-50	-26.201
Provisionsüberschuss	<b>60.841</b>							<b>-139</b>	<b>60.702</b>
Dividendenerträge	2.682	1.161					5.043	2.502	11.388
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	224.710	3.893		-30.166	71.123	723	12.783		283.065
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	18.617	1.121.597	388.907					-3	1.529.118
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-9.534	-776.786	-276.460					4	-1.062.776
Überschuss Industrie	9.083	344.811	112.447					1	466.342
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	-224.385	-292.956	-110.673			-7.316	-531	-18.562	-654.422
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	10.564	-1.075						-3.153	6.336
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	432	-9.233	-7.300			3.198		-572	-13.475
Wertminderung/ aufholung finanzielle Vermögenswerte	-8.289	-201	-158					1.044	-7.605
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13.606	11.157	1.902			16.039	-37	-14.128	28.539
Gewinn/Verlust aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten						10.723		0	10.723
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	<b>250.264</b>	<b>47.524</b>	<b>-4.165</b>	<b>-30.166</b>	<b>71.123</b>	<b>21.986</b>	<b>15.482</b>	<b>-46.050</b>	<b>325.998</b>
	<b>250.264</b>		<b>13.193</b>		<b>93.110</b>		<b>15.482</b>	<b>-46.050</b>	<b>325.998</b>

Das Segment Teilkonzern RLB NÖ-Wien enthält im Geschäftsjahr 2020 eine Wertminderung aus der Bewertung der RBI i.H.v. TEUR 358.000 (VJ: 189.000 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

Im Segment Teilkonzern LLI gab es im Geschäftsjahr 2020 Wertminderungen i.H.v. TEUR 473 (VJ: 9.956) auf Sachanlagen (siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Weiters enthält das Segment Teilkonzern NÖM eine Wertminderung des Firmenwertes der Niederösterreichischen Milch

Holding GmbH i.H.v. TEUR 600 (VJ: 7.400 siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Das Segment Immobilien enthält eine Gebäudezuschreibung in der „SEPTO“ Beteiligungs GmbH i.H.v. TEUR 4.987 (VJ: 3.198 siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Das Segment Medien enthält eine Wertaufholung der ORS i.H.v. TEUR 548 (VJ: 2.997 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

#### *Geschäftsvorfälle und Konsolidierung zwischen den Geschäftssegmenten*

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
Zinserträge	-40.507	-42.135
Zinsaufwendungen	43.755	43.553
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>3.248</b>	<b>1.418</b>
Provisionserträge	-44	-89
Provisionsaufwendungen	3	21
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-40</b>	<b>-68</b>
Dividenderträge	-112.028	-97.349
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	-6	-3
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	141	4
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>135</b>	<b>1</b>
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	30.922	32.162
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-14.890	16.732
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-2	-6.436
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	5.523	3.239
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-32.651	-33.312
Gewinn/Verlust aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten	0	-1.431
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-119.783</b>	<b>-85.044</b>

*Umsatzerlöse nach Regionen*

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
Inland	493.278	511.353
Deutschland	448.452	446.432
Polen	158.019	168.809
Tschechien	107.652	121.303
Ungarn	76.609	90.137
Italien	94.603	79.556
Rumänien	54.887	51.824
Bulgarien	38.619	38.117
Slowenien	10.456	12.719
Slowakei	6.539	7.367
Serbien	1.328	1.501
<b>Gesamt</b>	<b>1.490.442</b>	<b>1.529.118</b>

Die regionale Gliederung der Umsatzerlöse von Waren orientiert sich nach dem Unternehmenssitz der umsatzgenerierenden Konzerneinheit.

*Umsatzerlöse nach Kategorien*

in TEUR	2020	Inland 2019	2020	Ausland 2019
Umsatzerlöse Segment LLI "Mehl & Mühle"	85.912	81.584	781.710	800.633
Umsatzerlöse Segment LLI Kategorie "cafe + co"	89.091	101.802	120.850	137.575
Umsatzerlöse Segment NÖM Kategorie "Milch"	299.708	309.351	94.603	79.556
Umsatzerlöse übrige Segmente	18.568	18.617	0	0
<b>Umsatzerlöse IFRS 15 Gesamt</b>	<b>493.279</b>	<b>511.354</b>	<b>997.163</b>	<b>1.017.764</b>

Da sich die Darstellung der Aktiva und Passiva aufgrund der Dominanz der Vermögenswerte aus dem Allfinanzbereich am Gliederungsschema für Banken orientiert, das keinen getrennten Ausweis kurzfristiger und langfristiger Vermögenswerte und Schulden kennt, erfolgen im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 8.33 (b) diesbezüglich auch keine getrennten

Gliederungen für Vermögenswerte und Schulden. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns gemäß IFRS 8.33 (b) (d.h. unter anderem ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steuern und Rechte aus Versicherungsverträgen) befinden sich mit Ausnahme einzelner Vermögenswerte der LLI und NÖM zur Gänze im Inland und betragen EUR 467 Mio. (VJ: 391 Mio.).

## Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
<b>Zinserträge</b>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	111.447	149.114
Derivate	102.164	137.721
Schuldverschreibungen	9.283	11.394
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	3.148	3.509
Schuldverschreibungen	22	23
Kredite und Darlehen an Kunden	3.127	3.486
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	248.468	248.140
Sonstige Vermögensgegenstände	679	230
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	27.257	11.901
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>390.999</b>	<b>412.894</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	-98.434	-132.772
Derivate	-98.434	-132.772
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	-104.475	-127.870
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.290	-4.902
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-24.641	-12.945
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-232.840</b>	<b>-278.489</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>158.159</b>	<b>134.405</b>

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Zinsen aus Personalrückstellungen werden hingegen im Personalaufwand gezeigt. Die Zins- und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen im Bankbereich werden nach der Effektivzinsmethode berechnet. Diese werden periodengerecht abgegrenzt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweilig zugehörigem Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang entsprechend darzustellen. Im Zinsaufwand sind Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse in Zusammenhang mit IFRS 16 i.H.v. TEUR 872 (VJ: 906) enthalten. Negative Zinsen aus Forderungen an

Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Zinsaufwand und positive Zinsen für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Zinsertrag enthalten. Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberechtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i.H.v. TEUR 5.394 (VJ: 4.480).

Im Posten „Negativzinsen aus Verbindlichkeiten“ weist der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern für das Geschäftsjahr 2020 (negative) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 11.791 aus der Teilnahme der RLB NÖ-Wien am TLTRO III Programm aus. Dieser Darstellung liegt eine Analyse des Geschäftsverlaufes im Hinblick auf die Kreditvergabeziele zugrunde, welche zum Bilanzstichtag zeigte, dass die RLB NÖ-

Wien diese Ziele mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erreichen bzw. übererfüllen wird. Zum 31.12.2020 beträgt das im Posten „Einlagen von Kreditinstituten“ enthaltene

Volumen aus dem TLTRO-III-Programm der Europäischen Zentralbank TEUR 2.300.000.

Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und nach der Effektivzinsmethode zu berechnen sind:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	276.403	260.270
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	-134.406	-145.717

In den Zinserträgen nach der Effektivzinsmethode berechnet sind Zinsaufwendungen aus Derivaten Hedgeaccounting i.H.v. TEUR -50.747 (VJ: TEUR -54.658), in den Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet Zinserträge i.H.v. TEUR 67.744 (VJ: TEUR 69.636) inkludiert.

## (2) Provisionsüberschuss

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
Wertpapiere	9.715	7.299
Depotgeschäft	8.716	8.654
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	28.214	30.030
Vermittlungsprovisionen	15.817	17.561
Kreditgeschäft	6.837	6.738
Sonstige Provisionserträge	17.678	16.621
<b>Provisionserträge</b>	<b>86.977</b>	<b>86.903</b>
Wertpapiere	-3.693	-1.991
Depotgeschäft	-1.139	-1.162
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-4.408	-5.398
Kreditgeschäft	-14.798	-11.804
Sonstige Provisionsaufwendungen	-6.041	-5.846
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-30.079</b>	<b>-26.201</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>56.898</b>	<b>60.702</b>

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstehen. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionserträge aus dem Wertpapierbereich mehrheitlich Depot- und Vermittlungsgebühren. Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte im Zusammenhang mit Deckungsstockbesicherungen. Gebühren, im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden entsprechend über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

Die Provisionserträge stammen aus dem Bankbereich der RLB NÖ-Wien. Einmalgebühren im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe, welche nicht durch (weiterverrechnete) Kostensätze vereinnahmt werden, sind bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes gem. IFRS 9 und werden über die Laufzeit des Kredites amortisiert. Sie fallen daher nicht unter Kundenbindungsprogramme gemäß IFRS 15, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind. Diese werden in der RLB NÖ-Wien nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

**(3) Dividendenerträge**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	610	2.167
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	200	2.045
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	377	100
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	33	22
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	4.446	8.582
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	401	890
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	225	2.417
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	3.394	4.844
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	426	431
<b>Dividendenerträge</b>	<b>5.056</b>	<b>11.388</b>

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie die Erträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Sämtliche Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, resultieren aus Finanzinstrumenten, die zum Abschlussstichtag gehalten wurden.

#### (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
Periodenergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	258.589	416.868
Wertminderung aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-358.000	-189.000
Wertaufholung aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	548	55.197
<b>Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>-98.863</b>	<b>283.065</b>

#### Wertminderungen von at-Equity bilanzierten Unternehmen

Das negative Bewertungsergebnis von TEUR 358.000 ist auf ein Impairment der RBI zurückzuführen.

#### **RBI**

Zum Berichtsstichtag 31.12.2020 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 und der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at-Equity Beteiligung an der RBI wurde deshalb per 31.12.2020 einem Impairment-Test unterzogen. Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at-Equity Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Der Börsenkurs der RBI lag am Abschlussstichtag bei 16,68 EUR/Aktie. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen und vom Management der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet, und im Zuge der Plausibilisierung für die Wertermittlung geringfügig adaptiert. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt, unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus dem Aufsichtsrat der RBI, in dem Mitglieder des Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vertreten sind.

Im Backtesting des Geschäftsjahres 2020 weist das Budget, vor allem aufgrund von COVID-19-Effekten wie z.B. erhöhte Risikokosten (v.a. Risikovorsorgen gemäß IFRS 9) und niedrigere Leitzinsen in wesentlichen Ländermärkten (Passivmarge), im Gegensatz zu den Vorjahren, eine Planungsabweichung aus. Seit Ende 2019 bzw. Anfang 2020 kommt es weltweit durch die Ausbreitung des Coronavirus zu wirtschaftlichen Verwerfungen. Auch die RBI ist davon betroffen und berücksichtigt diese Entwicklungen im Rahmen ihrer Planungen. Im Laufe des Jahres 2021 wird, auch gemäß aktueller Wirtschaftsprognosen aufgrund der fortschreitenden Impfungen, mit einer Entspannung der weltwirtschaftlichen Lage gerechnet. Eine Rückkehr auf das Niveau vor der Krise wurde im Jahr 2023 unterstellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wurden ein Low-/Mid- und High Case Szenario ermittelt, dabei wurden vor allem Sensitivitäten bzgl. der Entwicklung der Risikokosten in den nächsten Jahren, der nachhaltigen CIR sowie der Entwicklung der Kapitalkosten berücksichtigt. Die jeweiligen Sensitivitäten wurden vom Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien analysiert und anschließend entschieden welches Szenario für den finalen Nutzungswert herangezogen wird. Als wesentlicher Unsicherheitsfaktor wurden die Risikokosten in den nächsten zwei Jahren aufgrund des unsicheren weiteren Verlaufes der Pandemie sowie der idR damit verbundenen staatlichen Stützungsmaßnahmen identifiziert. Diesbezüglich wurden im Vergleich zur Planung der RBI, konservativere Annahme getroffen.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risiko-adäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 12,5% (VJ: 10,91%). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI



angesetzt, was dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nach CAPM (Capital Asset Pricing Model) wurde aufgrund COVID-19 und der damit verbundenen hohen Volatilität zu den Stichtagen erstmalig nicht der Stichtags-Beta-Faktor aus der Peer Group herangezogen, sondern der Durchschnitt-Beta-Faktor aus der Peer Group der letzten Monate. Der signifikant höhere Diskontierungsfaktor gegenüber dem Vorjahr ist auf einem deutlichen Anstieg beim Beta Faktor zurückzuführen.

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem Buchwert ein Impairment an der at-Equity Beteiligung der RBI in Höhe von TEUR 358.000. Gründe dafür waren vor allem COVID-19-Effekte wie der deutlich höhere Kapitalisierungszinssatz und die erwähnten Effekte auf die Planung der RBI (nachhaltig geringere Leitzinssätze in wesentlichen Ländermärkten und höhere Risikokosten in den Jahren 2020 bis 2022).

Die Abweichung des Nutzungswertes zum Börsenkurs ist vor allem auf branchenweite niedrigere Aktienkurse aufgrund der überdurchschnittlichen Marktreaktion i.Z.m. der Corona-Pandemie und einer Überbetonung der kurzfristigen Unternehmensentwicklungen zurückzuführen. In der Börsenkursentwicklung der RBI werden uE Faktoren eingepreist, welche über die Fähigkeit des Unternehmens Zahlungsströme zu erwirtschaften, hinausgehen. Die aktuell eingepreisten Abschläge, stehen uE nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der Nutzungswert wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes (Markttrendite) unterlegt wurden. Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch höhere Risikokosten oder schlechtere CIR) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +/-10% führen. Eine Erhöhung oder Senkung des Parameters RoE TV um plus bzw. minus 100

Basispunkte hätte eine Auswirkung auf den Nutzungswert von rd. +8%/-8%. Eine Änderung der Markttrendite um plus bzw. minus 50 Basispunkte würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. -9% bzw. +10% führen. Jede Sensitivität und deren Auswirkung wurde separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

### *Südzucker*

Zum Berichtsstichtag 31.12.2020 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at-Equity Beteiligung an der Südzucker wurde deshalb per 31.12.2020 einem Impairmenttest unterzogen. Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at-Equity Buchwert gegenübergestellt wird.

Der Börsenkurs der Südzucker lag am Abschlussstichtag bei 11,67 EUR/Aktie. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 5,3% (VJ 5,8%).

Bei Gegenüberstellung des erzielbaren Betrages in Form des Nutzungswertes mit dem at-Equity Buchwert der Südzucker erwies sich der at-Equity Buchwert als werthaltig. Im Vorjahr wurde ein Reversal-Impairment (Wertaufholung) an der at-Equity Beteiligung der Südzucker in Höhe von TEUR 52.200 erfasst.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sind im aktuellen Geschäftsjahr in allen Segmenten zu verzeichnen. Vor allem betroffen ist das Segment CropEnergies, wo die Mobilitätseinschränkungen durch Corona-Lockdowns zu einer geringeren

Kraftstoffnachfrage zu Beginn des Geschäftsjahres und somit zu einem massiven Preiseinbruch bei Ethanol führten. Im September erfolgte ein Preisanstieg auf ein Rekordhoch von 840 EUR/m<sup>3</sup>. Nachdem im Sommer eine Erholung beim Kraftstoffabsatz beobachtet werden konnte, begann dieser nach September wieder leicht zurückzugehen. Ende November wurde wieder ein erheblicher Rückgang des Ethanolpreises auf rd. 500 EUR/m<sup>3</sup> verzeichnet.

Im Segment Zucker wurden die kurzfristig positiven Impulse aus Hamsterkäufen im Einzelhandel zu Beginn des Geschäftsjahres im weiteren Verlauf des Jahres durch die geringere Nachfrage der zuckerverarbeitenden Industrie infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise überlagert.

Auswirkungen im Segment Spezialitäten sind durch Corona-Lockdowns (Hotels, Restaurants u.a.) zu verzeichnen. Im Segment Frucht ist die Wachstumsrate für den Hauptabsatzmarkt Fruchtojoghurt leicht negativ durch die Corona-Pandemie beeinflusst (-0,5 Prozentpunkte).

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden bei der Ermittlung des Nutzungswertes entsprechend berücksichtigt. Im Laufe des Jahres 2021 wird – auch gemäß aktueller Wirtschaftsprognosen aufgrund der fortschreitenden Impfungen – mit einer Entspannung der weltwirtschaftlichen Lage gerechnet. Nachhaltig werden aufgrund des Geschäftsmodells keine Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Ergebnis der Südzucker erwartet.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker oder die Ethanolpreisentwicklung, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis, Ethanolpreis sowie eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des Zuckerpreises im Terminal Value um +/- 5 EUR/Tonne würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/- 6% bzw. +/- 1 EUR/Aktie führen. Eine Änderung des Ethanolpreises im Terminal Value um +/- 10 EUR/m<sup>3</sup> würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/- 4% bzw. +/- 0,6 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der Cash Flows um +/- 10% stellt die wesentlichste Sensitivität dar und würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/- 24% bzw. +/- 3,8 EUR/Aktie führen.

#### **BayWa**

Zum Berichtsstichtag der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 31.12.2020 wurde geprüft, ob Anhaltspunkte gemäß IAS 28.41A – 28.41C vorlagen, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen lassen würden.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2020 lag der Börsenkurs der BayWa bei 33,1 EUR/Aktie und somit über dem fortgeschriebenen at-Equity Buchwert. Ein Impairment war daher im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht zu berücksichtigen.

#### **STRABAG**

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres liegen zum 31.12.2020 objektive Indikatoren - Börsenkurs lag stets unter dem Buchwert - gemäß IAS 28.41A – 28.41C i.V.m. IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert der STRABAG schließen lassen würden. Deshalb wurde die STRABAG einem Impairmenttest unterzogen.

Die Gegenüberstellung des Buchwertes und des Nutzungswertes ergab keinen Impairmentbedarf.

#### **AGRANA**

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse, insbesondere aufgrund des Börsenkurses sowie der Planabweichungen der letzten Ergebnisvorschaurechnungen, liegen zum 31.12.2020 objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C i.V.m. IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen lassen würden. Die at-Equity-Beteiligung an der AGRANA wurde deshalb per 31.12.2020 einem Impairmenttest unterzogen.

Die Gegenüberstellung des Buchwertes und des Nutzungswertes ergab keinen Impairmentbedarf.

#### Wertaufholung von at-Equity bilanzierten Unternehmen ORS

Gemäß IAS 36.110 ist zu jedem Berichtsstichtag zu prüfen, ob Anhaltspunkte, die einen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand für die Beteiligung an der ORS in früheren Perioden begründet haben, nicht länger bestehen oder sich verringert haben könnten. Die überprüften Indikatoren (insbesondere Ertragskraft) zeigen seit dem letzten Berichtsstichtag eine positive Entwicklung.

Maßgeblich für die Wertaufholung ist gem. IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.18 der erzielbare Betrag am Abschlussstichtag, der dem at-Equity Buchwert an der ORS gegenübergestellt wurde. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 6,4% (VJ 6,3%). Auf Grundlage des Nutzungswertes wurde ein Reversal-Impairment

(Wertaufholung) an der at-Equity Beteiligung der ORS iHv TEUR 548 erfasst.

Bewertungsunsicherheiten im Zusammenhang mit zukünftigen Umsatzerlösen der ORS, die insbesondere durch das Neukundenwachstum geprägt sind, wurden vom Management bestmöglich analysiert und geschätzt.

Die ORS ist, aufgrund des unverändert wichtigen Geschäftsmodells, von den Auswirkungen der Pandemie kaum betroffen. Lediglich verzögernde Effekte einzelner Produkte werden hier erwartet und haben in der Planung entsprechend Berücksichtigung gefunden. Aus diesem Grund, und den bereits berücksichtigten Sachverhalten der Bewertung war keine weitere Adaption der Planung iZm COVID-19 erforderlich. Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch langsames Umsatzwachstum, oder steigende Aufwände) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +/-10% führen.

**(5) Überschuss Industrie**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	1.490.442	1.529.118
Wareneinsatz und bezogenen Leistungen Industrie	-1.024.582	-1.062.776
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>465.860</b>	<b>466.342</b>

Aufgrund der – im Verhältnis zum Zinsüberschuss – hohen Bedeutung für das Konzernergebnis werden die mit den Umsätzen zusammenhängenden Konzernergebnisbeiträge aus dem Industriebereich im Posten „Überschuss Industrie“ gezeigt. Der Posten umfasst den Saldo aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen der

Industrieunternehmen und dem damit zusammenhängenden Materialaufwand bzw. Aufwand für bezogene Leistungen. Außerdem fließen die Bestandsveränderungen in diesen Posten ein. Details zu den Umsatzerlösen finden sich in dem Abschnitt Segmentberichtserstattung.

## (6) Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
<b><i>Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</i></b>	<b>-81.502</b>	<b>-77.618</b>
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	-72.636	-69.603
Grund und Boden, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sonstige Sachanlagen	-62.069	-60.010
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	-5.512	-4.855
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	-5.055	-4.738
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.822	-2.818
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.502	-2.507
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-320	-311
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-6.044	-5.197
<b><i>Personalaufwand</i></b>	<b>-304.449</b>	<b>-301.814</b>
Laufende Bezüge fixer Anteil	-235.776	-229.066
Laufende Bezüge exklusive gesetzlichem Aufwand variabler Anteil	-1.473	-3.372
Gesetzlicher Sozialaufwand	-57.216	-55.882
Sonstiger Sozialaufwand	-4.330	-3.854
Langfristige Personalverpflichtungen	-5.654	-9.640
<b><i>Sachaufwand</i></b>	<b>-268.627</b>	<b>-274.990</b>
Personalabhängiger Sachaufwand	-757	-1.120
Betriebskosten	-14.864	-13.498
Immobilienmiete	-563	-871
Mobilienmiete	-1.418	-1.785
Aufwand Bürobetrieb	-15.858	-15.951
IT-Aufwand	-44.944	-45.327
Werbung, Marketing, Veranstaltungen	-33.289	-32.725
Rechts- und Beratungskosten	-28.119	-34.390
Aufwand für Werkverträge und Leihpersonal	-3.318	-4.898
Logistikaufwand	-76.384	-81.194
Instandhaltung	-23.332	-22.315
Sonstiger Sachaufwand	-25.781	-20.916
<b>Gesamt</b>	<b>-654.578</b>	<b>-654.422</b>

Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 1.830 (VJ: TEUR 2.465) und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert i.H.v. TEUR 151 (VJ: TEUR 191) finden

sich im Posten „Immobilienmiete“, wenn es sich um Raumaufwand handelt bzw. „Mobilienmiete“ bei KFZ und sonstiger Miete.

Die im Sachaufwand enthaltenen Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Konzerngesellschaften teilen sich wie folgt auf:

2020 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	956	1.205
andere Bestätigungsleistungen	50	65
Steuerberatungsleistungen	159	0
sonstige Leistungen	440	88
<b>Gesamt</b>	<b>1.605</b>	<b>1.358</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

2019 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	952	1.289
andere Bestätigungsleistungen	30	160
Steuerberatungsleistungen	116	62
sonstige Leistungen	566	246
<b>Gesamt</b>	<b>1.664</b>	<b>1.757</b>

## (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden</i>	3.943	13.819
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.037	15.648
Schuldverschreibungen	3.934	15.609
Kredite und Darlehen	103	39
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-94	-1.829
Verbriefte Verbindlichkeiten	-94	-1.660
Sonstige	0	-169
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	-27.045	-13.354
Derivate	-46.393	-34.117
Eigenkapitalinstrumente	333	-1.839
Schuldverschreibungen	19.015	22.602
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-6.070	1.151
Eigenkapitalinstrumente	-4.926	2.381
Schuldverschreibungen	197	219
Kredite und Darlehen	-1.341	-1.449
<i>Gewinne/Verluste aus Modifikation</i>	-1.852	100
<i>Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting</i>	1.039	298
<i>Devisentransaktionen</i>	3.913	4.322
<b>Gewinne / Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>-26.072</b>	<b>6.336</b>

In dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden alle realisierten Ergebnisse sowie die Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten bilanziert.

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen realisierte Ergebnisse aus Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten. Verkäufe von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stehen im Einklang mit dem in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to collect“.

Diese werden in Bezug auf die Häufigkeit und auf Basis der intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltm Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode einerseits realisierte Ergebnisse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Schuldverschreibungen und der Schließung der zugehörigen Absicherungsderivate i.H.v. TEUR 3.934 (VJ: 15.425) sowie aus der Ausbuchung von Krediten und Darlehen iHv TEUR 103 (VJ: 39), andererseits Ergebnisse aus Rückkäufen bzw.

vorzeitigen Tilgungen von eigenen Emissionen in Höhe von TEUR -94 (VJ: -1.660).

Dem Ergebnis aus dem Verkauf von Schuldverschreibungen liegen Verkäufe zugrunde, die mit dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ in Einklang steht.

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet bzw. zu Handelszwecken gehalten werden, war im Geschäftsjahr 2020 von den Effekten der COVID-19-Pandemie geprägt. In Folge kam es zu Spreadausweitungen, was einerseits in einem negativen Handelsergebnis und Bewertungsverlusten aus dem Wertpapierposten resultiert, andererseits auch in der Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Krediten und Darlehen Niederschlag findet. Eine negative Zinsniveaumentwicklung wirkt diesem Effekt entgegen, führt jedoch darüber hinaus zu negativen Bewertungen im Derivatbereich. Darüber hinaus kam es krisenbedingt zu negativen Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten. Nähere Details zur Ermittlung dieser Bewertungsergebnisse finden sich unter (36) Fair Value von Finanzinstrumenten.

#### Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Gewinne/Verluste aus Modifikationen weisen Ergebnisse aus, welche sich aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergaben. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich das Ergebnis aus Modifikation auf TEUR -1.852 (VJ: 100). Folgende Tabelle stellt die fortgeführten Anschaffungskosten vor der Änderung der modifizierten Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten (siehe dazu auch Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ „bzw. Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“). Weiters wird das Ergebnis der Modifikation ausgewiesen, wobei eine Aufgliederung auf die aktuelle Stufenzuordnung gemäß Wertminderungslogik erfolgt. Modifizierte Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation in Höhe von TEUR 2.346 (VJ: 0) und einem Modifikationseffekt in Höhe von TEUR -3 (VJ: 0), die in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1

zuzuordnen. Der Anteil des Modifikationsverlustes, welcher aus COVID-19-bedingten Maßnahmen resultiert, beträgt TEUR -1.084 wobei TEUR -648 individuellen Maßnahmen und TEUR -436 staatlichen Moratorien zuzurechnen sind.

Die Modifikationsergebnisse in der Berichtsperiode 2020 bzw. Buchwerte zum Stichtag 31.12.2020 stellen sich wie unten ersichtlich dar.

2020 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-349	-1.503	-1.852
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	609.598	723.902	1.333.499

Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr sind in unten angeführter Tabelle ersichtlich:

2019 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	98	2	100
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	42.001	4.443	46.444

#### Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten, der vom Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bilanzierten Sicherungsbeziehungen. Diese setzen sich zu TEUR -57.832 (VJ: -61.553) aus der Bewertung von Sicherungsderivaten und zu TEUR 58.882 (VJ: 61.876) aus den im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings ermittelten Buchwertveränderungen des Basisinstruments zusammen. Der ineffektive Teil der Fair Value Hedges i.H.v. TEUR 1.039 (VJ: 323) ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Auch der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung, der Cashflow



Hedges darstellt, ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen (per 31. Dezember 2020: TEUR 0 (VJ: -24)). Die konzernweit definierten Effektivitätsbandbreiten gemäß der Risikomanagementzielsetzung werden eingehalten, eine Rekalibrierung – eine Anpassung der

Absicherungsverhältnisse laufender Sicherungsbeziehungen – war somit nicht notwendig. Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich auch unter (35) Hedge Accounting.

## (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
<b><i>Gewinne / Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten, netto</i></b>	<b>-1.377</b>	<b>671</b>
Gewinne aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	556	747
Verluste aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	-8
Gewinne aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	310	185
Verluste aus sonstigen Vermögensgegenständen	-2.490	-295
Gewinne aus Nutzungsrechten	247	42
<b><i>Wertberichtigung oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten</i></b>	<b>3.914</b>	<b>-14.146</b>
Wertberichtigung von Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-473	-9.956
Zuschreibungen von Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	4.987	3.198
Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-600	-7.400
<b>Gewinne / Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>2.537</b>	<b>-13.475</b>

Die im Geschäftsjahr erfassten Wertaufholungen auf Gebäude resultieren aus der Zuschreibung des Raiffeisenhauses Wien in der “SEPTO“ Beteiligungs GmbH i.H.v. TEUR 4.987 (VJ: 3.198).

Milch Holding GmbH i.H.v. TEUR 600 (VJ: 7.400). Wertberichtigungen auf Sachanlagen i.H.v. TEUR 473 (VJ: 9.956) resultieren aus dem Teilkonzern LLI AG.

Die Wertberichtigungen auf Firmenwerte ergeben sich aufgrund eines Impairmenttests aus der Niederösterreichischen

## (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
<i>Wertminderung / Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	-93.127	-7.605
Schuldverschreibungen	-117	-1.170
Kredite und Forderungen	-91.064	-5.951
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.946	-484
<b>Wertminderung / Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-93.127</b>	<b>-7.605</b>

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Die im Wesentlichen auf die COVID-19-Krise zurückzuführende negative Entwicklung im Wertminderungsbereich der Stage 1 und 2 sind in Note (18) im Detail ersichtlich und beschrieben. Darüber hinaus war ein nicht COVID-19-bedingter Anstieg der Stage 3-Risikovorsorge einzelner Kredite und Darlehen an Kunden in Höhe von EUR 41,8 Mio. zu verzeichnen.

## (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	79.663	78.379
Miet- und Leasingerträge	10.098	10.411
Dienstleistungserträge und Kostenersätze	12.164	14.306
Sonstige Erträge	57.401	53.662
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-63.279	-54.014
Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen	-4.142	-5.182
Weiterverrechnete Aufwendungen Immobilienbereich	-2.480	-4.235
Schadensfälle und Schadenersätze	727	1.448
Sektoreinrichtungen	-6.687	-2.909
Bankenabgabe	-16.595	-15.236
Abwicklungsfonds	-11.126	-9.589
Übrige Steuern	-2.067	-2.440
Übrige Aufwendungen	-20.909	-15.871
<i>Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen</i>	-15.832	4.174
Veränderung Verpflichtungen und gegebene Garantien	-11.780	12
Veränderung Sonstige Rückstellungen	-4.052	4.162
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>552</b>	<b>28.539</b>

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind die übrigen betrieblichen Ergebnisse des Konzerns erfasst. Hier werden weiterverrechnete Leistungen der Tochterunternehmen aus dem Immobilienbereich gezeigt. Außerdem sind hier Vermittlungs- und Maklerprovisionen enthalten. Weiters sind in diesem Posten neben dem Jahresbeitrag zum Abwicklungsfonds und Aufwendungen für die Bankenabgabe auch Aufwendungen aus Schadensfällen und eingetretenen bzw. ungewissen Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen, die aufgrund von Kunden einwänden entstehen könnten, ausgewiesen.

Unter Sektoreinrichtungen sind darüber hinaus jährliche Beiträge zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds ausgewiesen (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2020 beträgt TEUR 6.118 (VJ: 2.909). Darin enthalten ist ein aliquoter Beitrag für die Wiederauffüllung des Fonds, welcher aufgrund der Entschädigung der Einleger durch die Einlagensicherung in zwei Sicherungsfällen erforderlich wurde. Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung Sonderbeiträge pro Kalenderjahr von maximal 0,5% der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben

(die FMA kann im Einzelfall eine Überschreitung der Höchstgrenze bewilligen). Die Höhe der Sonderbeiträge bestimmt sich nach dem Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung (§ 22 ESAEG).

Der Posten „Miet- und Leasingerträge“ enthält Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 7.260 (VJ: 7.204). Der Posten „Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen“ enthält Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 86 (VJ: 89).

Das negative Ergebnis aus Zuführungen bzw. Auflösung von Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien ist in entscheidendem Ausmaß COVID-19-bedingt. Weitere Detailangaben finden sich unter Note (18).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus COVID-19 bedingten Förderungen i.H.v. TEUR 3.163 aus den Industrietöchtern erhalten.

## (11) Gewinn aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
Gewinn aus langfristigen Vermögenswerten, zur Veräußerung gehalten	0	10.723

Der im Vorjahr ausgewiesene Gewinn i.H.v. TEUR 10.723 ergibt sich aus dem im Vorjahr zur Veräußerung gehaltenen Anteil am vollkonsolidierten Unternehmen WALDSANATORIUM PERCHTOLDSDORF GmbH.

## (12) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
Laufende Steuern	-6.424	-3.467
Laufende Steuern Inland	-74	-41
Laufende Steuern Ausland	-6.180	-4.636
Laufende Steuerumlagen an/von Gruppenträger	-170	1.210
Latente Steuern	929	-4.346
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>-5.495</b>	<b>-7.813</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 929 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 4.346) umfasst die gesamten Veränderungen der latenten Steuerschulden und -ansprüche. Davon resultiert ein latenter Steuerertrag i.H.v. TEUR 21.720 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 10.325) aus der Veränderung der latenten Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen sowie ein latenter Steueraufwand i.H.v. TEUR 20.791 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 5.978) aus der Bewertung des latenten Steueranspruches.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe, die im Jahr 2020 41 (VJ: 41) Gruppenmitglieder umfasst. Davon sind zum 31. Dezember 2020 35 (VJ: 35)

Gesellschaften als vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Konzernabschluss enthalten.

Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen gemäß § 9 KStG im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Zum einen bildet die Niederösterreichische Milch Holding GmbH als Gruppenträger mit 4 (VJ: 4) Gruppenmitgliedern (alle Gruppenmitglieder sind vollkonsolidierte Tochterunternehmen), zum anderen die Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. als Gruppenträger mit 6 (VJ: 6) Gruppenmitgliedern (davon 3 vollkonsolidierte Tochterunternehmen) jeweils eine steuerliche Gruppe. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden der Gruppenmitglieder werden jeweils bei den Gruppenträgern saldiert, die jeweils das Steuersubjekt für die jeweilige Unternehmensgruppe darstellen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresergebnis und effektiver Steuerbelastung:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2020</b>	<b>01.01.- 31.12.2019</b>
<b><i>Jahresüberschuss vor Steuern</i></b>	<b>-183.578</b>	<b>325.998</b>
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25%	45.895	-81.500
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungs- und steuerbefreiten sonstigen Erträgen sowie steuerlichen Zusatzaufwendungen	9.960	23.584
Auswirkungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen <sup>1)</sup>	-24.640	76.776
Steuerermehrungen aufgrund von höheren ausländischen Steuersätzen	1.678	-2.505
Steuerermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-17.116	-27.097
Verbrauch Verlustvorträge und Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	-20.029	-2.402
Sonstiges	-1.243	5.331
<b>Effektive Steuerbelastung /-entlastung</b>	<b>-5.495</b>	<b>-7.813</b>

1) Im Jahr 2020 erfolgte eine detaillierte Darstellung der Auswirkungen aus atEquity bilanzierten Unternehmen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Eine detaillierte Darstellung der latenten Steuern erfolgt unter Note (25) Steueransprüche.

## Details zur Konzernbilanz

### (13) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand	60.509	57.301
Guthaben bei Zentralbanken	2.605.910	860.903
Sonstige Sichteinlagen - brutto	2.303.743	2.181.864
Sonstige Sichteinlagen - Wertberichtigung Stage 1	-1.545	-1.449
<b>Gesamt</b>	<b>4.968.617</b>	<b>3.098.619</b>

Die Guthaben bei Zentralbanken inkludieren die gesetzlich zu haltende Mindestreserve in Höhe von TEUR 297.114 (VJ: 272.772).

Folgende Tabelle leitet den Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ über:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand	60.509	57.301
Guthaben bei Zentralbanken	2.605.910	860.903
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	35.864	55.579
<b>Zahlungsmittelfonds</b>	<b>2.702.283</b>	<b>973.783</b>
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.266.335	2.124.836
<b>Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>4.968.617</b>	<b>3.098.619</b>

### (14) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Derivate	447.392	451.012
Schuldverschreibungen	339.759	652.218
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	150.827	140.604
Schuldverschreibungen von Kunden	188.932	511.614
<b>Gesamt</b>	<b>787.151</b>	<b>1.103.230</b>

Diesem Bilanzposten sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet. Weiters werden Schuldverschreibungen gezeigt, mit welchen gemäß

Geschäftsmodellfestlegung nicht das Ziel verfolgt wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern die beizulegenden Zeitwerte zu realisieren.

### (15) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<b><i>Eigenkapitalinstrumente</i></b>	<b>15.177</b>	<b>20.103</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	11.061	12.424
Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	2.808	6.471
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.308	1.208
<b><i>Schuldverschreibungen</i></b>	<b>10.054</b>	<b>9.866</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	8.118	8.245
Schuldverschreibungen von Kunden	1.936	1.621
<b><i>Kredite und Darlehen von Kunden</i></b>	<b>129.896</b>	<b>147.051</b>
<b>Gesamt</b>	<b>155.127</b>	<b>177.020</b>

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze Beteiligungen, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (16) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen

sowie Kredite und Darlehen von Kunden dieser Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme auf, bei denen es sich nicht ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und deshalb zum Fair Value zu bewerten sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

### (16) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<b><i>Eigenkapitalinstrumente</i></b>	<b>111.341</b>	<b>115.792</b>
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	17.075	20.235
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	13.568	14.308
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	62.011	61.937
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	18.687	19.312
<b>Gesamt</b>	<b>111.341</b>	<b>115.792</b>

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen im Wesentlichen Investitionen in Unternehmen in den Geschäftsfeldern Bank, Agrar, Medien und Infrastruktur. Diese optionale Darstellung der Fair Value Änderungen dieser Instrumente wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Langfristig sind keine Verkäufe von Eigenkapitalinstrumenten in diesem Portfolio geplant. Dividenden in der Höhe von TEUR

4.446 (VJ: 8.582), davon im Wesentlichen die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. mit TEUR 3.034 (VJ: 4.045), wurden im Zusammenhang mit diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst. Es fanden keine wesentlichen Verkäufe aus dieser Bestandskategorie im Geschäftsjahr 2020 statt.

## (17) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>3.599.150</b>	<b>4.066.060</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.144.532	1.249.445
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - vor Wertberichtigung	1.145.569	1.250.614
Wertberichtigung Stage 1	-967	-1.169
Wertberichtigung Stage 2	-70	0
Schuldverschreibungen von Kunden	2.454.618	2.816.615
Schuldverschreibungen von Kunden - vor Wertberichtigungen	2.456.487	2.818.235
Wertberichtigung Stage 1	-1.869	-1.620
<b>Kredite und Darlehen</b>	<b>14.817.568</b>	<b>14.463.880</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.398.631	1.431.775
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - vor Wertberichtigung	1.400.132	1.433.060
Wertberichtigung Stage 1	-831	-615
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-670	-670
Kredite und Darlehen an Kunden	13.418.937	13.032.105
Kredite und Darlehen an Kunden - vor Wertberichtigungen	13.633.173	13.170.825
Wertberichtigung Stage 1	-28.121	-13.083
Wertberichtigung Stage 2	-36.339	-7.631
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-149.776	-118.006
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>121.327</b>	<b>132.530</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - vor Wertberichtigungen	129.349	140.944
Wertberichtigung Stage 2	-1.543	-846
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-6.479	-7.568
<b>Gesamt</b>	<b>18.538.045</b>	<b>18.662.470</b>

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to collect“ zugewiesen, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Weiters sind diesen Finanz-

instrumenten zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details dazu werden ausführlich in unter Note (18) Risikovorsorgen dargelegt.



**(18) Risikovorsorgen**

Nachfolgende Tabellen stellen die Entwicklung der Wertminderungen im Geschäftsjahr 2020 und 2019 dar.

Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2020</i>	2.114	0	670	0	0	2.784
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.032	0	0	0	0	7.032
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-6.246	0	0	0	0	-6.246
Änderungen im Kreditrisiko	-358	0	0	0	0	-358
Währungseffekte	-44	0	0	0	0	-44
<b>Schlussbilanz 31.12.2020</b>	<b>2.498</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.168</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2019</i>	1.856	0	670	0	0	2.526
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	5.716	0	0	0	0	5.716
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-5.010	0	0	0	0	-5.010
Änderungen im Kreditrisiko	-451	0	-4	0	0	-455
Währungseffekte	3	0	4	0	0	7
<b>Schlussbilanz 31.12.2019</b>	<b>2.114</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.784</b>

Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2020</i>	13.083	7.631	55.318	59.457	3.231	138.721
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	13.450	380	13	21	0	13.864
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.019	-1.630	-953	-1.888	-98	-5.588
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-11.183	-655	11.898	-60	0	0
Transfer nach Stage 1	-14.370	14.187	107	76	0	0
Transfer nach Stage 2	3.128	-16.361	11.814	1.419	0	0
Transfer nach Stage 3	59	1.519	-23	-1.555	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	13.799	30.632	31.409	9.880	-123	85.597
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-1	-9	0	-10
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-11.851	-6.388	0	-18.239
Währungseffekte	-9	-19	-47	-34	0	-109
<b>Schlussbilanz 31.12.2020</b>	<b>28.121</b>	<b>36.339</b>	<b>85.787</b>	<b>60.979</b>	<b>3.010</b>	<b>214.236</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.305
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-1.078

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired signifikant	Stage 3 Credit impaired nicht signifikant	POCI	Summe
<b>Eröffnungsbilanz 01.01.2019</b>	6.516	2.644	80.239	68.938	3.739	162.076
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	4.478	278	0	0	0	4.756
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-489	-472	-1.429	-1.493	-366	-4.249
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	46	11	867	-924	0	0
Transfer nach Stage 1	-1.129	1.044	3	82	0	0
Transfer nach Stage 2	903	-2.228	868	457	0	0
Transfer nach Stage 3	271	1.195	-4	-1.463	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	2.547	5.070	-158	4.625	-142	11.943
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-24.188	-11.735	0	-35.923
Währungseffekte	-15	100	-13	46	0	118
<b>Schlussbilanz 31.12.2019</b>	<b>13.083</b>	<b>7.631</b>	<b>55.318</b>	<b>59.457</b>	<b>3.231</b>	<b>138.721</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	7.211
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-2.292

Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2020</i>	1.169	0	0	0	0	1.169
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	225	0	0	0	0	225
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-93	0	0	0	0	-93
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-15	15	0	0	0	0
Transfer nach Stage 1	-15	15	0	0	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-323	55	0	0	0	-268
Währungseffekte	4	0	0	0	0	4
<b>Schlussbilanz 31.12.2020</b>	<b>967</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.037</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2019</i>	608	0	0	0	0	608
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	711	0	0	0	0	711
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-294	0	0	0	0	-294
Änderungen im Kreditrisiko	150	0	0	0	0	150
Währungseffekte	-6	0	0	0	0	-6
<b>Schlussbilanz 31.12.2019</b>	<b>1.169</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.169</b>

Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2020</i>	1.620	0	0	0	0	1.620
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	228	0	0	0	0	228
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-227	0	0	0	0	-227
Änderungen im Kreditrisiko	251	0	0	0	0	251
Währungseffekte	-3	0	0	0	0	-3
<b>Schlussbilanz 31.12.2020</b>	<b>1.869</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.869</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2019</i>	995	0	0	0	0	995
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	912	0	0	0	0	912
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-749	0	0	0	0	-749
Änderungen im Kreditrisiko	455	0	0	0	0	455
Währungseffekte	7	0	0	0	0	7
<b>Schlussbilanz 31.12.2019</b>	<b>1.620</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.620</b>

Rückstellung für erteilte Zusagen und Finanzgarantien:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2020</i>	3.035	1.063	6.182	2.463	0	12.743
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	2.790	4	840	33		3.668
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.079	-611	-217	-443		-2.350
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-2.984	3.318	-8	-326		0
Transfer nach Stage 1	-4.061	4.040	19	2		0
Transfer nach Stage 2	1.060	-1.101	11	30		0
Transfer nach Stage 3	17	379	-37	-359		0
Änderungen im Kreditrisiko	3.739	8.215	-1.720	219		10.454
Währungseffekte	-5	-11	1	0		-15
<b>Schlussbilanz 31.12.2020</b>	<b>5.497</b>	<b>11.978</b>	<b>5.078</b>	<b>1.946</b>	<b>0</b>	<b>24.500</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz 01.01.2019</i>	1.405	573	8.122	2.629		12.729
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.196	436	276	185		2.093
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-751	-414	-5.269	-633		-7.067
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	29	-162	182	-50		0
Transfer nach Stage 1	-185	184	0	1		0
Transfer nach Stage 2	205	-396	182	10		0
Transfer nach Stage 3	10	51	0	-61		0
Änderungen im Kreditrisiko	1.155	624	2.929	326		5.034
Währungseffekte	1	6	-58	6		-45
<b>Schlussbilanz 31.12.2019</b>	<b>3.035</b>	<b>1.063</b>	<b>6.182</b>	<b>2.463</b>	<b>0</b>	<b>12.743</b>

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	<b>Stage 2 lifetime ECL</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>31.12.2020 Summe</b>
<b>Eröffnungsbilanz 01.01.</b>	846	7.569	8.415
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.085	320	1.405
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-151	-363	-514
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-73	73	0
Transfer nach Stage 3	-73	73	0
Rückgang aufgrund von Abschreibungen	0	294	294
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	30	248	278
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	-160	-1.362	-1.522
Währungseffekte	-34	-301	-335
<b>Schlussbilanz 31.12.</b>	<b>1.543</b>	<b>6.479</b>	<b>8.022</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-782	-782

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>Stage 2 lifetime ECL</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>	<b>31.12.2019 Summe</b>
<b>Eröffnungsbilanz 01.01.</b>	1.056	8.307	9.363
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	321	0	321
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-488	-383	-871
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-14	14	0
Transfer nach Stage 2	77	-77	0
Transfer nach Stage 3	-91	91	0
Änderungen aufgrund Änderungen im Kreditrisiko	-28	980	952
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-1.348	-1.348
Währungseffekte	-1	-1	-2
<b>Schlussbilanz 31.12.</b>	<b>846</b>	<b>7.569</b>	<b>8.415</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-90	-90

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an (simplified approach). Demzufolge wird für diese

Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungs-komponente - die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

### Berechnungslogik 12-month ECL und lifetime ECL (expected credit loss, „ECL“)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten mit Ausnahme von Fair Value bilanzierten Vermögenswerten. Zusätzlich werden Wertminderungen für außerbilanzielle Kreditrisiken aus Finanzgarantien und nicht genutzte Rahmen erfasst. Diese Wertminderung basiert auf erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses), die folgendes widerspiegelt:

- Einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch verschiedene Szenarien bestimmt wird, den Zeitwert des Geldes und
- plausible und nachvollziehbare Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen sowie
- Prognosen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung, die zum Zeitpunkt der Bewertung zur Verfügung stehen.

Eine Risikovorsorge muss für Finanzinstrumente gebildet werden, die unter IFRS 9 als Amortised Cost (AC) oder Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) kategorisiert sind. Darunter fallen aus dem On-Balance Teil der Bilanz Kredite und Wertpapiere sowie aus dem Off-Balance Teil der Bilanz Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen.

Nach den IFRS 9-Vorgaben erfolgt die Bewertung der Finanzinstrumente nach dem Stage Konzept (Stage 1-3). Die Berechnung des ECL für Stage 1 (gute Kreditqualität) bzw. der Lifetime ECL für Stage 2 (verminderte Kreditqualität) wird durch komplexe Modelle berechnet. Diese Modelle verwenden sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Informationen. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich mit der Formel:  $PD$  (probability of default)  $\times$   $LGD$  (loss given default)  $\times$   $EAD$  (exposure at default). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

### Risikoparameter unter IFRS9 Segmentierung

Die kreditrisikorelevanten Assets der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden in adäquate Portfolios eingeteilt. Während für die „high-default“-Portfolios die Parameter auf Portfolioebene berechnet werden, wird für die „low-default“-Portfolios ein granularerer Ansatz gewählt. Unter Zuhilfenahme von externen

Daten werden im Portfolio für Banken eigene Ausfallwahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt, während im Portfolio „Staaten“ auf Einzelstaatenebene unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt werden. Aus der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit für Staaten werden für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Der LGD der Portfolios wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird zwischen dem Wert der grundlegenden Sicherheit sowie einem LGD für den Blanko-Anteil. Das CCF-(Credit Conversion Factor)-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

### Modellierung

Im Falle der „high-default“-Portfolios wurde für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PDs der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle wurden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through-The-Cycle (TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven wurden unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Information die benötigte Point-In-Time zukunftsgerichtete Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt.

Für die „low-default“-Portfolios wurden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden PiT-Anpassung (Portfolio Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Portfolio Banken) der Rating-relevanten Parameter gewählt.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) wurden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür wurde in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen dann jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt



und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird.

Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten.

### Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten):

- „baseline“ Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „optimistic“ – eine etwas besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „pessimistic“ – eine etwas negativere als erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der ECL wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt und qualitätsgesichert.

### COVID-19-Pandemie

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise sowie entsprechende staatliche Reaktionen (Kurzarbeit, etc.) sind in den aktuellen makroökonomischen Prognosen von Moody's Analytics spezifisch für Österreich abgebildet, welche für die

Parameterbestimmung herangezogen werden. Moody's Analytics stellt spezifische Länderszenarien sowie auch optimistische und pessimistische Projektionen zur Verfügung.

Die verwendeten Prognosen bilden einen langfristigen Trend ab, wobei sowohl die Prognosen des ersten COVID-19-Lockdowns im März/April 2020 als auch die des zweiten COVID-19-Lockdown ab November 2020 eingeflossen sind.

Dies geschah, indem die aktuellen makroökonomischen Prognose der Variablen „BIP-Wachstum“, „Bruttoinvestitionen“ und „Konsumwachstum“ verwendet wurde, jedoch zeitlich auf den Beginn der COVID-19-Pandemie zurück versetzt. Auf diese Weise war es möglich, die Kreditrisikoerwartungen, welche eine Verzögerung der Insolvenzen aufgrund der staatlichen Moratorien sehen, abzubilden. Modellseitig waren keinerlei Anpassungen notwendig. Die Kriterien für die Identifizierung eines signifikanten Anstiegs im Kreditrisiko wurde um die Indikation „Privates Moratorium“ erweitert (Details siehe Unterkapitel „Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos“). Die damit verbundene materielle Auswirkung auf die Risikovorsorge beträgt EUR +1,1 Mio.

Die signifikante Erhöhung der Risikovorsorge in Stage 1 und 2, wie oben in dargestellter Entwicklung der Wertminderungen detailliert ersichtlich, ist im Wesentlichen auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich die Vorsorge für Stage 1 und Stage 2 bei Krediten und Darlehen an Kunden von EUR 21,0 Mio. auf EUR 65,4 Mio. Die makroökonomischen Szenarien zeigen einen signifikanten Wirtschaftseinbruch. Zusätzlich kam es aufgrund der COVID-19-Maßnahmen (Stundungen, Überbrückungsfinanzierungen) und der damit verbundenen Forbearance-Maßnahmen zu einem signifikanten Stage Transfer von Stage 1 auf Stage 2, wodurch sich modellbasiert (Umstellung auf Lifetime-ECL) der Vorsorgebedarf erhöhte. Außerdem wurden auf Einzelkundenebene Neubewertungen der individuellen Bonitäten vorgenommen.

Nachdem die verwendeten, adaptierten und gewichteten Szenarien die COVID-19-Auswirkungen reflektieren, bestand keine Notwendigkeit, zusätzliche Post-Model-Adjustments vorzunehmen. Da sich die in der Vergangenheit verwendete Gewichtung der Szenarien optimistic-baseline-pessimistic von

30%-40%-30% auch in der COVID-19-Krise in Analysen als geeignet erwiesen hat, wurde diese im Vergleich zum 31.12.2019 nicht verändert.

### Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos („Staging“)

Der IFRS 9-Standard sieht für die Ermittlung der Risikovor-sorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovor-sorge wird auf Basis des Ein-Jahres-ECLs bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos nachgewiesen werden kann. Der ECL wird auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Stage 3: Ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte. Die Ermittlung erfolgt bei signifikanten Kunden als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Risikovor-sorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäftes. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallsbegriff sind der Note (34) zu entnehmen.

### Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

#### Qualitative Kriterien

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“-Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschienen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.

- Privates Moratorium: Bei Kunden, denen im Zuge der COVID-19-Pandemie eine Stundung im Sinne des Privaten Moratoriums gemäß EBA-Richtlinie eingeräumt wurde, wird von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.

Bei Stundungen aufgrund des gesetzlichen und privaten Moratoriums wurden unter Berücksichtigung der zugehörigen EBA-Leitlinie (EBA/GL/2020/02) nur in Ausnahmefällen Forbearance Maßnahmen versorgt. Der überwiegende Teil der Geschäfte mit freiwilligen Stundungen und Überbrückungskrediten sind als Forborne gekennzeichnet.

#### Quantitative Kriterien

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.
- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Stagingmodell der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitative Kriterien anschlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“ Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallswahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

#### Sensitivitätsanalyse Risikovor-sorge

Die Risikovor-sorge für finanzielle Vermögenswerte in Stage 1 und 2 (Lebendportfolio) wird mittels Expected Credit Loss (ECL) Methodik für 3 Szenarien (optimistic – baseline – pessimistic) berechnet und im Verhältnis 30%-40%-30% gewichtet. Um die Sensitivität der Höhe der Risikovor-sorge zu veranschaulichen ist in folgender Tabelle der Effekt bei einer 100% Gewichtung jedes der drei Szenarien dargestellt.

in EUR Mio.	<b>31.12.2020</b>	<b>100% optimistic</b>	<b>100% baseline</b>	<b>100% pessimistic</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	88,7	61,1	83,4	123,3

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2019</b>	<b>100% optimistic</b>	<b>100% baseline</b>	<b>100% pessimistic</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	30,4	27,4	28,2	36,2

Die Risikovorsorge wird abhängig von der Stage des finanziellen Vermögenswertes über den Ein-Jahres ECL (Stage 1) oder den ECL der Restlaufzeit (Stage 2) berechnet. Da es keine historischen Daten für den Stage-Transfer gibt, ist es derzeit nicht möglich, eine angemessene Wanderung in eine der beiden Stageklassen zu schätzen. Zum Zwecke der Sensitivitätsanalyse

wird in der folgenden Tabelle deshalb der Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge veranschaulicht, der bei einem Transfer von 100% des Lebendportfolios in Stage 1 bzw. 100% des Lebendportfolios in Stage 2 eintritt. Der Eintritt eines dieser beiden Szenarien ist jedoch höchst unwahrscheinlich.

in EUR Mio.	<b>31.12.2020</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	88,7	82,0	139,6

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2019</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	30,4	27,3	93,7

### Schätzungsänderung im Zuge der Ermittlung von Risikovorsorgen

Als Basis für die Parameterschätzungen im Rahmen der ECL-Ermittlung für den Konzernabschluss dienen die regulatorischen Parametermodelle, welche sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen orientieren. Wie in vorangegangenen Abschnitten beschrieben, wurden in der Berichtsperiode modellseitig keinerlei Anpassungen vorgenommen.

In der Vergleichsperiode 2019 kam es durch eine Überarbeitung des regulatorischen LGD Modells unter Einbeziehung der neuen EBA Guideline/2017/16 es zu einer Überarbeitung der Schätzwerte (IAS 8.34) und damit auch zu einer Veränderung der Parameter für die Risikovorsorge nach IFRS 9. Zusätzlich wurden in 2019 die Point-in-Time-PD-Modelle angepasst, um die Prognosefähigkeit zu erhöhen. Diese dienen der

Sicherstellung der Prognosegüte und wurden durch das kontinuierlich durchgeführte Monitoring der Modelle angestoßen.

Die Veränderungen des ECL aufgrund dieser Maßnahmen resultierte in der Vergleichsperiode 2019 in einer Erhöhung der Risikovorsorgen und belief sich auf EUR +7,44 Mio. Davon entfielen auf:

- Stage 1: EUR +5,86 Mio. (Kredite und Darlehen an Kunden EUR +4,84 Mio., Rückstellungen EUR +1,02 Mio.)
- Stage 2: EUR +4,63 Mio. und (Kredite und Darlehen an Kunden EUR +3,99 Mio., Rückstellungen EUR +0,64 Mio.)

- Stage 3: nicht signifikant EUR -3,05 Mio. EUR. (Kredite und Darlehen an Kunden EUR -2,98 Mio., Rückstellungen EUR -0,07 Mio.)

Die Erfassung erfolgte aufwandswirksam in der Berichtsperiode 2019 (siehe Note (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte bzw. Note (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis bei außerbilanziellen Verpflichtungen). In oben dargestellten Vorjahresvergleichsdaten zur Entwicklung von Wertminderungen sind die genannten Effekte im Posten „Änderungen aufgrund Änderungen im Kreditrisiko“ bzw. „Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages“ enthalten.

## (19) Derivate – Hedge Accounting

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Fair Value Hedges	442.929	405.674
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	442.768	401.035
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	161	4.639
Cash Flow Hedges	1.609	839
<b>Gesamt</b>	<b>444.538</b>	<b>406.513</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zinsrisiken abgesichert. Mit dem hier ausgewiesenen Cash Flow Hedge werden

Risiken aus der Veränderung von Rohstoffpreisen abgesichert. Details zu den bilanzierten Mikro bzw. Portfolio Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (35) Hedge Accounting.

## (20) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	9.710	-3.922

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-

AG132 an. Nähere Details dazu finden sich in unter Note (35) Hedge Accounting.

**(21) Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	3.747.780	4.148.831

Details zu den in der Konzernbilanz at-Equity berücksichtigten Unternehmen inklusive ausführlicher Finanzinformationen finden sich in Note (58) Assoziierte Unternehmen und

Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert sowie im Detail zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen.

**(22) Sachanlagen**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>701.671</b>	<b>662.996</b>
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	389.529	337.236
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	310.610	324.522
Sonstige bewegliche Vermögensgegenstände	832	728
IT-Anlagen (Hardware)	700	510
<b>Nutzungsrechte</b>	<b>50.454</b>	<b>49.910</b>
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	38.158	37.428
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	12.296	12.482
<b>Gesamt</b>	<b>752.125</b>	<b>712.906</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von Sachanlagen, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</b>	
<b><i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i></b>	<b>1.567.158</b>	<b>1.515.957</b>
Erstanwendung IFRS 16	0	-10.402
Änderungen des Konsolidierungskreises	-240	248
Währungsdifferenzen	-14.188	-5.175
Zugänge	101.148	102.064
Abgänge	-21.524	-32.910
Umbuchungen	678	-2.624
<b><i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i></b>	<b>1.633.032</b>	<b>1.567.158</b>
<b><i>Abschreibungen Stand 01.01.</i></b>	<b>904.162</b>	<b>878.347</b>
Erstanwendung IFRS 16	0	-5.730
Änderungen des Konsolidierungskreises	-240	157
Währungsdifferenzen	-8.662	-3.364
Zugänge laufende Abschreibungen	62.076	59.913
Zugänge Wertminderungen	473	9.956
Zuschreibungen	-10.133	-3.198
Abgänge	-16.315	-29.129
Umbuchungen	0	-2.790
<b><i>Abschreibungen Stand 31.12.</i></b>	<b>931.361</b>	<b>904.162</b>
<b><i>Buchwerte Stand 01.01.</i></b>	<b>662.996</b>	<b>637.610</b>
<b><i>Buchwerte Stand 31.12.</i></b>	<b>701.671</b>	<b>662.996</b>

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Fremdkapitalkosten i.H.v. TEUR 856 (VJ: 1.328) aktiviert, wobei bei der Berechnung ein durchschnittlicher Finanzierungssatz von 1,2% (VJ: 1,2%) zur Anwendung kam. Im Geschäftsjahr gab es TEUR 473 Wertminderungen auf Sachanlagen im Teilkonzern LLI AG (VJ: 9.956). Von den Sachanlagen sind TEUR 78.785 (VJ:

224.100) als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Im Wesentlichen wurden diese Sicherheiten für Bankdarlehen gegeben. Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheiten für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter Sachanlagen dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	<b>Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Nutzungsrechte für PKW's und Sonstige</b>
<i>Stand 01.01.2020</i>	37.428	12.482
Zugänge	7.713	5.424
Abgänge	-2.173	-453
Abschreibungen	-4.676	-5.055
Währungsdifferenzen	-133	-102
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	<b>38.158</b>	<b>12.296</b>

Von den ausgewiesenen Zugängen betreffen TEUR 7.914 im Jahr 2020 neu begonnene Leasingverträge, der verbleibende Teil ergibt sich aus Neubewertungen bzw. -beurteilungen.

### (23) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	80.497	84.220
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9.604	9.924
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien nach IAS 40</b>	<b>90.101</b>	<b>94.144</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ohne Nutzungsrechte</b>	
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	121.409	121.957
Währungsdifferenzen	43	17
Zugänge	32	0
Abgänge	-736	-565
Umbuchungen	-684	0
<b><i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i></b>	<b>120.064</b>	<b>121.409</b>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	37.189	34.802
Währungsdifferenzen	43	17
Zugänge laufende Abschreibungen	2.502	2.506
Abgänge	-167	-136
<b><i>Abschreibungen Stand 31.12.</i></b>	<b>39.567</b>	<b>37.189</b>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>80.497</b>	<b>84.220</b>

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betrug der aktuelle Verkehrswert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien EUR 100,6 Mio. (VJ: 108,0) und lag damit deutlich über dem Buchwert. Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte mittels

gutachterlicher Stellungnahme unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes für eine Barwertberechnung auf Basis aktueller Marktdaten.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien haben folgende Buch- bzw Marktwerte:

in TEUR Immobilie	<b>31.12.2020 Buchwert</b>	<b>31.12.2020 Marktwert</b>
IBM Gebäude inkl. Bauteil D an der Oberen Donaustraße 91-95	75.662	81.035
Hollandstraße 11-13	2.306	16.217
Immobilien im Teilkonzern RL BAG	1.851	1.851
Immobilien im Teilkonzern LLI	678	1.493
<b>Gesamt</b>	<b>80.497</b>	<b>100.596</b>



in TEUR Immobilie	31.12.2019 Buchwert	31.12.2019 Marktwert
IBM Gebäude inkl. Bauteil D an der Oberen Donaustraße 91-95	77.218	87.685
Hollandstraße 11-13	3.154	15.665
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	2.451	2.451
Immobilien im Teilkonzern LLI	1.397	2.202
<b>Gesamt</b>	<b>84.220</b>	<b>108.003</b>

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter den Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	Nutzungsrechte für Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
<i>Stand 01.01.2020</i>	9.924
Abschreibungen	-320
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	<b>9.604</b>

#### (24) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfts- oder Firmenwert	109.165	109.675
Kundenstock	4.522	5.119
Marken	37.028	37.058
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	26.298	22.216
<b>Gesamt</b>	<b>177.013</b>	<b>174.068</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte immaterieller Vermögensgegenstände, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>Firmenwerte</b>		<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	
<i><b>Anschaffungskosten Stand 01.01.</b></i>	<b>180.706</b>	<b>180.435</b>	<b>164.113</b>	<b>162.371</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	271	-24	226
Währungsdifferenzen	0	0	-116	-46
Zugänge	90	0	9.926	10.324
Abgänge	0	0	-1.007	-7.773
Umbuchungen	0	0	6	-989
<i><b>Anschaffungskosten Stand 31.12.</b></i>	<b>180.796</b>	<b>180.706</b>	<b>172.897</b>	<b>164.113</b>
<i><b>Abschreibungen Stand 01.01.</b></i>	<b>71.031</b>	<b>63.631</b>	<b>99.720</b>	<b>102.190</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-25	0
Währungsdifferenzen	0	0	-105	-37
Zugänge laufende Abschreibungen	0	0	6.062	5.292
Zugänge Wertminderungen	600	7.400	-24	0
Abgänge	0	0	-579	-6.902
Umbuchungen	0	0	0	-823
<i><b>Abschreibungen Stand 31.12.</b></i>	<b>71.631</b>	<b>71.031</b>	<b>105.049</b>	<b>99.720</b>
<i><b>Buchwerte Stand 01.01.</b></i>	<b>109.675</b>	<b>116.804</b>	<b>64.393</b>	<b>60.181</b>
<i><b>Buchwerte Stand 31.12.</b></i>	<b>109.165</b>	<b>109.675</b>	<b>67.848</b>	<b>64.393</b>

Die im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen auf Firmenwerte i.H.v. TEUR 600 (VJ: 7.400) betreffen die Niederösterreichische Milch Holding GmbH. Im Geschäftsjahr gab es keine Wertminderungen auf sonstige immaterielle

Vermögenswerte (VJ: 0). Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer aus dem Teilkonzern LLI AG mit den Buchwerten i.H.v. TEUR 37.028 (VJ: 37.110) ausgewiesen.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
CGU "NÖ Milch Holding"	35.811	36.411
CGU "LLI"	70.519	70.430
Sonstige Firmenwerte	2.834	2.833
<b>Gesamt</b>	<b>109.165</b>	<b>109.675</b>

### Wertminderungstest CGUs

Ein Firmenwert generiert selbst keine Zahlungsströme, daher wurden diese gemäß IAS 36.80ff den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units „CGUs“) zugeordnet. Gemäß IAS 36.10 werden die Firmenwerte zumindest einmal jährlich bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36.12 einem Impairment-Test unterzogen. Gemessen an der Höhe des zugeordneten Firmenwertes, stellen die Niederösterreichische Milch Holding GmbH und die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, die wesentlichen CGUs in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar.

Die Nettovermögenswerte der CGUs werden durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich zurechenbarer Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 36.76 ermittelt.

Als Recoverable Amount wird für die CGUs Niederösterreichische Milch Holding GmbH und LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG ein Value in Use ermittelt, welcher gemäß IAS 36.30 auf dem Barwert der zu erwartenden Cash Flows (DCF Entity Ansatz) basiert. Bei komplexeren Beteiligungsstrukturen, d. h. (Teil-) Konzernen, die zu CGUs zusammengefasst werden, erfolgt eine „sum of the parts“-Bewertung, wobei der Eigenkapitalwert zu Marktwerten der CGU herangezogen wird und die operativen Einheiten der CGU mittels zuvor genannter Verfahren bewertet werden. Liegen notwendige Daten zur Bestimmung eines Value in Use der operativen Einheit nicht vor, können alternativ auch Börsenkurse verwendet werden, sofern eine Börsennotiz der operativen Einheit vorliegt.

Zur Ermittlung des Value in Use der CGUs per 31. Dezember 2020 dienen jeweils „sum of the parts“-Bewertungen (interne Bewertungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Abstimmung mit externen Bewertungsexperten). Hierfür wurden Planungen (Planbilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung und Cash-Flow Rechnungen) der operativen Einheiten der CGUs herangezogen, welche auf den vom jeweiligen Management genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planungshorizont der Mittelfristplanungen der bewertungsrelevanten operativen Tochtergesellschaften erstreckt sich

bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH und der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über jeweils fünf Jahre.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows (der operativen Tochtergesellschaften der CGUs) erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Wert des Unternehmens nicht ausschließlich vom Geschick des Managements, sondern auch in nicht unmaßgeblichem Umfang von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Konjunktur, Zinsniveau, Inflation, etc.) beeinflusst wird. Als Kapitalkosten wurden je nach Bewertungszugang bei Ertragswertverfahren die Eigenkapitalkosten und beim Discounted Cash Flow Ansatz ein gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC) herangezogen. Die Eigenkapitalkosten entsprechen dabei den Renditeerwartungen der Eigentümer bzw. Aktionäre und wurden unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Die Ableitung marktüblicher Fremdkapitalkosten erfolgte anhand einer Peer Group.

In den Bewertungen wurde ein risikoloser Zinssatz („Basiszinssatz“) von 0,00% (VJ: 0,00% bis 0,34% je nach Bewertungsstichtag) angesetzt. Dieser Zinssatz errechnet sich aus dem Durchschnitt von Nullkupon-Anleihen der Deutschen Bundesbank, wobei das Ergebnis auf einen einheitlichen barwertäquivalenten Zinssatz umgerechnet wird. Dieser Zinssatz wurde unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter aus der Svensson-Formel abgeleitet und entspricht einer spot rate für eine Laufzeit von 30 Jahren.

Die Marktrisikoprämie wurde in Höhe von 8,0% (VJ: 7,91% bis 8,25% je nach Bewertungsstichtag) angenommen. Da die Marktrisikoprämie keine direkt am Markt abzulesende Größe, sondern eine implizit aus den Erwartungen der Marktteilnehmer ableitbare Größe darstellt, kann der Wert von 8,0% (VJ: 7,91% bis 8,25%) wie folgt plausibilisiert werden: Die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer empfiehlt sich bei der Ableitung der Marktrisikoprämie an einer Bandbreite für die erwartete nominelle Marktrendite von 7,5% bis 9,0% zu orientieren. Diese

Bandbreite für die Markttrendite dient als Anhaltspunkt für die Bestimmung der Marktrisikoprämie, die folglich durch den Abzug des Basiszinssatzes stichtagsbezogen errechnet wird.

Sofern operative Tochtergesellschaften einer CGU gemäß ihrer Planungen bewertungsrelevante Cash Flows im Ausland realisieren, wurde ein Country Risk Premium (CRP) berücksichtigt. Grundsätzlich basieren die ungewichteten CRPs auf den Veröffentlichungen von Prof. Damodaran. Bei den Bewertungsobjekten wurden CRPs in einer Bandbreite von 0,21% bis 1,75% (VJ: 0,33% bis 2,03%) berücksichtigt.

Zur Bestimmung des unternehmensspezifischen Beta Faktors als auch der Debt-Equity Ratio (zwecks „relevanz“ des Beta Faktors) der operativen Tochtergesellschaften, wurde auf vergleichbare kapitalmarktnotierte Unternehmen der gleichen Branche bzw. auf Unternehmen mit vergleichbarem Geschäftsmodell (Peer Group) abgestellt. Entsprechend der zuvor beschriebenen Parameter entwickelte sich der Kapitalisierungszinssatz (WACC) vor Steuern bei den wesentlichen CGUs wie folgt: Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug der Kapitalisierungszinssatz 6,14% (VJ: 7,08%). Bei den bewertungsrelevanten Konzerntöchtern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (Segmente Vending, Mehl und Mühle, Beteiligungen Agrana, Südzucker) betragen die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern zwischen 6,82% und 7,83% (VJ: 6,83% und 9,03%).

Zur Extrapolation der Cash Flows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden adäquate Wachstumsraten verwendet. Diese spiegeln die Annahmen künftig erwarteter, allgemeiner Teuerungsraten als auch künftiger Entwicklungen der operativen Märkte wider. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug diese Wachstumsrate 1,50% (VJ: 1,50%), bei den bewertungsrelevanten Segmenten und Beteiligungen der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG

1,50% (VJ: 1,50%). Mittels Anwendung des Wachstumsmodells von Gordon/Shapiro wurde das Zusammenspiel von nachhaltiger Renditeerwartung, Wachstumsrate und daraus resultierendem Thesaurierungserfordernis sichergestellt.

Der Impairment-Test der CGU LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

Der Nutzungswert der NÖM wurde basierend auf den letztgültigen Planungen und den darin erwarteten Ergebnissen ermittelt. Im Rahmen des Impairment Tests wurde die Bemessungsgrundlage dem Nutzungswert gegenübergestellt.

Der Impairment-Test der CGU Niederösterreichische Milch Holding GmbH ergab einen Wertberichtigungsbedarf des Firmenwerts i.H.v TEUR 600 (VJ: 7.400).

Der Value in Use der wesentlichen CGUs wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen und die Auswirkungen dieser Sensitivitätsanalyse hinsichtlich eines Impairmentbedarfs überprüft. Dieser Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz, Wachstumsrate und eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Anschließend wurde die Schwankungsbreite des Value in Use bei einer Erhöhung oder Senkung der Parameter Zinssatz und Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Des Weiteren wird die Sensitivität des Value in Use auf einen Anstieg bzw. Rückgang der bewertungsrelevanten Cash Flows um 10% untersucht. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Sensitivitäten des Value in Use der wesentlichen CGUs auf zuvor beschriebene Parameter sowie dessen prozentuelle Veränderung:

CGU:		<b>Zinssatz</b>	<b>Wachstum</b>		<b>Cash Flow</b>	
	<b>-1%</b>	<b>1%</b>	<b>-1%</b>	<b>1%</b>	<b>-10%</b>	
					<b>10%</b>	
Niederösterreichische Milch Holding GmbH	41,50%	-24,20%	-6,60%	11,60%	-11,20%	11,20%
Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	48,20%	-33,20%	-1,80%	1,80%	-20,00%	20,00%

Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes (WACC) um 1% stellt die wesentlichste Sensitivität dar. Die Reduktion des WACC um 1,0% führt zu einer Erhöhung des Value in Use von 41,5% bei der NÖ-Milch Holding bzw. 48,2% bei der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG. Die Erhöhung des WACC um 1% führt zu einer Reduktion des

Value in Use von -24,2% bei der NÖ-Milch Holding bzw. von -33,2% bei der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG. Bei der NÖ-Milch Holding würde diese Sensitivität einen Impairmentbedarf von rund EUR -18,0 Mio. und bei der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG einen Impairmentbedarf von rund EUR -51,5 Mio. hervorrufen.

## (25) Steueransprüche

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Steuerforderungen	5.171	6.884
Latente Steuerforderungen	22.997	23.218
<b>Gesamt</b>	<b>28.168</b>	<b>30.102</b>

Der Saldo latenter Steuern ergibt sich wie folgt:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Latente Steuerforderungen	22.997	23.218
Latente Steuerverpflichtungen	14.003	14.241
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>8.994</b>	<b>8.977</b>

Der Saldo latenter Steuern stammt aus folgenden Bilanzposten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	938	495
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	436	337
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	980
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	858	0
Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.434	1.463
Sonstige Aktiva	194	277
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	111.331	30.417
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	122.396	112.490
Derivate - Hedge Accounting (Passiva)	120.021	97.379
Rückstellungen	25.878	22.573
Sonstige Passiva	1.662	1.246
Steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen	179	7.235
Steuerliche Verlustvorräge	44.525	53.493
Sonstige	0	512
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>429.852</b>	<b>328.897</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	112.798	30.197
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	5.952	6.024
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	127	1.525
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	91.898	82.020
Derivate - Hedge Accounting (Aktiva)	89.852	83.203
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	2.428	0
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	10.953	29.976
Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	53.181	51.501
Sonstige Aktiva	-223	-660
Rückstellungen	-6.626	-7.399
Sonstige Passiva	13.675	16.715
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>374.015</b>	<b>293.102</b>
<b>Nicht angesetzte Steuerlatenzen</b>	<b>46.843</b>	<b>26.818</b>
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>8.994</b>	<b>8.977</b>

Im Konzernabschluss sind aktivierte Vorteile von TEUR 44.525 (VJ: 53.493) aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten enthalten. Weitere Ansprüche i.H.v. TEUR 307.963 (VJ: 299.223) wurden nicht aktiviert, weil aus heutiger Sicht die Verwendung in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Darunter sind nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte i.H.v. TEUR 251.663 enthalten, von denen

TEUR 250.081 unbeschränkt vortragsfähig sind, TEUR 18 im Folgejahr verfallen, jeweils TEUR 26 im zweit- und drittfolgenden Jahr verfallen und TEUR 1.513 nach mehr als 3 Jahren. Die temporären Differenzen, für die nach IAS 12.39 keine passiven Steuerlatenzen bilanziert worden sind, betragen EUR 1.639 Mio. (VJ: 1.879).

**(26) Sonstige Aktiva**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Treuhandforderungen Bundes- und Landes-IPS	43.547	37.369
Kautionen	28.977	28.977
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	4.064	4.826
Halb- und Fertigerzeugnisse / Unfertige Erzeugnisse / Vorräte	167.362	175.420
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	19.014	55.052
Sonstige Aktiva - Andere	61.074	58.292
<b>Gesamt</b>	<b>324.038</b>	<b>359.936</b>

In dem Posten „sonstige Aktiva“ sind im Wesentlichen Treuhandforderungen im Zusammenhang mit dem Bundes- und Landes-IPS (Institutional Protection Scheme; siehe auch Note (33) Eigenkapital), Kautionen sowie Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Außerdem sind hier Halb- und Fertigerzeugnisse, unfertige Erzeugnisse und Vorräte aus dem Industriebereich enthalten. In der Berichtsperiode wurden von den zum Nettoverkaufspreis bewerteten Vorräten mit einem Buchwert von TEUR 21.608 (VJ: 15.410) Wertminderungen i.H.v. TEUR 549 (VJ: 174) ergebniswirksam erfasst.

**(27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Derivate	474.221	485.137
<b>Gesamt</b>	<b>474.221</b>	<b>485.137</b>

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

## (28) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<i>Einlagen von Kreditinstituten</i>	9.289.676	7.710.790
Täglich fällig	3.793.032	3.393.015
Termineinlagen	5.234.506	4.048.384
Aufgenommene Gelder (Industrie)	262.138	269.391
<i>Einlagen von Kunden</i>	9.018.160	8.763.163
Sichteinlagen	6.679.309	6.387.684
Termineinlagen	947.731	933.028
Spareinlagen	1.391.120	1.442.451
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	6.961.036	7.307.143
Begebene Schuldverschreibungen	6.263.742	6.574.505
Ergänzungskapital	697.294	732.638
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	171.303	174.303
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	11
Leasingverbindlichkeiten	60.454	61.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.838	113.233
<b>Gesamt</b>	<b>25.440.175</b>	<b>23.955.399</b>

Eine Beschreibung des in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Ergänzungskapitals sowie sämtlicher oben dargestellter Finanzinstrumente findet sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Kapitel „Finanzielle Verbindlichkeiten“.

Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die aus der Aktivierung von Nutzungsrechten resultieren. Details zur Laufzeit der Leasingverbindlichkeit siehe Note (37) Restlaufzeitengliederungen.

Aus Leasingverhältnissen, die der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftig mögliche Zahlungsabflüsse von TEUR 0 (VJ: 2.663).

Details zur Teilnahme am TLTRO-III-Programm der Europäischen Zentralbank finden sich in Note (1) Zinsüberschuss.



**(29) Derivate - Hedge Accounting**

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Fair Value Hedges	500.851	407.138
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	500.851	407.138
Cash Flow Hedges	14.583	25.079
<b>Gesamt</b>	<b>515.434</b>	<b>432.217</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zinsrisiken abgesichert. Der Konzern nutzt Cash Flow Hedges zur Absicherung von finanziellen Risiken aus der Veränderung von

Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Der hier ausgewiesene Betrag bezieht sich zum Großteil auf die Absicherung von Zinsrisiken. Details zu den bilanzierten Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (35) Hedge Accounting.

**(30) Rückstellungen**

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Pensionen	106.692	110.964
Abfertigungen	40.052	45.182
Jubiläumsgeld	9.617	9.184
Restrukturierung	7.017	13.321
Schwebende Rechtsverfahren	21.258	18.087
Verpflichtungen und gegebene Garantien	24.499	12.743
Sonstige Rückstellungen	43.147	40.477
<b>Gesamt</b>	<b>252.282</b>	<b>249.958</b>

Rückstellungen für negative Indikatorwerte betragen TEUR 20.550 (VJ: 15.900).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Teilkonzern LLI AG TEUR 8.184 (VJ: 10.060) und sonstige Rückstellungen aus dem Teilkonzern NÖM TEUR 7.188 (VJ: 8.936).

In den sonstigen Rückstellungen sind aus dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien zudem eine Rückstellung für noch nicht

weitergeleitete Bestandsprovisionen in Höhe von TEUR 8.480 (VJ: 0) sowie Rückstellungen für Verfahrens- und Anwaltskosten in Höhe TEUR 1.382 (VJ: 2.842) ausgewiesen.

Die Dotierungen in den Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien sind COVID-19-beeinflusst und die Entwicklung dieser ist im Detail in Note (18) Risikovorsorgen dargestellt.

## Personalarückstellungen

Der Ermittlung der Personalarückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<i>Zinssatz</i>		
Pensionen	-0,01% - 0,7%	0,2% - 0,3%
Abfertigungen	-0,04% - 0,3%	0,2% - 0,6%
<i>Gehaltssteigerungen</i>	1,5% - 4,0%	1,5% - 4,5%
<i>Pensionssteigerungen</i>	0,0% - 2,0%	0,0% - 2,0%
<i>Biometrische Grundlage</i>	"AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - in der Ausprägung für Angestellte"	

Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen entwickeln sich wie folgt:

in TEUR	Bruttoverpflichtung Abfertigung		Bruttoverpflichtung Pension		Planvermögen Pension	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Wert zum 01.01.	45.182	50.546	154.927	140.861	43.963	42.297
Dienstzeitaufwand	1.840	1.812	1.916	1.605	0	0
Zinsaufwand	110	422	674	2.068	247	0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0	0	674
Zahlungen	-3.453	-5.897	-7.646	-7.821	0	0
Beiträge zum Planvermögen	0	0	0	0	1.343	2.261
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0	0	0	-1.105	-1.127
Nettoübertragungsbetrag	0	589	-1.285	-2.086	-1.384	-2.137
Versicherungsmathematischer Gewinn(-)/Verlust(+) des Geschäftsjahres	253	907	637	20.276	-419	2.188
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-337	-525	-1.108	2.593	-419	2.188
davon Änderungen der demographischen Annahmen	-78	-490	3.901	188	0	0
davon Änderungen der finanziellen Annahmen	669	1.921	-2.157	17.496	0	0
übrige Veränderungen und Anpassungen	-3.881	-3.197	108	24	-9	-191
<b>Wert zum 31.12.</b>	<b>40.052</b>	<b>45.182</b>	<b>149.329</b>	<b>154.927</b>	<b>42.637</b>	<b>43.963</b>
<i>Marktwert Planvermögen</i>	0	0	-42.637	-43.963		
<b>Nettoverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>40.052</b>	<b>45.182</b>	<b>106.692</b>	<b>110.964</b>		

Aufgliederung der Pensionsverpflichtungen nach Begünstigten:

in TEUR	2020	2019
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>149.329</b>	<b>154.927</b>
davon Verpflichtungen an aktive begünstigte Arbeitnehmer	44.647	43.825
davon Verpflichtungen an ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer mit unverfallbarem Anspruch	5.745	6.389
davon Verpflichtungen an Pensionisten	98.936	104.713

Die Struktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %	2020	2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30,79	39,48
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29,15	19,83
Immobilien	2,98	2,84
Sonstige	37,08	37,85
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Das Planvermögen für das Geschäftsjahr 2020 enthält keine eigenen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wird die Auswirkung auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO)

bei Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen dargestellt. Dabei wird jeweils ein wesentlicher Bewertungsparameter variiert, während die übrigen Einflussgrößen unverändert bleiben. Eine Korrelation zwischen den Parametern bleibt unberücksichtigt.

Änderungen in den versicherungsmathematischen Parametern wirken sich auf die Barwerte der Verpflichtungen (DBO) folgendermaßen aus:

	Veränderung Parameter um	2020		2019	
		Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
<i>Pensionsrückstellungen</i>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-7,88	9,13	-7,95	9,21
Pensionsalter	1 Jahr	-0,70	0,97	-0,73	0,85
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	0,36	-0,35	0,35	-0,34
Steigerungsannahme der laufenden Leistungen	0,25%	2,68	-2,62	2,71	-2,64
Restlebenserwartung	1 Jahr	6,02	-6,18	6,16	-6,32
<i>Abfertigungsrückstellungen</i>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-4,97	5,47	-5,29	5,83
Pensionsalter	1 Jahr	-0,30	0,55	-0,55	0,76
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	1,70	-1,65	1,82	-1,77
Fluktuation	1,00%	-3,73	2,81	-3,94	2,87

Die gewichtete Restlaufzeit der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in Jahren	2020	2019
Abfertigungsverpflichtungen	7,1	7,5
Pensionsverpflichtungen	11,1	11,2

Aufgliederungen der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne:

in TEUR	2020	2019
<b>Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>2.448</b>	<b>2.263</b>
davon für beitragsorientierte Pläne - Pensionskasse	1.595	1.512
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	853	752

Die Rückstellungen für Restrukturierung, schwebende Rechtsverfahren sowie sonstige Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	<b>Restrukturierung</b>	<b>Rechtsverfahren</b>	<b>Sonstige</b>
Sonstige Rückstellungen zum 01.01.	13.321	18.087	40.476
Zuführungen	0	4.778	33.837
Verbrauch	-3.476	-1.463	-25.848
Auflösungen	-2.828	-145	-5.287
Währungsdifferenzen	0	0	-32
<b>Sonstige Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>7.017</b>	<b>21.258</b>	<b>43.147</b>

Im Teilkonzern RLB NÖ-Wien wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen i.H.v. TEUR 2.828 aufgelöst sowie i.H.v. TEUR 3.476 verwendet. Ein Teil der Rückstellung für Restrukturierung ist getrennt ausgewiesen unter Abfertigungen und wurde im Geschäftsjahr i.H.v. TEUR 3.846 aufgelöst.

**(31) Steuerschulden**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Steuerverpflichtungen	4.269	3.353
Latente Steuerverpflichtungen	14.003	14.241
<b>Gesamt</b>	<b>18.272</b>	<b>17.594</b>

Die Basis der latenten Steuern pro Bilanzposten ist der Note (25) Steueransprüche zu entnehmen.

**(32) Sonstige Passiva**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Aufwendungen	4.278	4.809
Verbindlichkeiten aus Dividenden	27	18
Verbindlichkeiten aus Anlagenkauf	973	573
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	9.799	9.965
Sonstige Passiva - Andere	107.639	166.795
<b>Gesamt</b>	<b>122.716</b>	<b>182.160</b>

In der Position „Sonstige Passiva – Andere“ sind im Wesentlichen Abgrenzungen für personalbezogene Aufwendungen sowie offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankenbereichs dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

**(33) Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</i>	478.219	507.075
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	2.832.435	3.250.169
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	124.669	124.669
Einbezahltes Grundkapital	96.426	96.426
Partizipationskapital	28.243	28.243
<i>Kapitalrücklage</i>	907.713	907.713
<i>Übriges Eigenkapital</i>	95.000	95.000
Sonstige Kapitalinstrumente	95.000	95.000
<i>Sonstiges Periodenergebnis (OCI)</i>	-679.088	-462.989
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	-78.247	-48.217
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-42.245	-39.217
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (Brutto Effekt)	-48.056	-45.778
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (latente Steuern)	5.811	6.561
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-26.833	-21.052
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-9.169	12.052
Eigenkapitalinstrumente (Brutto Effekt)	-9.094	12.308
Eigenkapitalinstrumente (latente Steuern)	-75	-256
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-600.841	-414.772
Währungsumrechnung	-9.957	-7.438
Hedge-Derivate Cash Flow Hedge (Effektiver Teil)	-6.755	-12.726
Cash Flow Hedge Rücklage (Brutto Effekt)	-6.458	-12.322
Cash Flow Hedge Rücklage (latente Steuern)	-297	-404
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-584.129	-394.608
<i>Gewinnrücklagen</i>	2.602.321	2.334.267
Ergebnisvortrag direkt den Eigentümern des MU zuzurechnen	2.289.412	2.018.841
Anteil des Ergebnisses assoz. Untern. Sonstige EK-Veränderung	-131.546	-121.336
Sonstige Gewinnrücklagen	444.455	436.762
<i>Eigene Aktien</i>	-227	-228
<i>Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	-217.953	251.737
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>3.310.654</b>	<b>3.757.244</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hatte zum 31. Dezember 2020 143 Mitglieder, welche 1.320.431 im Eigenkapital ausgewiesene Geschäftsanteile halten.

Das Partizipationskapital besteht zum 31. Dezember 2020 aus 127.744 im Jahr 2002, 15.950 im Jahr 2005, 29.975 im Jahr 2008 und 128.633 im Jahr 2019 emittierten auf Namen lautende Partizipationsscheinen i.S.d. § 23 Abs. 3 Z. 8 und Abs. 4 BWG (in der Fassung vor BGBl I 2013/184). Der rechnerische Wert beträgt EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage gestellt. Mit dem Inkrafttreten der CRR am 1. Jänner 2014 wurden die Bedingungen nahezu des gesamten Partizipationskapitals an die Anforderungen der CRR angepasst und in „Einheitliche Bedingungen für Core Equity Tier-1-Instrumente (CET-1 Instrumente)“ umbenannt.

Im Jahr 2016 wurde im Wege einer Privatplatzierung ein Additional Tier 1-Kapitalinstrument emittiert. Das Additional Tier 1 Kapitalinstrument entspricht einem Gesamtnennwert von EUR 95.000.000 und wurde zum Emissionskurs von 100% begeben und im Eigenkapital als zusätzliches Eigenkapitalinstrument ausgewiesen. Das Additional Tier 1 Kapitalinstrument ist auf Unternehmensdauer mit der Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung i.Z.m. regulatorischen, steuerrechtlichen Gründen sowie durch Kündigung der Emittentin zur Verfügung gestellt. Die Emittentin kann ihr ordentliches Kündigungsrecht nur ausüben, wenn jegliche Herabschreibungen vollständig wieder zugeschrieben wurden, sodass der vorzeitige Rückzahlungsbetrag dem Nennbetrag des Additional Tier 1 Kapitalinstrumentes zuzüglich bis zum vorzeitigen Rückzahlungstermin aufgelaufener Ausschüttungsbeträge (vorbehaltlich eines Ausfalls von Ausschüttungen) entspricht. Die Anforderungen der CRR für zusätzliches Kernkapital werden erfüllt. Auf Antrag der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde gemäß Bescheid der Wiener Börse AG vom 24. Februar 2020 die Zulassung für das Additional Tier 1-Kapitalinstrument zum Amtlichen Handel der Wiener Börse widerrufen. Letzter Tag der Notierung im Amtlichen Handel war der 28. Mai 2020.

Im Jahr 2019 erfolgte die Einbringung von insgesamt 459.592 Aktien der RLB NÖ-Wien durch 53 niederösterreichische Raiffeisenbanken in die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche nunmehr

sämtliche Anteile an der RLB NÖ-Wien hält. Als Gegenleistung erfolgte in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Emission von 128.633 Stück Partizipationsscheinen (CET-1 Instrumenten). Ein Partizipationsschein (CET-1 Instrument) entspricht einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage eingestellt. Die Emission erfolgte gemäß den einheitlichen Bedingungen für CET-1 Instrumente i.S.d. Art 26 CRR.

Das Eigenkapitalmanagement des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Definition des Eigenkapitals richtet sich dabei nach den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe dazu Note (53) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel). Gemäß § 39a BWG gehört es weiters zu den gesetzlichen Sorgfaltspflichten von Kreditinstituten, eine Eigenkapitalausstattung sicherzustellen, die eine Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gewährleistet (siehe dazu die Erläuterungen zur Gesamtbanksteuerung – Risikotragfähigkeit in Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten). Eine Optimierung der Eigenmittel-Kennzahlen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet das Institutional Protection Scheme (IPS) i.S.d. Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR. Die gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß BWG und CRR betreffend die Eigenmittelausstattung wurden im Geschäftsjahr sowohl auf Ebene der Bank als auch auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien jederzeit eingehalten.

Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Jahresabschlusses davon aus, dass er den Mitgliedern in der ordentlichen Generalversammlung vorschlagen wird, eine Ausschüttung i.H.v. EUR 13.000.000,- vorzunehmen.



Die Gewinnrücklagen vor Anteilen anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Cash Flow Hedge- Rücklage	Fair Value OCI Rücklage	At-Equity Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Rücklage für Währungs- umrechnung- sdifferenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gesamt
<i>Stand 01.01.2019</i>	-19.299	11.438	-574.779	-29.962	-6.829	2.342.281	1.722.851
Verschmelzung	0	0	0	0	0	-16.048	-16.048
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-9.405	-9.405
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-31.880	-31.880
Sonstiges Ergebnis	6.572	614	53.361	-9.256	-609	208.540	259.222
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-15.579	0	0	0	-15.579
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	0	0	0	-37.887	-37.887
Konsolidierungskreis Änderungen	0	0	0	0	0	613	613
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	-610	-610
<i>Stand 31.12.2019</i>	-12.727	12.052	-536.997	-39.218	-7.438	2.455.603	1.871.276
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-9.405	-9.405
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-44	-44
Sonstiges Ergebnis	5.971	897	-195.303	-3.027	-2.520	251.737	57.757
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-10.209	0	0	0	-10.209
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	0	0	0	-2.549	-2.549
Konsolidierungskreis Änderungen	0	0	0	0	0	15.883	15.883
Übrige Veränderungen	0	-22.118	0	0	0	22.641	523
<i>Stand 31.12.2020</i>	-6.755	-9.169	-742.509	-42.245	-9.957	2.733.867	1.923.232

Die erfolgswirksame Auflösung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage wurde im Zinsüberschuss erfasst. In der Fair Value-OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, welche

aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (16) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.

Aufgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern nach Anteilen anderer Gesellschafter:

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-9.782	-668	-10.450	-24.216	2.959	-21.257
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.375	-824	-2.198	-16.203	2.402	-13.801
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-9.901	0	-9.901	-8.062	0	-8.062
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	1.494	156	1.649	48	557	605
<i>Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-196.502	-133	-196.636	79.902	130	80.032
Cash Flow Hedge-Rücklage	6.338	-133	6.204	5.542	130	5.672
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	9.335	-133	9.201	7.711	130	7.841
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-2.997	0	-2.997	-2.169	0	-2.169
Währungsumrechnung	-5.431	0	-5.431	-1.346	0	-1.346
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-197.409	0	-197.409	75.706	0	75.706
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-206.284</b>	<b>-801</b>	<b>-207.086</b>	<b>55.686</b>	<b>3.089</b>	<b>58.775</b>

## Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### (34) Risiken von Finanzinstrumenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe umfasst die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernspitze, den Teilkonzern der RLB NÖ-Wien (erfasst die RBI at-Equity) sowie den LLI-Teilkonzern, den NÖM-Teilkonzern, die Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne at-Equity. Aufgrund der Heterogenität der Geschäftsschwerpunkte dieser Unternehmen sind die folgend angesprochenen Risikokategorien für die jeweiligen Unternehmen von unterschiedlicher Bedeutung.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken gemäß IFRS 7.B6, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Weitere Angaben sind den anderen Kapiteln des vorgelegten IFRS Konzernabschlusses zu entnehmen.

#### Risikopolitik und -strategie

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding-NÖ Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. -geschäftsführers in beiden Einzelinstituten sowie durch unter-

nehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegten Gremialstruktur gewährleistet.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien dar. Als Teil dieser Risikopolitik sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits,
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken,
- Limits für alle relevanten Risiken,
- Verfahren zur Überwachung der Risiken.

#### Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Artikel 431ff CRR erfolgt auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisenholding.com/offenlegung/](http://www.raiffeisenholding.com/offenlegung/)).

#### Risikomanagement

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch den unabhängigen Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern sowie mehrerer Gremien unterstützt.

Das Gremium Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat als Zielsetzung die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern, Rechnungswesen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

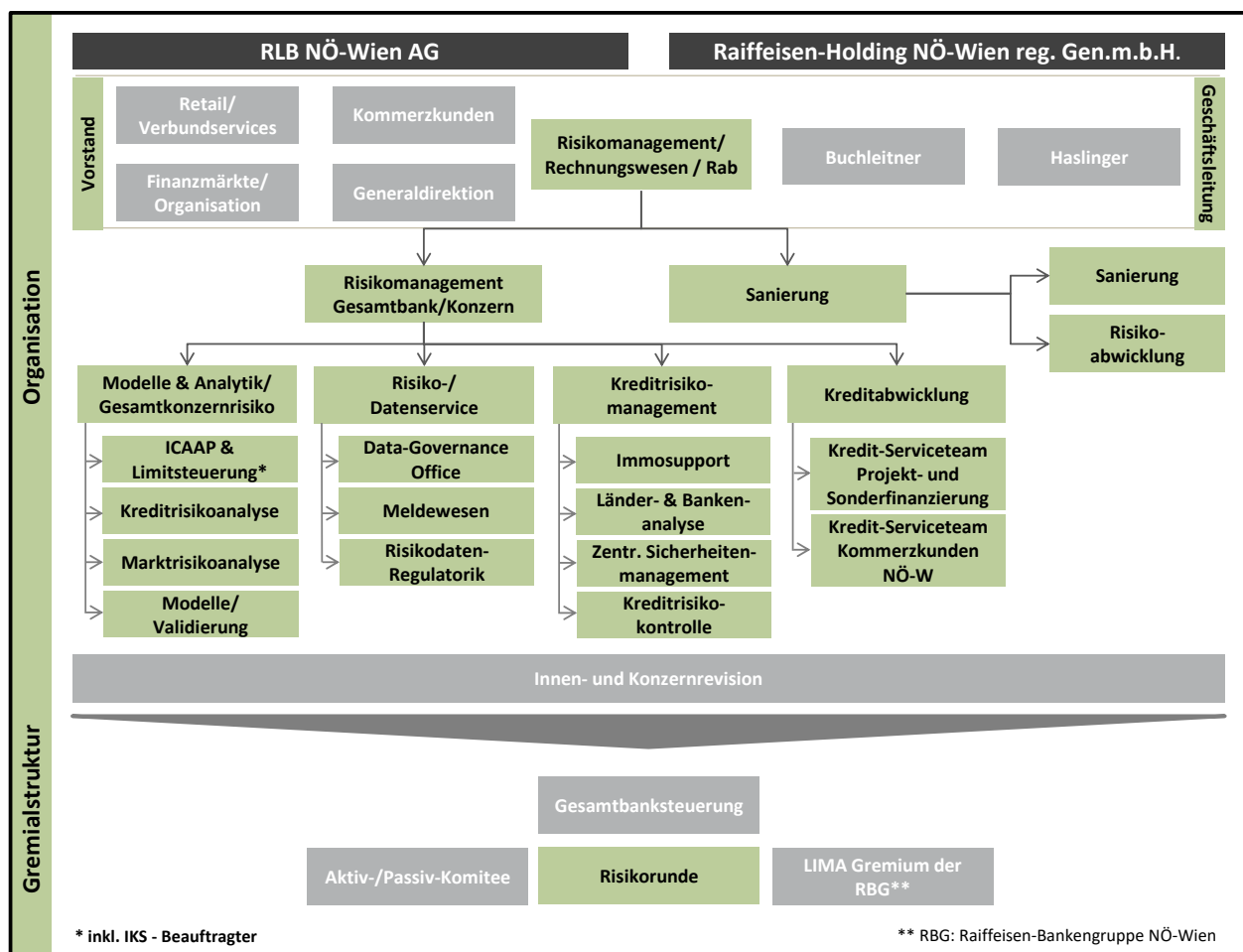
Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. In dieser Risikorunde werden die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen an die Bereichsleiter der Marktteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Des Weiteren liegt die Steuerung für das Risikomanagement in der Verantwortung dieser Risikorunde. Dieses Gremium ist damit ein wesentliches

Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns. Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) sowie Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-Passiv-Komitee berichtet und gesteuert.

Den gesetzlichen Anforderungen des BWG und der CRR-Vorschriften sowie der von der FMA erlassenen Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung (KI-RMV) entsprechend, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeit als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die KI-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen zeigt folgendes Bild:



Der Bereich Risikomanagement Konzern/Gesamtbank mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis in obiger Grafik) ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien beziehungsweise der Geschäftsgruppe Rab der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt,

dass der Bereich Risikomanagement Konzern/Gesamtbank unabhängig von den Marktbereichen agiert.

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen dieses Bereiches erstellt. In der Abteilung Modelle & Analytik werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-,

CVA-, Markt- inkl. Credit Spread-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien- sowie Non Financial Risk inkl. operationelle Risiken, makroökonomische- und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet.

Für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Risikomanagement ein eigener Bereich Sanierung im Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die wichtigsten Risikoarten.

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung festgesetzten Gesamtbankrisikolimiten definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankenbene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitanalyse (RTFA) durch die Abteilung Modelle & Analytik.

Des Weiteren werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, abgeleitet vom Risikoappetit festgelegt.

Die Risikostrategie definiert die risikopolitischen Grundsätze und Prinzipien sowie das Risikospektrum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. In der Bankengruppe werden sämtliche Risiken im Rahmen eines Risk Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt. Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt.

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird, gemeinsam mit der Risikostrategie, jährlich von der Abteilung Modelle & Analytik aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Das ICAAP-Handbuch wird durch detaillierte Methodenhandbücher je Risikoart ergänzt.

Durch die Regelungen in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen als integrale und weisungsfreie Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

#### COVID-19-Pandemie

Die, Ende des Jahres 2019 in der chinesischen Provinz Wuhan ausgebrochene COVID-19-Krise hat sich zu einer globalen Pandemie entwickelt, die bis heute anhält.

Österreich, Europa und ein Großteil der Welt haben aufgrund der exponentiellen Ausbreitung des COVID-19-Virus und dessen Mutationen, massive Einschränkungen in Hinblick auf die Freiheitsrechte und damit verbunden auch die wirtschaftliche Tätigkeit ihrer Volkswirtschaften über weite Strecken des Jahres 2020 gesetzt. Diese Einschränkungen sind notwendig geworden, da diese Pandemie zahlreiche Todesfälle und damit verbundene starke Belastungen der Gesundheitssysteme für viele Staaten mit sich gebracht hat, die weiterhin anhalten.

Zu den erwähnten Belastungen zählen insbesondere die Schließung von Geschäften ganzer Sektoren (im Wesentlichen alle Bereiche abgesehen jener der Grundversorgung wie Lebensmittel, Pharmazeutika, etc.), teilweise rigide Ausgangssperren, Platz- und Veranstaltungsverbote sowie Grenzkontrollen und mittlerweile Einreiseverbote nach Österreich. Ausgehend vom Ursprung in China ist die Europäische Union gegenwärtig noch stark von der COVID-19-Pandemie betroffen, was in Österreich bereits zu einem dritten Lockdown geführt hat. Das Virus hat sich über alle Kontinente verbreitet, und insbesondere in den Entwicklungsländern mit einer schwächeren medizinischen Versorgung gravierende Folgen nach sich gezogen.

Zur Verlangsamung der COVID-19-Pandemie ergriffen die meisten Staaten, so auch Österreich, über das gesamte Jahr 2020 restriktive Schritte, wie Ausgangsbeschränkungen und Geschäftssperren, die sowohl das gesellschaftliche als auch das wirtschaftliche Leben massiv einschränkten. Die Einschränkungen der Freiheitsrechte und der wirtschaftlichen Tätigkeit haben die Weltwirtschaft schwer getroffen. Der ökonomische Rückschlag geht bereits über jene der Finanzkrise des Jahres 2008 hinaus. Die wesentlichen Kapitalmärkte verzeichneten im Frühjahr 2020 binnen zweier Wochen Einbrüche von 50% und mehr. COVID-19 hat die Weltwirtschaft in eine schwere Rezession gestürzt, was auch umfangreiche, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen nicht verhindern konnten. Die Einschränkungen dauern auch in den ersten Monaten des Jahres 2021 an.

Die mit dem COVID-19-Gesetz in Österreich beschlossenen finanziellen Maßnahmen (Kurzarbeit, Stundungen, Garantien, Überbrückungskredite, Direktzuwendungen in unterschiedlicher Form an Unternehmer, etc.) stellen eine wesentliche Hilfe dar, die die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Krise

mildern aber nicht verhindern können. Trotz weitgehender Aufhebung der Beschränkungen des öffentlichen Lebens kann keine vollständige Entspannung der wirtschaftlichen Lage verzeichnet werden. Politik, Zentralbanken und Regulatoren haben mit Maßnahmen, wie Milliardenhilfsprogrammen im sozialen und unternehmerischen Bereich, Zinssenkungen und Kreditrückzahlungsmoratorien, zur Abfederung negativer Effekte auf die verschärfte wirtschaftliche Entwicklung reagiert.

#### Makroökonomisches Umfeld in der COVID-19-Krise

Das neuartige Coronavirus sowie die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie haben an den Finanzmärkten in den ersten Monaten des Jahres 2020 zu schweren Verwerfungen geführt und die Weltwirtschaft in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt. Das konnten auch die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Unterstützungspakete, die von Notenbanken und Regierungen weltweit zum Teil sehr rasch beschlossen wurden, nicht verhindern. Nach einer leichten Erholung über die Sommermonate hat sich ab Oktober 2020 die COVID-19-Pandemie stark angespannt und damit die Virusverbreitung abermals stark zugenommen, was zu zwei weiteren Shutdown-Phasen im Winter 2020 bis in die Anfänge des Jahres 2021 geführt hat.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind durch die drei Shutdown-Phasen und deren Folgen in Österreich deutlich und über alle Sektoren hinweg zu spüren. Durch die international starke Vernetzung der österreichischen Wirtschaft und die weltweite COVID-19-Pandemie verzeichnen verschiedene Branchen im Geschäftsjahr 2020 Einnahmen- und Ertragsausfälle bis zu 80,0%. Die kurzen Öffnungs- und Leistungsperioden konnten diese Ausfälle nicht annähernd auffangen. Einige Branchen sind durch die Folgen der Pandemie deutlich stärker betroffen als andere. Während die Ausfuhr der für Österreich besonders wichtigen Sparte der Maschinen und Fahrzeuge sowie jene der bearbeiteten Waren herbe Einbußen verzeichnete, nahm die Nachfrage nach chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen sogar zu. Der Tourismus sowie Gastronomie und Handel waren durch die globale Pandemie und lange Schließzeiten besonders beeinträchtigt. Gleiches gilt für Kulturunternehmen wie Theater, Kinos, Museen und ähnliche Unternehmen, die ebenfalls über weite Strecken des Jahres

nicht öffnen konnten und wenn doch, nur in stark eingeschränkter Form.

Weitere Virusausbrüche und die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen werden die Aktivität auch in den ersten Quartalen 2021 bremsen. Die allgegenwärtige Unsicherheit und das geringe Vertrauen haben und werden auch weiterhin Privatkonsum und Unternehmensinvestitionen dämpfen. Die bereits stark gestiegene Arbeitslosigkeit zeigt im Dezember 2020 bereits einen zweistelligen Prozentbereich, der sich voraussichtlich bis Mitte 2021 erhärten wird und auch nach entsprechendem Durchimpfungsgrad nur allmählich sinken wird.

Das Wachstum der Weltwirtschaft mit dem entsprechenden Einfluss und Auswirkungen auf Österreich wird wesentlich vom Verlauf der COVID-19-Pandemie bestimmt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der konjunkturelle Einbruch der Weltwirtschaft im Frühjahr 2020 weniger tief und die Erholung seit Mai 2020 stärker als erwartet waren. Allerdings deuten rezente Konjunkturdaten auf eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik für das Jahr 2021 infolge weiterer Infektionswellen hin.

#### Risikomanagement in der COVID-19-Krise – Business Continuity Management (BCM)

Die COVID-19-Krise hat ein geändertes Management zur Bankensteuerung notwendig gemacht. Ergänzend zum regulären Management und Risikomanagement wurden daher im Frühjahr 2020 bestehende Gremien hinsichtlich ihrer Frequenz intensiviert sowie ergänzende Gremien zur Bankensteuerung eingerichtet:

- Vorstandssitzung  
wurde in der Hochphase der COVID-19-Krise auf eine tägliche Frequenz erhöht
- Allokationskomitee Liquidität  
(Details siehe Angaben zum Liquiditätsrisiko)
- Team Vorsorge Gesundheit  
(siehe nachstehende Angaben)

Die COVID-19-Krise hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowohl hinsichtlich des Gesundheitszustandes ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

als auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation sehr kurzfristig vor besondere Herausforderungen gestellt und die zukünftigen Perspektiven entscheidend verändert.

Im Vergleich zum normalen Geschäfts- und Risikolauf wurden daher anlässlich der COVID-19-Krise zusätzliche, speziell mit den Auswirkungen der Pandemie befasste Gremien installiert, wo Vorgaben und strategische Entscheidungen für den Geschäftsbetrieb, wie der Sicherheit inkl. IT-Sicherheit sowie zur Risikoabfederung, getroffen wurden.

Als ersten Schritt des Business Continuity Management (BCM) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Krisenstab bereits Ende Februar 2020, noch vor den öffentlichen Informationen und Maßnahmen seitens der Regierung, das sogenannte „**Team Vorsorge Gesundheit**“ implementiert und einberufen, das auch im Jahr 2021 nach wie vor aktiv ist. Dieser Krisenstab ist mit Mitgliedern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzt, beginnend mit Vorstand und Geschäftsleitung sowie Sicherheits-, BCM- und IT-Verantwortlichen, Vertreter NÖ-Raiffeisenbanken, Vertreter aus dem Filialbereich Wien, Konzernkommunikation, Betriebsarzt und -Psychologen sowie Betriebsrat. Unter der Leitung des Bereichsleiters Personal wurden mit diesem Gremium folgende Ziele für die ordnungsgemäße Fortführung in dieser herausfordernden Situation festgelegt, welche bis heute so gelebt werden:

- Erhaltung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Bereiche
- Sicherheit der Infrastruktur

Anhand der bereits bestehenden Business Impactanalyse (BIA) zur Definition der kritischen Prozesse und deren notwendigen Ressourcen konnten Geschäftsprozesse sehr rasch auch in angepasster Form weitergeführt werden. Durch die Nutzung des Ersatzhandelsraums für das Treasury, die Aufteilung von Teams auf unterschiedliche Stockwerke bzw. Gebäude und Home-Office (mit vollumfänglicher technischer Ausstattung) für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war und ist eine problemlose Unternehmensfortführung unter



diesen erschwerten Bedingungen möglich. Als Teil eines systemrelevanten Sektors wurde insbesondere auf die flächendeckende Aufrechterhaltung des Filialbetriebs, sowie im Speziellen auf die durchgängige Erreichbarkeit des Kundenkontakcenters geachtet. In den Filialen konnte durch die rasche Implementierung von Schutzmaßnahmen, die Umsetzung einer effizienten Personaleinsatzplanung sowie die Sicherung der Filialen durch Securities ein reibungsloser und durchgängiger Betrieb sichergestellt werden.

Auch weiterhin erfolgen laufend Adaptierungen von Geschäftsprozessen, Evaluierungen des Schutzempfindens der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Funktionalität der Provider.

#### Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit und Stresstesting

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der RTFA und fällt in die Verantwortung der Abteilung Modelle & Analytik. Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt. Das Going Concern-Szenario (Extremfall: 95% Konfidenzniveau) erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Gone Concern-Szenario (Liquidationsfall) garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes besteht. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Die RTFA wird auf Basis von IFRS-Werten erstellt.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko

- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits abgeleitet aus der Risikostrategie in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern angemessenes Niveau.

Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelpflicht und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stesstest,
- Kreditrisikostresstest,
- Marktriskostresstest,
- Liquiditätsrisikostresstest,
- Reversestresstest

Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements, der strategischen Planung und der Eigenkapitalplanung. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient der Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen, umfangreichen Sanierungsplan erfüllt. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem

eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans. Bestandteil des Sanierungsplans sind die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gesamt sowie die RLB NÖ-Wien als wesentliches Teilinstitut.

In Anlehnung an die EBA Guideline EBA/GL/2014/06 (on the range of scenarios to be used in recovery plans) wird im Zuge der Entwicklung des Sanierungsplans ein makroökonomischer Gesamtbankstresstest durchgeführt. Die Effektivität und Durchführbarkeit der Sanierungsoptionen und die Angemessenheit des Frühwarn- und Sanierungsindikatorensets wird damit getestet. Im Jahr 2020 entfiel die Definition der Stressszenarien und die Berechnung der Stresseffekte da auf die von der FMA angebotene Erleichterung zur Erstellung der Sanierungspläne im Zuge der COVID-19-Pandemie zurückgegriffen wurde. Im Rahmen dieser Erleichterung wurden 2020 nur die Sanierungsindikatoren, die Eskalationsprozesse und die Maßnahmen aktualisiert.

Die im Sanierungsplan implementierten Frühwarn- und Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA GL 2015-02 Guidelines on the minimum list of qualitative and quantitative recovery plan indicators). Der Sanierungsplan der KI-Gruppe umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden können, um im Sanierungsfall die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren erfolgt in der Gesamtbanksteuerungsrunde.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2020 das „Supervisory Review and Evaluation Process“ (SREP) Verfahren der EZB (gemäß der in der EBA GL 2014/13 für den Euro-Raum festgelegten Methodik) unter Federführung der OeNB. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement), der institutsweiten Kontrollen und der Kapital-, Liquiditäts-, operationellen und Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Im Zentrum des Überprüfungsverfahrens standen die Auswirkungen und Maßnahmen der COVID-19-Pandemie auf die Bankengruppe.

Zuletzt wurde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit Beschluss vom 24. Mai 2019 eine angepasste „Common Equity Tier 1“ (CET1) Quote vorgeschrieben. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als beaufsichtigtes Unternehmen sowie die RLB NÖ-Wien als Tochterunternehmen des beaufsichtigten Unternehmens unterstehen der direkten Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, und damit der nationalen Aufsicht.

Das bisher beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien inkl. ihrer Tochtergesellschaft RLB NÖ-Wien). Der Risikomanagement-Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften. Die Risikoprozesse des LLI-Teil Konzerns, des NÖM-Teil Konzerns, der Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne sind im jeweiligen Teilkonzern organisiert und definiert. Der Bereich Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährleistet durch sein umfangreiches Beteiligungsmanagement und sein implementiertes Beteiligungscontrolling die Durchgängigkeit des Risikomanagements innerhalb aller Teil-Konzerne der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die wirtschaftlichen Ergebnisse fließen im Rahmen des Beteiligungsrisikos zahlenmäßig in die Risikodarstellung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein.

#### Kreditrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und hier im Speziellen der RLB NÖ-Wien AG dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallsrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Weiters sind auch der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe mit einem Ausfallsrisiko (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) konfrontiert. Dieses Risiko wird von diesen Unternehmensgruppen aktiv verwaltet.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsberichtsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt,

in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank durch die Abteilungen Modelle & Analytik (Gruppe Kreditrisikoanalyse), Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind die vom Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen

eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zumindest einmal jährlich validiert und eventuell notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Performance beschlossen. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und erst nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die vorhandenen Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen/Haushaltsrechnung als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallswahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf die neun Stufen gemappt. Die Ratingnoten zwischen den Kundengruppen sind damit in Bezug auf Risikogehalt nicht vergleichbar. Neben den neun Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es eine Ausfallklasse (D). In der Ratingstufe D werden alle Ausfälle mit Ausfallgrund 90 Tage Überziehung, einzelwertberichtigte Kundenforderungen und Insolvenzfälle zusammengefasst. Jeder Kunde wird ab dem ersten Euro an Stage 3 Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung) mit seinem gesamten Geschäftsvolumen der Ausfallklasse zugewiesen. Es werden für alle unter IFRS 9 5.2.2. fallenden finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) oder Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die hereingenommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalogs mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels systemunterstützter Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird ein „Early Warning System“ verwendet. Im Rahmen dieses „Early Warning Systems“ sind Kriterien festgelegt, wann ein Engagement hinsichtlich des Risikogehalts einer Intensivbetreuung zu unterziehen ist. Unter Kreditrisikofrüherkennung ist insbesondere die Bearbeitung von Kreditgeschäften unter gesonderter Beobachtung zu verstehen, die aufgrund bestimmter Umstände eine negative Änderung der Risikoeinschätzung aufweisen, ohne dass sie bereits als notleidend zu betrachten sind. Ziel ist die zügige Identifikation der problembehafteten Engagements, um möglichst frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Quartalsweise wird der Intensivbetreuungsbestand bzw. die Veränderungen der Zusammensetzung über das Risikomanagement an den Gesamtvorstand berichtet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die Höhe der Stage 3 Risikovorsorge für signifikante

Kreditforderungen wird mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs, LGDs und CCF Faktoren). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

#### ***Auswirkung von COVID-19 auf das Kreditrisiko***

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen wirtschaftlichen Einschränkungen kam es im Jahr 2020 zu umfangreichen Maßnahmen im Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien. Von der COVID-19-Krise finanziell negativ betroffene Verbraucher und Kleinunternehmer hatten das Recht, im Zuge des gesetzlichen Moratoriums Tilgungsleistungen zwischen dem 1. April 2020 und 30. Juni 2020 zu stunden. Das gesetzliche Moratorium wurde im weiteren Verlauf der Pandemie von der Österreichischen Bundesregierung zwei Mal bis 31. Oktober 2020 bzw. 31. Jänner 2021 verlängert.

Die RLB NÖ-Wien hat auch am privaten, nicht gesetzlichen Moratorium gemäß EBA-Richtlinien teilgenommen und nach den von der FMA festgesetzten Kriterien Kredite von Unternehmen, die negativ von der COVID-19-Krise betroffen sind aber nicht unter das gesetzliche Moratorium fallen, gestundet.

Darüber hinaus hat die RLB NÖ-Wien von der COVID-19-Krise betroffenen Privat- und Unternehmenskunden Vertragsanpassungen auf bilateraler Ebene getroffen (sogenannte freiwillige Stundungen).

Zusätzlich zu Anpassungen an bestehenden Kreditverträgen wurden Kreditkunden mit Überbrückungsfinanzierungen und der Vorfinanzierung der auszubehaltenden Kurzarbeit-Gehälter bei Liquiditätsengpässen in der COVID-19-Krise unterstützt. Wenn der Kreditnehmer bestimmte Voraussetzungen erfüllt, gibt es bei diesen Krediten die Möglichkeit einer 80%-igen bis 100%-igen Haftung durch staatliche Förderinstitutionen (ÖHT, aws, COFAG, u.a.).

Die Prozesse der Ausfall-Erkennung nach CRR Artikel 178 und Forbearance-Klassifizierung nach CRR Artikel 47b in der RLB NÖ-Wien wurden durch die COVID-19-Krise nicht verändert. Es erfolgte weiterhin eine Einzelfallüberprüfung nach den bestehenden Grundsätzen.

Bei Stundungen aufgrund des gesetzlichen und privaten Moratoriums wurden unter Berücksichtigung der zugehörigen EBA-Leitlinie (EBA/GL/2020/02) nur in Ausnahmefällen Forbearance-Maßnahmen versorgt. Der überwiegende Teil der Geschäfte mit freiwilligen Stundungen und Überbrückungskrediten sind als Forborne gekennzeichnet.

Die Vergabe von COVID-19-Überbrückungsfinanzierungen und Krediten umfasst 434 Geschäfte mit einem Kreditexposure von EUR 173 Mio., zusätzlich wurde ein Kreditexposure von EUR 7 Mio. für Vorfinanzierung der Kurzarbeit vergeben. Diese Finanzierungen sind per 31.12.2020 zu 56% mit staatlichen Garantien (ÖHT, aws, COFAG, u.a.) besichert.

Bei 3.180 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 312 Mio. kam es bis zum 31.12.2020 zu einer Stundung nach dem gesetzlichen Moratorium. Davon wurden EUR 35 Mio. als Forborne nach CRR Artikel 47b gekennzeichnet. EUR 2 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einer gesetzlichen Stundungsmaßnahme wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. Mit 31.1.2021 sind alle Stundungen nach dem gesetzlichen Moratorium

ausgelaufen, da das dazugehörige Gesetz dazu von der Österreichischen Bundesregierung nicht verlängert wurde.

Zusätzlich kam es bis zum 31.12.2020 bei 256 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 230 Mio. zu einer freiwilligen Stundung. Davon wurden EUR 155 Mio. als Forborne nach CRR Artikel 47b gekennzeichnet. EUR 9 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einer freiwilligen Stundungsmaßnahme wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. 136 der freiwilligen Stundungen mit einem Exposure von EUR 102 Mio. sind per 31.12.2020 bereits wieder ausgelaufen, d.h. der Kunden muss das Geschäft wieder bedienen.

Darüber hinaus kam es bei 978 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 466 Mio. zu einer Stundung im Sinne des privaten Moratoriums. Davon wurden EUR 2 Mio. als Forborne nach CRR Artikel 47b gekennzeichnet. EUR 2 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einem privaten Moratorium wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. 923 dieser Stundungen mit einem Exposure von EUR 332 Mio. sind per 31.12.2020 bereits wieder ausgelaufen.

Im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie und um negative Auswirkungen auf das Kreditrisiko zu reduzieren hat die RLB NÖ-Wien außerdem eine Reihe an Maßnahmen umgesetzt:

- Frühzeitiges Einstellen von Länderlinien der zu Beginn am Stärksten betroffenen Staaten für Neugeschäft
- Anpassungen am angebotenen Produktkatalog
- Verschärfung der Vergabestandards für Immobilienfinanzierungen
- Beobachtung von Kunden mit COVID-19-Maßnahmen im Rahmen des Early Warning Systems
- Tägliches Monitoring des Konsumkreditgeschäfts
- Branchenanalysen und Stresstests
- Erweiterung und Erhöhung der Frequenz des Management-Reportings
- Tourliche Risikoklassifizierung aller COVID-19 betroffenen Geschäfte
- Tourliches Monitoring und Risikoeinteilung der Kunden mit einem (ggf. ausgelaufenen) gesetzlichen Moratorium

- Einzelfallanalyse der wesentlichen von COVID-19 betroffenen Kunden und ggf. Anpassung der Bonität

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig. Zu diesem Zwecke werden regelmäßige Berichte und ad-hoc Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in verschiedensten Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines Marktwertmodells. Die Verlustverteilung wird mittels Monte-Carlo-Simulation generiert. Die verwendeten Risikoparameter sind konsistent mit der Berechnung des erwarteten Verlusts. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der RTFA gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standard-Berechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels interner Modelle werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich

ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Das nachfolgend dargestellte Kreditexposure wird aus folgenden kreditrisikobehafteten Bilanzposten übergeleitet:

- Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
  - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
  - Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet
  - Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
  - Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Derivate – Hedge Accounting
  - Eventualverbindlichkeiten
  - Kreditzusagen

Das Kreditexposure entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Risikovorsorgen oder Sicherheiten und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Darin enthalten sind sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures (Derivate, Eventualverpflichtungen und Kreditzusagen) vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zum Kreditexposure. Das Kreditexposure wird im Gegensatz zu den Bilanzposten brutto (ohne Abzug von Risikovorsorgen) dargestellt.

in TEUR Bilanzposten	Notes	Bilanz- posten	2020 Kredit- exposure	Bilanz- posten	2019 Kredit- exposure
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(13)	4.968.618	4.909.775	3.098.619	3.042.816
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	(14)	787.151	787.151	1.103.230	1.103.230
Derivate	(14)	447.392	447.392	451.012	451.012
Schuldverschreibungen	(14)	339.759	339.759	652.219	652.219
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	150.827	150.827	140.605	140.605
Forderungen an Kunden	(14)	188.932	188.932	511.614	511.614
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(15)	155.127	139.949	177.020	156.916
Eigenkapitalinstrumente	(15)	15.178	0	20.104	0
Schuldverschreibungen	(15)	10.053	10.053	9.866	9.866
Forderungen an Kreditinstitute	(15)	8.118	8.118	8.245	8.245
Forderungen an Kunden	(15)	1.936	1.936	1.621	1.621
Kredite und Forderungen	(15)	129.896	129.896	147.051	147.051
Forderungen an Kunden	(15)	129.896	129.896	147.051	147.051
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(16)	111.341	0	115.792	0
Eigenkapitalinstrumente	(16)	111.341	0	115.792	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(17)	18.538.046	18.764.710	18.662.470	18.813.679
Schuldverschreibungen	(17)	3.599.150	3.602.056	4.066.061	4.068.850
Forderungen an Kreditinstitute	(17)	1.144.532	1.145.569	1.249.446	1.250.614
Forderungen an Kunden	(17)	2.454.618	2.456.487	2.816.615	2.818.235
Kredite und Forderungen	(17)	14.817.568	15.033.305	14.463.880	14.603.886
Forderungen an Kreditinstitute	(17)	1.398.631	1.400.132	1.431.776	1.433.060
Forderungen an Kunden	(17)	13.418.937	13.633.173	13.032.105	13.170.825
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	121.328	129.350	132.529	140.944
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(19)	444.538	444.538	406.513	406.513
<i>Eventualverpflichtungen</i>	(43)	686.135	700.485	772.496	779.748
<i>Kreditzusagen</i>	(43)	5.916.033	5.926.183	5.462.018	5.467.509
<b>Gesamt</b>		<b>31.606.989</b>	<b>31.672.791</b>	<b>29.798.159</b>	<b>29.770.413</b>

Im Sinne einer verbesserten Transparenz werden nunmehr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als separater

Posten in der Bilanz unter finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen (siehe dazu auch



Kapitel „Anpassung“) und sind Teil des dargestellten Kreditexposures. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die vereinfachte Vorgehensweise für die Berechnung der Wertberichtigung

(simplified approach) an. Für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2020 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	119.969	-1.543	118.427
Stage 3 Credit impaired	9.381	-6.479	2.901
<b>Gesamt</b>	<b>129.350</b>	<b>-8.022</b>	<b>121.328</b>

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2019 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	131.844	-846	130.998
Stage 3 Credit impaired	9.100	-7.569	1.531
<b>Gesamt</b>	<b>140.944</b>	<b>-8.415</b>	<b>132.529</b>

Da es sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen um kurzfristige überwiegend bankfremde Forderungen handelt, deren Finanzierungskomponente

unwesentlich ist, sind diese Forderungen nicht in den folgenden Tabellen und Erläuterungen enthalten.

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt durch die Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die

Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringmodelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden.

Nachfolgend wird die Ausfallsrisikokonzentration des Kreditportfolios auf die Expected Credit Loss Berechnung (gemäß IFRS 7.35M) dargestellt.

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2020 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	1.320.553	1.274.519	46.034	0	0	0	605.283
1	Ausgezeichnete Bonität	11.232.428	11.125.631	106.798	0	0	0	1.118.774
1,5	Sehr gute Bonität	8.439.819	7.757.360	682.459	0	0	0	2.687.310
2	Gute Bonität	6.400.899	5.020.304	1.380.594	0	0	0	3.861.062
2,5	Durchschnittliche Bonität	2.443.103	1.375.607	1.067.496	0	0	0	1.507.290
3	Mäßige Bonität	932.844	624.797	308.046	0	0	0	559.974
3,5	Schwache Bonität	191.551	67.993	123.558	0	0	0	115.137
4	Sehr schwache Bonität	44.719	8.065	36.654	0	0	0	32.727
4,5	Ausfallsgefährdet	137.481	18.306	119.176	0	0	0	83.798
D	Ausfall	347.418	51.425	411	189.887	96.172	9.523	107.892
	Nicht geratet	52.624	489	52.136	0	0	0	30
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>31.543.441</b>	<b>27.324.496</b>	<b>3.923.362</b>	<b>189.887</b>	<b>96.172</b>	<b>9.523</b>	<b>10.679.275</b>
Risikovorsorge		244.807	38.951	48.386	91.536	62.923	3.010	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>31.298.634</b>	<b>27.285.545</b>	<b>3.874.976</b>	<b>98.351</b>	<b>33.249</b>	<b>6.513</b>	<b>10.679.275</b>

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2019 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	1.591.860	1.583.601	8.259	0	0	0	536.973
1	Ausgezeichnete Bonität	9.459.567	9.416.500	43.066	0	0	0	1.072.473
1,5	Sehr gute Bonität	7.892.258	7.693.178	199.081	0	0	0	2.478.292
2	Gute Bonität	6.707.739	6.534.019	173.720	0	0	0	2.857.274
2,5	Durchschnittliche Bonität	2.528.409	2.316.811	211.598	0	0	0	948.516
3	Mäßige Bonität	828.874	730.320	98.553	0	0	0	423.830
3,5	Schwache Bonität	96.538	66.577	29.961	0	0	0	45.818
4	Sehr schwache Bonität	72.006	25.698	46.308	0	0	0	38.211
4,5	Ausfallsgefährdet	89.349	11.906	77.443	0	0	0	51.691
D	Ausfall	269.008	0	0	156.823	102.557	9.628	100.859
	Nicht geratet	93.862	2.075	91.787	0	0	0	63.269
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>29.629.469</b>	<b>28.380.685</b>	<b>979.776</b>	<b>156.823</b>	<b>102.557</b>	<b>9.628</b>	<b>8.617.207</b>
<b>Risikovorsorge</b>		<b>157.036</b>	<b>21.021</b>	<b>8.693</b>	<b>62.170</b>	<b>61.920</b>	<b>3.231</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert</b>		<b>29.472.433</b>	<b>28.359.664</b>	<b>971.083</b>	<b>94.653</b>	<b>40.637</b>	<b>6.396</b>	<b>8.617.207</b>

Die Aufteilung der Forderungen erfolgt in den folgenden Tabellen gemäß Art. 112 CRR und teilt das Kreditportfolio in folgende Gruppen ein: Unternehmen (Firmenkunden), Retailkunden (Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe), Kreditinstitute und Öffentlicher Sektor (Staaten und öffentliche Stellen).

#### **Kreditportfolio – Unternehmen**

Das Unternehmensportfolio wird mittels Firmenkundenratingmodell geratet. Dieses berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren. Das Ratingmodell ist auf statistischer Basis erstellt und wird zumindest einmal jährlich validiert. Innerhalb des Unternehmenssegments sind auch Projektfinanzierungen integriert. Diese Kunden werden mittels eines eigenen Projektratings geratet. Diese Ratings werden ebenfalls auf die Ausfallswahrscheinlichkeiten der Unternehmen gemappt.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Unternehmen nach den neun Performing Ratingklassen 0,5 - 4,5 bzw. der Ausfallsklasse D dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2020 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	160.281	141.604	18.677	0	0	0	106.348
1	Ausgezeichnete Bonität	2.330.506	2.265.340	65.166	0	0	0	733.576
1,5	Sehr gute Bonität	4.070.234	3.458.590	611.644	0	0	0	2.400.776
2	Gute Bonität	5.479.830	4.207.141	1.272.689	0	0	0	3.419.882
2,5	Durchschnittliche Bonität	1.819.585	874.624	944.961	0	0	0	1.280.813
3	Mäßige Bonität	577.771	338.183	239.588	0	0	0	481.297
3,5	Schwache Bonität	122.944	39.883	83.061	0	0	0	80.432
4	Sehr schwache Bonität	12.205	1.544	10.661	0	0	0	9.689
4,5	Ausfallsgefährdet	95.570	14.845	80.724	0	0	0	50.572
D	Ausfall	231.046	33.232	0	187.610	2.745	7.459	80.941
	Nicht geratet	52.243	454	51.789	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>14.952.215</b>	<b>11.375.440</b>	<b>3.378.960</b>	<b>187.610</b>	<b>2.745</b>	<b>7.459</b>	<b>8.644.327</b>
Risikovorsorge		158.911	27.453	37.892	89.338	1.744	2.484	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>14.793.304</b>	<b>11.347.988</b>	<b>3.341.068</b>	<b>98.272</b>	<b>1.001</b>	<b>4.975</b>	<b>8.644.327</b>

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2019 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	117.591	115.195	2.397	0	0	0	52.260
1	Ausgezeichnete Bonität	2.149.045	2.113.622	35.423	0	0	0	668.606
1,5	Sehr gute Bonität	4.218.986	4.037.995	180.991	0	0	0	2.230.460
2	Gute Bonität	5.968.047	5.830.589	137.458	0	0	0	2.550.174
2,5	Durchschnittliche Bonität	1.593.543	1.425.764	167.779	0	0	0	766.420
3	Mäßige Bonität	520.474	464.680	55.794	0	0	0	346.957
3,5	Schwache Bonität	27.010	19.107	7.903	0	0	0	14.558
4	Sehr schwache Bonität	32.450	10.571	21.880	0	0	0	14.748
4,5	Ausfallsgefährdet	41.653	9.302	32.351	0	0	0	16.473
D	Ausfall	160.090	0	0	147.381	5.238	7.470	76.768
	Nicht geratet	93.346	1.800	91.546	0	0	0	63.269
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>14.922.234</b>	<b>14.028.623</b>	<b>733.521</b>	<b>147.381</b>	<b>5.238</b>	<b>7.470</b>	<b>6.800.694</b>
Risikovorsorge		80.998	12.765	4.338	59.643	1.696	2.556	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>14.841.236</b>	<b>14.015.858</b>	<b>729.183</b>	<b>87.738</b>	<b>3.543</b>	<b>4.914</b>	<b>6.800.694</b>

in TEUR Branchen	2020	in %	2019	in %
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.946.108	33,1	5.024.024	33,7
Herstellung von Waren	2.122.816	14,2	2.338.646	15,7
Bau	1.398.423	9,4	1.547.548	10,4
Handel	1.126.324	7,5	1.079.016	7,2
Beherbergung und Gastronomie	862.700	5,8	299.975	2,0
Öffentliche Verwaltung	802.744	5,4	627.393	4,2
Finanz- und Versicherungsleistungen	779.769	5,2	1.105.986	7,4
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	497.213	3,3	615.165	4,1
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	409.402	2,7	466.290	3,1
Energieversorgung	397.875	2,7	427.274	2,9
Gesundheits- und Sozialwesen	363.591	2,4	204.547	1,4
Verkehr	316.708	2,1	271.676	1,8
Sonst. Dienstleistungen	232.096	1,6	229.790	1,5
Information und Kommunikation	148.528	1,0	148.126	1,0
unselbstständig Erwerbstätige	140.948	0,9	144.032	1,0
Rest	406.971	2,7	392.747	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>14.952.215</b>	<b>100,0</b>	<b>14.922.234</b>	<b>100,0</b>

Innerhalb der Branchenkategorie Grundstücks- und Wohnungswesen wurde der größte Anteil in Wohnbau (gefördert und frei finanziert) investiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat durch den Geschäftsschwerpunkt

Immobilienfinanzierung einerseits die interne Organisation (inkl. Risikomanagement) auf dieses Geschäftsfeld angepasst und andererseits wird diese Konzentration gesondert beobachtet.

In folgender Tabelle wird das Unternehmensportfolio nach Regionen dargestellt:

in TEUR Land/Region	2020	in %	2019	in %
Österreich	12.703.011	85,0	12.360.175	82,8
EU Rest	1.881.669	12,6	2.297.280	15,4
Nicht EU	367.535	2,5	264.779	1,8
<b>Gesamt</b>	<b>14.952.215</b>	<b>100,0</b>	<b>14.922.234</b>	<b>100,0</b>

Der überwiegende Teil des Exposures gegenüber Unternehmen wird mit Firmenkunden in Österreich generiert. Ergänzt wird das Unternehmensportfolio mit Auslandsengagements hauptsächlich im EU-Raum (insbesondere in Deutschland und Tschechien).

#### **Kreditportfolio – Retailkunden**

Das Retailportfolio setzt sich aus Privatkunden bzw. Klein- und Mittelbetrieben zusammen. Klein- und Mittelbetriebe werden mittels Firmenkundenrating eingestuft. Die Privatkunden werden über ein statistisches Scoringverfahren bewertet,

welches sowohl eine Antrags- als auch eine Verhaltenskomponente beinhaltet. Alle Ratingmodelle wurden auf statistischer Basis erstellt und werden zumindest einmal jährlich validiert.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Retailkunden nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2020 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	637.549	610.192	27.357	0	0	0	404.547
1	Ausgezeichnete Bonität	340.068	303.672	36.396	0	0	0	210.514
1,5	Sehr gute Bonität	386.405	318.116	68.288	0	0	0	245.582
2	Gute Bonität	667.007	559.102	107.905	0	0	0	420.159
2,5	Durchschnittliche Bonität	393.659	282.073	111.586	0	0	0	213.672
3	Mäßige Bonität	181.132	112.674	68.458	0	0	0	78.251
3,5	Schwache Bonität	67.075	26.578	40.497	0	0	0	34.705
4	Sehr schwache Bonität	32.514	6.521	25.993	0	0	0	23.038
4,5	Ausfallsgefährdet	41.912	3.460	38.452	0	0	0	33.226
D	Ausfall	105.368	7.858	411	1.607	93.428	2.064	26.951
	Nicht geratet	381	35	347	0	0	0	30
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>2.853.070</b>	<b>2.230.281</b>	<b>525.690</b>	<b>1.607</b>	<b>93.428</b>	<b>2.064</b>	<b>1.690.675</b>
Risikovorsorge		79.627	5.986	10.406	1.528	61.179	526	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>2.773.443</b>	<b>2.224.295</b>	<b>515.284</b>	<b>78</b>	<b>32.248</b>	<b>1.538</b>	<b>1.690.675</b>

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2019 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	537.541	531.679	5.862	0	0	0	318.373
1	Ausgezeichnete Bonität	272.827	265.184	7.644	0	0	0	155.291
1,5	Sehr gute Bonität	333.772	315.683	18.090	0	0	0	188.983
2	Gute Bonität	500.391	464.129	36.262	0	0	0	296.913
2,5	Durchschnittliche Bonität	363.577	319.759	43.818	0	0	0	172.171
3	Mäßige Bonität	234.385	191.626	42.759	0	0	0	76.443
3,5	Schwache Bonität	69.525	47.467	22.058	0	0	0	31.260
4	Sehr schwache Bonität	39.548	15.127	24.421	0	0	0	23.456
4,5	Ausfallsgefährdet	47.696	2.604	45.093	0	0	0	35.218
D	Ausfall	102.484	0	0	3.008	97.319	2.157	24.091
	Nicht geratet	513	272	241	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>2.502.260</b>	<b>2.153.528</b>	<b>246.248</b>	<b>3.008</b>	<b>97.319</b>	<b>2.157</b>	<b>1.322.199</b>
<b>Risikovorsorge</b>		<b>70.283</b>	<b>3.171</b>	<b>4.355</b>	<b>1.857</b>	<b>60.224</b>	<b>675</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert</b>		<b>2.431.977</b>	<b>2.150.357</b>	<b>241.892</b>	<b>1.151</b>	<b>37.095</b>	<b>1.482</b>	<b>1.322.199</b>



Das Retailportfolio teilt sich in Klein- und Mittelbetriebe sowie Privatkunden wie folgt:

in TEUR Segment	2020	in %	2019	in %
Privatkunden	1.835.298	64,3	1.490.450	59,6
Klein- und Mittelbetriebe	1.017.772	35,7	1.011.810	40,4
<b>Gesamt</b>	<b>2.853.070</b>	<b>100,0</b>	<b>2.502.260</b>	<b>100,0</b>

Den Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen innerhalb der Kundengruppe Retailkunden zeigt die nachfolgende Darstellung:

in TEUR Währung	2020	in %	2019	in %
Euro	2.750.641	96,4	2.384.488	95,3
Schweizer Franken	94.799	3,3	109.791	4,4
Japanische Yen	4.048	0,1	5.099	0,2
US Dollar	2.764	0,1	1.731	0,1
Tschechische Kronen	762	0,0	1.071	0,0
Andere Fremdwährungen	57	0,0	81	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.853.070</b>	<b>100,0</b>	<b>2.502.260</b>	<b>100,0</b>

Fremdwährungskredite in Schweizer Franken reduzierten sich im laufenden Jahr um weitere TEUR 14.992. Neukredite in Fremdwährungen an Verbraucher werden grundsätzlich nicht mehr vergeben. Das Fremdwährungsrisiko bzw. das Risiko aus Tilgungsträgerkrediten wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besonders gemonitort.

#### *Kreditportfolio – Kreditinstitute*

Das Kreditportfolio gegenüber Kreditinstituten wird mittels eines eigenen Ratingsystems bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe in der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) gemanagt und geprüft.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Kreditinstitute nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2020 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	200.533	200.533	0	0	0	0	94.387
1	Ausgezeichnete Bonität	2.823.834	2.823.834	0	0	0	0	131.798
1,5	Sehr gute Bonität	3.139.324	3.139.324	0	0	0	0	23.570
2	Gute Bonität	169.020	169.020	0	0	0	0	21.020
2,5	Durchschnittliche Bonität	218.650	207.718	10.931	0	0	0	12.800
3	Mäßige Bonität	964	964	0	0	0	0	426
3,5	Schwache Bonität	1.532	1.532	0	0	0	0	0
4	Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0
4,5	Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0
D	Ausfall	11.005	10.335	0	670	0	0	0
	Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>6.564.862</b>	<b>6.553.260</b>	<b>10.931</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>284.001</b>
Risikovorsorge		4.263	3.524	70	670	0	0	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>6.560.599</b>	<b>6.549.737</b>	<b>10.862</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>284.001</b>

in TEUR		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	2019 Sicher- heiten
Internes Rating					signifikant	nicht signifikant		
0,5	Risikolos	299.176	299.176	0	0	0	0	166.339
1	Ausgezeichnete Bonität	2.552.162	2.552.162	0	0	0	0	154.770
1,5	Sehr gute Bonität	2.950.305	2.950.305	0	0	0	0	44.768
2	Gute Bonität	168.721	168.721	0	0	0	0	10.187
2,5	Durchschnittliche Bonität	292.382	292.382	0	0	0	0	9.920
3	Mäßige Bonität	22.871	22.871	0	0	0	0	430
3,5	Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0
4	Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0
4,5	Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0
D	Ausfall	6.434	0	0	6.434	0	0	0
	Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>6.292.052</b>	<b>6.285.618</b>	<b>0</b>	<b>6.434</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>386.415</b>
Risikovorsorge		4.090	3.420	0	670	0	0	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>6.287.962</b>	<b>6.282.198</b>	<b>0</b>	<b>5.764</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>386.415</b>

Die große Konzentration in der Bonitätsklassen 1 und 1,5 ist hauptsächlich durch den dreistufigen Aufbau des Raiffeisen-sektors und des damit verbundenen Liquiditätszugs verursacht.

Enthalten sind in diesen Bonitätsstufen im Wesentlichen RBI sowie Ausleihungen an niederösterreichische Raiffeisenban-ken.

Die Verteilung des Kreditexposures bei Kreditinstituten nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR Top 5 Länder	2020	in %	2019	in %
Österreich	4.834.200	73,6	4.516.745	71,8
Deutschland	568.931	8,7	649.169	10,3
Frankreich	387.837	5,9	373.895	5,9
Großbritannien	275.759	4,2	269.909	4,3
Spanien	99.218	1,5	74.190	1,2
EU Rest	273.830	4,2	286.340	4,6
Nicht EU Rest	125.087	1,9	121.803	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>6.564.862</b>	<b>100,0</b>	<b>6.292.052</b>	<b>100,0</b>

Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

#### *Kreditportfolio – öffentlicher Sektor*

Das Kreditportfolio gegenüber Staaten und öffentlichen Stellen wird mittels sektorweit einheitlichen Mess- und Ratingverfahren für Sovereigns bewertet. Dieses basiert auf dem Modell der RBI. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden diese Ratings in einer eigenen Gruppe in der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) gemanagt und geprüft.

Inländische Bundesländer und Gemeinden werden ebenfalls in der Abteilung Kreditrisikomanagement bewertet.

Gemeinden werden über ein Expertensystem bewertet, welches Informationen über den Jahresabschluss der Gemeinde sowie qualitative Fragen beinhaltet. Die Ratings werden auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten des Sovereign-Ratings gemappt, um Vergleichbarkeit sicherzustellen.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure gegenüber öffentlichen Stellen in den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR		<b>2020</b>						
		<b>Exposure</b>	<b>hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet</b>	<b>hv. Stage 2 Under Performing</b>	<b>hv. Stage 3 Credit Impaired</b>		<b>hv. POCI</b>	<b>Sicher- heiten</b>
Internes Rating					<b>signifikant</b>	<b>nicht signifikant</b>		
0,5	Risikolos	322.191	322.191	0	0	0	0	0
1	Ausgezeichnete Bonität	5.738.020	5.732.785	5.236	0	0	0	42.885
1,5	Sehr gute Bonität	843.856	841.329	2.527	0	0	0	17.382
2	Gute Bonität	85.042	85.042	0	0	0	0	0
2,5	Durchschnittliche Bonität	11.209	11.191	18	0	0	0	5
3	Mäßige Bonität	172.977	172.977	0	0	0	0	0
3,5	Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0
4	Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0
4,5	Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0
D	Ausfall	0	0	0	0	0	0	0
	Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>7.173.295</b>	<b>7.165.514</b>	<b>7.781</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.272</b>
Risikovorsorge		2.006	1.988	18	0	0	0	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>7.171.288</b>	<b>7.163.526</b>	<b>7.763</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.272</b>

in TEUR								2019
		Exposure	hv. Stage 1 Performing bzw. Fair- Value bewertet	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant		nicht signifikant		
0,5	Risikolos	637.551	637.551	0	0	0	0	0
1	Ausgezeichnete Bonität	4.485.533	4.485.533	0	0	0	0	93.807
1,5	Sehr gute Bonität	389.196	389.196	0	0	0	0	14.081
2	Gute Bonität	70.580	70.580	0	0	0	0	0
2,5	Durchschnittliche Bonität	278.907	278.907	0	0	0	0	5
3	Mäßige Bonität	51.144	51.144	0	0	0	0	0
3,5	Schwache Bonität	3	3	0	0	0	0	0
4	Sehr schwache Bonität	7	0	7	0	0	0	7
4,5	Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0
D	Ausfall	0	0	0	0	0	0	0
	Nicht geratet	2	2	0	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwert</b>		<b>5.912.923</b>	<b>5.912.915</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>107.900</b>
Risikovorsorge		1.664	1.664	0	0	0	0	0
<b>Nettobuchwert</b>		<b>5.911.258</b>	<b>5.911.251</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>107.900</b>

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Republik Österreich und den dazugehörigen Ländern und Gemeinden.

Die Verteilung des Kreditexposures im öffentlichen Sektor nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR Top 5 Länder	<b>2020</b>	<b>in %</b>	<b>2019</b>	<b>in %</b>
Österreich	5.226.037	72,9	3.584.671	60,6
Luxemburg	402.742	5,6	476.130	8,1
Supranationale Organisationen	363.197	5,1	348.253	5,9
Finnland	317.622	4,4	306.657	5,2
Frankreich	261.618	3,6	252.993	4,3
EU Rest	602.061	8,4	731.145	12,4
Nicht EU Rest	18	0,0	213.072	3,6
<b>Gesamt</b>	<b>7.173.295</b>	<b>100,0</b>	<b>5.912.923</b>	<b>100,0</b>

Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

### ***Problemkredite***

Das Problemkreditportfolio wird laufend überwacht. Die Gestion der Problemkredite erfolgt grundsätzlich im Bereich Sanierung innerhalb der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen. Es erfolgt innerhalb des Bereichs eine Trennung zwischen Betreuung von Sanierungsfällen und Abwicklungsfällen. Unterstützung erhalten sie in rechtlichen Themen durch die hausinterne Rechtsabteilung bzw. durch Beiziehung von externen Experten. Die Mitarbeiter der Sanierungs-

und Abwicklungseinheiten sind speziell geschult und erfahren in der Sanierung bzw. Abwicklung von problembehafteten Kreditengagements. Sie wirken maßgeblich an der Darstellung und Analyse sowie der Bildung etwaiger Risikovorsorgen (Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) mit und können durch die frühzeitige Einbindung in der Regel eine Reduktion der Verluste aus Problemkrediten erzielen.

Für die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen ist die Dauer des Zahlungsverzugs von wesentlicher Bedeutung. Die folgenden Tabellen stellen das Volumen der überfälligen Forderungen nach den einzelnen Kundengruppen für die unterschiedlichen Laufzeitbänder dar:

2020 in TEUR Forderungsklassen	<b>Nicht überfällig</b>	<b>bis 31 Tage</b>	<b>31 bis 90 Tage</b>	<b>91 bis 180 Tage</b>	<b>181 bis 360 Tage</b>	<b>Überfällig über 360 Tage</b>	<b>Gesamt</b>
Kreditinstitute	6.564.862	0	0	0	0	0	6.564.862
Unternehmen	14.832.888	45.773	339	32.292	11.885	29.037	14.952.215
Retailkunden	2.745.276	28.353	4.678	4.590	8.297	61.875	2.853.070
Öffentlicher Sektor	7.173.295	0	0	0	0	0	7.173.295
<b>Gesamt</b>	<b>31.316.321</b>	<b>74.127</b>	<b>5.017</b>	<b>36.882</b>	<b>20.183</b>	<b>90.912</b>	<b>31.543.441</b>

2019 in TEUR Forderungsklassen	<b>Nicht überfällig</b>	<b>bis 31 Tage</b>	<b>31 bis 90 Tage</b>	<b>91 bis 180 Tage</b>	<b>181 bis 360 Tage</b>	<b>Überfällig über 360 Tage</b>	<b>Gesamt</b>
Kreditinstitute	6.292.052	0	0	0	0	0	6.292.052
Unternehmen	14.833.930	36.040	14.532	8.398	15.560	13.773	14.922.234
Retailkunden	2.369.408	54.814	9.840	3.320	7.596	57.283	2.502.260
Öffentlicher Sektor	5.912.923	0	0	0	0	0	5.912.923
<b>Gesamt</b>	<b>29.408.313</b>	<b>90.854</b>	<b>24.372</b>	<b>11.718</b>	<b>23.156</b>	<b>71.056</b>	<b>29.629.469</b>

In der folgenden Darstellung werden alle Forderungen, welche mindestens einen Tag überfällig sind, aber keine Stage 3 Risikovorsorge haben, dargestellt. Die Überfälligkeit nach aufsichtsrechtlichen Default Kriterien beginnt ab dem 91. Tag.

Insgesamt ist ein Gesamtexposure i.H.v. EUR 74,3 Mio. bis inklusive 90 Tage überfällig, nicht im Default und daher der Stage 1 oder Stage 2 zugeordnet. Ein Kreditexposure i.H.v. EUR 6,4 Mio. (siehe untenstehende Tabelle) ist mit mehr als 90 Tagen überfällig (somit im Default und Stage 3) und nicht wertberichtigt (VJ: EUR 4,0 Mio.).



in TEUR Forderungsklassen	bis 90 Tage		91 bis 180 Tage		181 bis 360 Tage		über 360 Tage	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmen	43.464	34.797	390	1.924	0	0	2.118	0
Retailkunden	30.849	59.489	318	4	550	89	3.009	1.979
Öffentlicher Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>74.313</b>	<b>94.286</b>	<b>708</b>	<b>1.928</b>	<b>550</b>	<b>89</b>	<b>5.128</b>	<b>1.979</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standard (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and non-performing exposures). Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

2020 in TEUR Forderungsklassen	Kreditexposure				Non Performing		
	Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %	
Kreditinstitute	4.800.687	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	10.621.032	212.982	88.379	68.912	2,0	41,5	73,9
Retailkunden	2.439.543	103.479	61.399	25.668	4,2	59,3	84,1
Öffentlicher Sektor	5.823.823	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>23.685.084</b>	<b>317.131</b>	<b>150.448</b>	<b>94.580</b>	<b>1,3</b>	<b>47,4</b>	<b>77,3</b>

2019 in TEUR Forderungsklassen	Kreditexposure				Non Performing		
	Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %	
Kreditinstitute	4.809.959	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	10.385.376	134.011	57.996	62.802	1,3	43,3	90,1
Retailkunden	2.140.123	101.114	60.599	24.965	4,7	59,9	84,6
Öffentlicher Sektor	4.537.009	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>21.872.468</b>	<b>235.795</b>	<b>119.265</b>	<b>87.768</b>	<b>1,1</b>	<b>50,6</b>	<b>87,8</b>

Die NPE Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.1, beträgt zum 31. Dezember 2020 1,3% (VJ: 1,1%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures und die Coverage Ratio II als Stage 3 Risikovorsorge plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Performing

Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 47,4% (VJ: 50,6%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 77,3% (VJ: 87,8%). Die Reduktion der Coverage Ratio resultiert vor allem aus Neuausfällen im Jahr 2020 von einzelnen Unternehmenskunden. Für diese signifikanten Stage 3 Geschäfte wurde im Jahr 2020 aufgrund ihrer erwarteten Cash-Flows eine verhältnismäßig geringere Risikovorsorge gebildet.

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 31. Dezember 2020 1,6% (VJ: 1,3%).

in TEUR	Kreditexposure		NPL		NPL Ratio in %	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Kredite und Forderungen	20.072.975	17.793.753	317.131	235.795	1,6	1,3

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Restrukturierte Forderungen gelten als „Performing“, solange diese Restrukturierung nicht auf Grund der Bonität des Kunden vollzogen wird. Nicht bonitätsbedingte Vertragsmodifizierungen erhalten keine Forbearance Kennzeichnung.

Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schuldennachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im System als solche gekennzeichnet. Diese Forderungen werden mit einem Forbearance Flag gekennzeichnet und laufend überwacht.

Die folgenden Tabellen zeigen den Anteil an bonitätsbedingten Restrukturierungen (foreborne Portfolio) nach Kundengruppen sowohl innerhalb des Performing- aber auch innerhalb des Non Performing Exposures. Zusätzlich werden die Risikovorsorgen dargestellt.

2020 in TEUR	Gesamt- Exposure		Performing			Non Performing		Summe fore- borne
	Exposure	hv. fore- borne	Risikovor- sorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. fore- borne	Risikovor- sorge Stage 3		
Kreditinstitute	6.564.862	6.553.857	0	3.593	11.005	0	670	0
Unternehmen	14.952.215	14.711.288	493.506	65.345	240.926	185.620	93.566	679.126
Retailkunden	2.853.070	2.746.574	203.448	16.393	106.495	31.890	63.234	235.338
Öffentlicher Sektor	7.173.295	7.173.295	353	2.006	0	0	0	353
<b>Gesamt</b>	<b>31.543.441</b>	<b>31.185.014</b>	<b>697.306</b>	<b>87.337</b>	<b>358.426</b>	<b>217.510</b>	<b>157.470</b>	<b>914.816</b>

2019 in TEUR	Gesamt- Exposure		Performing			Non Performing		Summe fore- borne
	Exposure	hv. fore- borne	Risikovor- sorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. fore- borne	Risikovor- sorge Stage 3		
Kreditinstitute	6.292.052	6.285.618	0	3.420	6.434	0	670	0
Unternehmen	14.922.234	14.770.194	56.314	17.103	152.041	63.276	63.895	119.590
Retailkunden	2.502.260	2.396.569	39.758	7.526	105.691	29.666	62.757	69.424
Öffentlicher Sektor	5.912.923	5.912.923	0	1.664	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>29.629.469</b>	<b>29.365.304</b>	<b>96.072</b>	<b>29.714</b>	<b>264.165</b>	<b>92.943</b>	<b>127.321</b>	<b>189.014</b>

Der Anstieg des foreborne Kreditexposures ist im Wesentlichen auf die COVID-19-Maßnahmen und damit einhergehende Forbearance-Kennzeichnung zurückzuführen. Details dazu siehe Abschnitt Auswirkung von COVID-19 auf das Kreditrisiko.

### *Länderrisiko*

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steuert das Länderrisiko aktiv auf Basis eines umfassenden Länderratings. Dabei werden auf Basis von

Länderanalysen einzelnen Ländern Gesamtlimits und für verschiedene Geschäftsarten Teillimits zugewiesen. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

In der folgenden Tabelle ist die Exposureverteilung nach internen Länderratings für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

in TEUR Exposure nach internem Rating		2020	in %	2019	in %
0,5	Risikolos	2.396.485	7,6	2.746.354	9,3
1	Ausgezeichnete Bonität	27.531.356	87,3	25.255.381	85,2
1,5	Sehr gute Bonität	885.863	2,8	795.612	2,7
2	Gute Bonität	260.097	0,8	174.901	0,6
2,5	Durchschnittliche Bonität	119.373	0,4	580.046	2,0
3	Mäßige Bonität	331.531	1,1	53.031	0,2
3,5	Schwache Bonität	11.532	0,0	18.155	0,1
4	Sehr schwache Bonität	5.778	0,0	3.867	0,0
4,5	Ausfallsgefährdet	124	0,0	187	0,0
D	Ausfall	0	0,0	0	0,0
	Nicht geratet	1.303	0,0	1.935	0,0
<b>Gesamt</b>		<b>31.543.441</b>	<b>100,0</b>	<b>29.629.469</b>	<b>100,0</b>

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Republik Österreich.

Die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden auch im Rahmen des Länderrisikos betrachtet und durch eigene Länderlinien begrenzt. Die genehmigten Länderlinien befinden sich per Ende 2020 zu 95,6% (VJ: 96,7%) im Investmentgrade Bereich und insgesamt 86,9% (VJ:

84,1%) sind den drei besten Ratingstufen 0,5 bis 1,5 zugeordnet. Die gravierendsten Ratingänderungen betrafen den Downgrade Italiens von 2,5 auf 3,0 sowie den Upgrade Irlands von 2,0 auf 1,5.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kreditexposure für 2020 und 2019. In der Position „Nicht EU“ sind hauptsächlich Top geratete Länder wie beispielsweise Großbritannien, die Schweiz oder Norwegen enthalten.

in TEUR Exposure nach Regionen	2020	in %	2019	in %
Österreich	25.561.474	81,0	22.920.149	77,4
EU	5.197.032	16,5	6.092.964	20,6
Deutschland	1.247.507	4,0	1.476.657	5,0
Frankreich	708.533	2,2	720.531	2,4
Luxemburg	498.806	1,6	497.617	1,7
Großbritannien	430.292	1,4	471.956	1,6
EU Rest	2.311.894	7,3	2.926.203	9,9
Nicht EU	784.935	2,5	616.356	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>31.543.441</b>	<b>100,0</b>	<b>29.629.469</b>	<b>100,0</b>

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein auf internen Länderratings basierendes Länderlimitsystem gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der RBI:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang zur Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

#### *Sicherheitenmanagement*

Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden

vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst. Innerhalb des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank/Konzern ist ein zentrales Sicherheitenmanagement eingerichtet.

Die von Kunden erhaltenen Sicherheiten werden in der folgenden Tabelle mit den internen Sicherheitenwerten (nach Haircuts) dargestellt:

in TEUR Sicherheitenkategorie	2020	in %	2019	in %
Grundbücherliche Sicherstellung	6.896.823	64,6	5.308.234	61,6
Wertpapiere	63.279	0,6	57.789	0,7
Spar/Giro/Einlagen/Konten	308.545	2,9	331.034	3,8
Versicherungen	89.424	0,8	90.859	1,1
Sonstige Rechte, Forderungen	617.509	5,8	478.126	5,5
Haftungen	2.703.694	25,3	2.351.165	27,3
<b>Gesamt</b>	<b>10.679.275</b>	<b>100,0</b>	<b>8.617.207</b>	<b>100,0</b>

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte. Im Wesentlichen betreffen diese wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Diese werden regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter geschätzt. Der Hauptanteil der Liegenschaften befindet sich im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über welche derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. Bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.005.893 (VJ: TEUR 877.584) sind keine Kreditverluste bilanziert worden, da bei diesen Finanzinstrumenten die Sicherheiten den Buchwert zu 100% abdecken. Eine generelle Nicht-Berücksichtigung von Sicherheiten bei der ECL Kalkulation führt zu einer

Erhöhung der Risikovorsorgen zu finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von TEUR 154.848 (VJ: TEUR 104.225).

#### *Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten*

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwieweit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt entsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 30% optimistic/ 40% baseline/ 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die nachstehende Tabelle listet die Prognosen der Indikatoren zum 31. Dezember 2020 auf. Details zu der Berechnungslogik der erwarteten Kreditverluste und zu den Auswirkungen durch COVID-19 befinden sich in der Notesangabe (18) zu Risikovorsorgen.

Variable	Szenario	2021 (in %)	2022 (in %)	2023 (in %)
BIP	baseline	3,06	4,75	2,96
Jahreswachstum	optimistic	5,63	4,27	2,81
	pessimistic	-1,05	4,54	3,06
	baseline	5,62	4,94	4,53
Arbeitslosen- quote	optimistic	5,43	4,72	4,30
	pessimistic	6,58	6,05	5,32
	baseline	3,29	2,34	2,34
Inflation	optimistic	3,91	2,52	2,38
	pessimistic	1,97	2,36	2,34
	baseline	-0,15	0,20	0,62
Langfristige Rendite (10-Jahres Zinssatz)	optimistic	0,81	1,47	2,04
	pessimistic	-0,54	-0,40	-0,16
	baseline	-0,43	-0,43	-0,31
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	optimistic	-0,40	0,31	1,19
	pessimistic	-0,43	-0,43	-0,43
	baseline	3,25	3,30	3,64
Wohnimmobilien- preis Jahreswachstums- rate	optimistic	4,87	3,30	3,64
	pessimistic	1,13	3,30	3,64

Variable	Szenario	2021	2022	2023
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	120,88	144,39	153,38
	optimistic	139,61	161,14	163,67
	pessimistic	88,22	118,70	136,80

Variable	Szenario	2021 (in %)	2022 (in %)	2023 (in %)
privater Konsum	baseline	4,08	2,32	2,12
	optimistic	4,50	2,72	2,10
	pessimistic	1,22	2,31	3,05
Exportquote	baseline	58,89	58,83	58,83
	optimistic	59,03	59,97	60,51
	pessimistic	56,80	55,66	55,77
Staatskonsum	baseline	20,11	19,74	19,54
	optimistic	19,75	19,48	19,35
	pessimistic	20,95	20,51	20,17

### Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten).

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit Spread Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value

at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Emittentenland

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“.

Folgende Annahmen und Grenzen sind bei der Analyse des VaR zu berücksichtigen:

- Die Kennzahl VaR enthält keine Informationen über die mögliche Höhe des Verlustes außerhalb des verwendeten Konfidenzniveaus.



- Der VaR wird für längere Haltedauern auf Basis täglicher Beobachtungen geschätzt. Dabei wird angenommen, dass sich die Zusammensetzung des Portfolios nicht ändert und Risikofaktoren keine Autokorrelation aufweisen.
- Der VaR wird auf Basis von Tagesendpositionen berechnet und berücksichtigt daher keine Intraday-Positionen.
- Die Berechnung des VaR mittels historischer Simulation stützt sich auf historische Daten, um Annahmen über zukünftige Veränderungen der Marktbedingungen zu treffen. Dies bedeutet, dass keine Ereignisse simuliert werden können, die zwar möglich, aber im gewählten Zeitraum nicht beobachtet worden sind.
- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Going Concern Betrachtung nach IFRS angewendet, wobei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt wird. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Der VaR berücksichtigt Korrelationen zwischen einzelnen Risikofaktoren, die jedoch von schwierigen Marktverhältnissen beeinträchtigt werden können. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis überprüft. Dabei wird verglichen, wie oft die prognostizierte Verlustgrenze tatsächlich überschritten wurde. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Bankwerktagen) den VaR überschreiten.

Nachstehende Tabelle stellt den VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	<b>VaR per 31.12.2020</b>	<b>Durchschnitts- VaR</b>	<b>VaR per 31.12.2019</b>
Währungsrisiko	7	8	11
Zinsrisiko	159	143	160
Preisrisiko	10	9	13
Credit Spread-Risiko	158	156	107
<b>Gesamt</b>	<b>205</b>	<b>232</b>	<b>177</b>

Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Da seit 2019 das Risiko des Handelsbuchs des Treasury der RLB NÖ-Wien fast ausschließlich durch den Wertpapierhandel der Abteilung Fixed Income Management (FIM) getrieben wird wird auf eine graphische Darstellung des VaR im Handelsbuch verzichtet.

Im Zuge des Sell-Offs im März 2020 kam es auch im Marktrisiko und hier vor allem im Credit Spread Risiko als dominanteste Subrisikoart im Rahmen der COVID-19-Krise zu starken Schwankungen und einer signifikanten Erhöhung des VaR.

Der VaR des Handelsbuchs bewegte sich im Jahresverlauf trotz COVID-19-Krise stets im Limit, wobei die VaR-Auslastung im Laufe des Jahres mit einer maximalen Auslastung von 22,1% konstant niedrig blieb. Pro Quartal betrachtet lag die maximale Auslastung, bedingt durch die COVID-19-Krise, bei durchschnittlich 10,2%.

Zusätzlich zur täglichen Steuerung findet die monatliche Steuerung (Limitierung) auf Basis einer Gone Concern-Betrachtung statt, bei der ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet wird.

Nachstehende Tabelle stellt den für die Risikotragfähigkeitsanalyse monatlich berechneten VaR über das gesamte Gone Concern-Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	<b>VaR per 31.12.2020</b>	<b>Durchschnitts- VaR</b>	<b>VaR per 31.12.2019</b>
Währungsrisiko	982	2.786	2.730
Zinsrisiko	149.963	143.040	109.371
Preisrisiko	223	562	229
Credit Spread-Risiko	500.237	472.665	282.425
<b>Gesamt</b>	<b>540.188</b>	<b>545.936</b>	<b>264.316</b>

Zur Berechnung des Gone-Concern-VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Marktwerte verwendet.

Wesentliche Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren 2020, wie die zuvor aufgeführte Tabelle zeigt, vor allem das Credit Spread Risiko und das Zinsänderungsrisiko, wogegen das Preisrisiko, welches insbesondere aus Edelmetallpositionen durch den Barren- und Münzhandel im Handelsbuch resultierte, von untergeordneter Bedeutung war.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert,

die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisikos zentral in den Abteilungen Fixed Income Management (FIM) und Liquidity Management (LIM) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein. Eine Übersicht über die Struktur dieser Derivatgeschäfte findet sich im Anhang zum Jahresabschluss unter C. Erläuterungen der Bilanzposten XI. Ergänzende Angaben 4. Anhangangaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

Die für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch verwendeten Derivate werden in funktionalen Einheiten zusammengefasst. Der Risikogehalt dieser Einheiten wird täglich berechnet und ist Teil des täglichen Reportings an den Vorstand. Eine detaillierte Übersicht über die Struktur dieser Geschäfte ist unter Note (36) Faire Value von Finanzinstrumenten ersichtlich.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien auf Vorschlag des Bereichs Risikomanagement beschlossenen Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und

die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder; Positionslimits; Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe Marktrisikoaanalyse der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den gemäß Going Concern Betrachtung nach IFRS relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Die EBA Guidelines 2018/02 beinhalten das Rahmenwerk inkl. standardisierter Vorgaben wie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (=IRRBB) quantitativ zu bestimmen ist, nämlich durch die Vorgabe von 6 fest definierten währungsspezifischen Szenarien.

Die sechs Zinsschocks lauten wie folgt:

1. Parallel Verschiebung nach oben (Parallel Shock Up)
2. Parallel Verschiebung nach unten (Parallel Shock Down)
3. Kurzfristige Zinssätze sinken und langfristige Zinssätze steigen (Steeper Shock)
4. Kurzfristige Zinssätze steigen und langfristige Zinssätze sinken (Flattener Shock)

5. Kurzfristige Zinssätze steigen (Short Rate Shock Up)

6. Kurzfristige Zinssätze sinken (Short Rate Shock Down)

Es gelten bei den Szenarien, bei denen die Zinsen in den negativen Bereich geschockt werden, weitere Nebenbedingungen: und zwar ist ein stufenweise ansteigender Floor vorgegeben. Gestartet wird mit der Laufzeit 1d (Overnight) mit einem Floor von -100 BP. Dieser Floor steigt jährlich um 5 bps bis zur Laufzeit 20y nach denen der Floor bei 0 bps angekommen ist. Für alle Laufzeiten größer 20 Jahre wird ein Floor 0 BP verwendet.

Szenario	Barwertrisiko per 31.12.2020		
	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-137,1	-5,4%	26,8%
Parallel Verschiebung nach unten	3,8	0,1%	1,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	-4,8	-0,2%	0,9%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	-100,5	-3,9%	19,6%
Sinkende Kurzfristzinsen	4,2	0,2%	0,8%
Steigende Kurzfristzinsen	-21,4	-0,8%	4,2%

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufungsrisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten

Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz.

Auf Ebene der Kreditinstitutengruppe wird die Limiteinhaltung monatlich im Aktiv/Passiv-Komitee berichtet und überprüft. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Inhalten:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsbericht und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient.

Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der RTFA (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate - sowohl im "Going-Concern-" als auch im "Gone-Concern-" Szenario - herangezogen.

Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Modelle & Analytik (MOA). Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse berechnet.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der Rufkrise wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die Systemkrise stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die kombinierte Krise stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT),
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT),
- Gap über Bilanzsumme (GBS).

Die Operative Liquiditätstransformation (O-LFT) beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT), stellt die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder von 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme) dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Abteilung MOA (Gruppe Marktrisikoanalyse) berechnet und wöchentlich berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

Im Bereich Liquiditätsrisiko unterscheidet sich die Situation der COVID-19-Krise deutlich von jener im Rahmen der Finanzmarktkrise 2007. Während die Bedrohungsszenarien der Finanzkrise 2007 durch Abflussannahmen auf der Passivseite (Einlagen) geprägt waren, dominierten im Rahmen der COVID-19-Krise die Szenarien einer Belastung der Aktivseite der RLB NÖ-Wien. Grund dafür waren die staatlich geförderten COVID-19-Finanzierungen, die Stundungen bzw. die gesetzlichen Moratorien und Vorfinanzierungen der AMS-Kurzarbeit.

Das Thema Liquidität war damit in der Hochzeit der COVID-19-Krise und den damit entstandenen Unsicherheiten, wie sich der Liquiditätsbedarf im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise entwickeln und gestalten wird, ein Schwerpunkt des Liquiditäts- und des Liquiditätsrisikomanagements. Frühzeitig wurden neben den bestehenden Liquiditätsstressszenarien (Ruf-, System- und Kombikrise) drei weitere COVID-19-spezifische Liquiditätsstressszenarien entwickelt, welche auf täglicher Basis überwacht und an den Gesamtvorstand berichtet wurden. Weiters wurde für die gesamte Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien Anfang April 2020 ein eigenes Gremium, das „Allokationskomitee Liquidität“, implementiert.

Durch Überbrückungsfinanzierungen, Stundungen und sonstige Finanzierungen im Rahmen der Moratorien war es notwendig, entsprechend neue Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft in dieser speziellen Zeit festzulegen. Diese Engagements wurden im "Allokationskomitee" geprüft, diskutiert, koordiniert und vor allem unter dem Liquiditätsgesichtspunkt für den weiteren Gremien- und Beschlusslauf freigegeben. Die Beurteilung der Refinanzierungsfähigkeit des nicht durch COVID-19-induzierten Neugeschäfts wurde in diesem Gremium mitbetrachtet.

Das Gremium "Allokationskomitee Liquidität" tagte von Anfang April 2020 bis Mitte Juni 2020 jeweils einmal wöchentlich. Ab Mitte Juni 2020 wurde der Geschäftslauf wieder in die definierten Standardprozesse und Gremienläufe überführt.

Sämtliche verfügbaren „liquid assets“ wurden auf das OeNB Sicherheitendepot transferiert, um höchstmögliche

Verfügbarkeit des vorhandenen Liquiditätspuffers zu gewährleisten. Durch entsprechende Clean-up Maßnahmen sowie die Lockerung der EZB Haircuts auf Credit Claims, konnte der vorhandene Liquiditätspuffer um rd. EUR 1 Mrd. deutlich gesteigert werden.

Die potentiellen Bedrohungsszenarien, insbesondere durch die Ungewissheit inwieweit Vermögenswerte durch den COVID-19-„Shut Down“ betroffen sind und wie staatliche Förderungshilfspakete wirken, wurden frühzeitig erkannt. Der Vorstand hat dementsprechend Gegensteuerungsmaßnahmen zum Ausbau der operativen Liquidität bzw. Fokussierung auf die Refinanzierungsfähigkeit der Kreditneuproduktion gesetzt.

Bei der Liquiditätstelefonkonferenz vom 18.03.2020 wurde die Problemstufe 1 einstimmig beschlossen und ausgerufen. Die Problemstufe 1 beschreibt vor allem geänderte Refinanzierungsbedingungen und nicht notwendigerweise eine unmittelbare Beeinträchtigung der Liquiditätsposition. Weiters wurden wöchentliche Liquiditätstelefonkonferenzen beschlossen.

Bei der Liquiditätstelefonkonferenz vom 10.06.2020 wurde die Problemstufe 1 aufgrund des robusten Kapitalmarktzuganges aufgehoben, in dem Zeitraum der Problemstufe 1 waren Kapitalmärkte und unbesicherte Geldmärkte eingeschränkt verfügbar.

#### ***Angabe zum Li Waiver gem Art 412 CRR***

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine

einzigste Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Per 31.12.2020 tritt der Li-Waiver mittels FMA Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer des L-IPS die Einzelerfüllung und die LCR muss nur mehr auf Li-Waiver-Ebene erfüllt werden.

Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, eine neue Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (targeted longer-term refinancing operations - TLTRO III) durchzuführen, um günstige Kreditbedingungen zu erhalten. Es werden insgesamt sieben TLTRO-III im Zeitraum von September 2019 bis März 2021 in vierteljährlichem Abstand durchgeführt. Die Laufzeit der TLTRO-III-Geschäfte beträgt drei Jahre. Vorzeitige freiwillige Rückzahlungen sind zwölf Monate nach Valutierung eines TLTRO-III-Geschäftes, frühestens jedoch im September 2021 möglich.

Mit Beschluss vom 10. Dezember 2020 wurden einige Änderungen angekündigt. Zwischen Juni und Dezember 2021 sollen drei weitere zusätzliche Geschäfte durchgeführt werden. Der Zinssatz für TLTRO-III-Geschäfte im Zeitraum von Juni 2020 bis Juni 2021 war bereits auf 50 Basispunkte unter den durchschnittlichen Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems im gleichen Zeitraum gesenkt worden. Der genannte Zeitraum wurde nunmehr um zwölf Monate bis Juni 2022 verlängert. Die RLB NÖ-Wien AG hat per 31.12.2020 ein Gesamtvolumen iHv. EUR 2,3 Mrd. aus insgesamt 4 Tranchen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2020:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	862.609	2,6%	-10,0%	-278.949	116,6%	> 80%
2 Jahre	-391.118	-1,0%	-10,0%	-1.141.558		
3 Jahre	-2.747.795	-1,3%	-10,0%	-750.440	121,4%	> 70%
5 Jahre	22.579	0,4%	-10,0%	1.997.355		
7 Jahre	1.217.947	4,6%	-10,0%	1.974.776	110,4%	> 60%
10 Jahre	-3.680.127	-	-	756.828		
15 Jahre	1.391.712	-	-	4.436.955		
20 Jahre	1.013.520	-	-	3.045.243	122,6%	> 50%
30 Jahre	1.885.096	-	-	2.031.723		
>30 Jahre	146.627	-	-	146.627		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2019:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-694.879	-2,3%	-10,0%	84.475	113,3%	> 80%
2 Jahre	370.418	1,7%	-10,0%	779.354		
3 Jahre	-1.666.593	3,1%	-10,0%	408.936	113,9%	> 70%
5 Jahre	-626.771	-2,0%	-10,0%	2.075.529		
7 Jahre	726.416	2,9%	-10,0%	2.702.301	100,7%	> 60%
10 Jahre	-2.940.435	-	-	1.975.884		
15 Jahre	2.158.760	-	-	4.916.319		
20 Jahre	857.237	-	-	2.757.559	102,4%	> 50%
30 Jahre	1.586.988	-	-	1.900.323		
>30 Jahre	313.334	-	-	313.334		

Zum Stichtag 31.12.2020 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 157,37%. Die gesetzliche Anforderung gemäß Artikel 460 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrug 100% und wurde somit eingehalten.



In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31.12.2019 dargestellt.

	<b>Alle Währungen</b>		
	<b>31.12.2020</b>		<b>31.12.2019</b>
Liquiditätspuffer	7.891.783.659		6.393.616.233
Netto Liquiditätsabfluss	5.014.837.327		4.566.607.389
<b>MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)</b>	<b>157,37%</b>		<b>140,01%</b>
	<i>Gesamtbetrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>
<b>HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA</b>			
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	9.747.850.419	7.002.500.188	5.576.603.268
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	956.125.147	889.196.387	794.932.100
Level 2A - Aktiva	102.451	87.084	0
Level 2B - Aktiva	0	0	22.080.865
<b>LIQUIDITÄTSPUFFER</b>	<b>10.704.078.018</b>	<b>7.891.783.659</b>	<b>6.393.616.233</b>
<b>ABFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	14.234.198.821	5.847.420.186	5.774.688.002
1,1 Privatkundeneinlagen	4.682.813.197	389.398.915	348.048.391
1,2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	3.471.190.666	2.926.810.340	2.649.647.466
1,3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0	0
1,4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	3.864.242.783	1.695.579.210	1.867.519.879
1,5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	744.190.718	744.190.718	764.344.277
1,6 Zugesicherte Fazilitäten	752.533.148	67.988.592	91.330.915
1,7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	703.059.070	7.283.173	8.007.583
1,8 Sonstige Verbindlichkeiten	16.169.238	16.169.238	45.789.492
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTABFLÜSSE</b>	<b>14.234.198.821</b>	<b>5.847.420.186</b>	<b>5.774.688.002</b>
<b>ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	1.053.884.578	832.582.860	1.208.080.613
1,1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	236.041.316	122.702.309	244.725.596
1,2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	172.105.066	64.142.355	121.703.995
1,3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0	0
1,4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0	0
1,5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	19.698.820	19.698.820	196.308.873
1,6 Aktiva mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0	0

	<i>Gesamtbetrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>
1,7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0	0
1,8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1,9 Zuflüsse aus Derivaten	626.039.377	626.039.377	645.342.148
1,10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1,11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTZUFLÜSSE</b>	<b>1.053.884.578</b>	<b>832.582.860</b>	<b>1.208.080.613</b>
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	1.053.884.578	832.582.860	1.208.080.613
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
<b>NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE</b>	<b>13.180.314.243</b>	<b>5.014.837.327</b>	<b>4.566.607.389</b>

Die folgenden zwei Tabellen zeigen Details zu den Zahlungsverpflichtungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus jenen derivativen Finanzprodukten, deren saldierte, undiskontierte Zahlungsströme zu Mittelabflüssen führen

(Nettobeträge aus zu zahlenden und zu erhaltenen Zahlungsströmen). Die Gliederung erfolgt nach Restlaufzeiten der vertraglichen Zahlungsströme.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>25.268.872</b>	<b>25.367.481</b>	<b>12.751.754</b>	<b>1.372.996</b>	<b>7.499.615</b>	<b>3.743.116</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	9.289.676	9.262.610	4.348.966	404.456	3.740.586	768.601
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.018.160	8.991.180	8.168.038	203.705	314.168	305.269
Verbrieft						
Verbindlichkeiten	6.263.742	6.365.591	99.240	653.573	2.971.351	2.641.427
Nachrangkapital	697.294	748.100	135.509	111.261	473.510	27.820

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2019:

in TEUR	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>23.249.757</b>	<b>23.808.611</b>	<b>11.863.607</b>	<b>1.734.044</b>	<b>6.581.548</b>	<b>3.629.411</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	7.096.120	7.161.364	3.625.836	496.816	2.480.792	557.920
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.824.375	9.006.028	8.163.772	268.782	271.297	302.177
Verbrieft						
Verbindlichkeiten	6.541.157	6.756.062	64.116	909.740	3.088.909	2.693.297
Nachrangkapital	788.104	885.157	9.883	58.706	740.550	76.018

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiscontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<i>Derivative Verbindlichkeiten</i>	989.601	980.156	39.846	102.421	380.758	457.131
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	474.167	469.609	27.082	53.877	197.322	191.328
Derivate - Hedge Accounting	515.434	510.547	12.764	48.544	183.436	265.803

Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiscontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiscontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2019:

in TEUR	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<i>Derivative Verbindlichkeiten</i>	915.395	920.814	44.919	120.525	372.138	383.231
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	483.625	480.342	34.452	70.720	206.383	168.786
Derivate - Hedge Accounting	431.770	440.472	10.467	49.805	165.755	214.445

### Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in drei Kerngeschäftsfelder: Banking (RLB NÖ-Wien), Agrar (Agrana, LLI, Südzucker, NÖM) und Sonstige (Strabag, Medien, nichtbetriebsnotwendige Immobilien). Im Bereich des Beteiligungsge­schäfts konzentriert sich die Bankengruppe demnach verstärkt auf ihr Kerngeschäft und hat damit auch eine Konsolidierung in diese Richtung vorgenommen. Betriebsnotwendige Immobilien wie die Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), das Looshaus am Michaelerplatz in der Wiener Innenstadt und diverse weitere Filialen, werden nicht in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen, da es sich nicht um Beteiligungen im Sinne des Geschäftszwecks Beteiligungen und Immobilienbeteiligungen handelt.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region und ist somit im Wesentlichen eine Beteiligungsbank. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut, wobei sowohl direkt als auch indirekt Anteile gehalten werden.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremd genutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-), Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Dieses Risiko betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien hält keine Immobilien direkt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich

aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling (inkl. Immobilienbeteiligungen) sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe ICAAP & Limitsteuerung bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen

Auswirkungen aus der COVID-19-Krise auf ihre Unternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits führt seit Beginn der Krise spezielle Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus der COVID-19-Krise auf ihre Kernbeteiligungen durch, um auf die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen aus dieser Krise fließen ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig trotz COVID-19-Krise zu gewährleisten.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Reduktion stiller Reserven
- Dividendenausfälle
- Buchwertabschreibungen
- Veräußerungsverlusten bzw. Verlustübernahmen

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines neu entwickelten und im Jahr 2020 eingesetzten Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Vierteljährlich finden die auf eines Simulationstool – im Extremfall (95,0%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren gewichtetes und kumuliertes Rating per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019:

in TEUR	<b>Buchwert 31.12.2020</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>	<b>Buchwert 31.12.2019</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>
Bankbeteiligungen	2.222.222	57,7%	1,0	2.605.333	61,1%	1,0
Nicht-Bankbeteiligungen	1.632.080	42,3%	3,0	1.658.873	38,9%	3,0
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>3.854.302</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,0</b>	<b>4.264.206</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,0</b>

Der Rückgang der Buchwerte der Beteiligungen resultiert größtenteils aus dem anteiligen Ergebnis der RBI AG (abzüglich des im Laufe des Jahres 2020 vorgenommenen Impairments) sowie des anteiligen Ergebnisses der Raiffeisen-Informatik GmbH & Co KG (abzüglich der Ausschüttung an die RLB NÖ-Wien). Die Buchwerte der Nicht-Bankbeteiligungen nahmen aufgrund der anteiligen Ergebnisse der Südzucker AG, AGRANA Beteiligungs AG, sowie BayWa AG ab. Dieser Entwicklung stehen auch gegenläufige Bewegungen in der Beteiligungsentwicklung gegenüber wie unter anderem Anstiege bei STRABAG SE.

Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2020 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Informationstechnologie/Organisation der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien integriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM-Management im Einsatz. Dieses kam im Jahr 2020 aufgrund der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie umfassend zum Einsatz und wurde angepasst und weiterentwickelt. Weitere Angaben dazu sind im Kapitel „Risikomanagement in der COVID-19-Krise“ des Risikoberichts zu finden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen regelmäßige Mitarbeiter-schulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risikobegrenzung ist der Kosten-/Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstweisungen herangezogen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führen die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs-, Abteilungs- und Prozessebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt.

Bei der Kategorisierung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet.

Mit SAS EGRC (Enterprise Governance Risk Compliance) ist ein IT-System zur integrierten Steuerung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems im Einsatz.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe führen als produktionsorientierte Unternehmensgruppen einerseits Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und wälzen andererseits operationelle Risiken mittels Versicherungen gegen Elementarschäden und Produkthaftung über.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bankengruppe keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Um diese operationellen Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. Zur Vermeidung und Begrenzung der IT-Risiken hat die KI-Gruppe entsprechende organisatorische Maßnahmen gesetzt, die auch detailliert in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben sind.

Darüber hinaus ist zur Vorbeugung gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine verantwortliche Person als Geldwäschebeauftragte ernannt. Zu Sicherstellung der Einhaltung der FACTA-Anforderung (Foreign Account Tax Compliance Act der US-Steuerbehörden) definiert das Institut den erforderlichen Responsible Officer. Des Weiteren ist ein Compliance Officer installiert, der dafür Sorge zu tragen hat, dass die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften maßgeblichen Gesetze, Vorschriften sowie über- und innerbetrieblichen Regelwerke von den Mitarbeitern und Funktionären der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zu deren eigenem Schutz und zwecks Sicherung des Vertrauensverhältnisses zum Markt und zu den Kunden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, eingehalten werden. Neben der Compliance-Funktion hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auch eine institutsgruppenübergreifende Einheit „BWG-Compliance“ installiert. Diese BWG-Compliance-Funktion stellt mittels eines geeigneten Informations- und

Überprüfungs-Prozesses innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die fristgerechte Umsetzung regulatorischer Neuerungen sicher.

Unter **Compliance Risiko** sind damit Risiken, die in den Tätigkeitsbereich der Funktionen des Wertpapier-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten (siehe Organigramme RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding) sowie des Responsible Officers fallen und die Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten sollen, subsummiert.

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingbeauftragten ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus.

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen.

Im Rahmen der RTFA berücksichtigt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Non Financial Risk, sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall. Der quantitative Ansatz inkludiert den Basisindikatoransatz des operationellen Risikos gemäß Art. 315f CRR sowie 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in die Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden).



### Internes Kontrollsystem (IKS)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein IKS im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation risikorelevanter Prozesse der Bank und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Details zum IKS für den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

### Makroökonomische Risiken

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobereich berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statistischen/modellbasierten Ansatzes zur Quantifizierung. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der RTFA als eigene Risikoart angesetzt. Die COVID-19-Krise und die daraus entstandene BIP-Entwicklung führt beim makroökonomischen Risiko zu einer rückläufigen Entwicklung.

### Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe führt eine eigene Risikoart „sonstige Risiken“ der nachstehende Subrisikoarten zugewiesen sind:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Risiko der übermäßigen Verschuldung
- Eigenkapitalrisiko/Fremdwährungs-Eigenmittelrisiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die KI-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5% der

quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungsrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die von den sonstigen Risiken in die neu geschaffene Risikoart „Non Financial Risk“ übertragen wurden.

### Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die Zukunft bringt auch eine verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Mit der Implementierung der Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien als Teil der Konzernkommunikation ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen aus den damit im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsrisiken wurde im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung gestellt und wird im Geschäftsjahr 2021 mit hoher Priorität verfolgt. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannte Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Risiken stellten auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat daher ein Gesamtbankprojekt zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe aufgesetzt. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stesstests werden ESG-Themen einbezogen.

#### Institutsbezogene Sicherungssysteme

Im Sinne der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auf Bundesebene zusammen mit der RBI, den übrigen Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und mit einigen anderen Instituten der Raiffeisen-Bankengruppe im Jahr 2013 einen Vertrag zur Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) abgeschlossen. Einen inhaltsgleichen Vertrag hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG zusammen mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und 47 niederösterreichischen Raiffeisenbanken abgeschlossen.

Beide Verträge dienen der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und der Solvenz zur Vermeidung eines Konkurses der Vertragsparteien. Diese Haftungsvereinbarungen ermöglichen es den Instituten zu einer Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Artikel 49 Abs. 3 CRR), zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Artikel 113 Abs. 7 CRR).

Die Verträge zum IPS sehen klare Überwachungs- und Risikomaßnahmen vor. Demgemäß verfügt das IPS über geeignete und einheitlich geregelte Systeme für die Bewertung und Steuerung der Risiken. Dadurch ist ein vollständiger Überblick über die Risikosituationen der einzelnen Mitglieder und das IPS insgesamt gewährleistet. Darüberhinaus definieren die Verträge entsprechende Gremien und Beschlussinstanzen.

Damit ist zur gesamthaften Steuerung des IPS ein umfangreiches Reporting (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Risikobericht) sichergestellt, das auch als Entscheidungsgrundlage für Steuerungsmaßnahmen dient.

Diese Aufgaben werden durch eine eigene Einheit im Raiffeisensektor, die Sektor Risiko eGen (SRG) der Raiffeisenbankengruppe Österreich, ausgeführt. Um diese Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, besteht entsprechend der Verträge ein Früherkennungssystem, mit Hilfe dessen Problemfälle bei einzelnen Mitgliedern sowie beim IPS in seiner Gesamtheit möglichst frühzeitig erkannt werden sollen bzw. diesen vorgebeugt werden soll.

Beide Institutsbezogene Sicherungssysteme wurden im Jahr 2014 von der FMA durch Bescheid genehmigt.

#### Europäischer Abwicklungsfonds

Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Banken soll sicherstellen, dass im Krisenfall einer Bank in erster Linie Eigentümer und Gläubiger der notleidenden Bank die Kosten einer Sanierung oder Abwicklung tragen. Steuergelder sollen dagegen künftig nicht mehr für Bankenrettungen verwendet werden.

Kreditinstitute sind verpflichtet, Sanierungspläne zu erstellen. Bei Schieflage eines Instituts kann die Aufsicht bereits frühzeitig von ihren Eingriffsrechten Gebrauch machen. Sollte die seit 1. Jänner 2015 etablierte Abwicklungsbehörde der Auffassung sein, dass ein Kreditinstitut nicht länger lebensfähig ist werden konkrete Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen.

Um Aufwendungen nicht durch öffentliche Mittel zu bedienen wurde ein Abwicklungsfonds auf europäischer Ebene errichtet, der durch risikogewichtete Beitragszahlungen aller Banken ex ante dotiert wird.

Der Fonds wird seit 1. Jänner 2016 bis zum Ende einer Aufbauphase von acht Jahren mit einer Zielausstattung von ca. EUR 60,0 Mrd. aufgebaut.

Der Beitrag der RLB NÖ-Wien im Jahr 2020 betrug EUR 11,1 Mio.

### Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat gemeinsam mit den nÖ Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Einlagensicherung Austria und Sektor-Risiko eGen.dar.

### Einlagensicherung

Mit dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (ESAEG) vom 14. August 2015 (Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/49/EU) ist das System der Einlagensicherung mit der Zielsetzung, Einlagen von Kunden im Insolvenzfall der Bank zu sichern, definiert.

Gesichert sind sämtliche Einlagen und Guthaben samt Zinsen auf Konten und Sparbüchern bei in Österreich konzessionierten Kreditinstituten (wie z.B. Girokonten, Gehalts- und Pensionskonten, Festgeldkonten und Sparbücher bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 100 pro Kreditinstitut und Einleger, ausgenommen Institute der Finanzwirtschaft und staatliche Stellen). Die Sicherung umfasst sowohl Einlagen von natürlichen Personen als auch von juristischen Personen (z.B. GmbH, OG, WEG).

Die RLB NÖ-Wien sowie alle anderen Institute der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien sind seit 1. Jänner 2019 Mitglieder der Einlagensicherung Austria (ESA) und erfüllen damit die gesetzliche Sicherung der Einlagen. Von der ESA sind jedoch keine Einlagen und Guthaben bei in Österreich ansässigen Zweigstellen von im Ausland konzessionierten Kreditinstituten umfasst. Da die Einlagensicherung auf europäischer Ebene harmonisiert ist, sind diese Einlagen von der Einlagensicherung im jeweiligen Heimatstaat gesichert.

Am 28. Juli 2020 wurde vom Landesgericht Eisenstadt der Konkurs über das Vermögen der Commerzbank Mattersburg im Burgenland AG (Commerzbank) eröffnet, die ebenfalls Mitglied bei der ESA ist. Gemäß §9 Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) ist daher mit

15. Juli 2020 ein Sicherungsfall eingetreten. Die Solidarhaftung der Mitglieder der ESA hat gegriffen.

Das seit 1. Jänner 2019 auf europäischer Ebene neu geordnete und deutlich erweiterte System der Einlagensicherungseinrichtung ist der Finanzmarktaufsicht (FMA) als Aufsichtsbehörde der Einlagensicherungseinrichtung unterstellt. Um im Sicherungsfall über entsprechende Mittel zu verfügen, ist bei den Sicherungseinrichtungen ein Fonds eingerichtet, der beginnend mit dem Jahr 2015 von den Kreditinstituten sukzessive zu dotieren ist (siehe Angaben zum Europäischen Abwicklungsfonds).

### Sektor-Risiko eGen (SRG) der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Die Raiffeisenbanken-Gruppe Österreich hat im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystem für den Sektorverbund Österreich (Bundes-IPS, kurz B-IPS) die Sektorrisiko eGen (SRG) gegründet.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Raiffeisenbanken durch Maßnahmen zur österreichweiten einheitlichen Risikoanalyse und -früherkennung in der Raiffeisen Bankengruppe und durch Unterstützung des Betriebs institutsbezogener Sicherungssysteme („IPS“) und sonstiger gesetzlicher oder freiwilliger Sicherungssysteme („sonstige Sicherungssysteme“) in der Raiffeisen Bankengruppe zur Wahrung der Reputation der gemeinsamen Marke Raiffeisen.

Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Sektor-Risiko eGen und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung auf Gesamtsektor-Ebene. Durch dieses zusätzliche laufende Monitoring erhöht die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien die Sicherung der Einlagen ihrer Kunden.

### Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinausgehend ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-

Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent, die bis 30. September 2019 getätigt bzw. erworben wurden. Neues Einlagengeschäft ab dem 1. Oktober 2019 ist vom Schutz der Kundengarantiegemeinschaft nicht mehr umfasst.

Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, auf der beispielsweise

Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren, und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

### (35) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten, abgesicherten Risiken sowie zur Risikomanagementstrategie des Konzerns dargestellt. Nähere Erläuterungen zur Risikomanagementstrategie finden sich unter Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten.

Die Hedging-Accounting-Aktivitäten und -Ziele im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beziehen sich auf zinsrisikotragende Aktiv- oder Passivpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und nicht wertgemindert bzw. ausgefallen sind. Vermögenswerte gehören dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ an und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Für Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, werden prospektiv und retrospektiv Effektivitätsnachweise erbracht. Zinsrisikosteuerung und Effektivitätsmessung erfolgen in getrennten Geschäftsbereichen der Bank und somit unabhängig voneinander. Ziel des Zinsrisikomanagements ist die Optimierung von Zinsrisikopositionen aus Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Zu diesem Zweck und zur Einhaltung interner sowie externer Vorschriften und Beschränkungen wird das Zinsrisiko sowohl im Hinblick auf die Ertragsituation als auch auf den ökonomischen Wert gesteuert. Wie in unten angeführten Details ersichtlich, ist das im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eingesetzte Sicherungsinstrument zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos der Interest Rate Swap. Das verfolgte Ziel besteht in der Risikobegrenzung, bei der Wertänderungen des Grundgeschäfts durch Abschluss eines Sicherungsderivats kompensiert werden sollen, wobei sich dabei die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft annähernd gegenläufig bewegen sollen. Wenn Finanzinstrumente ein entsprechend großes Nominale bzw. ausstehenden Betrag aufweisen und davon auszugehen ist, dass dieser über die Laufzeit konstant gehalten wird, dann werden diese in der Regel auf Mikro-Hedge-Basis gegen Fair Value-Änderungen abgesichert. Finanzinstrumente, die kleine Volumina aufweisen, werden in Laufzeitbänder gebündelt und mittels Portfolio-Hedging abgesichert. Details zur allgemeinen Vorgehensweise im Hedge-Accounting siehe auch Kapitel „Derivate und Hedge Accounting“ unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### Interest Rate Benchmark Reform

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien geht den regulatorischen Ankündigungen folgend davon aus, dass LIBOR-Indikatorbindungen im Wesentlichen bis 31.12.2021 zur Verfügung stehen werden und arbeitet bereichsübergreifend an Vorbereitungen auf die LIBOR-Umstellung. Wie auch in unten angeführter Tabelle, die das Nominalvolumen von Sicherungsderivaten aufgeteilt in zugrunde liegende Zinsbindungen darstellt, ersichtlich, ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien der Euribor mit großem Abstand der bestimmende Indikator. In diesem Zusammenhang geht die Bank aktuell davon aus, dass der im Zuge der Reform mittels veränderter Methode ermittelte Euribor nicht durch einen neuen ersetzt werden wird. Die Ablöse und in weiterer Folge mögliche Alternativindikatoren zu anderen – in ungleich geringerem Ausmaß verwendeten – Zinsindikatoren wie bspw. USD bzw. CHF LIBOR (z.B. SARON) werden rechts- und finanzwissenschaftlich beleuchtet. Vertragliche Anpassung bei festgeschriebenen Referenzwerten bzw. Fallbackmethoden werden für Neu- und Bestandsgeschäft mit Laufzeiten über den 31.12.2021 hinaus, ebenfalls im Rahmen des beschriebenen Projekts behandelt.

Die Umstellung EONIA auf €STR bzw. FED Funds auf SOFR erfolgte bei geclearten Derivaten (Diskontierung) sowie bei den zugehörigen Collateral-Konten im zweiten Halbjahr erfolgreich und ohne wesentliche Ergebnisauswirkung. Kompensationszahlungen für Bewertungsänderungen wurden gegen den Fair Value gebucht und sind bei Hedge-Derivaten als Teil der Ineffektivität zu betrachten. Darüber hinaus erfolgt eine Anpassung bilateraler Verträge und die Umstellung der unter den Verträgen abgeschlossenen Derivate, sowie der zugehörigen Cash Collateral Konten mit den Kontrahenten. Neben Cash Collateral Konten bestehen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Finanzinstrumente, die auf €STR bzw. SOFR referenzieren.

Folgende Tabelle zeigt den verwendeten Zinsindikator sämtlicher Hedge-Derivate aufgeschlüsselt anhand des zeitlichen Profils bezogen auf Nominalbeträge. Die Bedingungen der Grundgeschäfte (fix verzinste finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in den entsprechenden Währungen) korrespondieren.

2020 in TEUR Hedge Typ (Mikro- u. Portfolio-Hedge)	< 1 Jahr*	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Fair Value Hedge</b>			
<b>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu aktivseitigen Grundgeschäften</b>			
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	120.000	1.250.771	1.831.977
Interest Rate Swaps (Receive 6-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	0	0	25.000
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-USD-LIBOR, Pay USD fix)	19.919	117.688	46.451
<b>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</b>			
Interest Rate Swaps (Pay 3-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	369.865	1.750.193	1.625.661
Interest Rate Swaps (Pay 6-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	0	43.520	35.000
<b>Cash Flow Hedge</b>			
<b>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</b>			
Interest Rate Swap (Pay EUR fix, Receive 3-Monats-Euribor)	25.000	150.000	0

\* Bis zum 31.12.2021 auslaufende USD-LIBOR-Interest Rate Swaps sind nicht von der Ablösung betroffen. Für Euribor-referenzierte Interest Rate Swaps gilt oben beschriebene Annahme. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien geht nicht davon aus, dass Fair Value-Hedges, bei denen Euribor-referenzierte Interest Rate Swaps als Sicherungsinstrumente dienen, wesentlich und direkt betroffen sein werden.

In unten angeführter Darstellung sind das zeitliche Profil des Nominalbetrags von Sicherungsinstrumenten sowie abgesicherte durchschnittliche Fixzinssätze ersichtlich.

2020 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Grundgeschäfte</b>					
Nominale	0	34.214	105.705	1.243.206	1.239.365
durchschnittlicher Fixzinssatz	0,00	2,80	3,35	1,13	2,08
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	10.000	268.400	91.465	1.793.713	1.660.661
durchschnittlicher Fixzinssatz	4,23	0,90	2,31	1,23	2,35
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	0	0	25.000	150.000	0
durchschnittlicher Fixzinssatz	0,00	0,00	3,48	3,20	0,00

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2019 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Geschäfte</b>					
Nominale	0	14.200	110.000	1.072.579	1.562.393
durchschnittlicher Fixzinssatz	0,00	3,40	2,97	1,32	2,00
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	0	65.489	509.013	1.712.541	1.546.347
durchschnittlicher Fixzinssatz	0,00	2,48	1,79	1,65	2,67
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	0	0	150000	175.000	0
durchschnittlicher Fixzinssatz	0,00	0,00	3,25	3,24	0,00

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps ersichtlich. Die Wertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und

Verbindlichkeiten“ ersichtlich. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate – Hedge Accounting“.

2020 in TEUR	Nominale	Buchwert		Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<b>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	2.039.034	-378	420.376	-77.184	G/V aus Hedge Accounting	1.876	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	583.456	0	69.115	-9.298	G/V aus Hedge Accounting	629	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	640.705	-145.458	0	7.904	G/V aus Hedge Accounting	-372	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	3.183.535	-296.932	2.096	34.423	G/V aus Hedge Accounting	-1.419	G/V aus Hedge Accounting
<b>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</b>							
Interest Rate Swaps*	789.316	-161	9.973	-13.676	G/V aus Hedge Accounting	336	G/V aus Hedge Accounting

\*für zugrunde liegende Aktiv-Portfolien (Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen)

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2019 in TEUR	Nominale	Buchwert		Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	2.134.895	-2.290	345.506	-110.959	G/V aus Hedge Accounting	-434	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	624.276	-64	59.826	-21.315	G/V aus Hedge Accounting	326	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	800.129	-139.521	0	21.332	G/V aus Hedge Accounting	376	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	3.033.262	-259.159	1.806	45.536	G/V aus Hedge Accounting	139	G/V aus Hedge Accounting
<b>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</b>							
Interest Rate Swaps	80.000	4.639	0	3.853	G/V aus Hedge Accounting	-84	G/V aus Hedge Accounting

In folgender Darstellung sind Details zu Grundgeschäften in bilanzierten Sicherungsbeziehungen ersichtlich. Dies sind im Rahmen des Hedge Accountings ermittelte Buchwerte sowie Buchwertveränderungen der jeweils abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Wertänderungen werden in

der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ unter „Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting“ ausgewiesen. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7).



2020 in TEUR	Buchwert		Werte des kumulierten Basisadjustments abgesicherter Grundgeschäfte		Änderungen Hedged Fair Value	Kumuliertes Basis-adjustment dedesignierter Grund-geschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
	3.174.484		474.117		88.988	-2.621
Schuldverschreibungen	2.509.160		405.438		79.060	0
Kredite und Darlehen	665.324		68.679		9.928	-2.621
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
		5.476.038		367.484	44.117	
Einlagen		798.743		133.853	8.276	
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.677.295		233.631	35.842	
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</b>						
Portfolio-Hedge*	792.692		1.779		14.012	7.931

\*) Die unter Buchwert ausgewiesenen TEUR 792.692 entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2020 unter Berücksichtigung der Designationsquote. Das Portfolio-Hedge-Accounting gemäß IAS 39 wurde im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 in dem Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern eingeführt und in der aktuellen Berichtsperiode ausgebaut.

2019 in TEUR	Buchwert		Werte des kumulierten Basisadjustments abgesicherter Grundgeschäfte		Änderungen Hedged Fair Value	Kumuliertes Basis-adjustment dedesignierter Grund-geschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
	3.209.367		385.216		132.166	-2.912
Schuldverschreibungen	2.516.614		326.464		110.526	116
Kredite und Darlehen	692.752		58.751		21.641	-3.028
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
		5.285.296		323.581	66.353	
Einlagen		944.499		125.577	20.957	
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.340.797		198.004	45.396	
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</b>						
Portfolio-Hedge*	83.078		-1.821		-3.937	-2.101

\*) Die unter Buchwert ausgewiesenen TEUR 83.078 entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2019 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Werte bezüglich Cash Flow Hedge-Beziehungen sind in weiterer Folge tabellarisch dargestellt:

2020 in TEUR	Cash flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft								
	Nominale	Buchwert		Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>						
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	175.000	0	13.835	8.387	8.387	0	G/V aus Hedge Accounting	1.745	Zinsüberschuss
<b>2019 in TEUR</b>	<b>Cash flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft</b>								
	Nominale	Buchwert		Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>						
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	325.000	0	24.632	9.552	9.552	0	G/V aus Hedge Accounting	2.197	Zinsüberschuss

2020 in TEUR		Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft							
	Nominale	Buchwert	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge	
<i>Robstoffrisiko</i>		<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>						
Warentermin-geschäfte	13.887	-1.574	455	948	948	0	G/V aus Hedge Accounting	0	
Devisentermin-geschäfte	-1.872	-41	292						

2019 in TEUR		Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft							
	Nominale	Buchwert	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge	
<i>Robstoffrisiko</i>		<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>						
Warentermin-geschäfte	6.234	-626	443	-1.865	-1.841	-24	G/V aus Hedge Accounting	0	
Devisentermin-geschäfte	5.063	-213	3						

2020 in TEUR		Cash flow Hedge Informationen - Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge Rücklage	Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
<i>Zinsrisiko</i>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-8.397	-7.953		0

2019 in TEUR	Cash flow Hedge Informationen - Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge Rücklage	
		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
<i>Zinsrisiko</i>			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-9.577	-14.594	0

2020 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge Rücklage	
		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>			
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	867	805	783

2019 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge Rücklage	
		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
<i>Robstoffrisiko</i>			
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	401	441	195

Folgende erwartete Zins-Cash Flows werden im Rahmen eines Cash Flow Hedges abgesichert:

Mittelabflüsse (Verpflichtungen) Netto in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	mehr als 10 Jahre
2020	915	882	0	0	0
2019	1.151	925	54	0	0

### (36) Fair Value von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value-Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelte Wertpapiere und Derivate). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquelle erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

- **Derivate (inkl. Hedge Accounting)**

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. OTC Derivate, beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow-Modell bewertet. OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, liegen Bewertungsmodelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielprodukte wären dies das Garman-Kohlhagen Modell sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallsrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung Credit Value Adjustment (CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem

Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats Expected Positive Exposure (EPE), der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten Probability of Default (PD) und der Verlustquote im Falle eines Defaults Loss Given Default (LGD), wobei der EPE durch Simulation und LGD sowie PD über Marktdaten, sofern dieser für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruirbar ist, ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallwahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, wobei anstelle des erwarteten positiven Marktwerts der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet wird.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

- **Schuldverschreibungen**

Für den Anleihenbestand werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden so werden die Wertpapiere mittels Discounted Cash Flow-Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativer Ansatz gewählt und Ausfallsrisikoprämien für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

- **Kredite und Darlehen**

Kredite und Darlehen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden mittels DCF-Methode bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter eine Zinskurve sowie eine adäquate Kreditrisiko- und Fundingprämie mit ein. Die Ermittlung des Fundingaufschlags erfolgt über am Markt beobachtbare Spreadkurven. Für die Kreditrisikoaufläge wird abhängig vom

Counterpart ein am Markt beobachtbarer CDS-Spread, ein gewichteter Sektor CDS-Spread oder ein aus den IFRS 9 Risikoparametern berechneter Credit Spread verwendet. Sofern kein Day One Gain or Loss verbucht wird, wird außerdem zu Beginn der Laufzeit ein Residualspread für das Geschäft berechnet und über die Bewertung der kompletten Laufzeit konstant gehalten. Dieser ergibt sich aus der Anforderung, dass zum Zugangszeitpunkt der Wert der diskontierten Cashflows – inklusive Residualspread – gleich dem vorgegebenen Buchwert sein muss. Kündigungsrechte und Zinsoptionen werden mittels Bacheliermodell bewertet. Zusätzlich werden vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepaymentmodells in der Bewertung von Krediten berücksichtigt. Dazu wurden historisch beobachtete vorzeitige Rückzahlungen

mittels Regressionsanalyse untersucht und ein Modell entwickelt, welches die erwartete Prepaymentrate auf Geschäftsebene zuteilen kann. Dieses Modell wird jährlich evaluiert.

- **Eigenkapitalinstrumente**

Den Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten, die im Wesentlichen Beteiligungen darstellen, liegen unternehmensinterne Planrechnungen (DCF-Modelle) zu Grunde.

Die Levelinteilung bzw. Umgruppierung der Finanzinstrumente finden quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode statt.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>						
Derivate	209.772	577.379	0	522.310	526.568	54.352
Schuldverschreibungen	669	446.723	0	203	450.808	0
	209.103	130.656	0	522.107	75.760	54.352
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
Eigenkapitalinstrumente	6.106	3.321	145.700	6.716	3.369	166.935
Schuldverschreibungen	1.309	0	13.868	1.208	0	18.896
Kredite und Darlehen	4.797	3.321	1.936	5.508	3.369	988
	0	0	129.896	0	0	147.051
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
Eigenkapitalinstrumente	2.184	0	109.157	2.809	0	112.983
	2.184	0	109.157	2.809	0	112.983
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>						
	1.608	442.930	0	627	405.886	0

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Passiva</b>						
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	683	473.538	0	577	484.560	0
Derivate	683	473.538	0	577	484.560	0
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	455	514.979	0	444	431.773	0

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Wertpapieren mit einem Fair Value i.H.v. TEUR 34.073 von Level I in Level II. Dabei handelt es sich um Titel, bei denen die Anzahl der Marktquotierungen zurückgegangen ist.

Umgliederungen von Level II in Level I sind in der aktuellen Berichtsperiode nicht vorgekommen.

Umgliederungen zwischen Level I und Level II:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	von Level I in Level II	von Level II in Level I	von Level I in Level II	von Level II in Level I
<b>Aktiva</b>				
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	34.073	0	901	0
Schuldverschreibungen	34.073	0	901	0

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2020 auf den 31.12.2020 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2020
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>						
	54.352	234	-55.300	714	0	0
Eigenkapitalinstrumente	0	234	-567	333	0	0
Schuldverschreibungen	54.352	0	-54.733	381	0	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	166.935	1.927	-16.916	-6.246	0	145.700
Eigenkapitalinstrumente	18.897	0	0	-5.029	0	13.868
Schuldverschreibungen	988	913	0	35	0	1.936
Kredite und Darlehen	147.051	1.014	-16.916	-1.252	0	129.896
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	112.983	703	-5.636	0	1.107	109.157
Eigenkapitalinstrumente	112.983	703	-5.636	0	1.107	109.157



Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2019 auf den 31.12.2019 stellte sich im Vergleich dazu wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2019
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>						
	62.934	40	-5.688	-2.934	0	54.352
Eigenkapitalinstrumente	1.855	40	-30	-1.865	0	0
Schuldverschreibungen	61.079	0	-5.658	-1.069	0	54.352
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	178.514	1.820	-30.019	16.620	0	166.935
Eigenkapitalinstrumente	17.231	0	-15.682	17.348	0	18.897
Schuldverschreibungen	1.572	0	-584	0	0	988
Kredite und Darlehen	159.711	1.820	-13.753	-728	0	147.051
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	114.440	295	-201	0	-1.551	112.983
Eigenkapitalinstrumente	114.440	295	-201	0	-1.551	112.983

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode bei Derivaten und Wertpapieren wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Per 31.12.2020 sind alle Kredite und Darlehen im Fair Value Bestand weiterhin in der Fair Value Hierarchie dem Level 3 zugeordnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR -6.213 (VJ: -416) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgender Tabelle sind qualitative und quantitative Informationen zur Bewertung von Level-III-Finanzinstrumenten zu entnehmen:

31.12.2020 in TEUR	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<b>Aktiva</b>					
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>					
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen	0,0	DCF-Verfahren	Kreditspanne	2-10%
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	13,9	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen	1,9	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-
Kredite und Darlehen	Kredite und Darlehen	129,9	DCF-Verfahren	Kreditrisiko- aufschläge	0,014% - 52%
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	109,2	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-

31.12.2019 in TEUR	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<b>Aktiva</b>					
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>					
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen	54,4	DCF-Verfahren	Kreditspanne	2-10%
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	18,9	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-
Kredite und Darlehen	Kredite und Darlehen	147,1	DCF-Verfahren	Kreditrisiko- aufschläge	0,006% - 30,273%
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	114,0	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-

### Bewertungsrichtlinien

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Abteilung Marktrisikomanagement) festgelegt sowie durch die Geschäftsleitung beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen soll sichergestellt werden, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen.

Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Krediten und Darlehen herangezogen werden, wurden von der zuständigen Bewertungsabteilung des Hauses (Kreditrisikomanagement) festgelegt.

### Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter für Fair Value Bestand Level III

Hängt der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen.

Zum 31.12.2020 weist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keinen Wertpapier-Bestand in Level III aus (siehe untenstehende Tabellen).

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben, ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

Hängt der Wert eines Kredites oder Darlehen (Level 3) von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit

diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert von Krediten und Darlehen der Aktivseite zum 31. Dezember 2020 um EUR +1,6 Mio. (VJ: +0,1) oder sinkt um EUR -1,8 Mio. (VJ: -0,1). Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt.

Folgende Tabelle zeigt die Sensitivitätsanalyse für Level-III Wertpapiere aus dem Teilkonzern der RLB AG:

2020 in EUR Mio.		Art	Verminderung durch Parameter-verschiebung	Erhöhung durch Parameter-verschiebung	Erhöhung durch Parameter-verschiebung
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>					
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen		0,0	0,0	Creditspread Shift
2019 in EUR Mio.		Art	Verminderung durch Parameter-verschiebung	Erhöhung durch Parameter-verschiebung	Erhöhung durch Parameter-verschiebung
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>					
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen		-3,0	2,0	Creditspread Shift

Finanzinstrumente nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche dem Geschäftsmodell folgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind.

Die Finanzinstrumente in der unten angeführten Tabelle werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet.

Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Nähere Details in diesem Zusammenhang sind Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten zu entnehmen.

in TEUR	Fair Value	31.12.2020 Buchwert	Differenz	Fair Value	31.12.2019 Buchwert	Differenz
<b><i>Aktiva</i></b>						
Schuldverschreibungen	3.695.135	3.599.150	95.985	4.152.159	4.066.061	86.098
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.420.972	1.398.631	22.341	1.454.449	1.431.776	22.673
Kredite und Darlehen an Kunden	14.096.538	13.418.936	677.602	13.436.132	13.032.105	404.027
<b><i>Passiva</i></b>						
Einlagen von Kreditinstituten	9.338.960	9.289.676	49.284	7.754.898	7.710.790	44.108
Einlagen von Kunden	9.107.445	9.018.160	89.285	8.832.225	8.763.163	69.062
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.108.773	6.961.036	147.737	7.478.712	7.307.143	171.569

Im Wertpapierbereich war in der Berichtsperiode krisenbedingt ein Anstieg von Credit Spreads zu verzeichnen, wobei sich diese zum Ende der Berichtsperiode wieder reduzierten. Demgegenüber schlägt sich – ebenso krisenbedingt – eine Reduktion des Zinsniveaus (im langfristigen Bereich bis zu -63bp) in der

Berichtsperiode 2020 in den Bewertungen sämtlicher Finanzinstrumente nieder. Im Kreditbereich ist darüber hinaus im Nettobuchwert ein Anstieg von Wertminderungen zu verzeichnen (siehe auch Note (18) zu näheren Details).

Die Aufteilung der Fair Values von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechend der Fair Value Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<b>Aktiva</b>						
Schuldverschreibungen	3.276.653	413.232	5.250	3.793.437	353.182	5.540
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	809.930	379.598	0	958.180	332.785	0
Schuldverschreibungen von Kunden	2.466.723	33.634	5.250	2.835.257	20.397	5.540
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	1.374	1.419.598	0	0	1.454.449
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	14.096.538	0	0	13.436.132
<b>Passiva</b>						
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	9.338.960	0	0	7.754.897
Einlagen von Kunden	0	0	9.107.445	0	0	8.832.225
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6.398.121	710.652	0	6.712.661	766.051

Die Ermittlung der in obigen Tabellen dargestellten Fair Values von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ stellt sich analog zu den im vorangegangenen Kapitel („Marktwerte von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert ausgewiesen werden“) beschriebenen Bewertungsmethoden dar.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen, welche in der Vergangenheit aufgrund mittel- oder unmittelbar beobachtbarer Inputfaktoren dem Level II zugeordnet waren,

sind nunmehr dem Level III zuzurechnen. Diese geänderte Darstellung erfolgt aufgrund der nun in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (37) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	4.968.617	0	0	0	0	4.968.617
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	738	12.981	56.043	283.235	434.154	787.151
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	5.821	5	4.509	27.917	116.875	155.127
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	2.184	0	109.157	111.341
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.039.591	576.229	558.787	5.153.435	10.210.003	18.538.045
Derivate - Hedge Accounting	0	1.656	25.400	118.385	299.097	444.538
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	0	65	250	9.395	9.710
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.747.780	3.747.780
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	7.024	9.789	120.724	336.684	474.221
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	17.831.750	237.820	897.815	3.227.999	3.244.791	25.440.175
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.610	7.544	27.611	22.689	60.454
Derivate - Hedge Accounting	0	88	5.354	60.711	449.281	515.434

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2019:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	3.098.619	0	0	0	0	3.098.619
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	33.018	74.749	336.484	658.979	1.103.230
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	13.416	73	2.831	18.444	142.256	177.020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	16.503	0	2.809	0	96.480	115.792
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.883.081	944.847	1.063.144	4.075.462	9.695.936	18.662.470
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken				4	-3.926	-3.922
Derivate - Hedge Accounting	0	613	11.636	133.568	260.696	406.513
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	4.148.831	4.148.831
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	13.083	35.175	131.747	305.132	485.137
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	15.888.898	177.230	1.231.131	3.374.753	3.283.387	23.955.399
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.306	6.457	26.273	26.023	61.059
Derivate - Hedge Accounting	0	3	4.036	42.576	385.602	432.217



**(38) Angaben zur Kapitalflussrechnung**

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten (siehe Note (27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) und deren Berücksichtigung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2020</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	732.638	-32.985	-2.359	697.294
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	269.391	-1.962	-5.292	262.138
Leasingverbindlichkeiten	61.059	-11.636	11.031	60.454
<b>Gesamt</b>	<b>1.063.088</b>	<b>-46.582</b>	<b>3.381</b>	<b>1.019.886</b>

in TEUR	<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>Umgliederun- gen bisherige Finanzierungs- leasing- verhältnisse</b>	<b>Erstansatz IFRS 16</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränder- ungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2019</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	872.424	0	0	-140.456	669	732.638
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	252.857	0	0	31.860	-15.325	269.391
Leasingverbind- lichkeiten	0	4.689	58.330	-10.421	8.461	61.059
<b>Gesamt</b>	<b>1.125.581</b>	<b>4.689</b>	<b>58.330</b>	<b>-119.017</b>	<b>-6.196</b>	<b>1.063.088</b>

**(39) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Aktivposten:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	1.976.690	1.844.321
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	1.976.690	1.844.321
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	83.466	25.699
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	83.466	25.699
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	560.136	664.750
Verbundene Unternehmen	50.715	52.455
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	508.746	608.354
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	675	3.941
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	43.426	43.013
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	43.426	43.013
<i>Steueransprüche</i>	4.086	0
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	4.086	0
<i>Sonstige Aktiva</i>	11.897	16.909
Verbundene Unternehmen	11.880	11.964
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	17	38

Passivposten:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<i><b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b></i>	<b>16.763</b>	<b>19.661</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	16.763	19.661
<i><b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b></i>	<b>505.591</b>	<b>642.789</b>
Verbundene Unternehmen	73.385	72.478
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	421.367	559.202
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	10.839	11.109
<i><b>Steuerschulden</b></i>	<b>648</b>	<b>0</b>
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	648	0
<i><b>Gezeichnetes Kapital</b></i>	<b>13.287</b>	<b>1.847</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	13.287	1.847
<i><b>Sonstige Passiva</b></i>	<b>678</b>	<b>1.037</b>
Verbundene Unternehmen	8	33
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	670	669
in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<i><b>Eventualverbindlichkeiten</b></i>	<b>951.894</b>	<b>613.786</b>
Verbundene Unternehmen	35.375	42.454
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	789.455	475.333
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	127.064	95.999

Im Geschäftsjahr bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Verbundene Unternehmen	957	989	3	0	6.669	5.523	800	990
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	19.930	11.991	9.334	8.202	89.458	89.326	8.848	9.916
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	91	143	41	0	8.233	8.731	449	618

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

- Seit dem Veranlagungsjahr 2005 bildet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine steuerliche Unternehmensgruppe nach § 9 KStG als Gruppenträger und hat mit jedem einzelnen Gruppenmitglied eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Steuerumlagevereinbarungen sind sowohl mit konsolidierten als auch mit wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Im Veranlagungsjahr 2020 umfasste die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 41 (VJ: 41) Gruppenmitglieder. Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugeordneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die Gruppenmitglieder werden anteilig mit einer Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Es besteht eine Organschaft i.S.d.

UstG zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Organträger und der RLB NÖ-Wien als Organ.

- Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien hat für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung.
- Zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, der Raiffeisen Bank International AG (RBI), sämtlichen anderen Raiffeisenlandesbanken, der Posojilnica Bank, der Raiffeisen Bausparkasse GmbH, der Raiffeisen Wohnbaubank AG und der Sektorrisiko eGen (SRG, vormals Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen ) besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines „Institutsbezogenen Sicherungssystems“ oder „Institutional Protection Scheme“ in der Fassung der Änderung vom 18.03.2017 (Bundes-IPS-Vertrag). Mit dem Bundes-IPS-Vertrag wird ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Bundes-IPS) errichtet, in dem die Vertragsparteien die in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des IPS-Rechtsrahmens und die zu deren Umsetzung im Bundes-IPS-Vertrag geregelten Rechte und Pflichten übernehmen. Darüber hinaus besteht zwischen den Vertragsparteien des Bundes-IPS-Vertrages und der SRG eine Treuhandvereinbarung, gemäß der die SRG als Treuhänderin für Zahlungen im Rahmen des Bundes-IPS fungiert.

- Zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der RLB NÖ-Wien, dem Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien, 47 (VJ: 51) nö. Raiffeisenbanken und der Raiffeisen-Landesrisikogenossenschaft NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (LRG, vormals Raiffeisen-Einlagensicherung NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. ) besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines „Institutsbezogenen Sicherungssystems“ oder „Institutional Protection Scheme“ (Landes-IPS-Vertrag) in der Fassung der Ergänzung/Klarstellung aus Mai/Juni 2017. Mit dem Landes-IPS-Vertrag wird ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Landes-IPS) errichtet, in dem die

Vertragsparteien, die in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des IPS-Rechtsrahmens vorgesehenen und die zu deren Umsetzung im Landes-IPS-Vertrag geregelt, Rechte und Pflichten übernehmen. Darüber hinaus besteht zwischen den Vertragsparteien des Landes-IPS-Vertrages und der LRG eine Treuhandvereinbarung, gemäß der die LRG als Treuhänderin für Zahlungen im Rahmen des Landes-IPS fungiert.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Girokonten	1.698	1.732
Schuldverschreibungen	10	20
Spareinlagen	348	501
Sonstige Forderungen	0	19
<b>Summe</b>	<b>2.056</b>	<b>2.271</b>
Girokonten	12	15
Darlehen	210	233
Sonstige Verbindlichkeiten	2	22
<b>Summe</b>	<b>224</b>	<b>269</b>

In der folgenden Tabelle werden Geschäftsbeziehungen der sonstigen nahestehenden Unternehmen, auf die Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen beherrschenden Einfluss haben, zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Girokonten	0	1
Darlehen	130	293
Sonstige Verbindlichkeiten (z.B. aus derivativen Finanzgeschäften, etc.)	71	69
<b>Summe</b>	<b>201</b>	<b>363</b>

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Girokonten	51	40
Spareinlagen	1	5
<b>Summe</b>	<b>52</b>	<b>45</b>

#### (40) Bezüge der Organe

Gemäß IAS 24.17 sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert.

Die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beträgt insgesamt TEUR 4.767 (VJ: 4.710), davon betreffen TEUR 3.264 (VJ: 3.345) kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionen und Abfertigungen) inkl. Rückstellungsaufwand

(nur Diensteinsatz) von TEUR 1.493 (VJ: 1.357), andere langfristige Leistungen von TEUR 8 (VJ: 7) und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen) von TEUR 2 (VJ: 1). An ehemalige Geschäftsleiter oder deren Hinterbliebenen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden im Jahr 2020 gesamte Vergütungen von TEUR 0 (VJ: 10) ausbezahlt.

Zusatzangaben gemäß § 239 (1) Z4 a) UGB i.V.m. § 266 Abs. 2 UGB:

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrats, gesondert für jede Personengruppe gliedert sich wie folgt:

Geschäftsleitung in TEUR	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	2.073	2.154
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzlicher Vertreter oder Angestellter des verbundenen Unternehmens	*)	*)
Vorstand in TEUR	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	1.110	1.102
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzlicher Vertreter oder Angestellter des verbundenen Unternehmens	*)	*)
Aufsichtsrat in TEUR	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Bezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	83	90

\*) Die Angabe der Bezüge von verbundenen Unternehmen wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs. 6 BWG i.V.m. § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

Bezüge an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung sind nicht angefallen.

Bezüge an ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder deren Hinterbliebenen sind nicht angefallen.

### (41) Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zum Bilanzstichtag hafteten von verbundenen Unternehmen gewährte Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes i.H.v. TEUR 0 (VJ: 26) und an Mitglieder des Aufsichtsrates i.H.v. TEUR 0 (VJ: 1) aus. Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates keine Kredite und Vorschüsse gewährt oder Haftungen für diese übernommen. Bei den Ausleihungen an den Aufsichtsrat sind ausschließlich Vorschüsse an die Arbeitnehmer erfasst, die vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert sind. Laufzeit und Verzinsung der Kredite entsprechen den banküblichen Usancen. Während des Geschäftsjahres wurden von den Vorstandsmitgliedern TEUR 26 (VJ: 33) und von den Mitgliedern des Aufsichtsrates

TEUR 1 (VJ: 1) zurückgezahlt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten zum Stichtag aushaftenden Kredite und Vorschüsse i.H.v. 210 (VJ: TEUR 223). Während des Geschäftsjahres wurden Rückzahlungen von TEUR 13 (VJ: TEUR 13) getätigt.

Sofern Organmitglieder bei einem verbundenen Unternehmen eine Vorstands- bzw. Aufsichtsratsfunktion ausüben oder ein Angestelltenverhältnis besteht, sind an diese Personengruppe gewährte Haftungen, Kredite und Vorschüsse beim jeweiligen verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

### (42) Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende Volumina an auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Aktiva	1.010.849	1.505.591
Passiva	660.245	952.830



## (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<i>Eventualverpflichtungen</i>	686.135	772.497
davon aus sonstigen Bürgschaften und Haftungen	666.122	754.589
davon Akkreditive	6.233	10.248
davon sonstige Eventualverpflichtungen	13.780	7.660
<i>Kreditrisiken</i>	5.916.033	5.462.018
davon widerrufliche Kreditzusagen	2.792.935	2.420.948
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	3.123.098	3.041.070
bis 1 Jahr	936.096	739.059
über 1 Jahr	2.187.002	2.302.011
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.602.168</b>	<b>6.234.515</b>

Die oben dargestellten Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Großteil aus den Werten der RLB NÖ-Wien.

Die zusätzliche Haftungssumme bei Genossenschaften beträgt TEUR 11.639 (VJ: 9.695). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 41 (VJ: 1.106). Weiters bestehen Nachschussverpflichtungen i.H.v. TEUR 841 (VJ: 841). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 150 (VJ: 150). Die ausstehenden Einlagen betragen TEUR 38 (VJ: 38). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 35 (VJ: 35).

Überdies bestehen Verpflichtungen aus der vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der vom Fachverband der Raiffeisenbanken zu unterhaltenden Sicherungseinrichtung (§§ 8 Abs. 1 und 45 Abs. 1 i.V.m. § 59 Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, "ESAEG").

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2020 beträgt TEUR 6.118 (VJ: 2.909) und wird im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Darin enthalten ist ein aliquoter Beitrag für die Wiederauffüllung des Fonds, welcher aufgrund der Entschädigung der Einleger durch die Einlagensicherung in zwei Sicherungsfällen erforderlich

wurde. Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung Sonderbeiträge pro Kalenderjahr i.H.v. maximal 0,5% der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben (die FMA kann im Einzelfall eine Überschreitung der Höchstgrenze bewilligen). Die Höhe der Sonderbeiträge bestimmt sich nach dem Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags der RLB NÖ-Wien zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung (§ 22 ESAEG).

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut im Geschäftsjahr bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR, somit für die RLB NÖ-Wien TEUR 158.555 (VJ: 179.994).

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist die RLB NÖ-Wien Mitglied des Vereins „Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“. Nach den Bestimmungen der Satzung ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Eigenemissionen jedes insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt,

garantiert. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Ab 1. Jänner 2019 sind neu begebene Eigenemissionen vom Kundenschutz ausgenommen. Zudem sind ab dem 1. Oktober 2019 neu begründete Kundeneinlagen (inklusive Prolongationen und Aufstockungen bestehender Geschäfte) nicht vom Kundenschutz umfasst. Zu den geschützten Kundeneinlagen gibt es Übergangsregelungen, die dazu führen, dass sich das potentielle Haftungsvolumen fortlaufend reduziert im Sinn eines Abschmelzens der Haftungen.

Die „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ ist ihrerseits Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich“, deren Mitglieder die Raiffeisen Bank International AG (RBI) und andere Raiffeisen Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ bezogen auf die RBI und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften (siehe auch Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten).

Die Richtlinie 2014/59/EU („BRRD“) und die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 („SRM“) bilden als gemeinsames Regime für die Sanierung und Abwicklung von Banken die sog. „zweite Säule“ der europäischen Bankenunion und schließen an die Regelungen des Einheitlichen Aufsichtsmechanismus für Banken („SSM“), die sog. „erste Säule“, an. In Österreich wurde die BRRD durch das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“) umgesetzt, das mit 1.1.2015 in Kraft getreten ist. Als nationale Abwicklungsbehörde ist die österreichische Finanzmarktaufsicht („FMA“) vorgesehen.

Eine wesentliche Säule des gemeinsamen Abwicklungsregimes bildet die Schaffung eines Finanzierungsmechanismus für die Abwicklung von Kreditinstituten, den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF). Das geplante Zielvolumen des SRF, das bis Ende 2024 möglichst gleichmäßig aufzubauen ist, beträgt mindestens 1% der gesicherten Einlagen innerhalb der Europäischen Bankenunion. Alle in Österreich zugelassenen Einlagen-Kreditinstitute sind zur Leistung von Beiträgen zum SRF verpflichtet, die den österreichischen Kreditinstituten von der FMA per Bescheid vorgeschrieben

werden. Für 2020 betrug der Beitrag der RLB NÖ-Wien TEUR 11.126 (VJ: 9.589) und wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Sinne der Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien auf Bundesebene zusammen mit der RBI, den anderen Raiffeisenlandesbanken sowie mit einigen anderen Instituten der Raiffeisen-Bankengruppe einen Vertrag zur Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems abgeschlossen („Bundes-IPS“).

Einen inhaltsgleichen Vertrag hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zusammen mit der RLB NÖ-Wien und 47 nö. Raiffeisenbanken abgeschlossen („Landes-IPS“).

Darüber hinaus besteht zwischen den Vertragsparteien des Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrages eine Treuhandvereinbarung, gemäß der die SRG (Sektorrisiko eGen; früher firmierend unter ÖRE) bzw. LRG (Raiffeisen-Landesrisikogenossenschaft Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung; früher firmierend unter LASE) als Treuhänderin für Zahlungen im Rahmen des Bundes- bzw. Landes-IPS fungiert. Beide Verträge dienen der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und der Solvenz zur Vermeidung eines Konkurses der Vertragsparteien. Diese Haftungsvereinbarungen ermöglichen es den Instituten zum einen, Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49 Abs. 3 CRR). Zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Art. 113 Abs. 7 CRR).

Beide Institutsbezogenen Sicherungssysteme wurden im Jahr 2014 von der FMA durch Bescheid genehmigt.

Für das Bundes-IPS ist innerhalb eines angemessenen Zeithorizonts bis längstens 31. Dezember 2022 ein ex ante Sondervermögen für etwaige Unterstützungsleistungen aufzubauen. Der Betrag der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betrug im Jahr 2020 EUR 1,5 Mio. (VJ: 1,4 Mio.) und jener der RLB NÖ-Wien EUR 7,0 Mio. (VJ: 5,5 Mio.) und wurde in den sonstigen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für das Landes-IPS ist ebenfalls bis zum 31. Dezember 2022 ein ex-ante Sondervermögen für etwaige Unterstützungsleistungen zu dotieren. Im Jahr 2020 war dafür von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wie im Vorjahr kein Beitrag und von der RLB NÖ-Wien ebenfalls kein Beitrag zu leisten.

Am 21.12.2020 haben die RBI, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien, die weiteren Raiffeisenlandesbanken sowie die Raiffeisenbanken zum Zweck der Errichtung einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung und eines damit notwendigerweise verbundenen österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystems („RBG-IPS“) Anträge bei der EZB und der FMA (i) auf Nullgewichtung ihrer Risikopositionen gegenüber den anderen RBG-IPS-Mitgliedern, (ii) auf Nichtabzug ihrer Positionen in Eigenmittelinstrumenten an

ihrem jeweiligen Zentralinstitut sowie (iii) auf Anerkennung des österreichweiten RBG-IPS und der „Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen“ als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungseinrichtung gemäß ESAEG eingebracht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses sind die Auflagen, die die Aufsicht an die Genehmigung der eingebrachten Anträge knüpft, noch nicht bekannt. Diese werden erst mit der Übermittlung der Entwürfe der Genehmigungsbescheide bekannt werden und damit eine ausreichend sichere Entscheidungsgrundlage schaffen, um über die Fortführung der Genehmigungsverfahren zu entscheiden. Dementsprechend ist aktuell keine belastbare Einschätzung zur Umsetzung einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung und des damit verbundenen österreichweiten RBG-IPS möglich..

#### (44) Pensionsgeschäfte, Wertpapierleihgeschäfte und Aufrechnungsvereinbarungen

Zum 31. Dezember bestanden folgende Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<i>Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repurchase Agreement):</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	170.147
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>170.147</b>

#### Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden keine Refinanzierungsmittel, Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften (VJ: Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere: TEUR 169.060; Barsicherheiten: TEUR 1.275). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hinterlegt einen Sicherheiten-Beitrag an Clearing-Stellen in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) in Höhe von unverändert TEUR 3.500.

#### Wertpapierleihgeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften wurden zum 31.12.2020 TEUR 1.165.376 (VJ: 1.183.138) entliehen. Weiters wurden TEUR 734.300 (VJ: 734.000) verliehen, wobei es

sich bei TEUR 731.300 (VJ: 732.000) um eigene Schuldverschreibungen handelt. Dafür erhaltene Wertpapiersicherheiten in Form von geliehenen Schuldverschreibungen mit einem Nominale von insgesamt TEUR 717.600 (VJ: 715.000), weisen einen Fair Value in Höhe von TEUR 752.354 (VJ: 744.965) auf. Diese Geschäftsvorfälle sind auf Basis von Standardverträgen (Global Master Repurchase Agreement bzw. Rahmenvertrag für Wertpapierleihgeschäfte) geregelt. In diesem Zusammenhang wurden darüber hinaus Barsicherheiten in Höhe von TEUR 2.855 (VJ: 2.740) gepostet (ausgewiesen in den Sichteinlagen). Eine Rückgabeverpflichtung bezieht sich auf Wertpapiere gleicher Art und Güte.

### Aufrechnungsvereinbarungen

Folgende Darstellungen zeigen Marktwerte von Derivaten, für welche gemäß Vereinbarung Sicherheiten erhalten oder begeben wurden, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen. Eine Saldierung und bilanzielle Nettodarstellung in Übereinstimmung mit

IAS 32.42 erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch zu einem Ausgleich auf Nettobasis sowohl jederzeitig im normalen Geschäftsverlauf als auch im Insolvenz- bzw. Konkursfall durchsetzbar ist.

Bei den in folgender Tabelle dargestellten Geschäftsvorfällen liegen keine Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32.42 vor, weshalb eine Bruttodarstellung in der Bilanz erfolgt.

Vermögen 2020 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	
Sichteinlagen	1.968.012	1.968.012	-64.587	0	1.903.424
Derivate	796.645	796.645	-617.765	-177.249	1.631
davon Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	353.716	353.716	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	442.929	442.929	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.764.657</b>	<b>2.764.657</b>	<b>-682.352</b>	<b>-177.249</b>	<b>1.905.056</b>

Verbindlichkeiten 2020 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicher- heiten	
Einlagen von Kreditinstituten	64.587	64.587	-64.587	0	0
Derivate	987.280	987.280	-617.765	-383.424	-13.908
davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	485.720	485.720	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	501.560	501.560	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.051.867</b>	<b>1.051.867</b>	<b>-682.352</b>	<b>-383.424</b>	<b>-13.908</b>

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

Vermögen	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	
2019 in TEUR					
Sichteinlagen	1.836.034	1.836.034	-60.441	0	1.775.593
Derivate	763.363	763.363	-589.571	-169.375	4.418
davon Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	357.690	357.690	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	405.674	405.674	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.599.397</b>	<b>2.599.397</b>	<b>-650.011</b>	<b>-169.375</b>	<b>1.780.011</b>
<hr/>					
Verbindlichkeiten	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicher- heiten	
2019 in TEUR					
Einlagen von Kreditinstituten	60.441	60.441	-60.441	0	0
Derivate	914.806	914.806	-589.571	-334.650	-9.414
davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	507.669	507.669	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	407.138	407.138	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>975.247</b>	<b>975.247</b>	<b>-650.011</b>	<b>-334.650</b>	<b>-9.414</b>

Für die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse rechnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gegenläufige Forderungen aus Derivatgeschäften (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte) bzw. ISDA Master Agreement abgeschlossenen Einzelgeschäften mit dem jeweiligen Kontrahenten auf. Die RLB NÖ-Wien hat derartige Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft. Im Kundengeschäft kommt Netting nicht zur Anwendung. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Einzelgeschäfte. Die Barsicherheiten werden grundsätzlich in EUR getauscht.

In obiger Aufstellung gezeigte erhaltene Barsicherheiten in Höhe von TEUR 140.319 (VJ: 131.015) sind in der Bilanz unter Einlagen von Kreditinstituten und in Höhe von TEUR 36.930 (VJ: 38.360) unter Einlagen von Kunden ausgewiesen. Gegebene Barsicherheiten werden in der Bilanz unter den Sichteinlagen ausgewiesen. Bei Abschluss von OTC Derivaten mit einer Central Counterparty werden darüber hinaus Initial Margins in Form von Wertpapieren im Nominale von EUR 67 Mio. (VJ: 62 Mio.), welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, hinterlegt. Zusätzlich ist die RLB NÖ-Wien verpflichtet, einen Sicherheiten-Beitrag zum Ausfallfonds der Abwicklungsstelle zu leisten. Diesen erbringt sie in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) im Nominale von unverändert EUR 15 Mio. Die Barsicherheiten für Derivate mit einer Central Counterparty

erfolgen in der jeweiligen Währung des Derivats. Eine Aufrechnung aller Zahlungsansprüche aus Marktwerten von Derivaten und der Rückzahlung von Collaterals gibt es nur bei Ausfall der Gegenpartei. Ein jederzeitiger Aufrechnungsanspruch liegt somit nicht vor.

Eine in obiger Tabelle dargestellte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten,

ausgewiesen unter Sichteinlagen bzw. Einlagen von Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, betrifft ein at-Equity bilanziertes Unternehmen und eines seiner Tochterunternehmen. Bei den dargestellten Vereinbarungen handelt es sich um bedingte Aufrechnungsvereinbarungen, die die Aufrechnung nur im Fall eines Zahlungsausfalls oder im Insolvenzfall zulassen.

#### (45) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für unten genannte Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen im hypothekarischen Deckungsstock	3.374.333	3.017.713
Forderungen zur Sicherstellung der Deckung von fundierten Bankschuldverschreibungen	2.005.943	1.890.561
Sicherstellung für derivative Geschäfte	465.424	419.463
Abgetretene Forderungen zugunsten der OeKB	713.167	676.751
Abgetretene Forderungen zugunsten der EIB	137.867	214.748
Abgetretene Forderungen zugunsten der OeNB (Credit Claims)	644.263	458.018
Deckungsstock für begebene fundierte Teilschuldverschreibungen	49.993	49.993
Bei der OeKB hinterlegte Anleihen für EIB-Darlehen	88.765	100.612
Forderungen im Deckungsstock der RZB (Public Finance)	16.108	17.986
Abgetretene Forderungen zugunsten der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main)	8.901	8.239
Deckungsstock für Mundelgeldspareinlagen	26.916	27.123
Sonstige abgetretene Forderungen	97.312	90.634
Hinterlegte Wertpapiere für Refinanzierungsmittel von Zentralbanken	2.782.745	2.301.090
<b>Gesamt</b>	<b>10.411.737</b>	<b>9.272.931</b>

Zur Sicherstellung von Pensionsanspruchen sind Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen i.H.v. TEUR 12.017 (VJ: 11.554) verpfändet.

Zudem wurden von der RLB NÖ-Wien begebene Retained Covered Bonds mit einem Nominale in Höhe von EUR 1.119,0 Mio. (VJ: EUR 570,0 Mio.) sowie geliehene Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von EUR 1.165,4 Mio. (VJ: EUR 267,2 Mio.) als Sicherheit bei der OeNB hinterlegt.

Zusätzlich wurden gemäß § 1 Abs. 6 FBSchVG (Gesetz vom 27. Dezember 1905 betreffend fundierte Bankschuldverschreibungen, BGBl 1905/213 in der geltenden Fassung) Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. EUR 292,5 Mio. (VJ: 180,4 Mio.) sowie hypothekarisch besicherte Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. EUR 2.957,5 Mio. (VJ: 2.293,8 Mio.) in den jeweiligen Deckungsstock der RLB NÖ-Wien zur Sicherung der Ansprüche aus den fundierten Bankschuldverschreibungen aufgenommen.

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.491.845	2.220.723
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.041	12.812
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.077.681	4.727.409
Derivate	363.006	419.463
<b>Gesamt</b>	<b>7.942.573</b>	<b>7.380.407</b>

#### (46) Treuhandgeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden nachstehende Volumina an nicht bilanzierten Treuhandgeschäften:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kunden	10.725	11.550
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>10.725</b>	<b>11.550</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.725	11.550
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>10.725</b>	<b>11.550</b>

## Angaben aufgrund österreichischer Rechtsnormen

### (47) Derivative Finanzinstrumente gemäß § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die nachfolgenden Tabellen bilden den Bestand der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte gegliedert nach Restlaufzeiten ab.

Derivative Finanzprodukte, die im Bankbuch enthalten sind und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ und „Derivate - Hedge Accounting“ ausgewiesen sind:

2020 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<i>Insgesamt</i>	2.896.832	8.063.726	7.114.763	18.075.321	881.688	-981.087
<i>a) Zinsverträge</i>	1.948.985	7.837.641	7.114.763	16.901.389	871.266	-974.550
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	1.929.959	7.580.120	6.504.002	16.014.081	853.329	-971.944
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	6.763	191.644	406.045	604.452	17.937	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	12.263	65.877	204.716	282.856	0	-2.606
<i>b) Wechselkursverträge</i>	719.386	0	0	719.386	8.076	-5.023
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	719.386	0	0	719.386	8.076	-5.023
<i>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</i>	218.400	226.085	0	444.485	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	109.200	112.835	0	222.035	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	109.200	113.250	0	222.450	0	0
<i>d) Rohstoffe</i>	10.061	0	0	10.061	2.346	-1.514
(Börsenkontrakte)						
Rohstoff-Termingeschäfte	10.061	0	0	10.061	2.346	-1.514



2019 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<i>Insgesamt</i>	4.649.073	5.911.884	4.260.535	14.821.492	528.655	-578.339
<i>a) Zinsverträge</i>	3.673.246	5.467.399	4.260.535	13.401.180	524.817	-571.157
Zinsswaps	2.583.533	5.464.353	4.260.535	12.308.421	524.342	-570.788
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	500.698	3.046	0	503.744	475	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	589.015	0	0	589.015	0	-369
<i>b) Wechselkursverträge</i>	909.284	0	0	909.284	2.745	-6.139
Währungs-Swaps und Zins- Währungs-Swaps	909.284	0	0	909.284	2.745	-6.139
<i>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</i>	0	444.485	0	444.485	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	0	222.035	0	222.035	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	0	222.450	0	222.450	0	0
<i>d) Rohstoffe</i>	66.543	0	0	66.543	1.093	-1.043
Rohstoff-Termingeschäfte	66.543	0	0	66.543	1.093	-1.043

Derivative Finanzprodukte, die Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“, ausgewiesen werden:

2020 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre		positive	negative
<b>Insgesamt</b>	700.668	74.091	39.440	814.199	10.242	-8.568
<b>a) Zinsverträge</b>	605.367	28.850	39.440	673.657	9.055	-7.418
Zinsswaps	586.832	22.347	20.515	629.694	8.733	-7.270
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	7.392	150	5.636	13.178	322	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	11.143	6.353	13.289	30.785	0	-148
<b>b) Wechselkursverträge</b>	95.301	45.241	0	140.542	1.187	-1.150
Devisentermingeschäfte	88.307	45.241	0	133.548	1.184	-1.145
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	3.256	0	0	3.256	3	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	3.738	0	0	3.738	0	-5

2019 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre		positive	negative
<b>Insgesamt</b>	2.213.321	3.086.620	4.174.753	9.474.694	328.870	-339.038
<b>a) Zinsverträge</b>	1.986.821	3.058.219	4.174.753	9.219.793	324.294	-334.492
Zinsterminkontrakte (Futures)	5.300	0	0	5.300	0	-25
Zinsswaps	1.291.702	2.897.606	3.350.610	7.539.918	310.275	-331.067
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	446.607	69.224	576.759	1.092.590	14.019	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	243.212	91.389	247.384	581.985	0	-3.400
<b>b) Wechselkursverträge</b>	226.500	28.401	0	254.901	4.576	-4.546
Devisentermingeschäfte	224.358	21.453	0	245.811	4.536	-4.506
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	1.071	3.474	0	4.545	40	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	1.071	3.474	0	4.545	0	-40

Die Nominal- bzw. Marktwerte ergeben sich aus den – unsaldierten – Summen aller Kauf- und Verkaufsverträge. Die Marktwerte sind hier nach Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos mit dem Marktpreis inkl. Zinsabgrenzungen (Dirty Price) angegeben.

Derivative Zinsverträge sowie derivative wertpapierbezogene Geschäfte werden schwerpunktmäßig im Eigenhandel, derivative Wechselkursverträge sowohl im Eigen- als auch im Kundengeschäft und Kreditderivate ausschließlich im Eigenhandel eingesetzt.

#### (48) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß §64 Abs. 1 Z5 BWG

In den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind zum 31. Dezember 2020 nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 754.895 (VJ:789.133) enthalten. Der Bestand setzt sich aus 14 Anleihen (davon 14 Ergänzungskapitaltitel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der CRR) und sieben nachrangigen Schuldscheindarlehen zusammen, die

in Euro ausgegeben sind. Die Laufzeiten der Anleihen bewegen sich zwischen 8 und 15 Jahren, die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen zwischen 10 und 20 Jahren. Im Bestand befindet sich folgende Anleihe, welche 10,0% des Gesamtbetrags des oben genannten Ergänzungskapitals übersteigt:

31.12.2020	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe fix/fix 2016 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	125.000	1)	(24.02.2021) 24.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht

31.12.2019	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe fix/fix 2016 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	125.000	1)	(24.02.2021) 24.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht

<sup>1)</sup> Der festzusetzende Nominalzinssatz für die Periode vom 23. Februar 2016 bis einschließlich 23. Februar 2021 ergibt sich am Tag der Zinssatzfestsetzung (30. Oktober 2015) aus dem 5-Jahres EUR-Swap-Satz, wobei 550 Basispunkte aufgeschlagen werden. Für die Periode ab 24. Februar 2021 (zweite Laufzeitperiode) richtet sich der festzusetzende Nominalzinssatz nach dem zwei Bankarbeitstage (Zinsfestsetzungstag) vor dem Beginn der zweiten Laufzeitperiode von der Zinsberechnungsstelle im Vorhinein bestimmten für die dem zweiten Zinsberechnungstag folgenden Zinsperioden der zweiten Laufzeitperiode den 10-Jahres EUR-Swap-Satz (mittlerer EUR-Swap-Satz gegen den 6-Monats-Euribor) durch Bezugnahme auf den auf der Reuters-Seite „ISDAFIX2“ angegebenen Satz für den 10-Jahres EUR Swap-Satz um ca. 11:00 Frankfurter Zeit, Dezember) auf der Reuters-Seite „EURIBOR=“ genannten Satz für Euroeinlagen für 12 Monate, wobei jeweils 210 Basispunkte aufgeschlagen werden. Zinsen dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn der Betrag sowohl im Jahresüberschuss als auch im Bilanzgewinn der Emittentin gedeckt ist.

Im Jahr 2016 wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Wege einer Privatplatzierung ein Tier 2 Kapitalinstrument emittiert. Das Tier 2 Kapitalinstrument entspricht einem Gesamtnennwert von EUR 125.000.000 und wurde zum Emissionskurs von 100% begeben. Das Tier 2 Kapitalinstrument wurde gemäß § 6 Abs. 5 der geltenden Emissionsbedingung am 14.01.2021 per 24.02.2021 gekündigt. Im Zuge der Kündigung wird eine Ersatzbeschaffung eines Tier 2 Kapitalinstrumentes per 24.02.2021 in Höhe von EUR 75 Mio. durchgeführt.

Im Fall der Liquidation oder des Konkurses der Emittentin dürfen die Forderungen aus den Schuldverschreibungen erst nach

den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin befriedigt werden, so dass Zahlungen auf die Schuldverschreibungen solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin nicht vollständig befriedigt sind.

Aufwendungen iSd § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG für nachrangige Verbindlichkeiten sind iHv TEUR 48.485 (VJ: 52.266) angefallen.

#### (49) Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. begebene Schuldverschreibungen sind im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
a) Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	66.074	139.049
b) Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen	-644.112	-898.031

#### (50) Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG

in TEUR	31.12.2020 börsennotiert	31.12.2020 nicht börsennotiert	31.12.2019 börsennotiert	31.12.2019 nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.557.620	0	1.930.575	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.309	0	890	0
Beteiligungen	121.839	0	121.839	0

**(51) Finanzanlagen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG**

Aufgliederung der Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind und dem Anlagevermögen dienen:

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.378.739	1.575.323
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.309	890
<b>Gesamt</b>	<b>1.380.048</b>	<b>1.576.213</b>

Die Zuordnung zu Finanzanlagen oder Finanzumlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

**(52) (Nominal-) Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 64 Abs. 1 Z. 15 BWG**

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Festverzinsliche Wertpapiere (Nominalbeträge)	32.571	43.009
Sonstige Finanzinstrumente (Derivate, Nominalbeträge)	814.199	10.584.694
<b>Gesamt</b>	<b>846.770</b>	<b>10.627.703</b>

### (53) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist das Mutterinstitut der Kreditinstitutsgruppe und hat die Eigenmittelanforderungen sowie die sonstigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien enthält dementsprechend eine konsolidierte Darstellung der Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe. Seit 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß CRR sowie der Capital Requirements Directive (CRD) IV, die durch das BWG in

österreichisches Recht umgesetzt wurde, für die Berechnung der Eigenmittel und die sonstigen aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen maßgeblich. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG bzw. der CRR ermittelt.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Anhang eine Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel vorzunehmen. Das Kernkapital besteht aus den Posten des harten Kernkapitals gemäß Art. 26 Abs. 1 CRR und den Posten des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 51 CRR. Die ergänzenden Eigenmittel bestehen aus den Posten des Ergänzungskapitals gemäß Art. 62 CRR. In den folgenden Tabellen werden die Eigenmittelbestandteile aufgliedert nach Eigenmittelkategorien dargestellt.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eingezahltes Kapital	1.031.480	1.031.554
Einbehaltene Gewinne	2.014.558	2.322.260
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-623.444	-442.879
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>2.422.594</b>	<b>2.910.934</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände inkl. Firmenwerte	-20.929	-17.458
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	68.733	0
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	7.953	13.981
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-735	-1.859
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-2.399	-3.454
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</b>	<b>2.475.217</b>	<b>2.902.143</b>
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
<b>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</b>	<b>2.570.217</b>	<b>2.997.143</b>
Anrechenbares Ergänzungskapital	364.924	423.984
<b>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten</b>	<b>364.924</b>	<b>423.984</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.935.141</b>	<b>3.421.128</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.085.375</b>	<b>1.228.698</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	18,24	18,90
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	18,94	19,51
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	21,63	22,27
Überdeckungsquote in %	170,43	178,44

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 18,21% (VJ: 18,85%) und die Total Capital Ratio 21,39% (VJ: 21,95%).

Der Posten „Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital“ beinhaltet die im Geschäftsjahr 2020 erstmalig angewendeten Übergangsbestimmungen in Bezug auf IFRS 9 gemäß Art. 473a CRR iHv EUR 68,7 Mio.

Mit Rechtswirksamkeit zum 26.09.2019 erfolgte die Einbringung von insgesamt 459.592 Aktien der RLB NÖ-Wien durch 53 niederösterreichische Raiffeisenbanken in die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche nunmehr sämtliche Anteile an der RLB NÖ-Wien hält. Die Einbringung der Anteile führte zu einer Veränderung der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	1.037.278	1.144.452
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	4.390	39.384
Eigenmittelerfordernis CVA	3.463	4.605
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	40.244	40.257
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)</b>	<b>1.085.375</b>	<b>1.228.698</b>
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>12.965.974</i>	<i>14.305.650</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>13.567.183</i>	<i>15.358.727</i>

Die Veröffentlichung der Informationen gemäß Art. 431 bis 455 CRR (Offenlegung) erfolgt auf der Website [www.rhnoew.at](http://www.rhnoew.at).

#### (54) Gesamtkapitalrentabilität nach § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt zum Stichtag -0,63% (VJ: 1,09%).

### (55) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (i.S.v. Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Angestellte	3.719	3.631
Arbeiter	1.794	1.880
<b>Gesamt</b>	<b>5.512</b>	<b>5.512</b>

### (56) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Geschäftsfälle oder sonstige Vorgänge vor, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder die sich wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken würden.



## (57) Vollkonsolidierte Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"GULBIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co ltal - s telautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsnmedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
caf+co sterreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	85,00%	SU

DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.700	EUR	96,55%	96,55%	SU
Delikommat Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Stupava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o. (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	100,00%	60,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	66.555.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	59.902.509	RON	100,00%	100,00%	SU
Haas Lebensmittel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,19%	82,19%	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	75,00%	75,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	622.000	EUR	98,75%	98,75%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	100,00%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU

### Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Angaben zu jedem Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlich sind:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Stimmrechte und Quote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile		Dividendenzahlungen auf nicht beherrschende Anteile	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in TEUR									
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	Wien (A)	0,00%	0,00%	0	36.618	0	0	0	6.296
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft	Wien (A)	49,95%	49,95%	19.716	23.395	175.766	179.104	11.378	13.634
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien (A)	25,00%	25,00%	2.789	5.810	35.807	36.302	3.000	4.000
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien (A)	44,36%	44,36%	7.254	5.612	210.819	216.078	5.863	7.691
Zucker Invest GmbH	Wien (A)	14,69%	14,69%	-2.630	-6.208	35.487	37.603	8	0
Sonstige nicht beherrschende Anteile				1.752	1.221	20.340	37.988	902	2.363
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>				<b>28.881</b>	<b>66.448</b>	<b>478.219</b>	<b>507.075</b>	<b>21.150</b>	<b>33.984</b>

Die Finanzinformationen der wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenswerte	1.148.401	1.158.876
Schulden	687.765	694.349
Überschuss Industrie	336.656	344.811
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.344	34.874
Sonstiges Ergebnis	-12.067	-13.026
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>29.277</b>	<b>21.848</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	102.522	88.451
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-81.812	-88.527
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-46.196	17.484
Effekte aus Wechselkursänderungen	-1.249	-250
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-26.735</b>	<b>17.158</b>
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenswerte	160.350	162.254
Schulden	32.018	31.960
Ergebnis assoziierter Unternehmen	9.579	12.783
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.229	16.250
Sonstiges Ergebnis	138	1.476
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.367</b>	<b>17.726</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	11.760	14.382
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-12.330	-16.660
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-570</b>	<b>-2.278</b>

Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenswerte	198.332	198.204
Schulden	4	2
Dividendenerträge	18.829	24.464
Jahresüberschuss	18.796	24.447
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>18.796</b>	<b>24.447</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.798	24.447
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	64	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-18.734	-24.500
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>128</b>	<b>-53</b>

Zucker Invest GmbH in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenswerte	351.146	340.585
Schulden	164	30
Dividendenerträge	4.217	4.200
Jahresüberschuss	10.501	-21.434
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.501</b>	<b>-21.434</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	6.523	4.171
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	139	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-65	-4.200
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>6.597</b>	<b>-29</b>

## (58) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	90.314.399	EUR	26,95%	25,15%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) <sup>1</sup>	1.003.265.844	EUR	22,66%	22,66%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A) <sup>2</sup>	110.000.000	EUR	14,16%	14,16%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

1) Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens RBI gehaltenen eigenen Anteile.

2) Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens STRABAG gehaltenen eigenen Anteile.

## Konzernbuchwert der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	499.951	519.256
BayWa AG	91.230	99.582
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG	67.916	68.118
Raiffeisen Bank International AG	2.041.822	2.395.832
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	160.448	189.682
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH	14.360	14.708
STRABAG SE	574.789	534.727
Südzucker AG	297.265	326.925
<b>Summe at-Equity bilanzierte Unternehmen</b>	<b>3.747.780</b>	<b>4.148.831</b>



## Angaben zu assoziierten Unternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden BayWa AG (BayWa), AGRANA Beteiligungs AG (AGRANA), Südzucker AG (Südzucker) und Raiffeisen Bank International AG (RBI) als wesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Fair Values der Anteile an den börsennotierten assoziierten Unternehmen wurden anhand der Börsenkurse zum Stichtag ermittelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG		Raiffeisen Bank International AG	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Fair Value des Anteils zum Stichtag bei börsennotierten Unternehmen	118,0	101,0	397,0	458,1	247,3	343,3	1.242,0	1667,2

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernkompetenzen Handel, Logistik sowie ergänzende Dienstleistungen in den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau. Die Schwerpunkte der internationalen Aktivitäten liegen neben Europa in den USA und in Neuseeland.

Die AGRANA, die von der Südzucker vollkonsolidiert wird, ist mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa und darüber hinaus Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen sowie einer der führenden Fruchtsaftkonzentrierer. Die Bandbreite der AGRANA-Produkte reicht von Zucker in Lebensmitteln, Stärke in Textilien und Papier über Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen in Joghurts.

Die Südzucker ist ein weltweit tätiger Nahrungsmittelkonzern. Die Geschäftstätigkeit untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Stärke,

Tiefkühl-Kühlprodukte und Portionsartikel), Crop-Energies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtkonzentrate). Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 10,25% (VJ 10,25%) der Anteile an der Südzucker hält, hat sie auf Grundlage eines Syndikatsvertrages einen maßgeblichen Einfluss auf die relevanten Entscheidungsprozesse und die Ausschüttungspolitik gemäß IAS 28.6. Zusätzlich ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in den Aufsichtsorganen vertreten.

Die AGRANA, Südzucker und BayWa sind strategische Beteiligungen, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Agrar“ hält. Da zum Stichtag 31. Dezember 2020 noch keine Finanzinformationen bei der BayWa sowie bei der AGRANA und der Südzucker vorliegen, werden die letzten Quartalsabschlüsse zum 30. September 2020 bei der BayWa sowie zum 30. November 2020 bei AGRANA und Südzucker als Basis für die Equity Bewertung herangezogen.

Die Finanzinformationen für die wesentlichen at-Equity bilanzierten Unternehmen basierend auf den jeweiligen Konzernabschlüssen nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>01.10.2019 - 30.09.2020</b>	<b>BayWa AG 01.10.2018 - 30.09.2019</b>	<b>AGRANA Beteiligungs AG 01.12.2019 - 30.11.2020</b>	<b>01.12.2018 - 30.11.2019</b>	<b>01.12.2019 - 30.11.2020</b>	<b>Südzucker AG 01.12.2018 - 30.11.2019</b>
Umsatzerlöse	16.783.800	16.902.000	2.566.632	2.458.921	6.731.700	6.590.100
Konzernergebnis	80.900	72.400	41.840	36.518	-72.400	-876.600
Sonstiges Ergebnis	-76.600	400	-46.654	-2.410	-113.100	-166.600
<b>Konzern- Gesamtergebnis</b>	<b>4.300</b>	<b>72.800</b>	<b>-4.814</b>	<b>34.108</b>	<b>-185.500</b>	<b>-1.043.200</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	11.900	82.900	-1.311	29.698	-234.400	-1.084.500
davon Hybrid- Eigenkapital	0	0	0	0	12.800	13.100
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	-7.700	-10.100	-3.503	4.410	36.100	28.200
Kurzfristige Vermögenswerte	6.109.600	5.877.700	1.248.100	1.271.610	3.759.300	3.907.100
Langfristige Vermögenswerte	3.303.700	3.069.500	1.258.889	1.314.500	4.254.000	4.495.900
Kurzfristige Schulden	4.989.400	4.402.300	569.500	643.500	1.704.000	1.857.300
Langfristige Schulden	3.143.400	3.211.800	609.100	561.500	2.840.000	2.781.300
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.280.500</b>	<b>1.333.100</b>	<b>1.328.389</b>	<b>1.381.110</b>	<b>3.469.300</b>	<b>3.764.400</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	659.000	734.492	1.268.450	1.317.433	1.939.500	2.229.000
davon Hybrid- Eigenkapital	296.300	296.286	0	0	653.700	653.700
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	325.200	302.314	59.939	63.677	876.100	881.700
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding	66.774	74.722	499.951	519.256	198.704	228.363
Firmenwerte	24.455	24.860	0	0	98.562	98.562
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>91.229</b>	<b>99.582</b>	<b>499.951</b>	<b>519.256</b>	<b>297.265</b>	<b>326.925</b>

Konzernbuchwert 01.01.	99.582	98.308	519.256	531.760	326.925	391.232
Anteilige sonstige Eigenkapitalver- änderungen	0	588	157	407	-1.461	-498
Gesamtergebnis	-5.142	3.893	-516	11.705	-24.015	-111.825
Wertaufholung/ Zuschreibung	0	0	0	0	0	52.200
Vereinnahmte Dividende	-3.211	-3.207	-18.947	-24.616	-4.184	-4.184
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>91.229</b>	<b>99.582</b>	<b>499.951</b>	<b>519.256</b>	<b>297.265</b>	<b>326.925</b>

Aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2020	30.09.2020	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2020	31.08.2020	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2020	31.08.2020
Wechselobligo	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	942	9.300	17.629	44.728	4.580	44.700
Gewährleistungen	41.848	413.000	538	1.365	143	1.400
Sicherheiten für Vblk. Dritter	9.008	88.900	0	0	0	0

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 hält die RLB NÖ-Wien 22,66% der Anteile an der RBI und ist damit ihr Haupteigentümer. Die RBI ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Banken-gruppe Österreich, für deren Mitglieder sie Serviceaufgaben

übernimmt. Sie hält und koordiniert auch die Mindestreserve sowie die gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserve der einzelnen angeschlossenen Institute und unterstützt sie beim Liquiditätsmanagement.

Die Finanzinformationen für die RBI stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Zinserträge	4.494.800	5.049.542
Konzernergebnis	909.606	1.364.600
Sonstiges Ergebnis	-806.439	406.093
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>103.167</b>	<b>1.770.693</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	53.482	1.601.232
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	49.685	169.462
Vermögenswerte	165.958.871	152.199.504
Schulden	151.670.826	138.434.520
<b>Nettovermögen</b>	<b>14.288.045</b>	<b>13.764.983</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	11.834.914	11.817.337
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	820.470	811.001
davon AT1 Kapital	1.632.661	1.136.645
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	2.681.713	2.677.730
Firmenwert/Wertminderung	-639.891	-281.898
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>2.041.822</b>	<b>2.395.832</b>
<hr/>		
Konzernbuchwert 01.01.	2.395.832	2.306.085
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	-8.129	-14.831
Gesamtergebnis	12.119	362.828
Wertminderung/Impairment	-358.000	-189.000
Vereinnahmte Dividende	0	-69.250
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>2.041.822</b>	<b>2.395.832</b>

Aus der RBI resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	
	<b>anteilig</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>Raiffeisen-Holding NÖ-</b>	
	<b>Wien-Konzern</b>	
	<b>31.12.2020</b>	
Erteilte Kreditzusagen	7.886	34.803
Erteilte Finanzgarantien	1.638	7.228
Sonstige erteilte Zusagen	828	3.656

## Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die STRABAG SE (STRABAG) als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Der Fair Value der Anteile wurde anhand des Börsenkurses zum Stichtag ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2020	STRABAG SE 31.12.2019
Fair Value des Anteils zum Stichtag	413,2	450,3

Die STRABAG ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist die STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie zunehmend in anderen Ländern und Kontinenten aktiv. Die STRABAG ist eine strategische Beteiligung, die die Konzernmutter Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Infrastruktur“ hält. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 direkt und indirekt über die BLR-Baubeteiligungs GmbH (BLR) 14.524.513 Stück Aktien an der STRABAG.

Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 14,16% (VJ 14,16%) der Anteile an der STRABAG hält, wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nachgewiesen.

Die STRABAG wird mit ihrem Regelbilanzstichtag in den Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einbezogen. Durch die Umstellung auf den Regelbilanzstichtag im Jahr 2019 sind im Vorjahr fünf Quartale (01.10.2018 – 31.12.2019) im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien enthalten.

Die Finanzinformationen für die STRABAG stellen sich wie folgt dar:

	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
<b>Nettovermögen Periodenende</b>	<b>4.085.489</b>	<b>3.813.997</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	4.060.262	3.777.269
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	25.227	36.728
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	574.789	534.727
Firmenwerte/Wertminderung	0	0
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>574.789</b>	<b>534.727</b>
Konzernbuchwert 01.01. (Anteil am Gemeinschaftsunternehmen)	534.727	512.560
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	367	0
Gewinn/Verlust der Periode	58.253	46.320
Sonstiges Ergebnis	-5.486	-5.271
Vereinnahmte Dividende	-13.072	-18.882
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>574.789</b>	<b>534.727</b>

Für die zusammengefassten Finanzinformationen über das Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 12 wird vom letzten veröffentlichten Zwischenabschluss zum 30.06.2020 der STRABAG SE ausgegangen.

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	01.07.2019 - 30.06.2020	STRABAG SE 01.10.2018 - 30.06.2019
Umsatzerlöse	15.011.311	11.519.435
Planmäßige Abschreibungen	-531.988	-355.590
Zinserträge	36.142	17.237
Zinsaufwendungen	-55.475	-53.670
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	522.248	283.894
Ertragsteueraufwand	-202.105	-94.926
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	365.243	188.968
Sonstiges Ergebnis	-97.154	5.146
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>268.089</b>	<b>194.114</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	263.194	190.848
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	4.895	3.266
	<b>30.06.2020</b>	<b>30.06.2019</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.019.596	1.590.099
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmitteläquivalente)	4.782.118	4.936.424
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	6.801.714	6.526.523
Gesamt langfristige Vermögenswerte	5.147.915	5.277.484
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	1.634.899	1.826.301
Sonstige kurzfristige Schulden (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	4.221.098	3.980.360
Gesamte kurzfristige Schulden	5.855.997	5.806.661
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.110.186	1.209.008
Sonstige langfristige Schulden	1.189.495	1.255.772
Gesamte langfristige Schulden	2.299.681	2.464.780
<b>Nettovermögen</b>	<b>3.793.951</b>	<b>3.532.566</b>

Aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren die folgenden Eventualverbindlichkeiten:

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	anteilig Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 31.12.2020	STRABAG SE 30.06.2020
Bürgschaften	25	174

### Sonstige Angaben

Die übrigen at-Equity bilanzierten Unternehmen sind aus Konzernsicht nicht wesentlich. Der Konzernbuchwert dieser Gesellschaften liegt bei TEUR 242.724 (VJ: 272.508 ), der Ergebnisanteil aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt

TEUR 13.761 (VJ: 149.177) und der Anteil dieser at-Equity bilanzierten Unternehmen am sonstigen Ergebnis beträgt TEUR 483 (VJ: 4.679) bzw. der Anteil am Gesamtergebnis TEUR 14.244 (VJ: 153.856).

## (59) Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg GmbH in Liquidation, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	51.129	EUR	94,00%	94,00%	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
Café+Co Rus, OOO, (Teilkonzern LLI), Moskau (RU)	10.000	RUB	51,00%	51,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	7.658.300	RON	100,00%	100,00%	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
Immonow Services GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	50,10%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Raiffeisen-Landesrisikogenossenschaft Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	41.264	EUR	98,83%	98,83%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) <sup>1</sup>	0	---	---	---	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Schilling GmbH in Liquidation (vormals: Schilling GmbH), Mannheim (D)	25.565	EUR	100,00%	100,00%	SU



Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL

1) unbeschränkt haftender Gesellschafter

**(60) Sonstige Beteiligungen**

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
"EUGEN PARK" Immobilienerrichtungsgesellschaft mbH, Innsbruck (A)	36.000	EUR	33,33%	33,33%	SU
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebskuchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Digital GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	SU
Raiffeisen Software GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen-Leasing Managment GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	46,30%	46,30%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	24,50%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU

Für die Gesellschaften Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

**(61) Organe****GESCHÄFTSLEITUNG**

Generaldirektor Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA  
 Direktorin Mag. Veronika HASLINGER  
 Direktor Mag. Michael RAB

**VORSTAND****Obmann**

Mag. Erwin HAMESEDER

**Obmannstellvertreter**

Dir. Kurt BOGG  
 DI Gerhard KOSSINA  
 Präs. Ök.Rat DI Dr. Johann LANG

**Mitglieder**

Bundesrat Bgm. Otto AUER  
 Ing. Mag.(FH) Richard DÖRTL  
 Dir. Dipl.-HLFL-Ing. Karl ENGELHART, CMC (bis 08.05.2020)  
 Petra GREGORITS  
 Bgm. Ing. Leopold GRUBER-DOBERER  
 Josef GUNDINGER  
 Ing. Erich HÜTTHALER  
 Dir. Mag. Andreas KORDA  
 OLdwR Ing. Gottfried LOSBICHLER  
 Ök.Rat Manfred MARIHART  
 Bgm. Ing. Adolf MECHTLER  
 Vize-Präs. Ök.Rat Theresia MEIER  
 Dir. Mag. Christian MOUCKA  
 Ök.Rat Ing. Johannes SASSMANN  
 KR DI Karl Theodor TROJAN  
 Dir. Mag. Andreas Weber (seit 08.05.2020)  
 GD DI Reinhard WOLF

**AUFSICHTSRAT****Vorsitzender**

Dr. Helmut TACHO, CSE

**Stellvertreterin des Vorsitzenden**

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT

**Mitglieder**

Dkkff. Gabriele GAUKEL  
 Präs. LKR Irene NEUMANN-HARTBERGER  
 Dir. Georg PREGESBAUER  
 Dir. Mag. Helmut WESS MSc

**Vom Betriebsrat delegiert**

HBV Mag. Peter TOMANEK  
 HBV Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN  
 Mag. Katharina TSCHREPITSCH

**Staatskommissäre**

Dr. Beate Schaffer (seit 01.01.2020)  
 MR Mag. Johann KINAST (bis 31.12.2019)  
 Mag. Angelika MITTENDORFER, MBA

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Accounting Standards (IAS), den vom International Financial Reporting Standards Committee (IFRSC) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese durch Art. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften.

Die Geschäftsleitung hat am 07. April 2021 ihren Beschluss zur Aufstellung des Konzernabschlusses gefasst.

#### Für die Geschäftsleitung

Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA e.h.  
Generaldirektor

Mag. Veronika HASLINGER e.h.  
Direktorin

Mag. Michael RAB e.h.  
Direktor

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss auf der Grundlage des gleichlautenden Geschäftsleitungsbeschlusses vom selben Tag in der Vorstandssitzung am 07. April 2021 endgültig aufgestellt.

#### Für den Vorstand

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Präsident Ök.Rat  
DI Dr. Johann LANG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Bundesrat Bgm.  
Otto AUER e.h.  
Mitglied

Ing. Mag. (FH) Richard  
DÖRTL e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER e.h.  
Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA e.h.  
Mitglied

OLDwR Ing. Gottfried  
LOSBIHLER e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Manfred MARIHART e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Vize-Präsidentin Ök.Rat  
Theresia MEIER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Ing. Johannes SASSMANN e.h.  
Mitglied

KR  
DI Karl Theodor TROJAN e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Mitglied

Dieser Konzernabschluss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 07. April 2021 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

**Für den Aufsichtsrat**

Dr. Helmut TACHO, CSE e.h.  
Vorsitzender

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT e.h.  
Stellvertreterin des Vorsitzenden

In der Generalversammlung am 19. April 2021 zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## **Bericht zum Konzernabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Ich habe den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang (Notes), geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den bankrechtlichen Bestimmungen.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:



## 1. Bewertung der at-Equity bilanzierten Anteile

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING zum 31. Dezember 2020 werden Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3.747.780 TEUR bzw. 12,4 % der Bilanzsumme ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at-Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 in den Notes im Kapitel „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ sowie unter Note (4) „Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen“ und (21) „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“.

Die Werthaltigkeit der Buchwerte von at-Equity bilanzierten Unternehmen ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Sofern in früheren Perioden ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde, ist zumindest an jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob ein Anhaltspunkt vorliegt, dass sich der Wertminderungsaufwand vermindert hat. Wertminderungen oder Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen, wobei Wertaufholungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten begrenzt sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2020 wurden von der RAIFFEISEN-HOLDING vier at-Equity bilanzierte Unternehmen identifiziert, bei denen objektive Hinweise auf Wertminderungen vorlagen und somit eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt wurde. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile wurde dem Buchwert der erzielbare Betrag gegenübergestellt. Da bei einem at-Equity bilanzierten Unternehmen der Buchwert den erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2020 überstieg, wurde eine Wertminderung in Höhe von 358 Mio.EUR berücksichtigt. Bei drei weiteren at-Equity bilanzierten Unternehmen überstieg der erzielbare Betrag jeweils den Buchwert zum 31. Dezember 2020.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile wurde der jeweilige beizulegende Zeitwert dem entsprechenden Nutzungswert gegenübergestellt. Die Ermittlung der Nutzungswerte erfolgte auf Basis von Discounted Cash Flow Verfahren und wurde durch ein externes Bewertungsgutachten untermauert.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der jeweiligen Nutzungswerte in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und dass das Bewertungsergebnis in hohem Ausmaß von dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzungsunsicherheit verbunden ist.

### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen oder Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung beurteilt.

Ich habe die Angemessenheit des zur Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter überprüft. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und beurteilt, ob es

geeignet ist, den Nutzungswert angemessen zu ermitteln. Ich habe die Herleitung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen und die dafür herangezogenen Parameter durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Die Planungsgenauigkeit wurde von den gesetzlichen Vertretern der RAIFFEISEN-HOLDING mittels Backtesting der verwendeten Planungsannahmen überprüft. Ich habe die daraus gezogenen Schlussfolgerungen zu den der Wertermittlung zugrunde liegenden Planzahlen hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zu den Wertminderungen der Anteile at-Equity-bilanzierter Unternehmen in den Notes angemessen sind.

## 2. Bewertung der Kundenforderungen

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING zum 31. Dezember 2020 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ Kredite und Darlehen an Kunden im Bankbereich mit einem Betrag von 13.418.936 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 214.236 TEUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, in dem auch auf COVID-19-Sachverhalte Bezug genommen wird, sowie in Note (18) „Risikovorsorgen“.

Die Genossenschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat die Bank umfassende Einzelfallanalysen durchgeführt und bei wesentlichen Engagements die Auswirkungen auf die zukünftige Lage bzw. auf das Geschäftsmodell der Kreditnehmer hinsichtlich der Ratingeinstufung und der Zahlungsmittelrückflüsse beurteilt.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit

dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten.

COVID-19 bedingt kam es zu einer Anpassung der Inputfaktoren bei den makroökonomischen Faktoren, die zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen führten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Kreditrisikovorsorge.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Ich habe die korrekte Stufenzuordnung gemäß IFRS 9 (Staging) und der unternehmensinternen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Branchen, die verstärkt von der COVID-19-Pandemie betroffen sind sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle und die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen in den Notes angemessen sind.

Hinsichtlich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle wird auf das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Ermessensausübung und Schätzungen“ sowie die Darstellungen in Note (18) „Risikovorsorgen“ verwiesen.

### 3. Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgangsweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, unter Note (36) „Fair Value von Finanzinstrumenten“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind darüber hinaus auch die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäftsportfolien und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet und die formellen und materiellen Anforderungen an Sicherungsbeziehungen erfüllt sind.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die von der Genossenschaft implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung gegeben war und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäftsportfolien, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben in den Notes betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den bankrechtlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Ich erlange ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es meine Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### ***Urteil***

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### ***Erklärung***

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Genossenschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zur Bankprüferin für das Geschäftsjahr 2020 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2016 Bankprüferin der Genossenschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Genossenschaft gewahrt habe.

### Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Alexandra Tychi.

Wien, am 7. April 2021

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellte Bankprüferin und Revisorin:

Mag. Alexandra Tychi e.h.  
Wirtschaftsprüferin



# Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

### **RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

## **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Konzernabschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 ("WTBG 2017") samt einschlägigen Verordnungen ("Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe") und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Genossenschaft und gegenüber Dritten kommen die gesetzlichen Haftungsbestimmungen gemäß § 62a BWG in Verbindung mit § 275 Abs 2 UGB zur Anwendung. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der betraglichen Begrenzung betreffend die Erbringung nicht verbotener Nichtprüfungsleistungen ("fee cap") und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht beachtet wurden. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Werthaltigkeit der at Equity bilanzierten Anteile**

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Im Konzernabschluss der Genossenschaft zum 31. Dezember 2020 werden die Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen mit einem Buchwert von 3.748 Mio EUR ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 in den Notes im Kapitel Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS sowie unter Note 4 "Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Anteilen" und Note 58 "Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert".

Die Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen werden von der Geschäftsleitung einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen, wenn objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Dabei wurde der Nutzungswert der Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen mittels Discounted Cashflow beziehungsweise Discounted Dividend Verfahren ermittelt. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit stützt sich die Geschäftsleitung auf Bewertungsgutachten von Sachverständigen oder unternehmensintern erstellte Bewertungsrechnungen. Die Planungstreue wurde von der Geschäftsleitung durch ein Backtesting der verwendeten Planungsannahmen überprüft.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der Planzahlen durch die Geschäftsleitung und den verwendeten Diskontierungszinssätzen beruht und sich daher Ermessenspielräume und Schätzungsunsicherheiten ergeben. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Wertminderungen nicht zeitgerecht erkannt werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Bewertung der at Equity bilanzierten Anteile haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungen zeitgerecht zu erkennen. Darüber hinaus haben wir die Ergebnisse der von der Geschäftsleitung diesbezüglich durchgeführten Erhebungen überprüft. Soweit bereits in Vorperioden Wertminderungen erfasst wurden, umfasst die Analyse auch allenfalls erforderliche Wertaufholungen.
- Wir haben die von der Geschäftsleitung durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten im Hinblick auf die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter überprüft. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Nutzungswert angemessen zu ermitteln. Wir haben die Herleitung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen und die dafür

herangezogenen Parameter durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

— Wir haben die den Werthaltigkeitsüberprüfungen zugrundeliegenden Zahlungsmittelüberschüsse mit den seitens der Organe genehmigten Planzahlen abgeglichen und die dazu von der Geschäftsleitung vorgenommenen Anpassungen nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt. Wir haben die von der Geschäftsleitung aus dem Backtesting gezogenen Schlussfolgerungen hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

## Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

### Das Risiko für den Abschluss

Die Kredite und Darlehen an Kunden werden in der Konzernbilanz mit einem Betrag von 13.419 Mio EUR ausgewiesen. Für diese Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 214 Mio EUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter Note 17 und 18.

Die Geschäftsleitung überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Ausfall vorliegt und somit Risikovorsorgen (Stage 3) für den erwarteten Verlust (Expected Credit Loss – ECL) zu bilden sind. Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden (Stage 1 und Stage 2) werden Risikovorsorgen für den erwarteten Verlust modellbasiert berechnet.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für ausgefallene signifikante Forderungen (Stage 3) erfolgt individuell auf Basis einer Schätzung der erwarteten Rückflüsse. Die Rückflüsse sind wesentlich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreditnehmers, die Bewertung von Kredit-sicherheiten sowie die Höhe und den Zeitpunkt der Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorgen für ausgefallene Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden (Stage 3) und jene für nicht ausgefallene Forderungen (Stage 1 und Stage 2) basieren auf Modellen mit statistischen Parametern, wie beispielsweise von 1 Year- bzw Lifetime-Ausfalls-wahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten, und sind durch den Wert vorhandener Kreditsicherheiten beeinflusst. Die erwarteten Auswirkungen aus der Covid 19-Krise werden durch Adaptierungen von Parametern und Stufenumgliederungen berücksichtigt.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Risikovorsorgen in bedeutendem Ausmaß auf Schätzungen und Annahmen basiert, aus denen sich Ermessens-spielräume und Schätzungsunsicherheiten ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Bewertung von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

— Wir haben den Überwachungsprozess und wesentliche Kontrollen zur Bildung von Risikovorsorgen für den erwarteten Verlust erhoben und beurteilt, ob das ECL-Modell mit den Vorgaben des IFRS 9 konsistent und geeignet ist, die Werthaltigkeit der Kreditforderungen angemessen abzubilden. Zudem haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und ihre Effektivität im Rahmen von Stichproben überprüft.

— Auf Basis einer Stichprobe signifikanter Einzelkredite haben wir überprüft, ob Kreditausfälle zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte hierbei großteils risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko.

— Bei festgestellten Kreditausfällen aus dieser Stichprobe wurde beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungsströme der Kunden und aus der Verwertung der Sicherheiten angemessen sind.

— Bei der Beurteilung der Vorsorgen für nicht ausgefallene Kredite und ausgefallene nicht signifikante Kredite haben wir Finanzmathematiker eingebunden und auf Basis von bankinternen Validierungen der verwendeten Parameter – insbesondere zu 1 Year- und Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeiten und pauschale Verlustquoten auch hinsichtlich ihrer Anpassungen auf Grund der erwarteten Auswirkungen der Covid 19-Krise – beurteilt, ob die Annahmen angemessen sind. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in Stufenzuordnung und Parameterschätzung überprüft.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernjahresbericht, ausgenommen den Konzernabschluss und den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

Den Konzernlagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerkes des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Konzernjahresberichtes werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Konzernabschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Vermerk des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder Den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit ISA, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

— Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 7. April 2021

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e.h.  
Wirtschaftsprüfer

# Glossar

**Agio** – Aufgeld: positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nominale.

**At-Equity bilanzierte Unternehmen** – Unternehmen, auf deren Geschäfts- bzw. Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

**Ausfallrisiko** – Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

**Backtesting** – Unter Backtesting versteht man den Rückvergleich der ermittelten VaR-Werte mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen zur Beurteilung der Qualität des Modells.

**Bankbuch** – Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

**CAPM (Capital Asset Pricing Model)** – Das Kapitalgutpreismodell (CAPM) ist ein Modell, das unter sehr restriktiven Grundannahmen die Preisbildung sowie die Beziehung von erwarteter Rendite und Risiko von Finanzanlagen erklärt.

**Cash Flow** – Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**CDS (Credit Default Swap)** – Finanzinstrument, mit welchem Kreditrisiken im Zusammenhang mit Darlehen oder Wertpapieren abgesichert werden können (siehe Kreditderivate).

**CRR/CRD IV** – In der EU wurden die Capital Requirements Regulation (CRR) und die Capital Requirements Directive IV (CRD IV) am 27. Juni 2013 verabschiedet. Sie bilden das neue aufsichtsrechtliche Rahmenwerk für die Eigenmittel-, Verschuldungs- sowie Liquiditätsquote. Die neuen Eigenmittelbestimmungen sind seit 1. Jänner 2014 anzuwenden. Die Liquiditäts- und Verschuldungsquote sind beginnend mit den Jahren 2015 bzw. 2018 anzuwenden. Die Umsetzung der Regelungen

wird durch weiterführende technische Standards der European Banking Authority (EBA) ergänzt.

**CVA (Credit Valuation Adjustment)/DVA (Debt Value Adjustment)** – Kontrahentenausfallsrisiko bzw. Berücksichtigung der eigenen Ausfallswahrscheinlichkeit in der Derivatebewertung.

**DBO** – Defined Benefit Obligation: Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen. Der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung ist der ohne Abzug von Planvermögen beizulegende Barwert erwarteter künftiger Zahlungen, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen in der laufenden Periode oder in früheren Perioden entstandenen Verpflichtungen abgelten zu können.

**DCF-Methode** – Im Rahmen der Discounted Cash Flow (DCF)-Methode wird der Wert einer Investition/Schuld/etc. aus der Diskontierung der zukünftigen Cash Flows errechnet.

**Derivate** – Derivate sind Finanzinstrumente, deren Werte sich infolge einer Änderung eines zugrundeliegenden Basiswertes, z.B. eines genannten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variable verändern, die keine oder nur geringfügige anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden. Die wichtigsten Derivate sind Swaps, Optionen und Futures.

**Disagio** – Abgeld: negativer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nominale.

**EBA** – European Banking Authority: Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde

**ECL (Expected Credit Loss) gem. IFRS 9.5.5** – erwartete Kreditverluste. Der gewichtete Durchschnitt der Kreditverluste, wobei die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten als Gewichtung angesetzt werden. Für sämtliche finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme jener, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind) sowie für Kreditzusagen und

finanzielle Garantien ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu erfassen.

**Eigenmittel gemäß CRR** – Bestehen aus der Summe von Kernkapital (Tier 1) und Ergänzungskapital (Tier 2).

**EONIA** (Euro Overnight Index Average)/**EURIBOR** (Euro Interbank Offered Rate)/**€STR** (Euro Short-Term Rate)/**FED Funds** (Federal Funds Rate)/**SOFR** (Secured Overnight Financing Rate) – Referenzzinssätze für den Interbankenmarkt.

**EWB (Einzelwertberichtigung)** – Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des voraussichtlichen Ausfalls gebildet. Eine Ausfallgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – die diskontierten voraussichtlichen Rückzahlungsbeiträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderungen liegen.

**Fair Value** – Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

**Futures** – Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem im Vorhinein vereinbarten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt ein dem Geld- und Kapital-, Edelmetall- oder Devisenmarkt zugehöriges Handelsobjekt zu liefern bzw. abzunehmen ist.

**Gesamtrisikobetrag** – Risikogewichteter Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR.

**Handelsbuch** – Bankaufsichtsrechtlicher Begriff für Positionen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und Zinsschwankungen gehalten werden. Positionen, die nicht zum Handelsbuch zählen, werden im Bankbuch geführt.

**Hedge Accounting** – Bilanzierungstechnik mit dem Ziel, den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines

Sicherungsgeschäftes und eines Grundgeschäftes auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.

**ICAAP** – Internal Capital Adequacy Assessment Process: Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.

**IFRIC, SIC** – International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), früher Standing Interpretations Committee (SIC) genannt.

**IFRS, IAS** – International Financial Reporting Standards bzw. International Accounting Standards sind Rechnungslegungsvorschriften, die vom International Accounting Standards Board (IASB) mit dem Ziel, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen, herausgegeben wurden.

**Kernkapital (Tier 1)** – Das Kernkapital besteht aus der Summe des harten Kernkapitals gemäß Art. 50 CRR und des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 61 CRR.

**Kreditderivate** – Instrumente, mittels derer die mit Darlehen, Anleihen oder anderen Risikoaktiva bzw. Marktrisikopositionen verbundenen Kreditrisiken auf eine andere Person übertragen werden (siehe CDS).

**Kreditobligo** – Dieses umfasst alle bilanziellen Forderungen und Schuldverschreibungen sowie außerbilanziellen Garantien und Kreditlinien.

**Latente Steuerforderungen** – Latente Steuerforderungen (ausgewiesen in den sonstigen Aktiva) werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus temporären Differenzen zwischen dem Bilanzansatz von Vermögenswerten und Schulden und deren Steuerwert resultieren oder sich aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergeben.

**Liquiditätsrisiko** – Umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle



unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

**LGD (Loss Given Default)** – Verlustquote im Falle eines Defaults.

**Marktrisiko** – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändert. Dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

**Monte-Carlo-Simulation** – Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme mit Hilfe der Modellierung von Zufallsgrößen.

**NPE (Non-Performing Exposure)** – Problemengagements: notleidende bzw. zahlungsgestörte Forderungen.

**Operationelles Risiko** – Risiko, dass Verluste aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder durch externe Risiken entstehen.

**OTC-Produkte** – Finanzinstrumente, die nicht standardisiert sind und nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern (Over-the-Counter), gehandelt werden.

**PD (Probability of Default)** – Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten.

**Projected United-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)** – versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

**Rating, extern** – Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Emittenten und seiner Schuldtitel durch spezialisierte Agenturen.

**Rating, intern** – Detaillierte Risikoeinschätzung eines Schuldners durch die Bank.

**Risikogewichtete Positionsbeträge (Kreditrisiko)** – Summe der nach Geschäfts- bzw. Partnerrisiko gewichteten Aktivpositionen und außerbilanziellen Positionen, berechnet nach der CRR.

**SREP** – Supervisory Review and Evaluation Process: Bankinternes Verfahren und Methoden für den aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess, vorgegeben von der EBA (Europäische Bankenaufsicht).

**Stresstest** – Ein Stresstest ist ein Instrument des Risikomanagements in der Finanzwirtschaft. Man unterscheidet dabei Mikro-Stresstests, die von Finanzinstituten selbst oder von der mikroprudenziellen Aufsicht (z.B. OeNB oder EZB) angewandt werden.

**TLTRO III (Targeted longer-term refinancing operations)** – Längerfristiges Refinanzierungsprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) für Banken.

**VaR (Value at Risk)** – Potenzieller Verlust, der mit einer Wahrscheinlichkeit eines angenommenen Konfidenzniveaus (z.B. 95%, 99% oder 99,9%) innerhalb einer angenommenen Haltdauer im betrachteten Portfolio nicht überschritten wird.

**Währungsrisiko** – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen Änderungen der Wechselkurse verändert.

**Zinsänderungsrisiko** – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

# Impressum

## Information im Internet:

Auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)  
Der Jahresfinanzbericht 2020 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)

## Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/1/21136-0  
[www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com), [info@rh.raiffeisen.at](mailto:info@rh.raiffeisen.at)

## Konzernabschluss (IFRS):

Redaktion und Koordination:  
Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Mag. Florian Urban und Team,  
sowie Risikomanagement, Mag. Oliver Schmörlzer und Team

Satz: Inhouse produziert mit FIRE.sys, FIRE.sys GmbH, Frankfurt

## Redaktionsschluss:

27. April 2021

Anfragen richten Sie an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.